SCRIPTORES
RERUM
GERMANICARUM

SCRIPTORES

RERUM GERMANICARUM

IN USUM SCHOLARUM

EX

MONUMENTIS GERMANIAE HISTORICIS

SEPARATIM EDITI.

BURCHARDI PRAEPOSITI URSPERGENSIS CHRONICON.

EDITIO SECUNDA.

HANNOVERAE ET LIPSIAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI.
1916.

DIE CHRONIK DES PROPSTES BURCHARD VON URSBERG.

ZWEITE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN VON

OSWALD HOLDER-EGGER

UND

BERNHARD VON SIMSON.

HANNOVER UND LEIPZIG
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1916.

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

INHALTSVERZEICHNIS.

EINLEITUNG.

§ 1. Propst Burchard von Ursberg.

Was wir von den Lebensumständen des Verfassers der Ursberger Chronik, Burchard, wissen, ist wenig, aber größtenteils von ihm selbst in der Chronik bezeugt. Er war wohl spätestens im Jahr 1177 in Biberach, wahrscheinlich der ehemaligen freien Reichsstadt dieses Namens, jetzigen Oberamtsstadt im württembergischen Donaukreise[1], geboren. Schon als ganz junger Mann, noch weltlichen Standes, war er in Rom am päpstlichen Hofe. Er sah dort 1198 die sizilischen Barone, die von Heinrich VI. als Staatsgefangene über die Alpen geschickt und zum Teil mit Blendung bestraft worden waren; jetzt hatte Innocenz III. bei König Philipp ihre Entlassung erwirkt und ließ sie zur Schau stellen, um den Haß gegen die Staufer zu schüren. Wahrscheinlich während desselben Aufenthalts in Italien sprach Burchard den späteren Abt Konrad von Prémontré, der damals ebenfalls noch Weltlicher war. Er hörte aus dem Munde dieses Mannes, der zu den nächsten Vertrauten Heinrichs VI. gehört hatte, daß das verbreitete Gerücht, der Kaiser sei auf Veranlassung seiner Gemahlin Konstanze vergiftet worden, auf Unwahrheit beruhe.

Wenig später trat Burchard in den geistlichen Stand. Im Jahre 1202 empfing er die Priesterweihe durch den Bischof von Konstanz, Diethelm von Krenkingen; 1205 wurde er Klostergeistlicher[2] (zunächst Novize), 1207 Prämonstratenser Chorherr[3] in dem in der Diözese Konstanz, unweit seiner Heimat gelegenen Stift Schussenried[4]. Hier bereits im Jahre 1209[5] zum

1) Vgl. J. Hartmann in Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte IV (1881), 256. 2) Eodem anno ego ad religionem veni (S. 95). 3) Anno Domini 1207. Ego ad ordinem Premonstratensem veni (S. 96). 4) Schussenried an der Schussen, württemberg. Donaukreis, OA. Waldsee. 5) So wenigstens nach einer alten Zeittafel der Pröpste und Äbte von Schussenried: Regimen coepit anno 1209. Christmann, Historia Friderici Imp. Magni conscripta a Burchardo S. XIX. Vgl. jedoch Chr. Fr. Stälin, Wirtemberg. Gesch. II, 733, N. 1.

Propst erwählt, begab er sich alsbald abermals nach Rom an den päpstlichen Hof. Er sah dort im Jahre 1210[1] einige der sogenannten „Armen von Lyon“ mit ihrem Magister Bernhardus Primus, welche die Bestätigung und Privilegierung dieser Sekte beim Römischen Stuhle nachsuchten, und im folgenden Jahr den Abt Heidenrich von Morimund, der nach seiner eigenen Angabe vom Herbst 1210 bis zur Fastenzeit 1211 nicht weniger als fünfmal im Auftrage Innocenz' III. von Rom nach Capua gereist war, um den Frieden zwischen dem Papste und Kaiser Otto IV. wiederherzustellen. Für Schussenried erlangte er einen päpstlichen Schutzbrief, der am 13. Februar 1211 im Lateran ausgestellt ist[2].

Im Jahr 1215 trat Burchard an die Spitze eines andern Prämonstratenserstifts. Er wurde zum Propst von Ursberg[3] in der Diözese Augsburg gewählt und siedelte dahin über. Es waren schwere Zeiten für das Kloster. König Philipp, der durch die Not des Bürgerkriegs gezwungen war, einen Teil des reichen staufischen Hausbesitzes zu verzetteln, veräußerte auch Kirchengüter und verpfändete auch Stifter des Zisterzienser und Prämonstratenser Ordens. So verpfändete er für 200 Mark die Vogtei über Ursberg an den Herrn Berthold von Weißenhorn, was für das Kloster die Quelle unerträglicher Bedrückung wurde. Allerdings erkannte Philipp später durch eine Urkunde vom 17. März 1202 an, daß diese Verpfändung rechtlich unzulässig gewesen wäre, und willfahrte der Bitte der Klosterbrüder, sich davon durch Rückzahlung der Pfandsumme aus ihren eigenen Mitteln zu lösen. Sie versprachen, die 200 Mark zu zahlen und wurden dafür auf vier Jahre von den Vogteiabgaben befreit[4]. Allein unter Friedrich II. wiederholten sich dieselben Verhältnisse. Auch Friedrich verteilte im Kampfe gegen Otto IV. Haus- und Reichsgüter unter seine Anhänger. Auch er verpfändete abermals das Kloster Ursberg. Erst im Jahr 1226 befreite es sein Sohn Heinrich aus den Händen des Pfandinhabers Albert von Niwenburc[5], wozu das

1) Und zwar, wie es scheint, schon vor dem 14. Juni; vgl. unten S. 107, N. 6. 2) Potthast, Reg. pont. I, n. 4179; Wirtemberg. Urkundenbuch II, 384 f., n. 552 (Stälin a. a. O. gibt als Datum der Bulle den 13. Februar 1210 an). In der Inskription Dilectis filiis . B . preposito et fratribus de Sorech ist das B nachträglich von anderer Hand zwischen die beiden Punkte eingesetzt; wie Gronau, Die Ursberger Chronik S. 17, vermutet, von der Hand Burchards. 3) Der Ort liegt im heutigen Königreich Bayern, im RB. Schwaben und Neuburg, BA. Krumbach, an der Mindel zwischen Mindelheim und Burgau. 4) Siehe unten S. 92; Reg. Imp. V, n. 66; Winkelmann, Acta imperii inedita saec. XIII, S. 4, n. 6. 5) Vgl. hierzu über die Schirmvogtei in Neuburg an der Kammel (RB. Schwaben

Kloster wieder einen Beitrag von 200 Mark zahlte. So ist es durch einen Schutzbrief, den König Heinrich (VII.) am 13. November 1226 dem Kloster zu Augsburg ausstellen ließ[1], und die übereinstimmende Nachricht unserer Chronik[2] bezeugt. Zugleich erteilte der König dem Kloster die Zusicherung, die er auch mündlich in die Hand des Bischofs von Eichstätt gab, daß es unter keinen Umständen jemals wieder der königlichen Vogtei entzogen werden solle[3].

Als Todesjahr Burchards nahm man früher 1226 an[4]. Diese Angabe findet sich zuerst in dem Werke des Caspar Bruschius Monasteriorum Germaniae praecipuorum ac maxime illustrium Centuria prima (Ingolstadt 1551); sogar zweimal, in einem (im Jahre 1537 verfaßten) Verzeichnis der Pröpste und Äbte von Ursberg (in Distichen) und einem Verzeichnis der Pröpste von Schussenried. Aber sie ist unrichtig. Bruschius gelangte zu ihr, indem er Burchards eigenes Zeugnis, nach dem er im Jahre 1215 Propst von Ursberg wurde[5], mit dem Bericht in einem Katalog der Ursberger Pröpste und Äbte kombinierte, den der Scholiarch des Klosters, Johannes Weißung, im Jahre 1524 verfaßte. Nach diesem Bericht kann es so scheinen, als ob Burchard 11 Jahre Propst von Ursberg gewesen wäre. Sieht man den außerordentlich schlecht und unklar stilisierten Wortlaut jedoch näher an, so scheint er fast eher zu besagen, daß Burchard die Propstei zweimal 11 (22) Jahre verwaltet habe: nämlich erst elf Jahre bis zu einem Brande des Klosters[6] und dann abermals elf Jahre, während deren er das Kloster möglichst wiederherzustellen suchte, bis zu seinem Tode. Jedenfalls sind diese Nachrichten ohne Wert, das Jahr 1226, wie bereits Gronau gezeigt hat, als Todesjahr Burchards aber schon dadurch ausgeschlossen, daß er noch im November 1226 lebte[7], während sein Todestag nach den Nekrologien auf einen 11.[8] (oder 10.[9]) Januar fiel. Auch kann der Verfasser unserer Chronik frühestens im Januar 1231[10]

und Neuburg, BA. Krumbach) Bavaria, Landes- und Volkskunde des Königreichs Bayern II, 2, 1092. 1) Reg. Imp. V, n. 4022. 2) S. 121 f. 3) Auch dem Kloster Schussenried versprach Heinrich (VII.) am 15. Februar 1227 unmittelbaren Reichsschutz; vgl. Reg. Imp. V, n. 4033; Wirtemb. Urkundenb. III, 212 f., n. 727; Stälin a. a. O. II, 733. 4) Vgl. zum Folgenden Gronau a. a. O. S. 66 ff. 5) Unten S. 112. 6) Wirklich bezeugt sind nur Brände des Klosters am 15. Mai 1142 und am 3. April 1199; Necrol. Ursberg., Mon. Germ. Necr. I, 131. 133; Gronau S. 72—73. 80. 81. 7) Vgl. oben Z. 3; unten S. 121; Gronau S. 86. 8) Necrol. Ursberg.; Necrol. Augiae minoris, Necr. I, 129. 154. 9) So Fragmenta necrol. Roth., ebenda S. 202. 10) Nicht 1230, wie Gronau S. 87 und andere nach ihm angenommen haben.

gestorben sein, da an ihrem Schluß Verhandlungen erwähnt werden, die erst im Frühjahr bzw. Sommer 1230 *stattfanden.*

Jahrhunderte hindurch galt freilich als ihr Verfasser nicht Burchard, sondern sein Nachfolger in der Propstei, Konrad von Lichtenau, dessen Name seit der Basler Ausgabe von 1569 *auch in den Titel aufgenommen wurde. Diese völlig falsche Annahme rührt von dem Abt Thomas Mang von Ursberg im* 16. *Jahrhundert her. Von ihm übernahm sie Weißung in seinen erwähnten Katalog, den er diesem Abte widmete; aus dieser Quelle schöpfte dann wieder Bruschius in dem genannten Werke. Erst* 1764 *verhalf der Propst Michael Khuen zu den Wengen in Ulm in einer ungedruckten Dissertation*[1] *Burchard wieder zu seinem Autorrechte. Ein Resultat, das dann, auf ihn und auf die Untersuchungen von Schumacher (Beyträge zur Deutschen Reichshistorie, Eisenach* 1770*) gestützt, Georg Anton Christmann im Vorwort zu seiner Ausgabe der* Historia Friderici *(Ulm* 1790*) sicherte.*

Freilich hatten sie dabei nicht die Ursberger Chronik selbst, sondern die aus ihr ausgeschriebene Historia Friderici imperatoris im Auge, und außerdem nahmen nicht nur Christmann, sondern selbst noch Abel und Weiland und Giesebrecht an, daß der Schluß der Chronik allerdings von Burchards Nachfolger Konrad verfaßt sei, weil die Schrift bis 1229 *reicht und Burchard angeblich schon* 1226 *gestorben sein sollte. Da jetzt feststeht, daß dies falsch ist, können wir uns die fruchtlosen Versuche, festzustellen, wo die Fortsetzung von anderer Hand beginne*[2]*, vollkommen sparen. Georg Gronau, der die erwähnten Irrtümer widerlegt hat, hat überdies positiv bewiesen, daß die Chronik bis zum Schluß die gleiche Tendenz und den gleichen Stil bewahrt.*

Es scheint keinem Zweifel unterworfen, daß Burchard sein Werk, welches bei Ereignissen des Jahres 1230 *plötzlich ohne Schluß abbricht, auch schon in diesem Jahre beendigte oder vielmehr liegen lassen mußte. Auch hat er wohl nur kurze Zeit daran gearbeitet und es wahrscheinlich frühestens* 1229 *begonnen*[3]*.*

1) *Sie ist als Manuskript einer Inkunabel der Münchner Hof- und Staatsbibliothek (*251m*) angebunden.* 2) *Nach der Ansicht Christmanns sollte sie mit den Worten* Faciant super hoc rumore *etc. (S.* 120, *Z.* 31*) beginnen; nach Abels Meinung (Archiv XI,* 90*) schon mit der Erzählung der Ereignisse vor Damiette, nach den Worten* viriliter subiugavit *(S.* 116, *Z.* 16*); nach Giesebrecht schon unmittelbar hinter Burchards Nachricht über seine Wahl zum Propst in Ursberg (S.* 112, *Z.* 3*).* 3) *Der Erzbischof Sigfrid II. von Mainz, der am* 9. *September* 1230 *starb, wird (S.* 85, *Z.* 11*) als noch im Amt befindlich bezeichnet;*

Allerdings hat Burchard sich auch schon früher gewisse Aufzeichnungen gemacht. So schrieb er sich die Verse und Inschriften von den Grabdenkmälern der salischen Kaiser im Dom zu Speyer, die er selbst gesehen hatte — wie es scheint, aus dem Gedächtnis, mit schweren Fehlern in den Todesdaten — auf[1]. *Ferner notierte er sich im Herbst* 1217 *eine Himmelserscheinung*[2]. *Aber es liegt kein Beweis dafür vor, daß er diese Notizen bereits zum Zwecke seiner Chronik aufnahm.*

§ 2. *Die Quellen der Chronik.*

Ein sehr großer Teil der Ursberger Chronik ist aus anderen Quellen kompiliert. Daß die Einleitung (S. 1—3*) mit ihren Verweisungen auf Orosius, den Kanon des Eusebius-Rufinus und Philos Liber quaestionum super Genesim*[3] *selbständig ist, dürfen wir wohl mit Abel annehmen. Sodann ist, mit einigen Zusätzen oder Änderungen*[4], *die Weltchronik des Frutolf-Ekkehard aufgenommen. Und zwar entnahm sie Burchard der jetzt in Stuttgart befindlichen Handschrift*[5], *die damals im Besitz des benachbarten Klosters Zwiefalten war. Aus derselben Handschrift, die eine große Anzahl von Exzerpten aus der Chronik des Bischofs Otto von Freising enthält, entnahm*

dagegen (S. 118, *Z.* 20*) als nicht mehr lebend der Bischof Sigfrid III. von Augsburg, der am* 23. *August* 1227 *starb und dessen Tod dann (S.* 124, *Z.* 4*f.) noch ausdrücklich erwähnt wird, sowie (S.* 121, *Z.* 15*) der Bischof Heinrich I. von Eichstätt, der, wie es scheint, am* 15. *September* 1228 *(oder am* 10. *Januar* 1229*) starb. — Th. Lindner (Neues Archiv XVI,* 125*) nimmt an, daß Burchard die Chronik etwa* 1228 *oder* 1229 *abzufassen begann. Vgl. hierzu auch Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 229, *N.* 1.

1) *Unten S.* 4—5. *Daß Burchard vor der Beisetzung Philipps von Schwaben in Speyer, die Weihnachten* 1213 *erfolgte, dort gewesen war, braucht man nicht mit Abel (a. a. O. S.* 95*) und Lindner (Neues Archiv a. a. O. S.* 124*) anzunehmen. Burchard spricht an der betreffenden Stelle nur von den Grabmälern der* S a l i e r *und erwähnt ebensowenig wie das Grab Philipps das der Kaiserin Beatrix, der zweiten Gemahlin Friedrichs I., und ihrer Tochter Agnes. In die von Burchard benutzte Zwiefalter Hs. der Weltchronik des Frutolf-Ekkehard sind dieselben Notizen — vermutlich von Burchards Hand — jedenfalls erst nach* 1219 *eingetragen; vgl. unten S. XII f.*

2) *S.* 113, *Z.* 20*f.*

3) *[Vgl. über diese von Burchard aus Petrus Comestor entlehnte Stelle des Pseudophilo unten S.* 2, *N.* 2; *S.* 3, *N.* 1. *H. Br.]*

4) *Sie sind von G. Waitz in seiner Ausgabe des Ekkehard, SS. VI,* 33—265, *genau verzeichnet; vgl. auch O. Abel, Archiv XI,* 93*f. Die ersten Seiten des Ekkehard sind noch übergangen; auch beschränkt sich der Verf. für längere Zeit noch auf einen Auszug.*

5) *Signatur: n.* 411, *olim Zwifaltens. n.* 174, *aus dem* 12. *Jahrhundert; vgl. die Beschreibung von Waitz, Archiv VII,* 499*ff.; W. von Heyd, Die historischen Handschriften der königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart I (Stuttgart* 1889—90*),* 185*ff.*

der Verfasser auch, was er dieser Chronik verdankt[1], sowie das Exzerpt aus der Historia Gallica[2]. Aus Ottos Chronik hat er nur einzelne Stellen aufgenommen und zwar aus folgenden Kapiteln: VI, 28. 35; VII, 22. 23. 30; III, 3[3]; er erwähnt und zitiert den Bischof von Freising und sein Werk aber auch ausdrücklich[4]. Das Excerptum ex Gallica historia[5], eine völlig unhistorische, aber mönchisch gelehrte Schrift, übernahm der Chronist ganz[6], flocht dabei jedoch die Scholien gleich in den Text ein und änderte auch vielfach den Wortlaut. Daß er es mit einer Stelle aus der Chronik Ottos von Freising kombiniert, beruht auch auf der Zwiefalter Hs., in der das Excerptum nach dieser Stelle eingeschaltet ist[7]. Außerdem sind an den Rändern derselben Zwiefalter Handschrift von anderer, anscheinend späterer Hand Notizen eingetragen, die genau mit der Ursberger Chronik übereinstimmen: Angaben über die Grabschriften der salischen Kaiser im Dom zu Speyer[8], mit den gleichen Fehlern in den Todesdaten und überhaupt

1) *Vgl. Ottonis ep. Frising. chronica, ed. alt. rec. A. Hofmeister (Hannover. et Lips.* 1912*) praef. p. LXIX—LXX; C, N.* 5. 2) *Außerdem enthält die Münchner Hs. (A) unserer Chronik (auf f.* 202*) ein Stück mit der Überschrift* Incipiunt verba Sibille, *das sich gleichfalls in jener Stuttgarter (Zwiefalter) Hs. findet; vgl. Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 204 *f.* 3) *S.* 5. 6. 17. 21. 22. 51. 4) *S.* 5: Otto Frisingensis episcopus, qui de eadem generatione *(der salischen Kaiser)* descendit. *S.* 24: Ottonem, qui fuit episcopus Frisingensis, qui et chronicam conscripsit et usque ad tempora huius Friderici *(I.)* perfecit. 5) *SS. XXIII,* 385—390. *Vgl. namentlich M. Hertz in Zeitschrift für Deutsches Alterthum X (*1856*),* 291 *ff. Benutzt sind diese Excerpta ex Gallica historia in der ersten Hälfte des* 13. *Jahrhunderts auch von dem Prior Adilbert des Klosters St. Ulrich und Afra zu Augsburg für seinen Prolog zur Passio s. Afrae, die* 1516 *in Augsburg durch Silvanus Otmar mit den Historien des h. Udalrich und des h. Simpert gedruckt ist, vgl. Chroniken der deutschen Städte IV,* 270, *N.* 4. 6) *S.* 50—51. *Die Worte, mit denen Burchard die Interpositio de civitate Augusta einleitet:* Sane quia civitatis Auguste mentionem fecimus *etc. erinnern sehr an die Einschaltung einer Beschreibung von Jerusalem in der gedachten Zwiefalter Hs. (f.* 177*):* Quia vero superius sanctae civitatis, Ierusalem scilicet, mentionem fecimus *etc., denen sie nachgebildet zu sein scheinen; vgl. unten S.* 50, *N.* 1; *v. Heyd a. a. O. S.* 185. 7) *Vgl. Hofmeister S. LXX, N.* 1; 140, *N.* n. *Dieselbe Verknüpfung der Excerpta ex Gallica historia mit Otto von Freising III,* 3 *findet sich auch in dem oben N.* 5 *erwähnten Prolog des Adilbert; vgl. Chroniken der deutschen Städte a. a. O. und IV,* 340, *N.* 1; *auch Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 207 *und unten S. XXXII über die auf Augsburg bezüglichen Exzerpte aus der Ursberger Chronik und Ottonis Fris. chron. III,* 3; *VI,* 20 *auf f.* 262 *und* 263 *des Münchner Codex A.* 8) *Sie stehen in der Zwiefalter Hs. (f.* 207; *vgl. v. Heyd a. a. O.) auf dem untern Rande derselben Seite, auf der die Chronik des Frutolf-Ekkehard schließt (s. Archiv VII,* 503*), also an entsprechender Stelle wie in der Ursberger Chronik.*

in demselben Wortlaut[1], und ein paar kleine Zusätze zu Ottonis chron. III, 3[2]. Jedoch ist nicht anzunehmen, daß Burchard auch diese Stellen aus der Zwiefalter Hs. entlehnt, sondern im Gegenteil, daß er sie selbst aus seiner Chronik dorthin übertragen hat[3]. Jedenfalls erfolgten diese Eintragungen erst nach dem Jahr 1219[4].

Gleichfalls dem Kloster Zwiefalten, nämlich den Annales Zwifaltenses maiores (SS. X, 55f.), verdankt der Chronist, wie zuerst Giesebrecht[5] bemerkt hat, eine Anzahl kurzer annalistischer Notizen zu den Jahren 1127. 1128. 1133. 1152(?). 1162. 1175, S. 16. 17. 22. 46. 52.

Reichen Stoff boten Burchard die im Kloster Weingarten (Diözese Konstanz) entstandenen geschichtlichen Aufzeichnungen. Fast ganz in sein Werk aufgenommen hat er die Chronica Altorfensium oder Historia Welforum Weingartensis[6]; vgl. unten S. 9—15. 17—20. 21 (a. 1139). 24. 38f. 46—48 (a. 1163—1167). Wahrscheinlich stand ihm die Originalhandschrift dieser Quelle zu Gebote[7]. Burchard hat den Wortlaut dieser Vorlage zusammengezogen und öfters geändert, hin und wieder auch kleine Zusätze gemacht. Einmal ergänzt er einige in Hist. Welf. c. 24 ausgelassene Worte aus der dort benutzten Quelle, Ottonis Fris. chron. VII, 23[8]. —

1) Zwischen Huius filius und Heinricus IIII. ist in der Zwiefalter Hs. quoque eingesetzt. 2) Vgl. Hofmeisters Ausgabe von Ottos Chronik S. 140, N. e. i (scilicet Suevis — scilicet Suevorum) und unten S. 50. Bei diesen kleinen Zusätzen erscheint es noch unzweifelhafter, daß sie aus der Ursberger Chronik entnommen sind. 3) Ich schließe mich hier der Ansicht an, die bezüglich der Inschriften auf den Gräbern der salischen Kaiser Abel (Archiv XI, 95) hegte und der auch Grauert in seiner eingehenden Erörterung (S.-B. der Münchner Akad. d. W., phil.-hist. Kl. 1900, S. 595ff.) sich zuneigt. Weiland (SS. rer. Germ. S. IX, N. 12 = SS. XXIII, 335, N. 12) meint dagegen, daß vielleicht auch diese Stelle von Burchard aus der Zwiefalter Hs. entlehnt sei; ebenso noch bestimmter Lindner (N. Archiv XVI, 127, N. 1). 4) Vgl. Grauert a. a. O. S. 605, N. 1. 5) S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S. 230. 6) SS. XXI, 454—471. 7) Vgl. Weiland, SS. XXI, 457. XXIII, 335; Giesebrecht a. a. O. S. 231. Jedenfalls war der von Burchard benutzte Text sehr ähnlich dem der Ranshofer Fragmente, die dem Original nahe stehen; vgl. Giesebrecht, Beiträge zur Genealogie des Bairischen Adels in S.-B. der Münchner Akad. d. W. 1870, I, 549f.; Weiland, SS. XXIII, 335, N. 13; Waitz, SS. XIII, 733. Wie Holder-Egger bemerkt hat, stimmt er auch meistens mit den von Weiland als 2 und 3 bezeichneten Hss. der Hist. Welf., namentlich mit 2, überein, die auf eine ehemals im Kloster Steingaden (Diözese Augsburg) befindliche verlorene Abschrift des Originals zurückgehen; vgl. hierzu auch Waitz, Neues Archiv IV, 166; SS. XIII, 733, N. 6. 8) S. 18, Z. 23f. (ac in proxima nativitate Domini in palatio Goslariensi); vgl. Weiland, SS. XXIII, 335, N. 14. 343, N. 29. XXI, 467, N. 94; Wilmans, Archiv XI, 40—45. Es wird dort angenommen,

Neben der Hist. Welforum ist auch, jedoch nur in geringem Maße, die ältere Genealogia Welforum Weingartensis[1] *benutzt*[2]*; vgl. S.* 9, *Z.* 29*f.*

Weitere in Weingarten geschriebene Nachrichten sind in den sog. Continuationes Weingartenses Chronici Hugonis a S. Victore und Chronici Honorii Augustodunensis[3] *enthalten. Obwohl O. Abel*[4] *es in Abrede gestellt hat, hält es doch Giesebrecht*[5] *für sehr wahrscheinlich, daß Burchard auch diese oder ähnliche Weingartener Aufzeichnungen, namentlich in der Geschichte Kaiser Heinrichs VI. (a.* 1194. 1195 *S.* 72*), benutzte. Auch Lindner*[6] *und H. Bloch*[7] *stimmen dieser Ansicht bei. Ich halte diese Benutzung, trotz der unleugbaren Ähnlichkeit der Angaben, nicht für ganz unbedingt erwiesen, aber jedenfalls für viel wahrscheinlicher als die Vermutung von Waitz*[8]*, daß die Ursberger Chronik hier vielleicht einer gemeinsamen Quelle mit den Annales Aquenses (*1193. 1194*) folge. — Tatsache ist, daß der Verfasser auch die Annales Weingartenses (Welfici)*[9] *für seine annalistischen Zusammenstellungen, a.* 1136. 1140. 1153. 1154. 1155. 1157. 1158. 1159. 1162, *S.* 17. 21. 45. 46 *benutzte*[10].

Eine kurze Einschaltung hat Burchard (S. 9, *vgl. N.* 1*) der von Walahfrid bearbeiteten Vita S. Galli, II,* 14, *SS. rer. Merov. IV,* 322*f., entlehnt*[11]. *— Aus einer der Lebensbeschreibungen Norberts, des Stifters des Prämonstratenser Ordens, der sog. Vita Norberti archiepiscopi posterior*[12]*, zitiert er wörtlich eine Lobpreisung des Kaisers Lothar von Supplinburg*[13]

daß diese Worte in der Hist. Welf. in tendenziöser Absicht weggelassen seien, wodurch ihre Wiedereinsetzung durch Burchard an Bedeutung noch gewinnen würde. Indessen, wenn die Hist. Welf. auch mit der im welfischen Interesse verfälschten Redaktion C der Chron. Ottonis übereinstimmt und diese Fassung vielleicht sogar in Weingarten entstanden ist (Hofmeister S. XXII; 345, *N.* 7. 8. 9*), so fehlen doch die Worte, um die es sich hier handelt, in C nicht, sondern nur in dem Admonter Codex A* 4, *s. ebenda S.* 345, *N.* k.

1) *SS. XIII,* 733*f.*

2) *Vgl. Giesebrecht a. a. O. S.* 231, *N.* 1; *Waitz, SS. XIII,* 733 *N.* 4. *— Lindner, Neues Archiv XVI,* 127, *überschätzt den Einfluß der Genealogia.*

3) *SS. XXI,* 473–480; *Monumenta Welforum antiqua, SS. rer. Germ. S.* 45*ff.*

4) *Archiv XI,* 96.

5) *A. a. O. S.* 231*f.*

6) *Neues Archiv XVI,* 128.

7) *Die Elsässischen Annalen der Stauferzeit (Regesten der Bischöfe von Straßburg I,* 1. *Innsbruck* 1908*) S.* 129. 131, *N.* 3. 9. 132, *N.* 1. *Bloch betrachtet es sogar als unzweifelhaft, daß Burchard in der Geschichte Heinrichs VI. auf die Weingarter Fortsetzungen zurückgehe, und vermutet, daß dies vielleicht auch noch an anderen Stellen der Fall sei.*

8) *SS. XXIV,* 34. 39, *N.* 4. 5.

9) *SS. XVII,* 308–310.

10) *Vgl. auch S.* 26, *N.* 4.

11) *Nachgewiesen von Lindner a. a. O. S.* 127*f.*

12) *SS. XII,* 702–703.

13) *S.* 15: Huius Lotharii quidam scriptor mores his verbis describit. *Welche Quelle gemeint ist, erkannte zuerst Giesebrecht (S.-B. der Münchner*

und benutzt sie auch in Stellen über Norberts Tod (S. 16f.)[1] und das päpstliche Schisma vom Jahre 1130[2]. — Kurz vorher (S. 14) nimmt er eine Stelle aus dem von dem Abt Ernald von Bonneval verfaßten zweiten Buche der Vita S. Bernardi abbatis Clarevallensis[3] auf.

Überraschend ist, daß die Ursberger Chronik in der Stelle über den Bruch zwischen Heinrich dem Löwen und Friedrich I. (a. 1175, S. 54, vgl. N. 1) große Ähnlichkeit mit einem norddeutschen Quellenkreise, nämlich mit der Sächsischen Weltchronik[4], deren Autorschaft Karl Zeumer neuerdings dem Verfasser des Sachsenspiegels Eike von Repgow zurückgegeben hat, und den Annales Bremenses[5] und Ann. Hamburgenses[6] (a. 1177) zeigt. Joh. Haller[7] glaubt zu erkennen, daß „die beiden Chronisten“ (Burchard und Eike), „die zeitlich in geringem, räumlich in weitem Abstand voneinander arbeiteten“, hier einer Aufzeichnung in lateinischer Sprache folgen, während Hampe[8] an eine deutsche, wahrscheinlich dichterische, mündliche Überlieferung als Quelle denkt. Ähnlich vermutete Holder-Egger, daß wir es mit der Erfindung eines welfisch gesinnten Poeten zu tun hätten[9]. Hallers Annahme findet allerdings insofern eine gewisse Stütze, als der Sächsischen Weltchronik, den Bremer und Hamburger Jahrbüchern eine gemeinsame lateinische Quelle, nämlich eine reichhaltigere Fassung der Chronik Alberts von Stade als die uns erhaltene[10], zugrunde zu liegen scheint[11]. In dieser Quelle mag

Akad. d. W. a. a. O. S. 233, auch schon früher); vgl. auch Mühlbacher, Die streitige Papstwahl des Jahres 1130 (Innsbruck 1876), S. 189, N. 1.

1) Giesebrecht ebd. 2) Lindner a. a. O. S. 128. 3) SS. XXVI, 102. 4) A. B. 325, D. Chron. II, 229. Im Texte C, welcher der ursprüngliche zu sein scheint, fehlt der ganze betreffende Absatz. Vgl. aber auch Detmar von Lübeck (Chroniken der deutschen Städte XIX, 36. 257). — Über eine andere Stelle der Ursberger Chronik, die sich mit der Sächsischen Weltchronik (c. 373 S. 248) berührt, vgl. unten S. 126, N. 2. Zum J. 1125, SS. XVI, 322) erwähnt Albert. Stad. in ähnlicher Weise wie Burchard (S. 4) den Hexameter auf den Grabinschriften der vier salischen Kaiser. Die Vermutung Fickers, daß unter cronica Romanorum (unten a. 1191, S. 70, vgl. N. 7) die Sächsische Weltchronik zu verstehen sei, der auch schon L. A. Cohn, Waitz und Weiland widersprochen haben (vgl. SS. XXIII, 336, N. 20), dürfte nicht zutreffend sein. 5) SS. XVII, 857. 6) Quellensammlung f. Schleswig-Holst.-Lauenb. Geschichte IV, 416. 7) Der Sturz Heinrichs des Löwen im Archiv für Urkundenforschung III, 313—314. 8) Heinrichs des Löwen Sturz in politisch-historischer Beurteilung, Histor. Zeitschr. Bd. CIX, 68—69. 9) Vgl. auch Hampe a. a. O. S. 65, N. 1. 10) In dieser steht die Äußerung des Jordanus nicht. 11) Vgl. die Untersuchungen Weilands in Forschungen zur Deutschen Geschichte XIII, 157ff., bes. 163ff.; dazu auch die anerkennende Äußerung Zeumers, Die Sächsische Weltchronik,

der Hofbeamte Heinrichs des Löwen, der die dreiste, den Kaiser beleidigende Äußerung tat, vielleicht auch, wie in den Ann. Bremenses[1]*, mit Namen und Amt als* Iordanus dapifer ducis *bezeichnet gewesen sein, d. h. fast genau so wie nach Hallers Vermutung in der von ihm postulierten Quelle*[2]*. Andrerseits stützt sich Hampe nicht ohne Grund auf Burchards Ausdrucksweise (*ut referunt homines — narratur*), und endlich zeigt Burchards Erzählung neben der Übereinstimmung mit jenen norddeutschen Quellen auch Abweichungen von ihnen. Die letzteren berichten nichts davon, daß die Szene sich am Comer See ereignete. Nach ihnen wirft sich der Kaiser dem Herzoge zu Füßen*[3]*, ja, dieser läßt ihn sogar am Boden liegen*[4]*: bei Burchard scheint der Kaiser nur im Begriff, Heinrich zu Füßen zu fallen, was der Herzog jedoch nicht zuläßt usw.*[5]

Wie Burchard die Chronik des Bischofs Otto von Freising benutzt hat[6]*, kannte er vielleicht auch ihre Fortsetzung von Otto von St. Blasien*[7]*, mit der er sich an einzelnen Stellen*[8] *(gelegentlich auch im Wortlaut*[9]*) berührt. Steht dies jedoch immerhin nicht fest, so ist es noch fraglicher*[10]*, ob er auch die von Otto von Freising und seinem Fortsetzer Rahewin verfaßten Gesta Friderici I. imperatoris gekannt und zugezogen hat. Er zitiert sie nicht*[11]*. Einzelne Stellen erinnern zwar an die Gesta Friderici*[12]*, aber diese Ähnlichkeiten lassen sich meist*

ein Werk Eikes von Repgow, in Festschrift f. H. Brunner (Weimar 1910*) S.* 146. 1) *Ann. Hamburg.:* Iordanus dapifer. 2) *Er meint, daß in dieser gestanden haben müsse:* Iordanus dapifer domini ducis. 3) *Sächsische Weltchronik.* 4) *Ann. Brem. und Hamburg.; auch Ann. Stadens.* 1177, *SS. XVI,* 348. 5) *Dementsprechend sagt der Truchseß im Chr. Ursp.:* Sinite, domine, ut corona imperialis veniat vobis ad pedes; *dagegen in der Sächs. Weltchronik:* herre, iu is de crone komen up den vŏt, se sal iu wol up dat hovet komen; *Ann. Brem.:* Domine, corona inperii ad pedes vestros venit, adhuc in caput vestrum adscendet; *ebenso Ann. Hamb.* 6) *S. das Nähere oben S. XI f.* 7) *Hofmeister, Ottonis de Sancto Blasio chronica, SS. rer. Germ. (*1912*), S. XVI f. läßt dies allerdings ganz dahingestellt. Wie er meint, ist die Verwandtschaft dieser Quellen vielleicht nur auf den Einfluß in Schwaben verbreiteter Überlieferungen zurückzuführen.* 8) *Vgl. a.* 1163 *S.* 46, *vgl. N.* 12; 1192 *S.* 71, *vgl. N.*7; *auch* 1165. 1168. 1176. 1181, *S.*47, *vgl. N.* 4; 49, *vgl. N.* 7; 56*f.* 57, *vgl. N.*6. 9) *Vgl. S.* 47, *N.* 3. 10) *Für fraglich hält es Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. a. a. O. S.* 232. *Lindner, Neues Archiv XVI,* 128 *glaubt nicht, daß Burchard Ottos Gesta Friderici kannte. Dieser Ansicht war auch Holder-Egger; vgl. auch Bloch, Die Elsäss. Annalen der Stauferzeit S.* 131*f. Auch Abel, SS. XXIII,* 335, *fand in der Ursberger Chronik keine Spuren dieser Quelle.* 11) *Die Worte:* qui et cronicam conscripsit et usque ad tempora huius Friderici perfecit *(unten S.* 24*) sind allerdings nicht vollkommen klar, beziehen sich aber wohl nur auf Ottos Chronik.* 12) *Vgl. unten S.* 29, *N.* 3; 34, *N.* 1. 4; 37, *N.* 6; *Giesebrecht a. a. O. Die Vermutung Giesebrechts, daß die unrichtige Angabe*

aus der Natur der Sache erklären, wie einzelne andere mit anderen Quellen[1]. Lindner[2] meinte, daß unserem Chronisten „wohl irgendeine Genealogie oder sonstige kurze Geschichte des staufischen Hauses zur Verfügung stand", und Bloch[3], daß diese Genealogie aus den Gesta Friderici entnommen war; indessen auch diese Vermutungen scheinen mir unbewiesen.

Für die Geschichte der Kreuzzüge und des Königreichs Jerusalem (bis 1197) lag unserem Chronisten ein kleines, aber inhaltreiches Werk vor, das in eine Beschreibung des heiligen Landes und seiner Einwohner (Tractatus de locis et statu sanctae terrae Ierosolimitanae) und eine historische Darstellung (De excidio regni et regibus Ierusalem) zerfällt. Den zweiten Teil veröffentlichte bereits Joh. G. Eckhart in seinem Corpus historicum medii aevi II (Lips. 1723[4]), 1349—1354, nach einer im 13. Jahrhundert in Italien geschriebenen, damals im kurmainzischen Besitz befindlichen Hs.[5], unter dem Titel Brevis historia occupationis et amissionis terrae sanctae[6]. Jedoch ist dieser Text offenbar nicht der ursprüngliche[7]. Die ganze Schrift hat sodann G. M. Thomas in den SB. der Münchner Akad. d. W. 1865, Bd. II, 141—171 aus einer Pergamenths. der k. Hof- und Staatsbibliothek in München (Codex lat. 17060)[8] herausgegeben, die im Anfang des 13. Jahrhunderts geschrieben ist und aus dem Kloster Scheftlarn (Diözese Freising) stammt. Ebendaselbst sowie in Mitteilungen von H. Hoogeweg, Neues Archiv XVI, 186—188, findet man auch Angaben über sonstige Texte dieser Schrift[9]. Der Münchner

über die Bestattung Konrads III. in Lorch (S. 20) aus einem Mißverständnis von G. Fr. I, 70 entsprungen sei, wird man sich kaum aneignen dürfen (vgl. ebenda N. 2). Eher könnte man allenfalls einen Einfluß von G. Fr. I, 17 auf die Zusätze zu Hist. Welf. c. 16 (unten S. 12, N. 2; S. 13, N. 1) für möglich halten; vgl. auch S. 15, N. 1.

1) Wie Otto Morena (S. 42, N. 1; 43, N. 1. 2), den Gesta Federici I. imp. in Lombardia (S. 42, N. 2), den Gesta Friderici Gottfrieds von Viterbo (S. 39, N. 7. 8) usw.

2) N. Archiv XVI, 128; besonders wegen der Worte ut quidam dicunt S. 24, Z. 1. An andrer Stelle ist mit ut quidam dicunt, quidam describunt die Chronik Ottos von Freising gemeint, vgl. S. 24, N. 1.

3) A. a. O. S. 131—132; vgl. dazu Giesebrecht a. a. O. S. 232 hinsichtlich der Stelle über die Geschwister Friedrichs I., S. 24.

4) 2. Ausg. Francof. 1743.

5) ex codice electoris Mogunt. membranaceo, jetzt in der gräfl. Schönbornschen Bibliothek zu Pommersfelden n. 2802 (Archiv IX, 533).

6) Ich habe die Bezeichnung Hist. brevis für diese Quelle der Einfachheit wegen aus der vorigen Ausgabe übernommen.

7) Statt quem in hoc solo plurimum fuisse culpabilem reputo (unten S. 64, Z. 7 und Thom.) steht: Quem in hoc solo fuisse culpabilem dicunt; ebenso auch vorher statt repertum habeo (unten S. 63, Z. 39): repertum invenitur.

8) Vgl. Catal. codd. mss. bibl. reg. Monac. IV, 3 (Codd. lat. II, 3), 79.

9) Thomas hat freilich

Cod. lat. 5307[1], *eine Papierhs. aus dem* 15. *Jahrhundert, enthält eine* Descriptio terrae sanctae, *die hauptsächlich aus dem weitverbreiteten, um* 1271—1285 *entstandenen Werk des Burchardus de Monte Sion (oder de Saxonia)*[2] *abgeschrieben, in die aber auch das gedachte Werk eingelegt ist*[3]. — *Eine kürzere Fassung des ersten Teils findet sich in einer Hs. des Zisterzienserklosters Heiligenkreuz in Niederösterreich (Diözese Salzburg) n.* 88 *und ist aus ihr (u. d. T.* Innominatus V.*) von Wilh. Anton Neumann in Österr. Vierteljahrsschr. f. kath. Theol. V* (1866), 211 *ff. herausgegeben.* — *Eine Pergamenths. der k. Paulinischen Bibliothek zu Münster i. W. aus dem Anfange des* 13. *Jahrhunderts (n.* 269[4]*), die aus dem Benediktinerkloster Liesborn i. W. (Diözese Münster) stammt, enthält u. a. eine aus verschiedenen Bestandteilen zusammengetragene Beschreibung des heiligen Landes (mit der Überschrift* De situ terre Iherosolimitane et incolis eius*). Der dritte Teil dieser Kompilation gibt genau den ersten, geographischen Teil der hier in Rede stehenden Schrift (Thomas S.* 144—160*); der vierte den Anfang*[5] *des zweiten, historischen Teils wieder.* — *In dem mit Unrecht sog. dritten Buch der Historia orientalis des Jakob von Vitry (c.* 9—25, *Martène et Durand, Thes. nov. anecd. III,* 275—287; *Bongars, Gesta Dei per Francos I,* 1125 *bis* 1145*) ist diese Schrift ausgeschrieben*[6].

Den historischen Teil dieser Schrift verwob Burchard in angemessener Weise in die Geschichte Friedrichs I. und Heinrichs VI.[7], *während er den geographischen, um den Zusammenhang nicht zu stören, fortließ:* De dispositione vero Terre Sancte et situ civitatis Iherosolimitane omittimus interponere, ne seriem rerum gestarum videamur interrumpere *(S.* 64, *Z.* 25[8]*).*

übersehen, daß der historische Teil in die Ursberger Chronik aufgenommen ist, obgleich er den Codex lat. Monac. 4351 *(unsern Cod. A) zur Hand hatte.* 1) *Vgl. Catal. codd. mss. bibl. reg. Monac. III,* 3 *(Codd. lat. I,* 3*), S.* 3. 2) *Vgl. den Artikel von Heyd in der Allg. Deutschen Biographie III,* 567 *f.* 3) *Vgl. auch O. Abel, Archiv XI,* 98 *über die* Descriptio terrae sanctae *auf der k. Bibliothek zu Hannover, Meibom* 53 *(Archiv VIII,* 632*).* 4) *Vgl. Jos. Staender, Catalogus chirographorum in regia bibl. Paulin. Monast. (Vratisl.* 1889*) S.* 48, *n.* 195. 5) *Er bricht ab mit den Worten* exercitum per Armeniam ducens in confinio ipsius *(vgl. Thomas S.* 164; *Chron. Ursperg. unten S.* 62, *Z.* 1*).* 6) *Vgl. Potthast, Bibl. hist. med. aevi,* 2. *Aufl., I,* 634. *II,* 805; *O. Abel, Archiv XI,* 98; *K. Fischer, Gesch. d. Kreuzzuges Kaiser Friedrichs I. (Leipzig* 1870*) S.* 50 *(von mir in der Übersicht der Quellen zu Giesebrecht, DKZ. VI,* 317 *aus Versehen falsch wiedergegeben).* — *Statt* quem . . . reputo *(vgl. oben S. XVII, N.* 7*) steht hier:* qui . . . reputabatur. 7) *S.* 59—64. 73 *f.* 8) *Der Verf. verfuhr also hier anders als bei der* Interpositio de civitate Augusta; *wohl auch schon deshalb, weil das Stück zu lang war.*

In der Münchner Hs. (A) — aber nur in dieser[1] — folgt sodann noch der Zusatz: Hec require supra in primo quaterno libri. Hieraus muß man schließen, daß jener geographische Teil in der Vorlage der Münchner Hs. (A) auf der ersten Lage stand, wie er in der Münchner Hs. selbst auf f. 203—204 steht[2]. Wahrscheinlich[3] war dies auch schon in Burchards Originalhs. der Fall, obwohl der Münchner Codex nicht unmittelbar auf sie zurückgeht[4]. So mag denn auch der Hinweis Hec require usw. von Burchard selbst herrühren, obschon er sich nicht gut ausnimmt.

Der Text jener Quelle, den Burchard benutzte und fast wörtlich aufnahm, stimmte am meisten mit dem in der Hist. orientalis überein[5]. Die Zusätze des Eckhartschen Textes[6] fehlen auch hier.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Burchard dies mit Sachkunde und nicht ohne Schwung und Talent geschriebene[7] Werk in Italien kennen gelernt hatte, wo er ja wiederholt und ziemlich lange verweilte[8]. Ihr Verfasser, den er nicht nennt[9] ist zwar auch sonst unbekannt[10], scheint jedoch nach begrün-

1) In H (Hist. Friderici) fehlt die ganze Stelle von De dispositione an. 2) Vgl. Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S. 205. 235; Thomas a. a. O. S. 143—161, der auch die Abweichungen dieses Textes von der Scheftlarner Hs. anführt. Der Ortsname Acaron ist auch hier, wie im historischen Teil, in Acon verändert. Die Überschrift lautet auch hier Tractatus de locis et statu terre Iherosolimitane. Es folgt auch noch der erste Anfang des historischen Abschnitts, und zwar genau bis zu der Stelle, von der ab der Text in die Ursberger Chronik aufgenommen ist. Die Rubrik (De excidio regni et regibus Ierusalem) und der einleitende Satz (Nunc dicamus de excidio terre et successione regum), von dem Thomas (S. 143) wohl nicht mit Recht annimmt, daß er nicht zum Text gehöre, fehlen; statt dessen steht die ungeschickte (aus den nächsten Worten Terra Ierosolimitana semper variis casibus exposita fuit gebildete) Aufschrift De variatione terre. 3) O. Abel a. a. O. S. 99 und Giesebrecht a. a. O. S. 235 nehmen es als sicher an. 4) Vgl. Giesebrecht a. a. O. S. 218—219 und unten S. XXXI. 5) Im geographischen Teil stimmt unser Cod. A vielfach mit der Descriptio (Cod. lat. Monac. 5307), im Gegensatz gegen die Scheftlarner Hs. überein (Thomas S. 144 ff.). Auch die oben S. XVIII erwähnte Münstersche Hs. stimmt hier am meisten mit dem Münchner Codex unserer Chronik. 6) Vgl. Thomas S. 168, N. 2, 169, N. 2. Indessen findet sich der Zusatz: et inde per Servigiam et per Macedoniam ac Graeciam (hinter Bulgariam unten S. 61, Z. 17) ähnlich, wenngleich kürzer (Macedoniam ac Greciam), auch in der Hist. orient. 7) Die Sprache zeigt starken Einfluß der Vulgata, vgl. besonders S. 60, wie der Verfasser ja zweifellos ein Geistlicher war. 8) Vgl. oben S. VII f. 9) Er sagt (S. 59, Z. 16) nur: sicut in scriptis cuiusdam invenimus (ähnlich wie in einem andern Falle S. 117, vgl. N. 1). 10) Graf Riant hat die Vermutung aufgestellt, der Autor sei Haymarus Monachus, d. i. Amerigo Monaco dei Corbizzi aus Florenz, 1181 Erzbischof von Cäsarea, 1194 Patriarch von Jerusalem, der ein lateinisches Gedicht über die Be-

deter Vermutung ein Italiener gewesen zu sein[1]. *Er rühmt die Italiener, im Gegensatz gegen die Deutschen, als besonnen, mäßig und sparsam; er hebt hervor, daß nur sie nach geschriebenem Recht lebten, während er die Deutschen als* rationis expertes, voluntatem pro iure habentes *bezeichnet*[2]. *Fast genau derselben Worte bedient sich Burchard auch in seinem eigenen Texte*[3] *und zeigt auch sonst eine ähnliche Auffassung*[4]. *Endlich erinnert seine Ausdrucksweise auch sonst gelegentlich an diese Quelle*[5].

In der Geschichte Kaiser Friedrichs I. beruft sich Burchard auf einen Priester Johannes von Cremona, aus dessen Schrift er schöpfe[6]. *Leider ist uns diese Schrift nicht erhalten. Leo Allatius erwähnt den Johannes von Cremona unter den Autoren, bei denen nichts von der Fabel von der Päpstin Johanna stehe*[7]. *Onufrio Panvinio schrieb einen Aufsatz über das durch die Doppelwahl Alexanders III. und Victors IV. entstandene päpstliche Schisma und nennt dabei den Johannes von Cremona unter den Geschichtschreibern jener Zeit, aus denen er geschöpft habe*[8]. *Allein er scheint hier aus Johannes*

lagerung von Accon (welcher er beigewohnt hatte) schrieb und später auf Aufforderung Innocenz' III. eine Beschreibung des heiligen Landes an die römische Kurie sandte. Indessen ist diese Vermutung zwar in mancher Hinsicht ansprechend, aber keineswegs bewiesen; vgl. Riezler in Forschungen zur deutschen Geschichte X, 106—108. 1) *Vgl. O. Abel, Archiv XI,* 97—98; *SS. XXIII,* 335; *Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 234; *Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter II*[6], 449. 2) *S. unten S.* 60. 73. 3) *S.* 55, *vgl. N.* 1. 4) *Vgl. Simson, Neues Archiv XIV,* 613—614; *Giesebrecht a. a. O. S.* 233 *und unten* S. *XXIII f.* 5) *Vgl. unten S.* 79. 82; *Neues Archiv a. a. O. S.* 614. 6) *S.* 36: Eo tempore conspiratio facta est contra imperatorem, ut asserit quidam scriptor Cremonensis, de cuius editione hec, que narramus, excerpsimus. Idem quoque scriptor [testatur] hec se audisse a viris probatissimis et veracissimis et valde religiosis Mediolanensibus et Brixiensibus, qui se huic conspirationi interfuisse dixerunt. *S.* 39: Refert supra dictus scriptor Cremonensis, videlicet Iohannes sacerdos, quod supra dictis testimoniis bonorum virorum didicerit, qui interfuerunt, quod illa conspiratio *usw.* 7) *Confutatio fabulae de Iohanna papissa Kap.* 37: Nihil de hac re Ioannes Diaconus . . ., Leo Hostiensis, Iohannes Cremonensis . . . 8) Schismatis descriptio, quod inter Alexandrum III. et Victorem IV. exortum annis 19 ecclesiam Romanam vehementer afflixit. Ex eius aetatis scriptoribus Radevico Frisingensi canonico, Ioanne Cremonensi presbytero et incerti nominis auctore, eiusdem Alexandri III. capellano, *im Cod. lat. Monac.* 149, *S.* 239 *ff.*; *vgl. Scheffer-Boichorst in Forschungen zur Deutschen Geschichte XI,* 494, *N.* 1; *ferner Platina, Vitae pontificum cum adnotationibus Panvinii (*1572*) S.* 157: Alexandri III. et Victoris IV. suorumque successorum schisma et eius causas accurate diffuseque Radevicus . . . item Ioannes Cremonensis presbyter, abbas Urspergensis ac innominatus Alexandri III. papae capellanus, qui hoc tempore

kaum mehr entnommen zu haben, als was in der Ursberger Chronik steht[1], *hat jenen also wohl nur aus dieser gekannt*[2]. *Franciscus Arisius fußt offenbar wiederum nur auf jenen genannten Schriftstellern, namentlich auf Panvinius, wenn er in seiner Cremona literata*[3] *(*3 *Bde. fol. Parma* 1702 *ff.) als Schriften des Weltpriesters Johannes die über das gedachte Schisma und eine Historia suorum temporum angibt, und scheint dabei den Panvinius überdies nicht richtig verstanden zu haben. Scheffer-Boichorst wurde noch auf die Miracula sancti Hymerii auctore Iohanne canonico Cremonensi aufmerksam, die in den AA. SS. Boll. Iun. III,* 373 *gedruckt sind*[4]. *Allein diese Miracula sind zwar in der Zeit Kaiser Friedrichs I., unter dem Bischof Offred von Cremona (*1170 *bis* 1185*) geschrieben, aber von sehr geringem Umfang und Wert — und überdies ist es nicht einmal sicher, ob der Verfasser mit unserm Johannes von Cremona identisch ist*[5]. *Dasselbe gilt in gleichem (nach Lindners Ansicht sogar in noch höherem) Grade von den* Sermones Iohannis de Cremona notabiliter recollecte (!) cum epistolis, *die eine Wiesbadener Hs. des* 15. *Jahrhunderts enthält*[6].

Man nimmt an, daß das verlorene Werk des Johannes von Cremona eine Hauptquelle Burchards gewesen sei[7]. *O. Abel*[8] *war der Meinung, daß unser Chronist alles, was er bis zum Frieden von Venedig (*1177*) von den Taten Kaiser Friedrichs I. in Italien erzählt, aus Johannes geschöpft haben werde. Weiland, dem diese Annahme schon immer zweifelhaft gewesen war, hat sie später zurückgezogen*[9], *und auch Giesebrecht*[10] *und Lindner*[11] *widersprechen ihr aus sachlichen bzw.*

vixerunt, exponunt. 1) *Vgl. Scheffer-Boichorst a. a. O.* 2) *Vgl. Weiland, Gött. gel. Anz.* 1877. *I,* 788; *Wattenbach, DGQ. II*[6], 328, *die das gleiche auch von Leo Allatius annehmen.* 3) *I,* 77, *zum Jahre* 1159: Iohannes ... praesbyter secularis scripsit: De schismate inter summos pontifices Alexandrum III. et Victorem IV.; Historiam suorum temporum lib. 1. *Die auch von Christmann in seiner Edition der Historia Friderici S.* 55, *N.* 6 *erwähnte Angabe in Jöchers Allgem. Gelehrten-Lexikon, daß die Schrift des Johannes von Cremona über das päpstliche Schisma sowie seine Historia sui temporis in der Cremona literata des Franciscus Arisius gedruckt seien, ist falsch. Christmann gesteht auch, daß ihm dies Werk nicht zugänglich gewesen sei.* 4) *Vgl. den Nachtrag zur praef. der Abel-Weilandschen Ausg. SS. XXIII, S. VII; Schulausg. S. XII.* 5) *Nach der Handschrift ist das Werkchen* ab egregio canonico Ioanne Tentabeo Ypo. *(wie die Herausgeber vermuten* = Yporediensi, *von Ivrea) verfaßt; vgl. Lindner, Neues Archiv XVI,* 129. — *Wattenbach a. a. O. S.* 327, *N.* 3 *nimmt die Identität an.* 6) *Vgl. Neues Archiv XI,* 622; *Lindner a. a. O.* 7) *SS. XXIII,* 335*f.; vgl. auch Giesebrecht, DKZ. IV*[2], 404. 8) *Archiv XI,* 101; *SS. XXIII a. a. O.* 9) *Gött. gel. Anz. a. a. O.* 10) *S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 234. 11) *A. a. O. S.* 129*f.*

stilistischen Gründen. Dagegen glauben auch diese und andere[1] *Forscher, daß Johannes eine Geschichte seiner Zeit verfaßt habe, die wahrscheinlich bis zur Zerstörung Mailands im Jahre* 1162 *reichte, und daß sie jedenfalls so weit von Burchard in der Darstellung der Kämpfe Friedrichs I. in Italien exzerpiert sei. Diese Ansicht kann sich in der Tat auf haltbare Gründe stützen. Die Erzählung der Geschichte Friedrichs I. zeigt bis zur Zerstörung von Mailand*[2] *eine gewisse Einheitlichkeit, die sich auch in einem gehobenen Stil geltend macht. Nur einmal (S.* 38*) ist eine Stelle aus einer bekannten Quelle inseriert, während dies in dem folgenden Teile*[3] *häufig und in großem Umfange geschieht. Auch kündigt der Autor diese Änderung seines Verfahrens ausdrücklich an mit den Worten:* Hec de bellis imperatoris plenius descripsisse sufficiat exempli gratia, ut pateat, quam virilem et animosum se exhibuerit in aliis bellis, que in annotationibus annorum sive ex descriptionibus sive relationibus, prout potuimus invenire, breviter explicabimus. Cuncta siquidem pleniter describere opus faceret immensum *(S.* 44—45*)*[4]. *Gleichwohl läßt sich der Einfluß der Schrift des Cremonesers auf unsere Chronik nicht bestimmt abgrenzen*[5]. *Burchards Worte:* de cuius editione hec, que narramus, excerpsimus[6] *sind nicht ganz eindeutig; das* hec[7] *kann eine umfassende, kann aber auch eine so enge Bedeutung haben, wie in den unmittelbar folgenden:* Idem quoque scriptor [testatur] hec se audisse .... *Was Burchard aus dem Werke des Johannes von Cremona anführt, bezieht sich auf den Ursprung des im Jahre* 1159 *ausgebrochenen päpstlichen Schisma, die Verschwörung*[8] *Hadrians IV. und eines Teils der Kardinäle*

— *Gewiß mit Recht bestreitet Lindner (S.* 120, *N.* 1*) die Vermutung Herm. Fittings (Die Anfänge der Rechtsschule zu Bologna, Berlin und Leipzig* 1888, *S.* 96 *f.), daß Burchard die Nachricht über Wernerius (Irnerius) von Bologna dem Iohannes von Cremona entlehnt habe. Abel a. a. O. S.* 101 *ließ das wenigstens unentschieden.* 1) *Gronau a. a. O. S.* 8; *Wattenbach a. a. O. S.* 328. 449. 2) *S.* 22—44. 3) *S.* 45—70. 4) *Eine Parallelstelle findet sich jedoch auch schon S.* 24: Hec ideo aliquantulum diffusius scripsimus, ut pateat, quomodo nobilissimi principes Alamannie *usw.* 5) *Ähnlich habe ich mich auch schon früher ausgesprochen; vgl. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit VI,* 299. 6) *Vgl. oben S. XX, N.* 6; *über den Ausdruck* editione *vgl. unten S.* 36, *N.* 5. 7) *Die Petroneller Hs. setzt dafür freilich* ea. 8) *Vgl. über diese Verschwörung besonders die Sammlung und Prüfung der Quellenzeugnisse bei Doeberl, Monum. Germ. sel. IV,* 153 *ff.; mit dem, was Johannes über die Rolle sagte, die Bestechung dabei spielte, Gerhoh, De investigatione Antichristi I,* 53 *(Mon. Germ. Libelli de lite III,* 361 *f.); mit seiner Berufung auf Aussagen von Mailändern das Schreiben des Kaisers an den Erzbischof Eberhard I. von Salzburg, Ottonis et Rahe-*

mit dem Könige von Sizilien, Mailand und anderen oberitalienischen Städten gegen Friedrich I. Johannes berief sich dabei auf mündliche Zeugnisse von Männern aus Brescia und Mailand, die an der Verschwörung beteiligt gewesen waren. Man empfängt zunächst den Eindruck, daß die Schrift des Cremonesen sich hauptsächlich auf dies Schisma bezogen habe — ein Schluß, den man ja auch schon früher gezogen hat[1] *— und vielleicht sogar einen aktuellen Zweck, zugunsten Victors IV. und Cremonas verfolgte*[2]*. Überhaupt tritt nun aber in unserer Chronik ein spezielles Interesse für Cremona, das im Gegensatz zu seinen Feinden wegen seiner Kaisertreue unter Friedrich I. gepriesen wird*[3] *und treu zu Friedrich II. hielt*[4]*, ganz unverkennbar hervor. Sie zeigt sich über Vorgänge, welche diese Stadt und ihre Bewohner betreffen, besonders unterrichtet*[5]*. Noch mehr. Wiederholt begegnet man in dieser Chronik Urteilen über die Deutschen, die nicht nur abfällig und bitter sind, sondern auch wie Äußerungen eines Ausländers klingen*[6] *(wie es auch vorkommt, daß ein deutscher*

wini Gest. Frid. IV, 79, *ed.* 3. *S.* 329*f.* 1) *Vgl. oben S. XXIf.* 2) *Victor IV. hielt sich* 1161 *und* 1162 *viele Monate hindurch in Cremona auf; Jaffé-Löwenfeld n.* 14447*ff.* 14458*ff.; Astegiano, Codex diplomaticus Cremonae II,* 288. 3) *S.* 27. — *Auffallen könnte der Zusatz* tamquam habentes iniustam causam *zu Hist. Welf. Kap.* 23 *(S.* 14, *Z.* 36*), aber auch er ist schwerlich in einem für die Cremonesen ungünstigem Sinne aufzufassen;* tamquam *kann hier in der Bedeutung „als ob" gebraucht sein, wie S.* 86, *Z.* 25: iter tamquam Iherosolimitanum. 4) *Vgl. besonders Böhmer, Reg. Imp. V n.* 1476. 1785. — In civitate Cremona, que devota imperio est, *sagt Friedrich II. auch in dem Ausschreiben eines Reichstags nach dieser Stadt vom* 30. *Juli* 1225, *Ryccardi de S. Germano chronica priora ed. A. Gaudenzi S.* 118. — *Astegiano, Codex diplomaticus Cremonae II,* 300: *Federico II. colmava Cremona di ogni favore, la chiamava la sua prediletta città; essa era uno dei piu validi sostegni della sua potenza, il suo quartiere generale nelle guerre di Lombardia, il luogo di rifugio nei tempi avversi.* 5) *Vgl. S.* 26—30. 41. 88. 100; *Lindner, Neues Archiv XVI,* 118; *Winkelmann, Philipp von Schwaben S.* 452, *N.* 1. *Der Bischof Obertus von Cremona wird dreimal (S.* 27. 29. 41*) erwähnt. Es wird von dem glänzenden Empfange berichtet, den die kaiserlichen Bevollmächtigten Rainald von Dassel und Otto von Wittelsbach* 1158 *bei ihm, einem hochangesehenen Priester Ardericus und der ganzen Bevölkerung der Stadt fanden. Noch beachtenswerter scheint es, daß unter den auf der Synode zu Pavia (*1160*) anwesenden Prälaten neben dem Patriarchen von Aquileja nur der Bischof von Cremona genannt wird.* 6) *Vgl. S.* 54*f.* 65. 79. 97*f.; Abel, Archiv XI,* 86. 101. 108—109; *Simson, Neues Archiv XIV,* 613*f.; Lindner, ebd. XVI,* 120*f. Lindner sieht darin allerdings eigene Urteile Burchards, die ihm aus bekümmertem Herzen kamen. Dagegen weisen nach seiner Ansicht (S.* 130, *N.* 1*) auch einzelne Ausdrücke, u. a.* stragia *(für* strages*), auf einen italienischen Autor;* stragiam *ist übrigens auch in eine aus der Hist. Welf. entlehnte Stelle a.* 1167 *S.* 48, *Z.* 25 *eingesetzt.*

Ausdruck durch Übersetzung ins Lateinische erklärt wird[1]). Diese Stellen liegen sogar noch hinter dem Frieden von Venedig, in Abschnitten, welche über die Spätzeit Friedrichs I.[2] und die Geschichte Philipps und Ottos IV. handeln[3].

Eine andere, gleichfalls in Italien entstandene Quelle, die in der Ursberger Chronik benutzt ist, war, wie von Giesebrecht[4] angestellte, von Lindner[5] und Holder-Egger[6] fortgeführte Untersuchungen ergeben haben, eine nicht mehr vorhandene Chronik von Tivoli (Chronica Tiburtina deperdita), deren Spuren außerdem vornehmlich in zwei Papst- und Kaiserkatalogen, der Cronica pontificum et imperatorum Tiburtina (SS. XXXI, 226—265) und den Cronica apostolicorum et imperatorum Basileensia (SS. XXXI, 266—300) erkennbar sind. Schon auf S. 6 wird diese Schrift mit den Worten sicut in Gestis Romanorum pontificum legitur zitiert. Ferner zeigt sich ihre Verwertung a. 1139. 1167. 1176. 1182; wohl auch 1180, S. 21. 48. 56. 57. 58[7]. Wie man glaubt[8], lag unserem Chronisten jedoch eine Abschrift oder ein Auszug jener Chronik von Tivoli mit in Rieti beigefügten Zusätzen vor; denn er gibt mehrmals Lokalnachrichten über Rieti; vgl. a. 1140. 1142. 1150. 1154, auch 1174 (über die Zerstörung des nahen Terni), S. 21. 22. 45. 52.

Endlich zitiert Burchard die Schriften eines Autors, in denen die Kämpfe um Damiette ausführlich geschildert

1) Vgl. S. 65: quas litteras Alamanni usque in presens fridebrief, id est litteras pacis, vocant. 2) So besonders die Stelle über den Friedebrief (S. 65), von der Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte VI^2, 523, N. 3, glaubt, daß sie wahrscheinlich auf Johann von Cremona zurückgehe. Auch Abel, Archiv XI, 101, hielt dies zwar für unwahrscheinlich, aber nicht für unmöglich; vgl. Gronau a. a. O. S. 13; dagegen auch Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit VI, 658 und oben S. XXI f. 3) Selbst gegen den Schluß, in der Geschichte Friedrichs II. kommt eine Stelle vor, bei der man stutzt und zweifeln kann, ob der Verfasser nicht vielleicht eine Vorlage ausschreibt; vgl. S. 122, N. 7; dazu auch Gronau a. a. O. S. 12—13. 4) S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S. 235—238; vgl. auch Geschichte der deutschen Kaiserzeit IV^2, 404. 5) Neues Archiv XVI, 130—133. 6) Neues Archiv XXVI, 484 ff.; SS. XXXI, 260—262. 292. 294; vgl. auch Bloch, Die Elsäss. Annalen der Stauferzeit S. 129, N. 6. 7) Nach der Ansicht Giesebrechts (S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S. 237) sind auf diese Quelle auch alle Angaben der Ursberger Chronik über die Reihenfolge der Päpste und die Dauer ihres Pontifikats zurückzuführen. 8) Giesebrecht a. a. O. S. 237 f.; Holder-Egger a. a. O. S. 490. Anderer Meinung ist Lindner a. a. O. S. 133. — Die erhaltenen Annales Reatini, SS. XIX, 267 f., lauten zwar an zwei Stellen (vgl. unten a. 1150. 1154 S. 22. 45) der Ursberger Chronik ähnlich, stammen jedoch erst aus dem 14. Jahrhundert und sind offenbar nur ein dürftiger Auszug aus älteren Jahrbüchern, stimmen auch nicht in den Jahreszahlen; vgl. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit IV^2, 404; Lindner a. a. O.

waren[1]. *Was er damit meint, läßt sich nicht sicher bestimmen*[2]; *am wahrscheinlichsten aber die Historia Damiatina des Kölner Domscholasters Oliver (später Bischofs von Paderborn und Kardinalbischofs von S. Sabina), eines Westfalen, der an dem Zuge gegen Damiette hervorragenden Anteil genommen hatte*[3].

Außer erzählenden Quellen sind in dieser Chronik auch vielfach A k t e n s t ü c k e *benutzt: kaiserliche Gesetze*[4], *ein wichtiges Rundschreiben Friedrichs II.*[5], *päpstliche Bullen und Breven*[6], *ein paar Urkunden für das Kloster Ursberg*[7] *usw.*[8]. *In mehreren Fällen nimmt der Verfasser den ganzen Wortlaut auf. Ein Schreiben Innocenz' III. erwähnt er mit Verweisung auf die im Jahre* 1210 *verfaßte, offizielle Sammlung der Dekretalen dieses Papstes von Petrus Collivacinus von Benevent*[9]. *Den Text einer Bulle desselben vom Jahre* 1213 *hat er — wenigstens mittelbar — aus den päpstlichen Registern entnommen*[10]. — *Daß er sich außerdem auch auf mündliche Mittei-*

1) *S.* 117: Referam unum, quod legi in scriptis cuiusdam eas pugnas prolixius describentis; *hierauf folgt die Erzählung von der aufopfernden Heldentat eines Christen. Vgl. hierzu unten S.* 116, *N.* d; 117, *N.* a *über die Stellen auf f.* 206 *der Peutingerschen Hs. (A) unserer Chronik, die, wie es scheint, aus dieser entnommen sind; ferner Grauert in S.-B. der Münchner Akad. d. W.* 1900 *S.* 605, *N.* 1 *über die Einschaltung der Worte* usque ad magnum presagium (passagium?), quando capta fuit Damiata *in den Text der vom Patriarchen von Jerusalem verfaßten* Narratio de statu Terrae Sanctae *oder* Descriptio Terrae Sanctae *im ehemals Zwiefalter, jetzt Stuttgarter Ekkehard-Kodex (f.* 207*), welche vielleicht von unserem Burchard selbst herrührt; dazu auch v. Heyd a. a. O. S.* 185. 2) *Vgl. unten S.* 117, *N.* 2; 118, *N.* 2. 3) *Vgl. auch die Stelle unserer Chronik (S.* 118*):* In his conflictibus et operibus Colonienses et Fresones et alii de inferioribus partibus se strennuissimos et laudabiles exhibuerunt. 4) *S.* 31. 65—69. [*Über die Überlieferung des an der letzteren Stelle in die Chronik Burchards aufgenommenen Gesetzes gegen die Brandstifter s. unten S.* 65, *N.* 6. *Eine der für die Ausgabe Weilands in den Const. I,* 449 *benutzten Hss., clm.* 17166 *aus Scheftlarn (bei Weiland* 4*), steht den Hss. unserer Chronik auch in offenbaren Fehlern so nahe, daß ein näherer Zusammenhang zwischen ihnen angenommen werden muß. H. Br.*] 5) *S.* 122—124; *vgl. auch S.* 114, *N.* 4. *Ob auch ein Schreiben König Philipps an Innocenz III. benutzt ist, kann fraglich scheinen; vgl. S.* 85, *N.*5. 6) *S.* 77—78. 82. 85. 101—107; *vgl. auch S.* 64, *Z.* 31 *ff.*; 107, *Z.* 11 *f.* 7) *Vgl. S.* 92, *N.* 5; 122, *N.* 1; *Gronau a. a. O. S.* 15 *ff.* 8) *Vgl. S.* 111, *N.* 3. 9) *S.* 77. *In der Bulle, mit der Innocenz III. diese Sammlung den Magistern und Scholaren der Universität Bologna übersandte (Potthast, Reg. pont. n.* 4157*), heißt es:* Devotioni vestrae insinuatione praesentium innotescat decretales epistolas a dilecto filio magistro P. subdiacono et notario nostro compilatas fideliter et sub competentibus titulis collocatas in nostris usque XII. annum contineri registris, quas ad cautelam vobis sub bulla nostra duximus transmittendas. *Vgl. v. Schulte, Gesch. d. Quellen u. Literatur des canonischen Rechts I,* 87 *f.* 10) *S.* 106, *N.* 3. [*Bekanntlich ist uns das Register Innocenz' III. aus dem*

16. *Pontifikatsjahr nur in einer zur Zeit Urbans V. angefertigten Abschrift erhalten. Ihre Vorlage war wahrscheinlich ein jetzt verschollener Registerband in der Bibliothek des Collège de Foix zu Toulouse, auf dem die Ausgabe von Fr. Bosquet, die Baluze wiederholt hat, beruht. Wenn der Text der beiden Briefe Registr. XVI,* 28. 30 *in unserer Chronik von dem der Registerausgaben mancherlei Abweichungen aufweist, so kann das sehr verschiedene Ursachen haben: Versehen in diesen Ausgaben, Flüchtigkeiten des Schreibers, von dem die Burchard zugekommenen Abschriften aus dem Register herrühren oder Burchards selbst, Überlieferungsfehler in unseren Handschriften der Chronik, endlich bewußte Änderungen, die Burchard aus stilistischen oder anderen Gründen an dem ihm vorliegenden Texte vornahm. Es war daher wohl richtig, daß v. Simson darauf verzichtet hat, diese Abweichungen unseres Textes von dem des Baluze durch Sperrdruck zu kennzeichnen. Besondere Beachtung aber verdienen die Verschiedenheiten zwischen unserem Chroniktexte und dem des Registers, die in den Adressen beider Briefe und in der Nachschrift des zweiten hervortreten, in der andere Adressen als die an der Spitze stehende angegeben werden. In dem uns bekannten Register ist der Brief XVI,* 28 *adressiert:* Universis Christi fidelibus per Maguntinensem provinciam constitutis; *am Schluß stehen andere Adressen:* In eundem modum per Magdeburgensem et Bremensem provincias *usw. In unserer Chronik heißt es (unten S.* 101*):* Innocentius papa III. universo populo christiano, *und es wäre wohl möglich, daß Burchard oder der Gewährsmann, dem er die Kopie des Briefes verdankt, diese Aufschrift gewählt hat, um die Spezialadressen der einzelnen in die Welt versandten Exemplare des päpstlichen Erlasses durch eine Gesamtadresse zu ersetzen, die für die Veröffentlichung in unserer Chronik in der Tat recht passend war. Auch bei XVI,* 30 *wäre, was die Adresse angeht, eine ähnliche Erklärung der Differenz zwischen unserem und dem Registertexte noch annehmbar. Heißt es im Register:* archiepiscopo et episcopis, abbatibus, prioribus per Viennensem provinciam constitutis, *in unserer Chronik (unten S.* 105*):* archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus et prioribus, decanis et archidyaconis per Teutonicas provincias constitutis, *so kann man sich auch hier wohl vorstellen, daß in einer zur Aufnahme in eine deutsche Chronik bestimmten Abschrift aus dem Register die deutschen Provinzen an die Stelle der Provinz Vienne gesetzt sind; die im Register stehende Nachschrift:* In eundem modum archiepiscopo et episcopis, abbatibus, prioribus per Maguntinensem (Bremensem, Gneznensem, Salzeburgensem, Treverensem, Magdeburgensem, Coloniensem) provinciam constitutis *konnte zu einer solchen Änderung geradezu einladen. Auffallend freilich bliebe bei solcher Erklärung die Vermehrung der Adresse um die oben Z.* 32 *f. gesperrt gedruckten Worte; und sie versagt, wenn wir den in der Registerausgabe fehlenden Schlußsatz* Propter haec — commendatum *(S.* 106, *Z.* 31 *ff.), und vollends, wenn wir die in der Chronik stehende Nachschrift ins Auge fassen. Der Satz, der dieser zufolge hinter* fluctus *(S.* 106, *Z.* 30*) angefügt werden soll, also der Satz* Cum ergo deceat *(S.* 106, *Z.* 35*)* — commodum et honorem *(S.* 107, *Z.* 2*) soll zwar (mit unerheblichen Abweichungen) auch nach dem Register an derselben Stelle eingeschaltet werden; aber ihm geht hier die Bemerkung voran:* In eundem modum illustri Constantinopolitano imperatori; *und es folgt die Bemerkung:* In eundem modum *an viele Könige, deren Namen Baluze abweichend von Bosquet angeordnet hat. Es soll also nach dem Register der ganze Passus* Cum ergo deceat — commodum et honorem *zu allen Briefen an Kaiser und Könige gehören. In unserer Chronik ist nun zwar gleichfalls dem einzuschiebenden Passus die Bemerkung voran-*

lungen gewichtiger Gewährsmänner berufen konnte, ist schon erwähnt[1].

§ 3. Komposition und Tendenz der Chronik.

Obwohl die große Chronik des Ekkehard-Frutolf, an welche die Ursberger Chronik sich als Fortsetzung anschließt, bis zum Ende der salischen Kaiser reicht, fügt Burchard zunächst noch einen kurzen Überblick der Geschichte der Salier hinzu, weil diese dort nicht historiographisch, sondern nur annalistisch behandelt sei[2]. So gibt er auch weiter die Geschichte Lothars, Konrads III., Philipps, in etwas anderer Weise auch die Friedrichs I. in zusammenhängenden Darstellungen, denen er annalistische Berichte folgen läßt. Die Zeit Heinrichs VI. ist nur annalistisch behandelt; desgleichen die Regierung Ottos IV. nach dem Tode Philipps nebst derjenigen Friedrichs II.[3]. Jedoch sind diese späteren annalistischen Teile ausführlicher als die früheren. Das von dem Chronisten eingeschlagene Doppelsystem hat den großen Nachteil, viele Wie-

geschickt, daß er zu den Briefen an reges und principes gehöre, aber für den letzten Satz des Einschubes (quia, quantum poterimus cum honestate, ad tuum libenter et efficaciter intendemus commodum et honorem) wird eine Einschränkung gemacht; er soll offenbar nur in die Briefe an die Könige von Frankreich und Aragon aufgenommen werden (S. 107, Z. 2): Hec ultima clausula 'Quia quantum' etc. apponitur domino meo regi Arragoniae (vielleicht wäre besser Arragonum zu lesen) et regi Francorum. Hier kann das Register, auf dem die Ausgabe von Bosquet beruht, nicht die Quelle sein, aus der Burchard schöpft. Entweder hat es also für das 16. Regierungsjahr noch ein Register Innocenz' III. gegeben, das von dem unserer Ausgaben verschieden war, und unsere Brieftexte wären dann auch für die Entscheidung der neuerdings viel erörterten Frage nach der Originalität der uns für die früheren Jahre Innocenz' III. erhaltenen Registerbände (vgl. zuletzt Peitz, S.-B. der Wiener Akademie 1911 S. 154 ff.; dazu aber Tangl, Neues Archiv XXXVII, 364; v. Ottenthal, Mitteil. des Instituts f. österreich. Geschichtsforschung XXXIII, 145) sehr zu beachten. Oder aber: unsere Texte gehen überhaupt nicht auf das Register Innocenz' III., sondern etwa auf Abschriften der Briefkonzepte selbst zurück, die uns dann hier in einem früheren Stadium als in dem des Registers vorliegen würden. In beiden Fällen ist der Ausdruck domino meo regi Arragoniae auffallend; die Worte domino meo haben schwerlich im Register, schwerlich auch im Konzepte des Briefes gestanden; sie werden wohl auf einen Aragonesen zurückgeführt werden müssen, der entweder die ursprüngliche Abschrift aus Register oder Konzepten oder eine Abschrift der Abschrift angefertigt hat, die dann auf irgendwelchem Wege in Burchards Hände gelangt ist. H. Br.]

1) Vgl. oben S. VII f.; auch S. 44. 45 (sive ex descriptionibus sive relationibus). 56, Z. 4: sicut relatu didici. 88, Z. 24: ut retulerunt nobis viri veridici. 110, Z. 10: sicut quorundam religiosorum virorum relatione didicimus.
2) S. 3 ff.
3) Diese letztere wird durch keine neue Überschrift abgegrenzt.

derholungen mit sich zu bringen[1], während er doch darauf bedacht war, den Zusammenhang nicht zu unterbrechen[2] oder nach Einschaltungen wieder aufzunehmen[3] und ein gewisses Maß der Länge nicht zu überschreiten[4].

Überhaupt leidet die Ursberger Chronik an manchen Mängeln. Die Chronologie ist vielfach sehr fehlerhaft, und auch hiervon abgesehen fehlt es nicht an Irrtümern und Fehlern, einzelnen Mißverständnissen und voreiligen Schlußfolgerungen[5]. Die Quellen sind, wenn auch selten, doch gelegentlich nur in mechanischer Weise ausgeschrieben[6] usw. Andrerseits zeigt der Verfasser aber auch Zurückhaltung und Vorsicht[7] oder macht wohl sogar einen Ansatz zu wissenschaftlicher Kritik[8].

Obgleich das Werk größtenteils Kompilation ist, geht doch eine selbständige, einheitliche Grundanschauung hindurch. Ja, man kann sagen, es wird gewissermaßen eine Streitschrift für den gebannten Kaiser Friedrich II. Gottes Wille ist es, der alle Geschicke lenkt, und die päpstliche Autorität frevelt, wenn sie in diesen einzugreifen und sich ihm zu widersetzen wagt[9]. Manche Kaiser und Könige sind verworfen und durch andere ersetzt worden, aber auch in den Fällen, wo die Autorität des Römischen Papstes sich für ihre Absetzung entschied, nicht durch diese, wie die Päpste sich brüsten, sondern durch Gottes Gericht. Wie Saul nicht von Samuel, sondern von Gott verworfen, David auf Gottes Geheiß von Samuel gesalbt ward. So haben auch weder Friedrich I. noch Philipp durch die päpstliche Exkommunikation das Reich verloren[10]. Hadrian IV., der sich mit den Feinden Kaiser Friedrichs I. gegen ihn verschwor, war von jenen mit Geld bestochen[11]. Innocenz III. hat Philipp große Hindernisse in den Weg gelegt, aber es war nicht des Höchsten Wille, daß das Reich auf einen andern übergehe und er und sein Neffe Friedrich II. ihres Erbes beraubt würden[12]. Die wiederholte Bannung Friedrichs II. durch

1) Gelegentlich sogar unmittelbar hintereinander; vgl. S. 99, Z. 1—4. 2) S. 64, Z. 26—27. 3) S. 37, Z. 7; 52, Z. 9.10; 88, Z. 11. 4) S. 45, Z. 1—2; 122, Z. 17. 18. 5) Vgl. 1220, S. 114, N. 5. 1130, S. 17, N. 1. 1183, S. 58, N. 4. 6) Vgl. Neues Archiv XIV, 614; Gronau a. a. O. S. 15; dazu auch a. 1145, S. 22, Z. 8: ut dixi (aus Ottonis Fris. chron.) und die aus der Hist. Welf. blindlings übernommene Verurteilung Rainalds von Dassel 1167, S. 48, Z. 30—31. 7) Häufig fügt er ein ut aiunt, dicunt, multi asserebant, ut referunt homines, ut multi credunt, ut creditur, narratur oder dergl. ein (S. 46. 52. 53. 74. 75. 79. 86. 120. 121. 125. 126). 8) Vgl. 1182, S. 58. 9) Vgl. S. 78f.; dazu auch S. 87, Z. 31ff.; Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a.a.O. S. 233, N. 1. 10) Diese Ausführungen stehen schon im einleitenden Teil S. 6—7. 11) S. 36f. 39 (nach Johannes von Cremona). 12) S. 76ff.

Gregor IX. ist aus falschen, frivolen Gründen, unter Hintansetzung jedes geordneten rechtlichen Verfahrens erfolgt[1]. Der außerordentliche Freimut, womit dieser Kleriker die Päpste angreift, der vehemente Ausfall auf Roms Geldgier[2] würde noch überraschender sein, wenn wir nicht wüßten, daß manche seiner Zeitgenossen ähnlich dachten[3] und die Reichsgeistlichkeit damals überhaupt eine entsprechende Gesinnung an den Tag legte[4].

Einige Stellen (S. 39—41. 79—80; auch schon 6—7) sind nicht sowohl im Stil einer Geschichtserzählung, als einer Homilie geschrieben. Sie sind demnach auch voll von Zitaten aus der Vulgata, an denen es auch sonst nicht fehlt, während Reminiszenzen aus der klassischen Literatur des Altertums (Vergil)[5] nur höchst selten und fast nur in dem Teile vorkommen, in dem der Heldenmut Friedrichs des Rotbarts in fast epischer Weise gefeiert wird[6].

Wohl möglich ist es, daß der Verfasser, der zu wiederholten Malen Italien besuchte, auch nach Bologna gekommen ist. Er gibt Nachrichten über die Wiederbelebung des Justinianischen Rechts durch Wernerius (Irnerius), sowie über das Dekret Gratians, die auf guter Kenntnis beruhen[7]. Auch sonst zeigt er Kenntnis des Römischen Rechts[8]. Wie schon berührt[9], vermißt er bei den Deutschen (ganz ähnlich wie der Verfasser der von ihm ausgeschriebenen Kreuzzugsgeschichte) nichts in höherem Grade als Rechtssinn und geschriebenes Recht. Das Bedürfnis eines solchen scheint ihm so dringend, daß er den Nürnberger Landfrieden Friedrichs I. im Wortlaut in seine Chronik aufnimmt, damit wenigstens ein so unvollkommenes Gesetz nicht der Vergessenheit verfalle[10]. Man spürt

1) 1227, S. 122. 2) S. 82. 3) Vgl. E. Michael, Geschichte des deutschen Volkes II[1—3], 268. 4) Winkelmann, Jahrb., Kaiser Friedrich II., Bd. II, 73. 5) S. 3, N. 5; 27, N. 5; 28, N. 5. 7; 30, N. 1; 32, N. 5. Auch sonst scheinen hier noch Bruchstücke von Hexametern erkennbar zu sein; vgl. Lindner, Neues Archiv XVI, 129 f., der auch Anlehnung an Ovid zu bemerken glaubt. 6) Vgl. S. 44 f. Von der Niederlage des Kaisers bei Legnano (1176) heißt es (S. 56) nur: de quo (sc. prelio) tamen sine victoria recessum est. 7) S. 15—16; vgl. Fitting, Die Anfänge der Rechtsschule zu Bologna S. 97 f. Es ist auch gewissermaßen technisch genau, wenn er den Gratianus als magister und den Wernerius als dominus bezeichnet; dominus wurde als Titel für die frühesten Professoren zu Bologna gebraucht; vgl. v. Savigny, Gesch. d. Röm. Rechts im Mittelalter III[2] S. 205. 206, N. d; 207, N. i; Richter-Dove, Lehrbuch des Kirchenrechts[8] S. 147, N. 3; ferner oben S. XXV, N. 9 über die Benutzung der Dekretalensammlung des Petrus Beneventanus, die Innocenz III. der Universität Bologna zusandte. 8) S. 31 f.; Neues Archiv XIV, 614. 9) Vgl. oben S. XX. 10) Vgl. S. 65.

das Wehen der Zeit, in der sich die Entstehung der Rechtsbücher vorbereitete.

So ist denn die Ursberger Chronik, ungeachtet aller Mängel, eine wichtige Quelle für die Geschichte der Stauferzeit, insbesondere für die Zeit Philipps und seines Gegners Otto IV. und den ersten Teil der Regierung Friedrichs II., anziehend durch ehrliche, warme Gesinnung und einfache Sprache[1]*. Ihr Verfasser „ist von allen deutschen Chronisten derjenige, welcher die Staufische Sache am eifrigsten und geistvollsten vertritt“*[2].

§ 4. Die anscheinend interpolierte Stelle.

Nur eine Stelle, der Absatz über die erste Verpfändung der Vogtei über das Kloster Ursberg durch König Philipp (S. 91—94), sticht grell von dem übrigen Inhalt der Schrift ab. Während die Chronik sonst von Philipp durchweg mit warmer Sympathie und Anerkennung spricht, wird er hier ungerecht und mit bitterem Groll behandelt. Während die Erzählung von Philipps Ermordung nicht Worte genug finden kann, um seinen Mörder zu brandmarken, wird das Schicksal des Königs hier als verdiente Strafe Gottes aufgefaßt[3]*. Allerdings hatte man in Ursberg unter der Verpfändung der Vogtei ja schwer gelitten*[4]*; auch ist es richtig, daß der betreffende Abschnitt keine stilistischen Abweichungen oder Beweise späterer Abfassung enthält. Aber dennoch möchte ich, wenn auch ohne mich mit Sicherheit entscheiden zu können, eher mit früheren Forschern, wie Christmann*[5]*, Giesebrecht*[6] *usw., annehmen, daß hier eine Interpolation vorliegt, als diese Stelle mit Gronau*[7] *dem Verfasser der Chronik zusprechen*[8].

1) *Vgl. u. a. das Urteil von Chr. Fr. Stälin, Wirtembergische Geschichte II,* 11. *Selbst E. Michael, Geschichte des deutschen Volkes III*$^{1-3}$, 326—329 *wirft dem Verfasser zwar Leidenschaftlichkeit und Übertreibung vor, versagt ihm aber doch nicht alle Anerkennung. Über den Stil s. Gronau a. a. O. S.* 42 *ff. Besonders charakteristisch ist die fortwährende Wiederholung derselben Ausdrücke, die jedoch kaum störend, eher eindringlich wirkt.* 2) *Abel a. a. O. S.* 106. 3) *Über diese Dissonanz helfen auch Gronaus Bemerkungen S.* 32 *f. nicht hinweg. Abel a. a. O. S.* 107 *redet hier mit Recht von einem „schreienden Widerspruch“.* 4) *Vgl. oben S. VIII f.* 5) *In seiner Ausgabe der Hist. Friderici S.* 130. 6) *S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 219 *ff. Unbedingt hat Giesebrecht darin recht, daß, wenn hier eine Interpolation vorliegt, man die ganze Stelle:* Hic cum non haberet pecunias — in potestatem tyrannorum contradidit *als interpoliert ansehen muß. Der Versuch Abels, nur die Worte* extra abbatiam *und den Schlußsatz* Ceterum Deus *usw. als interpoliert auszuscheiden, ist ohne Zweifel verfehlt. Vgl. auch Neues Archiv XIV,* 612; *Gronau a. a. O. S.* 24. 7) *S.* 23 *ff.* 8) *[Zu der schwierigen Stelle unten S.* 94, *Z.* 1 *f., vgl. Z.* 24 *ff., möchte ich*

§ 5. Handschriften und Ausgaben.

Auffallenderweise hat dies interessante Werk im Mittelalter gar keine Verbreitung gefunden. Was H. Bloch[1] in seinen Untersuchungen über die Annales Marbacenses über die Ursberger Chronik als Quelle der Neuburger Zusätze zur Chronik von Hohenburg ausführt, beruht nur auf sehr scharfsinniger, aber unbeweisbarer Konstruktion[2]. In den Annales Einsidlenses maiores, auf deren Verwandtschaft mit unserer Chronik Winkelmann[3] hinwies, ist allerdings diese oder die Historia Friderici an einigen Stellen benutzt, aber sie sind nur ein Bestandteil des sog. Liber Heremi, einer Kompilation Gilg Tschudis aus der Mitte des 16. Jahrhunderts[4].

So steht es denn auch mit der Überlieferung des Textes der Ursberger Chronik leider nichts weniger als gut. Wir besitzen weder die Originalhandschrift[5] noch eine gleichzeitige Abschrift. Die vorhandenen Handschriften gehen nicht auf das Original, sondern auf eine bereits inkorrekte Abschrift zurück.

A. Die einzige vollständige Handschrift der Chronik, die wir kennen, befand sich im Anfange des 16. Jahrhunderts im Besitz Conrad Peutingers, kam dann an das Kloster S. Ulrich und Afra in Augsburg und gehört jetzt der k. Hof- und Staatsbibliothek in München (Cod. lat. 4351)[6]. Beschrieben ist dieser Codex von P. Placidus Braun in seiner Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis in bibliotheca lib. ac imper. monasterii ad SS. Udalricum et Afram Augustae exstantibus, vol. II. (Aug. 1792), 91; sodann von W. v. Giesebrecht in den Sitzungsberichten der k. bayerischen Akademie der Wissen-

hier eine nachträgliche Bemerkung machen. Ich vermute jetzt, daß ursprünglich geschrieben war: (quatenus) . . . in prediis ipsorum extra abbatiam et grangias apponeret annuum, und daß dann durch eine Bemerkung am Rande oder zwischen den Zeilen die Korrektur von appon in statu vorgeschrieben war; dies statu wäre dann zweimal in den Text gekommen: einmal in der Form statueret hinter ipsorum, sodann in der Form statutis vor apponeret. Ich würde also vorschlagen, zu lesen: in prediis ipsorum extra abbatiam et grangias statueret annuum. H. Br.]

1) Die Elsässischen Annalen der Stauferzeit S. 129—140. 2) Vgl. auch Holder-Egger, Neues Archiv XXXIV, 247. 3) Histor. Zeitschr. XXXIV, 186. 4) Vgl. Weiland, Gött. gel. Anz. 1877. I, 788f.; G. v. Wyß, Jahrbuch f. schweizerische Gesch. X (1885), 279ff. 5) Die Klosterbibliothek soll im Bauernkriege (1525) zerstört worden sein. Christmann meint, daß die Originalhs. der Chronik im Dreißigjährigen Kriege, bei der Plünderung des Klosters durch die Schweden (1632) untergegangen sei, ohne einen Beweis dafür beizubringen. 6) Catal. codd. mss. bibl. reg. Monac. III, 2 (Codd. lat. I, 2), 150.

schaften, philos.-philol. und hist. Kl. 1881. *S.* 203—209. *Auf die eingehende Beschreibung des letzteren, auf der wir hier fußen, muß hier der Kürze wegen, namentlich in betreff der nicht zur Ursberger Chronik gehörigen Stücke, welche der Codex enthält, verwiesen werden.*

Es ist eine Papierhs. in Kleinfolio. Die Zahl der Blätter beträgt, mit Ausschluß der unbeschriebenen, 263[1]. *Jede Seite ist in zwei Kolumnen geteilt. Die Ursberger Chronik steht auf f.* 206—257, *f.* 1—95 *und f.* 96—201, *in drei Partien, von denen die erste das Mittelstück, die zweite den letzten Teil, die dritte die Einleitung und den Anfang enthält. Zuerst, und zwar ohne Zweifel spätestens um* 1470, *ist die zweite Partie geschrieben; von einem anderen Kopisten, aber auf gleichem Papier, auch ebenso sorgfältig, wahrscheinlich nicht lange danach die zweite. Dagegen ist die dritte Partie, die auf etwas anderem Papier und von verschiedenen Schreibern, die sich mehrfach ablösten, zum Teil sehr flüchtig geschrieben ist, wie Giesebrecht vermutet, erst im Anfange des* 16. *Jahrhunderts entstanden. Eine vierte Partie (f.* 258—263*) enthält u. a. (f.* 262—263*) Exzerpte, die sich auf die Geschichte der Stadt Augsburg beziehen, aus dem betreffenden Abschnitt der Ursberger Chronik (S.* 50 *ff.) — und zwar wahrscheinlich aus der Abschrift, welche jetzt als zweite Partie in ebendiesen Kodex eingebunden ist — und aus Ottonis Fris. chron. III,* 3. *VI,* 20. *Dies Exzerpt aus der Ursberger Chronik ist, wie ausdrücklich hinzugefügt ist, im Jahre* 1496, *bei der Anwesenheit Maximilians I. in Augsburg gemacht*[2]. *Ob ein paar Zusätze, die sich nur in dieser Hs. finden, die Rubrik* Hucusque scriptoris cronica extenditur. Incipit pars reliqua *(S.* 3*), die Randbemerkung über die Stiftung des Prämonstratenserordens durch Norbert im Jahre* 1120 *(S.* 3, *N.*), die Nachricht über die Gründung des Prämonstratenserklosters Neustift bei Freising (*1142, *S.* 21*), die einen*

1) *Nach f.* 161 *ist ein Blatt ausgeschnitten.* 2) Collegimus ex Cronica Abbatis Monasterii Auspergensis Anno etc. *(Peutinger hat mit eigener Hand am Rande hinzugefügt* MCCCC.*)* LXXXXVI. Quando Serenissimus rex Romanorum Divus Maximilianus aput nos Augustenses ageret *usw. Maximilian finden wir in Augsburg am* 23. *Mai sowie auch am* 15. *Juli* 1496; *vgl. Th. Herberger, Conrad Peutinger in seinem Verhältnisse zum Kaiser Maximilian I. (Augsburg* 1851*) S.* 4, *N.* 6. — *Daß Peutinger* 1496 *im Kloster Ursberg gewesen sei und dort die Abschrift der Chronik, die cod. A enthält, angeordnet habe, ist eine beweislose Annahme. Sie beruht nur auf dieser Notiz und einer unzuverlässigen Angabe Weissungs, nach der Peutinger die Chronik überdies nicht* 1496, *sondern* 1515 *(in dem Jahre, in dem die editio princeps in Augsburg erschien) in Ursberg fand. Vgl. Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 208 *f.; Gronau a. a. O. S.* 81 *f.*

groben Fehler in betreff der Person des Bischofs Otto I. von Freising enthält, zum Texte der Chronik gehören, muß dahingestellt bleiben[1].

Der verewigte Oswald Holder-Egger hat diese Münchner Hs. für die vorliegende Ausgabe sorgfältig verglichen[2]. Neben dieser Hs. ist in dieser Ausgabe zum erstenmal benutzt

P. eine Pergamenths. des gräflich Traunschen Schloßarchivs zu Petronell in Niederösterreich n. 3, genau beschrieben von H. Simonsfeld im Neuen Archiv VII, 213—215 und von W. v. Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S. 213 ff., von dem ersteren auch für unsere Zwecke kollationiert. Sie zählt 89 Blätter in Hochquart; f. 2—85 enthalten unsere Chronik von der Rubrik Historia Friderici imperatoris (unten S. 22) an[3] bis zum Schluß. Die Hs. gehörte im Anfange des 16. Jahrhunderts (wie es scheint, seit 1507) den Herren von Gundelfingen[4]; später (anscheinend seit 1699) den Grafen von Wolkenstein. Die Blätter, die den bezeichneten, für uns wichtigsten Teil der Ursberger Chronik enthalten, scheinen um die Mitte des 15. Jahrhunderts[5], also etwas früher als der Peutingersche Kodex geschrieben zu sein. Aber der Schreiber arbeitete flüchtig und zeigt sich als vollkommener Ignorant. Zuweilen sind Lücken gelassen, öfters mehrere Worte übersprungen, und der Text wimmelt von groben Fehlern. Vielfache Verbesserungen und Ergänzungen, teils im Text, teils am Rande, sind von einer späteren Hand hinzugefügt, derselben, welche in den Kodex bis 1512 reichende Notizen über Todesfälle in der Familie der Herren von Gundelfingen, Ereignisse im Bistum Konstanz usw. eingetragen hat. Welcher Vorlage der Korrektor sich bediente, ob des von dem Schreiber

1) Vgl. auch oben S. XIX hinsichtlich des Zusatzes Hec require supra in primo quaterno libri (S. 64). 2) [Nach dieser Kollation sind in der vorliegenden Ausgabe, abgesehen von den unten S. XXXIX erwähnten nur orthographischen Varianten, alle Lesarten von A, die nicht in den Text aufgenommen sind, aber auch alle offenbaren Fehler, im kritischen Apparat verzeichnet. Dagegen ist aus den im folgenden aufgezählten Handschriften P, H und E nur eine von v. Simson getroffene Auswahl von Varianten, an der ich nichts geändert habe, in den Apparat aufgenommen. H. Br.]. 3) Weil die früheren Teile der Chronik fehlen, sind Stellen, die auf jene verweisen, abgeändert, z. B. (S. 23, Z. 19 ff.) statt supra gesetzt alibi; jedoch nicht konsequent; vgl. Giesebrecht a. a. O. S. 214, N. 1. 4) Diese standen in engem genealogischen Zusammenhange mit den Herren von Hellenstein, deren frühester bekannter Stammvater der in der Chronik unten S. 93 erwähnte Degenhard von Hellenstein ist; es ist dieselbe Familie, in der sich auch der Vorname Degenhard fortpflanzt; vgl. Chr. Fr. Stälin, Wirtemberg. Gesch. II, 535; Giesebrecht a. a. O. S. 216, N. 2; Neues Archiv VII, 213 f. 5) Nicht im 14. Jahrhundert, wie Neues Archiv II, 448 aus Versehen angegeben ist.

so fehlerhaft wiedergegebenen Codex oder eines andern[1] oder gar des Inkunabeldruckes, von dem sogleich zu sprechen sein wird, läßt sich nicht entscheiden[2]. Demnach kann man sich nicht wundern, daß der verstorbene Holder-Egger diese schlechte Hs. für wertlos hielt. Allein, wenn sie, abgesehen von der Masse ihrer eigenen Fehler, auch manche Verderbnisse mit A gemein hat und demnach derselben oder doch einer nahe verwandten Vorlage folgt[3], so teilt sie doch keineswegs sämtliche Fehler von A und bietet in vereinzelten Fällen, auch den andern Texten gegenüber, beachtenswerte Lesarten[4].

H. Schon sehr frühe wurde ein großer Teil der Ursberger Chronik in einer Inkunabel[5] gedruckt, die keine Angabe von Ort und Jahr trägt, aber zwischen 1470 und 1474, ohne Zweifel in Augsburg hergestellt sein muß. Sie enthält unter dem Titel Hystoria Friderici imperatoris magni huius nominis primi ducis Suevorum et parentele sue eine Kompilation, die jedoch zum allergrößten Teil aus dem Chronicon Urspergense entnommen ist. Der Titel ist unangemessen, da die Kompilation, abgesehen von einigen Stücken im Eingange, zwar mit dem Abschnitt, der in unserer Chronik die Rubrik Historia Friderici imperatoris (S. 22) trägt, beginnt[6], jedoch darauf Exzerpte aus dieser einschaltet, die auf die Zeit vor Friedrich I. (bis zur Ungarnschlacht Ottos I. vom Jahre 955) zurückgehen, und dann weiter die ganze Chronik bis zum Ende, also bis in die Zeit Friedrichs II. hinein reproduziert. Der Eingang (siehe SS. XXIII, 384) findet sich, wie Giesebrecht bemerkt hat, großenteils in der Origo principum Suevie (Origines Guelficae V, 49 ff.), deren Verfasser, ein Weingartener Mönch, die Inkunabel vielleicht schon benutzt hat[7]. Alle Stücke, welche aus

1) Dies ist die Ansicht Simonsfelds (a. a. O. S. 213). 2) Giesebrecht a. a. O. S. 215. — Mit der Inkunabel (Historia Friderici) berührt sich P insofern, als er, wie erwähnt, erst mit dem Regierungsantritt Kaiser Friedrichs I., der Rubrik Historia Friderici imperatoris, beginnt. Außerdem scheint mir noch beachtenswert, daß S. 81, Z. 7, wo die Inkunabel hominium durch homagium ersetzt, das unsinnige huiusmodi in P vom Korrektor am Rande gleichfalls in homagium geändert ist. Nicht korrigiert ist allerdings hominum S. 124, Z. 13, wo H ebenfalls homagium hat. 3) Vgl. Giesebrecht a. a. O. S. 214. 218—219; dazu auch unten S. 63. N. a. 4) Vgl. Simonsfeld a. a. O.; Giesebrecht a. a. O. S. 214; auch unten S. 30, N. c; 97, N. c. 5) Vgl. über sie Abel a. a. O. S. 81 f. 112—115; Giesebrecht a. a. O. S. 211—213. 6) Wie die Petroneller Hs. (P); vgl. oben S. XXXIII. 7) Benutzt und ausdrücklich zitiert ist die Historia Friderici imperatoris magni in der von einem Mönche (vielleicht dem damaligen Subprior) von Kirschgarten gegen Ende des 15. Jahrhunderts verfaßten Cronica civitatis Wormatiensis, Kap. 6 (Quellen zur Gesch. der Stadt Worms III, Berlin 1893, S. 28—30). H. Boos irrt,

dem Chron. Ursp. in die Historia Friderici übernommen sind, gehören zu demjenigen Teile der Chronik, der in der Münchner Hs. (A) die zuerst geschriebene (zweite) Partie bildet. Auch finden sich hier am Rande von A Bemerkungen und Zeichen, durch die ein Schreiber angewiesen wurde, gerade diese Stücke zu kopieren[1]. *Hiernach nimmt Giesebrecht als sicher an, daß der Text von H. lediglich auf A zurückgeht und keinen eigenen Wert hat. Indessen bleibt doch andererseits bestehen, daß H zwar viele Korruptelen enthält, aber manche Fehler von A vermeidet und — was noch mehr ins Gewicht fällt — auch schon die Worte* et tunc liberabitur *(*1217, *S.* 113, *Z.* 3*) hat, die in A fehlen und auch nach Giesebrechts Ansicht*[2] *zum Texte gehören*[3].

Eine neue, für seine Zeit gelehrte und kritische Ausgabe dieser sog. Geschichte Kaiser Friedrichs I. besorgte später Georg Anton Christmann (Historia Friderici Imperatoris Magni conscripta a Burchardo. Ulmae 1790. 4*). Er berichtigte den Text öfters nach einer Ausgabe des Chron. Ursp., bisweilen auch selbständig. Sein Verdienst um die Feststellung Burchards als des eigentlichen Autors haben wir bereits oben*[4] *erwähnt.*

Schon im Jahre 1474 *machte der Humanist Hartmann Schedel aus Nürnberg, damals Physikus in Nördlingen, eine Abschrift der Inkunabel. Sie befindet sich im Cod. lat.* 516 *der k. Hof- und Staatsbibliothek in München*[5], *einer Papierhs. des* 15. *Jahrhunderts in Quart, die auch noch andere Stücke (u. a. zwei Briefe des Jo. Foeniseca und Conrad Peutinger aus dem Jahre* 1505 *und Sigmund Meisterlins Chronographia sive historia Augustana) enthält. Auf S.* 190 *steht der Vermerk:* Scripsi Hartmannus Schedel in Nurenberga Anno 1474. die 10. mensis Novembr. in Nordlingen.

Andere Abschriften der Inkunabel bieten

Cod. Guelferbytanus 238, *Helmst.* 205, *ehemals in Freising, Papierhs. des* 15. *Jahrhunderts*[6], *sowie*

der Münchner Cod. lat. 5895, *Ebersberg* 95[7], *vormals dem*

wenn er (ebd. S. XXI; 28, *N.* 1*) mit Alb. Köster (Die Wormser Annalen, Diss. Leipzig* 1887, *S.* 14*) annimmt, daß diese Wormser Chronik hier unmittelbar auf Widukind (Res gest. Saxon. III,* 48—49*) zurückgehe.*

1) *Dies hat zuerst Aug. Thenn in einer der Hs. A angefügten Notiz vom Jahre* 1876 *bemerkt.* 2) *Vgl. a. a. O. S.* 216; *dazu auch unten S.* 113, *N.* a. 3) *Jedenfalls ist die Inkunabel nicht blindlings aus A ausgeschrieben; vgl. auch die Änderungen S.* 4, *N.* b. c. 4) *S. X.* 5) *Vgl. Catal. codd. latin. bibl. reg. Monac. ed. alt. I,* 1, 144. 6) *Vgl. O. v. Heinemann, Die Handschriften der herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel* 1. *Abt. I,* 185*f.* 7) *Vgl. Catal. codd. mss. bibl. reg. Monac. III,* 3 *(codd. lat. I,* 3*),* 51*f.*

Jesuitenkollegium in Ebersberg gehörig, Papierhs. des 16. Jahrhunderts.

Während diese Abschriften für die Feststellung des Textes der Ursberger Chronik natürlich nicht in Betracht kommen, ist dagegen nicht ohne Wert

E., ihre im Jahre 1515 in Augsburg erschienene editio princeps[1]*. Sie beruht offenbar auf der Hs. A, die Peutinger dem dortigen Drucker Joh. Miller überlassen hatte*[2]*. Als Sachkundigen zog Miller den Augsburger Humanisten Johannes Foeniseca (Mader)*[3] *hinzu, der den Druck stetig überwachte und sorgfältig durchkorrigierte. Mader behauptet, nur eine, und zwar sehr fehlerhafte Hs. benutzt zu haben, aber die Peutingersche Hs. ist nicht so schlecht, und es scheint dennoch, daß ihm noch ein anderer Codex*[4] *zu Gebote stand; jedenfalls ist es höchst unwahrscheinlich, daß er die Inkunabel nicht gekannt haben sollte. Sein Text bietet viele Berichtigungen, bisweilen freilich auch eine Verschlechterung und ist öfter nicht sowohl verbessert als verändert*[5].

Die folgenden Ausgaben, Argentorati 1537. 1540, *Basileae* 1569, *Argentorati* 1609 *fußen auf der editio princeps und stellen sogar nur zunehmende Verschlechterungen dar. Die Straßburger Ausgabe vom Jahre* 1537 *ist durch Melanchthon, der diese Chronik hochschätzte, veranlaßt und von Caspar Hedio besorgt. Hedio ließ es an Fleiß nicht fehlen, hat aber die Gestalt der Chronik verändert, indem er sie aus anderen Werken ergänzte und von* 1230—1537 *fortführte*[6].

Die erste kritische, wissenschaftliche Ausgabe unserer Chronik erschien in den Monumenta Germaniae historica SS. XXIII, 333 *ff. und separat (in usum scholarum) in den Scriptores rerum Germanicarum (Hannoverae* 1874*) unter dem Titel* Burchardi et Cuonradi Urspergensium Chronicon ex recensione Ottonis Abel et Ludewici Weiland. *Sie beruht auf den eingehenden Untersuchungen, die Abel in seiner Abhandlung im Archiv XI,* 76—115 *niedergelegt hat. Auch die Ausgabe selbst ist noch von diesem allzufrüh (im Jahre* 1854*) ver-*

1) *Vgl. Giesebrecht, S.-B. der Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 209 *bis* 210. 216—217. 2) *Vgl. das auf der Rückseite des Titels abgedruckte Privileg Kaiser Maximilians I. für Miller vom* 5. *Mai* 1515, *in dem es heißt:* cum Chronicam Abbatis Aurspergensis imprimere intendat impensa sua, quam ipse conquisivit ex diligentia honorabilis Conradi Peutinger, Juris utriusque doctoris, Consiliarii nostri fidelis dilecti. 3) *Vgl. über ihn Allgemeine Deutsche Biographie XX,* 32. 4) *Viele seiner Lesarten stimmen mit der Petroneller Hs. (P) überein.* 5) *Vgl. Abel a. a. O. S.* 83—84. 6) *Vgl. Giesebrecht a. a. O. S.* 210*f.*

storbenen trefflichen Gelehrten hergestellt und später von Weiland nur einer Revision unterworfen. Daß damals die Petroneller Hs. (P) noch nicht bekannt war, ist ganz unerheblich. Indessen läßt die Arbeit, wie auch Weiland[1] *selbst gegenüber einigen Einwänden Ed. Winkelmanns*[2] *offen anerkannt hat, noch für einige Verbesserungen Raum.*

Eine deutsche Übersetzung des Chronicon Urspergense erschien 1566 *in Straßburg*[3]. *Die Historia Friderici ist schon im* 15. *Jahrhundert verdeutscht worden*[4].

Seit dem Erscheinen der Abel-Weilandschen Ausgabe ist die Kritik der Ursberger Chronik besonders durch die Bemerkungen von Wilhelm v. Giesebrecht in den S.-B. der k. bayer. Akad. d. Wiss., philos.-philol. und hist. Kl. 1881, *S.* 201 *bis* 239, *demnächst auch durch die Inauguraldissertation von Georg Gronau, Die Ursperger Chronik und ihr Verfasser (Berlin* 1890*), sowie durch die Abhandlung Theodor Lindners, Zum Chronicon Urspergense im Neuen Archiv XVI (*1891*), S.* 115—134 *gefördert worden. Auch ich habe einige Bemerkungen im Neuen Archiv XIV (*1889*), S.* 609—615 *und in dem von mir herausgegebenen* 6. *Bande von Giesebrechts Geschichte der deutschen Kaiserzeit (Leipzig* 1895*) S.* 299 *beigesteuert*[5]. *Außerdem konnte für die vorliegende Edition mit großem Nutzen ein Exemplar der Schulausgabe von* 1874 *verwendet werden, das Giesebrecht gehörte und sich jetzt im Besitz der Mon. Germ. hist. befindet. Giesebrecht hat es mit vielen Bleistiftbemerkungen versehen, die nur leider durch einen Buchbinder, der die Seitenränder zu stark beschnitten hat, zum Teil verstümmelt sind. — Mit großer Dankbarkeit konnten zu den erklärenden Anmerkungen Christoph Friedrich Stälins musterhafte Wirtembergische Geschichte und die trefflichen Jahrbücher Philipps, Ottos IV. und Friedrichs II. von Eduard Winkelmann benutzt werden.*

Die neue Ausgabe hatte Oswald Holder-Egger übernommen, auch schon weit gefördert, als ihn (am 1. *November* 1911*) der*

1) *Götting. gel. Anz.* 1877. *I,* 787—788. 2) *Histor. Zeitschrift XXXIV,* 185*f.* 3) Chronicon abbatis Urspergensis, d. h. Eyn auszerlesen Zeitbuch darinn allerlay namhaffte vnd märckliche Haendel . . . zusamengeordnet. 5 *Teile in* 1 *Bd. fol.; vgl. Potthast, Bibl. hist. I*², 400. 4) *Vgl. Herschel im Serapeum,* 15. *Jahrg. (Leipzig* 1854*), S.* 58 *bis* 60. *Diese deutsche Übersetzung steht in einem im* 15. *Jahrh. geschriebenen Papiercodex der Dresdner Bibliothek (H.* 171*). Sie hat übrigens, außer einigen kleineren, eine sehr große Lücke; auch die letzten Zeilen des Textes sind ausgelassen.* 5) *Vgl. auch Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter II*⁶, 448—450. — *Erwähnt sei auch noch eine Übersicht der Pröpste und Äbte von Ursberg bei P. Pirmin Lindner, Monasticon Episcopatus Augustani antiqui (Bregenz* 1913*) S.* 115*f.*

Tod den Mon. Germ. hist. und der Geschichtswissenschaft entriß. Da die Vollendung der Arbeit mir übertragen wurde, habe ich seine noch nach dem früheren Gebrauch in lateinischer Sprache geschriebenen textkritischen und sachlichen Noten verdeutscht und vermehrt, ohne seinen und meinen Anteil zu unterscheiden, und außer dieser Einleitung auch die Register hinzugefügt.

Für freundliche Unterstützung zu danken habe ich Adolf Hofmeister in Berlin.

B. v. Simson.

Der Text dieser letzten von B. v. Simson für die Monumenta Germaniae historica bearbeiteten Ausgabe ist mir im Sommer 1914, *kurz vor dem Beginn des großen Krieges übersandt worden. Dessen Ausbruch machte die Drucklegung zunächst unmöglich; erst ein Jahr später konnte daran gedacht werden, und ich setzte mich im Juli* 1915 *deswegen mit dem Herausgeber in Verbindung. Dieser erklärte sich in einem Briefe vom* 23. *Juli, dem letzten, den ich von ihm erhalten habe, mit einigen Vorschlägen, die ich ihm in bezug auf die Bezeichnung der Handschriften und die Berücksichtigung der Orthographie in den Anmerkungen gemacht hatte, einverstanden; aber schon wenige Wochen darauf, noch ehe der Druck begonnen hatte, am* 15. *August* 1915 *ist er gestorben. Die Einleitung und die Register sind mir erst nach seinem Tode aus seinem Nachlasse zugegangen.*

Fiel mir somit die Sorge für die Drucklegung zu, so habe ich geglaubt, die letzte Arbeit v. Simsons möglichst in der Gestalt, die er ihr gegeben hatte, veröffentlichen zu sollen. Ich habe also, abgesehen von wenigen Stellen (S. 65, *N.* e; *S.* 98, *N.* d; *S.* 122, *N.* d. e*). an denen ich Emendationen, die mir zu wenig gesichert erschienen, in die Anmerkungen versetzt habe, den Text der Chronik, wie ihn v. Simson hergestellt hatte, nicht verändert. Nur hinsichtlich der Orthographie und ihrer Berücksichtigung in den Noten habe ich — wie schon erwähnt mit Zustimmung des Herausgebers — eine etwas größere Gleichmäßigkeit durchgeführt, als sie in dem mir übersandten Manuskript bestand, habe mich aber auch da nach Möglichkeit beschränkt. Schreibungen der Handschrift A, die den letzten Jahrhunderten des Mittelalters geläufig, im Anfang des* 13. *Jahrhunderts aber wenigstens in Deutschland noch ganz ungewöhnlich sind (insbesondere die falsche Verdoppelung*

einfacher oder Vereinfachung doppelter Konsonanten)[1], *hatte schon v. Simson meistens, wenn auch nicht immer, beseitigt, hatte sie aber in ganz gleichgearteten Fällen in den Anmerkungen bald verzeichnet, bald nicht verzeichnet. Ich habe nun die stillschweigende Beseitigung dieser Formen im allgemeinen durchgeführt*[2], *und ich habe auch im übrigen die Zahl der bloß orthographischen Anmerkungen, abgesehen von Eigennamen, bei denen die vom Text abweichende Schreibung wenigstens der Handschrift A immer verzeichnet ist, möglichst verringert*[3].

In dem Kommentar habe ich alle Zitate verglichen, soweit mir die angeführten Bücher hier zur Zeit zugänglich waren, einige wenige offenbare Versehen stillschweigend berichtigt und ebenso einige Nachweisungen, insbesondere von Bibelzitaten, hinzugefügt. Außerdem habe ich einige sachliche Bemerkungen und Hinweise auf die neuere Literatur nachgetragen; die von mir herrührenden Anmerkungen dieser letzteren Art habe ich, da ich allein dafür verantwortlich bin, mit der Chiffre H. Br. bezeichnet. An zwei Stellen sind solche Nachträge auch von

1) *Also Formen wie etwa* annuncciare, denuncciare, inttellexerunt, nunccius, pallatium, pallatinus, redditus *(Rückkehr)* — acumulare, aminiculis, apeciit, aplicare, apossuerunt *(statt* apposuerunt*)*, aprobare, apropinquare, apulsu, aquiescere, aquirere, asistere, oculte, vexilifer *u. a. m.* 2) *Indessen sind Formen wie* opidum, oportunus, *die sich auch in Deutschland früher einbürgern als die eben aufgezählten, im Texte belassen worden, wie das übrigens auch schon in der vorigen Auflage geschehen war. Nur versehentlich stehengeblieben ist aber S.* 1, *Z.* 26 apellabant. 3) *Deshalb seien an dieser Stelle noch einige weitere Bemerkungen über die Orthographie der Handschrift und der Ausgabe gemacht. Die Schreibung von* y *und* i *ist, wie sie in der Handschrift stand, beibehalten; nur in den Worten* astrology, hy, hys, syta, sytum *ist schon von Holder-Egger und v. Simson* i *statt* y *eingesetzt. Die Handschrift schreibt nach der Art des* 15. *Jahrhunderts oft* n *statt* m *vor* b *und* p *und häufiger* tanquam *als* tamquam*; hier ist in der Regel* m *gedruckt worden. In der Handschrift steht häufiger* ci *als* ti *vor Vokalen; auch hier hatten schon Holder-Egger und v. Simson* ti *bevorzugt, und ich habe das dann durchgeführt; leider insofern noch nicht ganz konsequent, als auf den ersten Bogen die Schreibung von* nuncius *und seinen Ableitungen mit* ci *stehengeblieben ist. Besonders zu bemerken sind einige Schreibungen, die auf die Aussprache des Schreibers zurückgehen werden:* refrierandi *statt* refrigerandi *(S. 39, Z. 23)*, veriens *statt* vergens *(S. 56, Z. 22) und umgekehrt* furgentes *statt* furientes *(S. 38, Z. 1); ferner* facillabant *statt* vacillabant *und* fasallos *statt* vasallos *(S. 125, Z. 12; 124, Z. 12). Holder-Egger und v. Simson hatten die drei ersten dieser Schreibungen in die Anmerkungen verwiesen, die beiden anderen, wie schon in der vorigen Auflage geschehen war, im Texte beibehalten, und obwohl auch dies Verfahren eigentlich inkonsequent ist, so habe ich es doch dabei belassen. Auch die in der Handschrift überlieferten Formen* hensibus *(statt* ensibus*) S.* 73, *Z.* 15 *und* hostium *(statt* ostium*) S.* 29, *Z.* 20*; S.* 90, *Z.* 5 *sind nicht geändert.*

Herrn Prof. Schmeidler (bezeichnet B. Schm.), der mich in dankenswerter Weise bei der Korrektur unterstützt hat, eingefügt. Die beiden Register, die v. Simson noch entworfen hatte, hat Herr Dr. M. Krammer revidiert und die von dem Herausgeber eingetragenen Zahlen der alten in solche der neuen Auflage umgeschrieben. Das Sach- und Wortregister bedurfte noch sehr der Ergänzung und Vervollständigung, die ich selbst vorgenommen habe.

Wie die Ausgabe nun vorliegt, an die keiner der beiden auf dem Titelblatt genannten Herausgeber die letzte Hand hat anlegen können, entbehrt sie wohl auch jetzt noch der Durchführung völliger Gleichmäßigkeit in allen Einzelheiten. Aber daß sie einen erheblichen Fortschritt gegenüber der vorigen Auflage der Chronik bedeutet, ist sicher; und so wird auch sie dazu beitragen, das Gefühl der Dankbarkeit gegen die beiden hochverdienten Männer lebendig zu erhalten, die sich bis in ihre letzten Lebenstage damit beschäftigt haben.

Straßburg, 22. *August* 1916.

H. Breßlau.

VERZEICHNIS

WIEDERHOLT UND ABGEKÜRZT ANGEFÜHRTER WERKE.

Giesebrecht, *W. v. Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd.* 5, *Abth.* 1. 2. 6. *Braunschweig* 1880. *Leipzig* 1888. 1895.

Giesebrecht, *W. v. Kritische Bemerkungen zur Ursperger Chronik. Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und historischen Classe der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München.* 1881. *Heft II. München* 1881.

Gronau, *G. Die Ursperger Chronik und ihr Verfasser. Diss. Berlin* 1890.

Lindner, *Th. Zum Chronicon Urspergense. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde XVI* (1891).

Stälin, *Chr. Fr. Wirtembergische Geschichte. Th.* 2. *Stuttgart und Tübingen* 1847.

Waitz, *G. Deutsche Verfassungsgeschichte. Bd.* 5². 6². 7. 8. *Berlin* 1893. 1896. *Kiel* 1876. 1878.

Winkelmann, *E. Philipp von Schwaben und Otto IV. von Braunschweig. Bd.* 1. 2. *Leipzig* 1873. 1878.

Winkelmann, *E. Kaiser Friedrich II. Bd.* 1. 2. *Leipzig* 1889. 1897.

XXIII S. 337. De[a] regnis et regibus et gestis temporum multi scripserunt varia hec[b] descriptione prosequentes. Nam Moyses ab Adam usque ad Noe et a Noe usque ad Abraham duarum etatum tempora secundum successiones generationum in populo Dei describit, nullam[c] usquam de regnis aut regibus faciens mentionem[d], tum quia reges forte non erant, tum quia non de regibus scribere intendebat, sed mirabilia et leges Dei, que gessit in populo suo, enarrare studebat. Huius itaque et aliorum sacre historie scriptorum[e] tractatus merito preferunt, qui a Deo inspirati[f] magnalia Dei mirifice inter homines eloquuntur[1].

Ceterum, licet hec[b], que in lege et prophetis et psalmis scripta sunt, ad corroborandam fidem sufficere possint, multi tamen adiecerunt, hec[b], que a sanctis dicta sunt, principaliter prosequendo, ex libris eciam gentilium[g] de regnorum et regum successionibus aliqua satis eleganter interserendo. Ex his Orosius et[h] Eusebius et[h] alii quam plures libros annales ediderunt. Ex quibus prefatus Eusebius collationes temporum facere conatus est, singulos annos in numeris disponens in singulis lineis et columnis. A principio disponens quatuor principatus, scilicet Hebreorum, in quibus non reges, sed patriarche extiterunt, in secunda columna regnum et reges Assiriorum per singulos annos[i] disponit. In tercia columna regnum et reges Sicioniorum per singulos annos ordinat. In quarta columna, quoniam Egiptii reges non habuerunt, sed quasi in regno potestates illorum, quas illi dinastias apella-

a) *von einer andern Hand des 15. Jh. über die ganze Seite f. 206v geschrieben* BURCHARDI ET CUONRADI URSPERGENSIUM CHRONICON *A.* | b) h', *und so öfter für* hec *und* hoc, *A.* c) nullam *fehlt A.* d) mentionem *fehlt A.* e) scriptarum *A.* f) conspirati *A.* g) gentilium *fehlt A.* h) ēc *A.* i) annis *A.*

1) *Vgl. Act. apost.* 2, 11: audivimus eos loquentes nostris linguis magnalia Dei.

bant, disponit singulos annos in singulis lineis usque ad centum XC annos, per quos a Thebeis per XVI[a] dinastias regebantur[b]. His regnis postmodum accessit in Europa primum regnum Argivorum, secundum Egiptiorum, tercium Atheniensium[c]. Hec ideo dictus Eusebius sic disponit, ut ostendat, quotus annus cuiuslibet regni sive regis quotus sit ad quemlibet[d] annum alterius regni sive alterius regis.

Verum quia prefata scriptura vicio scriptorum omnino est corrupta, et multa difficultas et modica videtur inesse utilitas, nos eam omittimus, prosequentes et ponentes tantummodo reges secundum successiones suas; a principio tantummodo in duobus regnis, scilicet Assiriorum et Sicioniorum, quorum utrosque in singulis columnis, post alios ponemus, secundum quod simul extitisse videntur, altrinsecus eos ponendo; contemporaneos quoque patriarchas et prefata Egipti sive alia regna in circulis aliis ponemus in eisdem spatiis, secundum quod contemporanei fuerunt, singulis annos suos[e] breviter ascribendo. Ex quibus prudens lector dinumeret[1] progressum regnorum et regum et annorum eorundem. De regibus ad reges lineas protrahimus in singulis regnis, quousque ad regnum Romanum in Europa perveniamus. A latere[f] autem sine protractione[g] linearum ponimus patriarchas sive reges vel sacerdotes Iudeorum aut etiam alia quedam, que in libris divinis evidenter descripta sunt et explanata a multis expositoribus.

Petrus Comestor. Narrat Philo[2] in libro questionum super Genesim, quod ex tribus filiis Noe adhuc ipso vivente nati sunt XXIIII^or^ et C viro-

a) *XVIII A.* b) regabantur *A.* c) artheniensium *A.* d) quamlibet *A.* e) suas *A.* f) lattere *A.* g) ꝑteccõne *A.*

1) *Vgl. unten S.* 38, *Z.* 17 *f.* 2) *Burchard folgt hier der Historia scholastica des Petrus Comestor (Genes. Kap.* 37, *Migne, Patrol. Latina CXCVIII,* 1088*), wo* Philo Iudeus vel, ut alii volunt, gentilis philosophus in libro Questionum super Genesim *zitiert wird. In Wirklichkeit hat aber auch Petrus nicht diese Schrift Philos, sondern die mit den Fragmenten ihrer lateinischen Übersetzung fast regelmäßig handschriftlich verbundenen, irrig dem Philo zugeschriebenen Antiquitates biblicae benutzt; vgl. über diese ursprünglich hebräische, dann ins Griechische und im* 4. *Jahrhundert ins Lateinische übersetzte, pseudo-philonische Schrift Leop. Cohn, Jewish Quarterly Review X,* 277 *ff., und in der Festschrift zum siebzigsten Geburtstage Jakob Guttmanns (Schriften herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Leipzig* 1915*) S.* 173 *ff. Über Handschriften und Ausgaben dieser Antiquitates handelt Cohn in der Ausgabe der Werke Philos von Cohn und Wendland I, Praef. L ff. und VI, Praef. XII ff. [H. Br.]*

rum[1] extra mulieres et parvulos[2], habentes super se tres duces: filii Cham Nemrot, filii Sem Ietram, filii Iapheth[a] Soffone, a quibus prefata tria regna[3] processisse creduntur*.

Primum igitur fuit in Oriente regnum Assiriorum. In Assiria *Frutolf-Ekkeh.* enim prevaluerat dominatus impie civitatis. Huius caput erat illa Babilon — mors minitaretur pallida, vixque vivi sufficerent ad curanda defungencium cadavera.

HUCUSQUE SCRIPTORIS CRONICA EXTENDITUR. INCIPIT PARS RELIQUA[b].

Multis dum sua facta vel dicta placent, aliena displicent; rectius autem erat, ut nobismet ipsis displicentes[c] aliis placere velimus, ipsique nobis placeant. Quia vero omnis etas in malum prona est[4] facilisque descensus Averni[5], rectum contempnitur et quod vitiosum est frequentatur. Ideoque tam scriptores singularum rerum quam etiam interpretes linguarum sive expositores librorum contra emulos et detractores et invidos in principiis operum suorum volentes aliqua describere plurima commentati sunt. Ceterum, ut rudes et imperiti, nostre loquele simplicitatem de medio usu loquendi procedentem et nullius dulcedinis sive eloquentie stilum redo-
** S. 333.* lentem credimus ab emulis potius irridendum quam* livido dente huic detrahendum. Sane super his fiat voluntas Dei expleta. Nos vero, sicut fuerit voluntas in celo, de nostro proposito explebimus gesta regum maximeque Romani imperii, sicut cepimus et de diversis regnis prioribus ad id perduximus.

In superioribus vero[d] gesta quatuor imperatorum, videlicet Cûnradi, Hainrici III. et Hainrici IIII. et H[ainrici][e] V.

*) *Es folgt die ganze Chronik des Frutolf-Ekkehard (SS. VI,* 36—265*); vgl. die Einleitung; auf f.* 148*r unten am Rande von der Hand des alten Kopisten:* M° C° XX° felix ordo Premonstratensis inicium habuit per virum religiosum Norpertum nomine. *Diese Notiz gehört nach Giesebrechts Ansicht (S.-B. der Münchner Akad. d. W., phil. u. hist. Kl.* 1881, *S.* 217, *N.* 1*) wahrscheinlich zur Chronik.*

a) iaphath *A.* b) *diese Rubrik, die nach Giesebrechts Ansicht dem Verfasser selbst zuzuschreiben ist, A (f.* 156*a unten). E (wo* altera *statt* reliqua*).* c) displicentes dum *E.* d) itaque *H.* e) h., *und so öfter, A.*

1) *Bei Petrus Comestor heißt es:* viginti quatuor milia virorum et centum extra mulieres et parvulos; *bei Burchard ist* milia *ausgefallen, aber das davon abhängige* virorum *stehengeblieben. In der pseudo-philonischen Quelle ist die Zahl von* 914100 *Männern angegeben; vgl. Cohn in der Guttmann-Festschrift S.* 176. *[H. Br.]* 2) *Vgl. Matth.* 15, 38: extra parvulos et mulieres. 3) *D. h. das regnum Assyriorum, Sicyoniorum und Romanum.* 4) *Vgl. Gen.* 8, 21: in malum prona sunt ab adolescentia sua. 5) *Verg. Aen. VI,* 126: facilis descensus Averno.

sub stilo[a] hystoriographo non sunt conglutinata, sed potius gesta temporum sub singulis annis sunt descripta, ideoque series hystorie de ipsis imperatoribus difficilius contexitur[b] Recapitulando igitur de eisdem imperatoribus quedam retexemus, ut series et narratio nostra melius stilo simplici procedat[c]. Quia[1] vero prefati IIII imperatores in ecclesia Spirensi usque in presens evidentem habent sepulturam et tumulos de marmore fabricatos[d] et politos, sicut eosdem oculis nostris perspeximus[2], primum superscriptiones eorundem mausoleorum, sicut meminimus[3] nos ab eisdem descripsisse, annotabimus; videbitur enim paulisper forte discrepare ab his, que prenotata sunt[4]. In quatuor igitur sepulchris prenominatorum IIII^or[e] imperatorum continetur sermo metrice factus ad mensuram unius versus exametri hoc modo incipiens a septentrionali plaga. Super primum sepulchrum continentur duo verba exarata in marmore, hec scilicet: 'Filius hic'. In marmore secundi sepulchri exarata sunt hec verba: 'Pater hic'. Super marmore quoque tercii sepulchri[f] scriptum est: 'Avus hic'. Et in quarto exsculptum est: 'Proavus iacet istic'. Sicque perficitur unus versus exameter[5]. Adiunguntur autem his duo mausolea eiusdem operis marmorei et eiusdem structure et elevationis, in quibus descriptus est unus versus exameter a septentrione in austrum. Qui in priori tumulo continet hec verba exsculpta: 'Hic proavi coniux'[6]. In secundo: 'Hic Hainrici senioris'[7]. Dies quoque et annos, quibus prefati imperatores obierunt, annotavimus, sicut ibi annotati continentur, in hunc modum. In primo itaque versus austrum, quod est novissimum in descriptione versus prenotati, sic scriptum reperitur: 'Cůnradus II. imperator Romanorum. Anno dominice incarnationis M°XXXIX. non.[8] Iunii obiit'. In secundo versus septentrionem[g] sic

a) tilo *A.* b) Heinrici quinti pro parte sunt descripta *H.* c) de ipsis adhuc aliqua retexenda rcstant *H.* d) fabricatas, *mit anderer Tinte korr.* fabricatos, *A.* e) virorum *A. H;* IIII^or *fehlt E.* f) sepulcri *hier A.* g) septentrionalem *A. H.*

1) *Vgl. zum Folgenden J. Praun, Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. XIV* (1899), 381*ff., besonders S.* 403*ff.; Grauert, Die Kaisergräber im Dome zu Speyer, in S.-B. d. Münchner Akad. d. Wiss., philos.-philol. u. hist. Kl.* 1900, *S.* 562*ff., besonders* 592*ff.* 2) *Vgl. die Einleitung.* 3) *Vielleicht verließ der Verfasser sich hier auf sein Gedächtnis, das ihn aber zum Teil täuschte; vgl. Praun a. a. O. S.* 403; *Grauert a. a. O. S.* 594*f.*, 604 *und unten.* 4) *Nämlich nach Frutolf-Ekkehard.* 5) Filius hic, pater hic, avus hic, proavus iacet istic. *Vgl. auch Albert. Stad. a.* 1125, *SS. XVI,* 322. 6) *Gisela.* 7) *Bertha.* 8) *Vielmehr* pridie nonas Iunii. *Ebenso und mit genau denselben*

descriptum erat: 'Huius filius Hainricus IIIus, qui dictus est Niger, Romanorum imperator. Anno dominice incarnationis MLVI. nonas[1] Octobris obiit'. In tercio versus septentrionem rursus scriptum est: 'Huius[a] filius Hainricus IIIIus, dictus senior, Romanorum imperator. Anno dominice incarnationis MCVI. septimo idus Iunii[2] obiit'. In quarto[b] sic scriptum est: 'Filius eiusdem Hainricus V. dictus iunior, Romanorum imperator. Anno dominice incarnationis MCXXV. decimo[3] kal. Augusti obiit'.

De istorum generatione Otto Frisingensis episcopus, qui de eadem generatione descendit, dicit, quod Cůuradus *Otto Fris. VI, 32.* proavus ex parte patris a Cůnrado Wormacensium duce, qui in prelio cum Ungaris sub Ottone[4] habito occubuit, prosapiam ducens, ex parte matris a probatissimorum Gallorum[c] principum[d], qui ex antiqua Troianorum stirpe descenderant et a beato Remigio baptizati fuerant, qui Clodii sive Clodovei multotiens nominabantur, originem duxit; de quibus supra in gestis Francorum satis est dictum. Quod ex eo quoque probatur, quod iidem[e] principes de Wabilingin oriundi dicebantur. Apparet autem usque in presens titulus monumenti[5] iuxta prefatam villam in modum turris miro opere de quadris et sculptis lapidibus constructus, quod vulgus Baienstain[f] denominat, in quo sculptum litteris reperitur, quod Clodius hoc fecerit uxori sue[6]. Prefatus C[ůnradus] uxorem Giselam nomine de *Otto VI, 28.* antiquo et glorioso Karulorum sanguine oriundam habuit, sicut[g] quidam his versibus attestatur[h]:

Quando post decimam numeratur linea quarta,
De Karulo Magno processit Gisela prudens.

Hec primum Ernusto duci Suevorum, fratri Alberti marchionis Pannonie, nupta fuit ex eoque filios Ernustum et Hermaunum suscepit. Quo mortuo prefatus rex C[ůnradus] eam accepit uxorem genuitque ex ea Hainricum eius nominis tercium[i], qui dictus fuit Niger, ut predictum est[7]. In quo propter

a) quoque *hinzuges. in der S. 4 N. 8 erwähnten Zwiefalter Hs.* b) IIII. *A.* c) Galliarum *Otto.* d) genere *hinzugef. E, was Th. Lindner irrtümlich auf einen besseren Text der Chronik des Otto Fris. zurückführen will; es fehlt auch in der von Burchard benutzten Zwiefalter Hs.; vgl. die Einleitung.* e) idem *A.* f) baienstam *A.* g) Sic *A.* h) *so E (wie Otto);* attestantur *A.* i) IIIm A.

Fehlern sind die Todesdaten der vier Kaiser (Obitus quatuor imperatorum, sicut in monasterio Spirensi super sepulcra eorum sunt annotati) *in die Zwiefalter Hs. der Chronik des Frutolf-Ekkehard f.* 207 *auf dem unteren Rande, wahrscheinlich von Burchard selbst, jedenfalls erst nach dem J.* 1219, *eingetragen. Vgl. Archiv VII,* 503; *Grauert a. a. O. S.* 595 *ff. u. oben die Einleitung.*

1) *Vielmehr* III. nonas Octobris. 2) *Vielmehr VII.* idus Augusti. 3) *Vielmehr* X. kalendas Iunii. 4) *I.* 5) *Vgl. Gen.* 35, 20: Hic est titulus monumenti Rachel usque in praesentem diem. 6) *Vgl. Chr. Fr. Stälin, Wirtemberg. Gesch. II,* 247 *ff.* 7) *Vgl. oben Z.* 1. 2.

maternum genus post multa curricula annorum rediit imperium ad illustrem et gloriosam propaginem Karoli Magni [1].

Dictus vero H[ainricus] ex Agnete imperatrice, ut supra descriptum est, genuit rursus* H[ainricum], eius nominis quartum, qui dictus fuit senior [2] et a plerisque nuncupabatur Malus, eo quod multa mala terris et principibus propter suam excommunicationem et vitam sceleratam intulerit. De cuius tamen excommunicatione prefatus Otto Frisingensis sic scribit: Lego et relego Romanorum regum sive imperatorum gesta et nusquam invenio quemquam eorum ante hunc a Romano[a] pontifice excommunicatum vel regno privatum, nisi forte quis pro anathemate habendum ducat, quod Philippus ad breve tempus a Romano episcopo[3] inter penitentes collocatus, et Theodosius[4] a beato Ambrosio[5] propter cruentam cedem a liminibus ecclesie sequestratus est. Licet prefatus Otto hec scribat, constat tamen ex his[b], que superius longe descripta sunt, in pluribus locis, quod, imperatoribus sive regibus quarundam nationum vergentibus in multam perversitatem vel nequitiam sive in desidiam, ut inutiles censerentur, multotiens divino iudicio reprobati sunt, aliique in locum eorum substituti sunt, quod plerumque nulla accedente auctoritate Romane ecclesie factum est, sicut frequenter de imperatoribus aput Constantinopolim positis legitur, ut supra descriptum est. Quandoque etiam accessit auctoritas Romani pontificis, sicut in Gestis Romanorum pontificum legitur, quod Gregorius III. fecit recedere totam Italiam de potestate Leonis augusti et ipsum excommunicavit et regno privavit[6]. Talia quoque alibi plerumque leguntur et nostris temporibus facta fuisse cernuntur. Licet autem Romani pontifices hec sibi asscribant et se fecisse glorientur, nos tamen animadvertimus hec potius facta fuisse divino iudicio, culpis imperatorum exigentibus animisque principum sive gentium ad resistendum se coadunantibus. Quis autem flectit mentes hominum, nisi ille, de quo scriptum est: Sicut divisiones aquarum, ita cor regis et corda hominum in manu Dei sunt[7]. In libro quoque Regum non dicitur,

[Margin: * S. 339.]
[Margin: *Otto VI, 35.*]

a) ramano *A.* b) hys, *und ähnlich öfter, A.*

1) *Vgl. Ottonis Fris. chron. VI,* 32, *SS. rer. Germ. rec. Hofmeister S.* 297. 2) *Vgl. oben S.* 5, *Z.* 4—5. 3) *Fabianus.* 4) *I.* 5) *Bischof von Mailand.* 6) *Die Worte* Gregorius III. — privavit *stimmen, wie Lindner bemerkt hat, beinahe wörtlich mit dem Catal. pont. et imp. Roman. Tiburtinus, SS. XXII,* 353, *überein, sind also wohl der Cron. Tiburtina deperd. (vgl. die Einleitung) entnommen.* 7) *Vgl. Prov.* 21, 1: Sicut divisiones aquarum, ita cor regis in manu Domini.

quod Samuel Saulem reprobaverit, sed quod a Deo fuerit reprobatus, et iubente Deo per ministerium Samuelis David fuit inunctus. Exemplis quoque id ipsum adprobatum cernitur. Sub temporibus namque nostris Fridericus primus eius nominis imperator Romanorum ab Adriano papa[1] et Alexandro[2] aliisque successoribus[3] excommunicatus, ut ipsi asserunt[4], nunquam perdidit imperium. Philippus quoque, filius eiusdem Friderici, post mortem fratris sui Hainrici VI. acquirens sibi imperium sive regnum Romanorum propter excommunicationem Celestini pape III., sicut meminimus factum fuisse sub temporibus nostris[5], nunquam perdidit illud. Hec omnia in subsequentibus descriptionibus et annotationibus temporum plenius explicabuntur. *1. Reg. 15.*

Prefatus itaque Hainricus IIII. de uxore sua Bertha nomine duos filios progenuit et unam filiam[6]. Cůnradus quoque filius eiusdem in Italia mortuus est, sicut superiora scripta demonstrant. Hainricus vero eiusdem nominis quintus, postmodum factus imperator Romanorum, patri in imperio successit, et sicut a patribus et avis sive proavis quedam discordia ad eum deducta fuit super institutionibus episcoporum, hanc viriliter tenuit[a] et propter hoc papam Paschalem[7] captivavit. Tandem, sicut in superioribus annotatum est, hec discordia anno dominice incarnationis MºCXXIIº. determinata est, sicut superius descriptum est[8]. Prefatus vero Hainricus V. anno dominice incarnationis MºCºXXV. obiit. 1101 *Juli* 27.

Gesta Lotharii.

Anno dominice incarnationis MºCºXXVIº[9], ab Urbe condita MºDCCCLXXVIIº, Lotharius dux Saxonum, cuius 1125.

a) *möglicherweise sollte* obtinuit *stehen; vgl. unten a.* 1175 (ducatum viriliter obtinuit) *und den Abschnitt* De bellis Philippi (terram viriliter obtinuit)*; dagegen unten S.* 8, *Z.* 13 (ducatum Suevie tenuit) *und a.* 1175: (hoc ius tenere volebant).

1) *Vgl. unten den Abschnitt* De scismate suborto. *Papst Hadrian IV. war jedoch, als er starb, erst im Begriff gewesen, Kaiser Friedrich I. zu exkommunizieren.* 2) *Alexander III. bannte Friedrich I. im J.* 1160. 3) *Von den Nachfolgern Alexanders III. ist dies nicht richtig; selbst Urban III. bedrohte den Kaiser nur mit dem Banne.* 4) *D. h. wohl in päpstlichen Schreiben; vgl. oben S.* 6, *Z.* 30—31. 5) *Vgl. unten den Abschnitt* Gesta Philippi. 6) *Agnes (vgl. unten S.* 8, *Z.* 6—12*).* 7) *II.* 8) sicut in superioribus annotatum est *(oben Z.* 23—24*) bezieht sich auf die Angabe des Jahres bei Ekkehard;* sicut superius descriptum est *auf die dortige Schilderung des Hergangs (vgl. unten S.* 8, *Z.* 5; *a.* 1189*).* 9) *Vgl. unten S.* 16, *Z.* 21.

mentio superius facta est, LXXXVIIII. loco ab Augusto regnum accepit regnavitque annos XIII. Fridericus[1] dux Suevorum et Cůnradus frater eius, qui ducatum acceperat pertinentem ad Herbipolensem[a] ecclesiam a Hainrico iuniore, sicut supra descriptum est[2], nepotes fuerunt prefati H[ainrici], filii videlicet sororis eius. Filia namque Hainrici senioris cuidam Friderico nobili de Stophen matrimonio
1080 *Okt.* 15 iuncta fuit, mortuoque Růdolfo duce Suevorum in bello, qui sibi regnum vendicaverat, dictus H[ainricus] senior ducatum Suevie prefato F[riderico] genero suo contulit[3]. Ipseque[b] F[ridericus] de prefata filia, dicta Agnete, duos filios progenuit, Fridericum videlicet et Chůnradum, quorum Fridericus ducatum Suevie tenuit, quem a quibusdam audivimus denominari Monoculum[4], Cůnradus vero ducatum Franconie, ut predictum est, accepit. Penes hos mortuo avunculo suo H[ainrico] iuniore insignia imperialia remanserunt, ideoque cum quibusdam principibus peregerunt, ut sepe dictus Chůnradus in regnum[c] eligeretur in discordia contra Lotarium, pluribus tamen faventibus Lotario. Isti tamen bellum habuerunt contra Lotarium. Lotarius vero filiam Gerdrudim, unicam quam habebat, dederat uxorem H[ainrico] duci Bauwariorum, fratri Welfonis novissimi*, * *S.* 340.
quem[d] nos vidimus[5]; cuius generationis, quia inclita fuit et nobilissima et Deo semper devota Romaneque ecclesie semper assistens et imperatoribus sepe resistens, quia mencio Welfonum superius frequenter facta est, in hoc loco generationem illam latius describamus.

De generatione Welfonum.

In hoc itaque genere VI Welfones leguntur fuisse, non simul, sed sibi in generatione illa succedentes. Creduntur autem viri illi incliti fuisse de gentibus illis, que sub Valentiniano imperatore de Scitia erumpentes diversas[e] partes Germanie occupaverunt et dominatum obtinuerunt. Licet autem eiusdem generis tyranni et nobiles in genea-

a) erwipolensem *A.* b) Ipse quoque *E.* c) *so alle; vgl. aber Hist. Friderici ed. Christmann S.* 6, *N.* e, *sowie unten* Gesta Philippi (eligitur in regem— elegerunt in regem). d) quam *A.* e) per diversas *A.*

1) *II.* 2) *Vgl. Ekkehard a.* 1116, *SS. VI,* 249—250. 3) *Dies geschah schon um Ostern (März)* 1079; *vgl. Meyer v. Knonau, Jahrb., Heinrich IV. u. V. Bd. III,* 194. 4) *Vgl. Bernhardi, Jahrb. Lothars von Supplinburg S.* 3, *N.* 7. 5) *Welf VI.,* † 15. *Dez.* 1191 *(vgl. unten S.* 12, *Z.* 38—40*).*

logia[a] precesserint, utpote Warinus[1] et Růthardus, qui beatum Othmarum[2] in insulam Reni[3] relegarunt, in qua hodie consistit monasterium monachorum, quod vocatur Staine, primus tamen, de quo legitur, eius generis fuit quidam inclitus dictus Ethicho, qui genuit filium nomine *Gen. Welf. c.* 1. Hainricum et filiam nomine Hiltegardam, quam Ludewicus imperator *H. Welf. c.* 3. 4. duxit in uxorem[4]. Factum est autem, dum prefatus H[ainricus] moraretur[b] in curia iam dicti imperatoris L[udewici], persuasu ipsius imperatoris et quorundam aliorum ipsi imperatori fecit hominium et subiectionem et ab eo accepit IIII milia mansuum pro beneficio in superiori Bavaria. Quod cum pater eius percepisset, existimans nobilitatem et libertatem suam nimis esse declinatam, valde consternatus est animo et dolorem suum exponens amicis suis faciem filii amplius videre noluit. Ipse vero H[ainricus] patri suo, prout decuit, reverentiam in omnibus exhibuit et necessaria habundanter largiri fecit ei residenti in villa, que dicitur Amergu, ubi etiam cellam monachorum construxit, quam post mortem patris sepe dictus H[ainricus] transtulit[5] in locum, qui dicitur Altenmunster a nomine *ebd. c.* 5. sancti Altonis ibi quiescentis. Idem vero H[ainricus] uxorem duxit de[c] Bauwaria Beatam nomine, ex qua tres filios progenuit, videlicet sanctum Kůnradum, qui postmodum Constantiensis ecclesie episcopus fuit et eam multis prediis sue proprietatis ampliavit, et Ethichonem[d], qui legittimo matrimonio carens ex quadam de ministerialibus suis unam filiam progenuit. Tercium quoque filium, videlicet Růdolfum, habuit sepe dictus Hainricus, qui Růdolfus accepit uxorem de Öningin Itam nomine, cuius *ebd. c.* 6. pater Cůno nobilissimus comes fuit, mater eius extitit[e] filia Ottonis Magni imperatoris, Richilint nomine. Dictus itaque Růdolfus de *Gen. Welf. c.* 4. prefata Ita uxore sua duos filios progenuit, videlicet Welfonem, qui primus hoc nomen accepit[6], et Hainricum, qui aput villam *H. Welf. c.* 6. 7. Lůnun in venatione saxo percussus[f] interiit. Genuit et filiam Richardam nomine, que postmodum moriens in monasterio Ebers-

a) geneologia *A.* b) moreretur *A. E.* c) de *von der Hand des Schreibers übergeschrieben.* d) ethiochonē *A.* e) exstitit, *und ähnlich öfter, A.* f) perc. *fehlt A.*

1) Warinus — relegarunt ... Staine, *wie Lindner bemerkt hat, aus Vita S. Galli auct. Walahfrido II,* 14, *SS. Merov. IV,* 322—323. 2) *Abt von St. Gallen.* 3) *Die ganz kleine Insel Werd am Ausfluß des Rheins aus dem Untersee, bei dem Städtchen Stein (Schweiz, Kt. Schaffhausen) ist noch jetzt Wallfahrtsort mit der S. Otmarskapelle.* 4) *Der Verf. kontaminiert hier den Bericht der Hist. Welf. c.* 3, *SS. XXI,* 458, *über Judith, die Tochter Welfs und Gemahlin Kaiser Ludwigs d. Fr., mit der fabelhaften Überlieferung der Geneal. Welfonum c.* 1, *SS. XIII,* 733, *über Hildegard, Tochter Etichos und Gemahlin Ludwigs des Stammlers (vgl. G. Waitz in Abh. d. Berliner Akad. d. Wiss.* 1881, *n. II, S.* 5*). Der genannte Welf, der Vater Etichos und Judiths, wird übergangen, weil Geneal. c.* 4, *S.* 734, *einen späteren Welf als den ersten dieses Namens bezeichnet (vgl. unten Z.* 30—31; *S.* 10, *Z.* 19*).* 5) transtulit *auch Geneal. Welfonum c.* 1, *S.* 733; *Hist. Welf. c.* 4, *S.* 459: transvexit. 6) *Nach Gen. Welf. c.* 4, *S.* 734: Gwelfum huius nominis primum. *Unten, S.* 10, *Z.* 19, *wird dagegen derselbe als* Welfo secundus *bezeichnet.*

H. Welf. c. 7. perc sepulta est. Maritus namque eius, ditissimus comes Bauwariorum, cum non haberet heredem, III abbatias con- *ebd. c. 8—10.* struxit, videlicet Eberspere, Gisenvelt[a] et Chûbach. Welf vero filius prefati R[ûdolfi] duxit uxorem de gente Salica, de castro Glizberc, Imizam nomine. Hic est ille Welfo comes, qui aliquando imperatori Chûnrado secundo, auxiliante sibi duce Ernusto, rebellavit, Augustensem quoque episcopatum et Frisingensem in prelio, quod habebat cum Brunone Augustensi episcopo, attrivit et plurimum comminuit, pro qua re tamen in fine satisfecit et villas plurimas eisdem episcopatibus tribuit, in tantum quod iudicio frigide aque innocentiam suam probavit. Hic de prefata uxore sua Imiza genuit filium, cui nomen suum imposuit Welf, genuit et filiam Chunzam nomine, quam Azzoni ditissimo[b] marchioni Italie dedit in uxorem, in dote quoque dedit eidem curiam nobilissimam, quam habebat in Italia, Elsinam[1] nomine, quam et ipse ab uxore sua in dotem acceperat[2]. Cuius curie mille et centum[3] mansus sunt, uno vallo comprehensi. Huius filius Welfonis secundi[4] Welfo IIIus, vir per omnia probatus, ducatum Karintiorum et marchiam Veronensem acquisivit et strennue rexit. Dicitur de eo, quod contemptum exhibuerit Hainrico imperatori tercio, eo quod, cum idem imperator convocasset exercitum suum in Lombardiam aput locum, qui vocatur Runggalle, iste IIIus Welfo cum armatis militibus suis, quos adduxerat, contra voluntatem imperatoris recessit ab eo et neque minis neque promissionibus potuit detineri ab eo, quod ideo factum est, quia prefatum imperatorem expectaverat in eodem loco per triduum ultra statutum tempus et neque nuncium neque litteras suas acceperat, quibus absentiam suam excusaret. *ebd. c. 11. 12.* Alio quoque tempore prefatum imperatorem verbis suis coegit, ut Veronensibus remitteret mille marcas, quas ab eis contra iustitiam extorquere voluit. Iste Welfo IIIus immatura morte preventus sine herede decessit et omnes possessiones suas ecclesiis distribui mandavit. Sane mater eiusdem hanc distributionem fieri non permisit, sed potius de Italia revocavit filium prefati Azzonis, nepotem suum, Welfonem quartum, eumque heredem omnium possessionum eiusdem generis instituit.

ebd. c. 13. Hic est ille Welf IIIIus, qui primus[c] ducatum Bauwariorum adeptus est et multa magnifica peregit. Temporibus quippe Hainrici imperatoris quarti hic extitit et bona fide ei ad-

a) gisenuel *A.* b) dictissimo, c *getilgt, A.* c) primum *die Hss.*; primus *H. Welf.*

1) *Wie es scheint, bei Solisino unfern Este (Prov. Sondrio); vgl. Stälin a. a. O. II,* 109, *N.* 1. 2) *Vgl. Weiland, SS. XXI,* 460, *N.* 54; *XXIII,* 335, *N.* 14, *der dies für den richtigen Text der Hist. Welf. (c.* 8*) hielt; dagegen aber auch Gen. Welf. c.* 7 *und die Bemerkungen von Waitz, SS. XIII,* 733, *N.* 3; 734, *N.* 19; *und oben die Einleitung.* 3) *So auch Geneal. Welf. c.* 7, *S.* 734: MC mansuum; *Hist. Welf. c.* 8, *S.* 460 *dagegen falsch:* cuius sunt undecim milia mansuum. 4) *Vgl. oben S.* 9 *N.* 6.

hesit, donec idem imperator multis facinoribus reus habitus sedi apostolice[a] se opposuit[b] et in mortem prefati Welfonis, ut dicitur, quedam machinatus fuit; extunc recessit ab eo et cum aliis principibus Saxonie et Suevie eum impugnavit. Hic etiam propter[c] scisma, quod eisdem temporibus extitit, Sifridum Augustensem episcopum scismaticum captivavit et comprehensum in vincula iecit et in castro suo Ravenspurc multo tempore catenatum[d] conservavit. Civitates quoque Augustensem et Frisingensem[1] destruxit. Accepit autem reginam Anglie, tunc viduam, filiam scilicet Balduwini nobilissimi comitis Flandrie, Iuditham[e] in uxorem. Ex qua duos filios, Welfonem scilicet et Hainricum, quorum uterque ducatum Bawarie, alter post alterum, possederat, progenuit. Hic est ille, qui primus, eo quod fautoribus suis in tot commotionibus bellorum predia sua distribuendo paternos redditus comminuit, manus suas episcopis et abbatibus prebuit et beneficia non modica ab eis recepit. Omnes possessiones Luitoldi comitis[f], quas in partibus istis habuit, preter illas, quas in Zwiviltin sancte Marie contradidit, cum duobus castris Achalmen et Vulvelingen ipso donante possedit. Patrimonium quoque comitis Ottonis de Bůchorn eo vivente et bona voluntate tradente recepit et obtinuit. Denique cum ad senilem etatem pervenisset et Raitinbůchensem ecclesiam construere cepisset et satis copiose ditasset[g], Altorfense quoque monasterium prediis, decimis et mancipiis nec non et ecclesiasticis ornamentis habundantissime ditasset, alias etiam ecclesias ad se pertinentes meliorasset[h] aliquo modo, volens Deo et excessibus suis difficiliorem satisfactionem

*S. 341. exhibere, Ierosolimitanum iter[i] arripuit. Quod in maximis *persecutionibus et periculis Ungariam et Greciam transiens persolvit. Sepulchrum enim Domini et alia sancta loca omnibus suis pene amissis visitavit, deinde ad reversionem se parans Cyprum adiit, ubi de hac vita decedens sepultus est. Ossa tamen eius postea inde sublata ad Altorfense monasterium translata et reposita sunt. Socii autem peregrinationis et laborum eius vel interfecti vel vivi Sarracenis machinante perfidissimo Alexio imperatore traditi sunt. Inter quos Thiemo Iuvaviensis archiepiscopus comprehensus et regi Menpheorum presentatus ad ydolatriam angariatur. Ille fanum ingressus, animi et corporis viribus robustissimus, idola, que adorare debuit, non deos, sed opera manuum ostendens, in frusta comminuit. Ob hoc productus exquisitisque suppliciis affectus martirio coronatus est. Itham marchionissam[k], matrem Liupoldi marchionis Orientalis, que similiter in eodem comitatu fuit, unus de principibus Sarracenorum rapuit et impurissimo[l] matrimonio sibi copulavit ex eaque Sanguinum illum sceleratissimum progenuit.

Igitur Welfo V[us] eius nominis, senior inter filios prefati Welfonis, mortuo patre accepit ducatum Bawariorum et tam curie sue largitate et honestate quam

H. Welf. c. 13. — ebd. c. 14.

a) appli'ce *A.* b) apposuit *A.* c) pter (preter) *A.* d) cathenarum *H. E.* e) urclitham *A.* f) com. *fehlt A.* g) ditissasset, *von der Hand des Schreibers korr.* dititasset, *A.* h) aliquo modo meliorasset *H. Welf.* i) tūc *A.* k) marchionissam *(nicht* comitissam*) auch die Hss.* 2. 3 *der H. Welf.* l) in purissimo, *und ähnlich öfter* np *statt* mp, *A.*

1) *Vgl. die Stelle oben S.* 10, *Z.* 7—8, *die der Verf. hier nachgeahmt zu haben scheint.*

H. Welf. c. 14. finitimarum gentium maximeque Italie bellis et honestatibus multa magnifice peregit. Accepit autem Mathildam, nobilissimi ac ditissimi Italici marchionis Bonifacii filiam, in uxorem, feminam virilis animi, que ad instar fortissimi principis totam terram illam dominio suo subiugavit. Quam tamen postea, nescio quo interveniente divortio, repudiavit. Denique omnibus bene compositis morbo correptus in villa Chufringin diem clausit extremum et in Altorf deportatus iuxta patrem et matrem sepultus est.

ebd. c. 15. Hainricus frater eius ducatum et omnia, que illius erant, obtinuit et potenter ditioni sue subiugavit. Accepit autem uxorem de Saxonia, filiam Maginonis ducis et Sophie, sororis regis Ungarie Colomanni, Vulfhildem nomine. Ex qua preter illos, quos infra annos sinus[a] celestis patrie suscepit, tres filios, Cůnradum, Hainricum, Welfonem, et IIII filias, Iuditham, Sophiam, Mathildam, Vulfhildam, progenuit. Iuditha nupsit Friderico Suevorum duci, que Fridericum imperatorem nostrum et uxorem Mathei ducis Lotharingie progenuit. Sophiam Bertholdus dux de Zaringin et eo mortuo Liupoldus marchio de Stira in uxorem accepit. Mathildis primo Diepoldo filio Tiepoldi[b] marchionis de Voheburch, postea eo mortuo Gebehardo de Sulzebach copulata est. Vulfhildim Růdolfus Bregantinus comes duxit. Cůnradus in clericum ordinatus, cum sub puerilibus annis domi litterarum studiis informaretur, tempore maturo Coloniensi archiepiscopo altiori studio et disciplina claustrali educandus committitur. Ubi[c] in utroque tantum profecit, sed et aliis virtutibus vitia declinans tantum [se][d] exornavit, ut ab omni et clero et populo amaretur, ab omnibus summo honore dignus iudicaretur. Ipse vero honores, divitias, laudem humanam fugiens quibusdam se monachis sociavit, cum quibus, omnibus suis ignorantibus, Clarevallense monasterium adiit ibique se monachum fecit. Deinde procedente tempore Ierosolimam petiit, ubi cuidam servo Dei in heremo manente adhesit eique cum omni humilitate necessaria amministravit. Tandem sentiens se quadam infirmitate tactum de reversione cogitavit et ingressus navem Baram civitatem sancti Nicolai pervenit, ubi[e] beato fine diem ultimum clausit honorificeque sepultus ibidem requiescit. Circa idem tempus pater quoque eius et mater, pater in castro Ravenspurch[f], mater in Altorf XVI. die post mortem mariti, obierunt et in monasterio sancti Martini sepulti sunt.

ebd. c. 16. H[ainricus] vero defuncto patre ducatum eius adeptus est. Hic est Hainricus ille, de quo supra dictum est, frater Welfonis novissimi[1], qui filiam Lotharii accepit uxorem et nuptias cum ea aput Augustam civitatem convocatis fere omnibus principibus magnifice celebravit in loco, qui dicitur Concio-legum. Quo facto venit ad imperatorem Lotarium, socerum suum, aput civitatem Nůrenberc[2] et ibi ducatum Saxonie et omnia

a) snius *A.* b) trepoldi *A.* c) ubi *(nicht* Ibi*) auch die Hss.* 2. 3 *der H. Welf.* d) se *ergänzt aus H. Welf.* e) *so die Hss.* 2. 3 *der H. Welf.;* ibi *der Text.* f) rauenspurgh *A.*

1) *Vgl. oben S.* 8. 2) *Hist. Welf. c.* 16, *S.* 463 *f.*: Ipse vero ad imperatorem reversus ducatum Saxoniae, Nourenberch, Gredingen et omnia beneficia, quae imperator ab episcopis et abbatibus habuit, suscepit. *Dies hat unser Chronist, wie Lindner, N. Archiv XVI,* 127, *wohl mit Recht, abweichend von Bernhardi, Jahrb., Lothar v. Supplinburg S.* 126, *N.* 21, *bemerkt, irrtümlich so aufgefaßt, als ob das erzählte*

beneficia, que imperator ab episcopis et abbatibus habuit, in beneficio suscepit et ibidem pollicetur eidem imperatori auxilium contra prefatum F[ridericum] et Cůnradum fratrem eius[1]. *(H. Welf. c. 16. — ebd. c. 17)* Licet autem in Bauwaria haberet bellum contra quendam nobilem Fridericum, Ratisponensis ecclesie advocatum, cuius etiam castrum fortissimum Falchenstein obsidione cinxit, relictis tamen in obsidione militibus festinavit[a] socero suo venire in auxilium. Imperator quippe Lotharius eo tempore obsederat Spiram civitatem, eo quod civitas illa faveret Friderico et Cůnrado ducibus[2]; ad cuius auxilium adduxit milites DC aut amplius, quos tamen ultra Renum aput se prope collocavit, ut impetus et irruptiones F[riderici] ducis precaveret. Fridericus tamen dux, utpote vir armis strennuus, quadam nocte in castra ipsius irruit. Sane Hainricus premonitus fuerat; armis et equitaturis instructus ad fugam illum compulit et ita fugientem illum usque Grůningen[b,3] insequitur. Deinde mediante Maguntino archiepiscopo Spirenses in gratiam imperatoris redeunt. Castrum quoque supra dictum Falchenstain a duce H[ainrico] in Bauwariam regresso capitur. Non multo *(ebd. c. 18.)* post F[ridericus] dux memor pristine iniurie Altorf et Ravenspurg armata manu invasit, ubi quosdam captivavit et villas circumquaque et Memingin incendio vastavit. Sequenti vero estate H[ainricus] dux cum exercitu copioso fines[c] F[riderici] ducis ingressus, a villa Tůgendorf, que est in ripa Danubii[d], incipiens et ultra Stŏphen perveniens omnia circumquaque in transitu et in reditu incendio et preda devastat.

Post hec rediens in Bauwariam bella plurima peregit, *(ebd. c. 19. 22.)* videlicet contra episcopum Ratisponensem Hainricum nomine, unum de nobilissimis Bauwarie, patruum Ottonis comitis de Wolfratehusen, et contra supra dictum[4] F[ridericum] advocatum Ratisponensem et dictum Ottonem de Wolfratehusen. Hi quoque *(ebd. c. 22.)* in auxilium suum habuerunt Liupoldum marchionem Orientalem, qui omnes congregato copioso exercitu castra iuxta Isaram fluvium posuerunt, ut attemptarent ducem de finibus illis expellere. Ceterum dux acies suas ordinavit[e] econtra. Cumque pugnam inire debuissent, Otto palatinus[f] de Witilinsbac considerans periculum utriusque partis mediatorem se interposuit et sive minis sive promissionibus sepe dictum F[ridericum] advocatum, consobrinum suum, et Ottonem comitem,

a) festinavit cum *A.* b) *so A;* Gouningen *H. Welf.* c) fines *fehlt A.* d) tonubii *A.* e) ordināt *A.* f) palātinus *A.*

in Nürnberg geschehen wäre. Möglicherweise war Gredingen *auch in seiner Vorlage verschrieben oder wurde von ihm falsch gelesen. Vielleicht wußte er auch, daß Heinrich der Stolze an der Belagerung von Nürnberg durch Lothar (im J.* 1127*) teilgenommen hatte; vgl. Ottonis Gest. Frid. I,* 17, *SS. rer. Germ. ed.* 3 *S.* 31, *auf die Giesebrecht (Handexempl.) verweist. Die Vermutung G. Richters (Annalen d. Deutschen Gesch. im Mittelalter III,* 2, 655*), daß diese Stelle der Hsit. Welf. vielleicht nach unserer Chronik zu berichtigen sei, ist ohne Zweifel abzulehnen.*

1) *Vgl. Ottonis Gest. Frid. a. a. O.* 2) *Vgl. ebd. I,* 18, *S.* 32. 3) *Markgröningen? vgl. Giesebrecht, DKG. IV*², 424; *anders Bernhardi a. a. O. S.* 245, *N.* 32. 4) *Vgl. oben Z.* 5.

H. Welf. c. 22. generum suum, ad hoc induxit, ut in potestatem ducis se traderent et castrum Wolfratehusen, quod milites ducis dudum obsederant. Dux itaque ipsum Ottonem comitem custodie militum deputatum abduxit et castrum cum edificiis incendit. Postmodum quoque episcopus Ratisponensis in gratiam ducis rediit et comitatum, quem habet episcopatus Ratisponensis circa Enum fluvium, ei in beneficio concessit. Sicque factum est, ut bella quiescerent in Bauwaria[1]. Lotarius quoque imperator eo modo confortatus[2] est in imperio, nam[a] et supra dictus Cuonradus, qui ei adversabatur in imperio, a facie[3] eius ierat in Italiam, *ebd. c.* 23. ut adversitates sibi suscitaret ibidem. Sane interventu beati Bernhardi abbatis Clarevallensis dicti duces C[ůnradus] et F[ridericus] in gratiam imperatoris recepti sunt in generali curia Babenberc habita, sicque pax firmata est.

Eo quoque tempore sedes apostolica malis non caruit; nam Petrus Leonis contra Innocentium papam secundum se erexerat, ideoque Innocentius de civitate egressus in Francia et partibus Gallie plerumque demorabatur, habens in comitatu suo prefatum *Vita Bern.* Bernhardum, sicut legitur in Vita eiusdem abbatis[4]. Eo quoque tempore ipse papa adiit imperatorem Lotarium aput Leodium, petens ab ipso favorem et auxilium contra predictum Petrum et fautores suos. *Sane imperator usus consilio super huiusmodi re- ** S. 342* sponso cepit a papa repetere investituras episcoporum, quas multo tempore imperatores ante se habuerunt. Ideoque apostolicus non modicum est turbatus et de adventu suo est contristatus, de reditu quoque anxius effectus; nam petitionem principis exaudire non poterat super tali articulo, pro quo ecclesia tot mala sustinuerat. Interveniente tamen consilio et orationibus beati Bernhardi securus recessit ab imperatore.

H. Welf. c. 23. Post hec imperator movit expeditionem in Italiam iam secunda vice, in qua expeditione prefatus H[ainricus] dux mille quingentos milites duxit in Italiam et cum imperatore in citeriore Italia Gardam et Garistallum castra cepit, que etiam in beneficio suscepit. Eo tempore Mediolauenses et Cremonenses diuturnum bellum inter se habentes causam werre coram imperatore exponunt. Cremonenses vero a principibus Italie tamquam habentes iniustam causam hostes iudicantur proscriptique discedunt[5], quos

a) *die Worte* nam *bis zu dem folgenden* imperio *übersprungen A.*

1) *Hist. Welf. c.* 22, *S.* 466: Sicque omnis contumacia Bawariorum divina ordinatione suppressa est. 2) confortare *wird in diesem Sinne häufig in der Vulgata gebraucht; ähnlich unten* (De bellis Philippi): confortatus est in regno. 3) *Auch der Ausdruck* a facie *ist der Vulgata entlehnt; vgl. z. B. Ier.* 48, 44: *möglicherweise könnte hier ein Wort, etwa* fugiens, *vor* a. f. *oder nach* eius, *ausgefallen sein.* 4) *Vgl. Vita s. Bernardi lib. II auct. Ernaldo c.* 2, *SS. XXVI*, 102; *jedoch schließt sich der Verf. hier keineswegs dem Wortlaut jener Quelle an.* 5) *Hierauf verweist der Verf. unten in der Geschichte Kaiser Friedrichs I., in dem Abschnitt* De itinere Romano et reditu, *S.* 26, *Z.* 28, *zurück.*

ipse imperator subsecutus territoria eorum ac villas seu castella [*H. Welf. c. 23.*] destruxit. Indeque Papiam venieus cives illos pactione pecunie iu gratiam suscepit. Ubi[a] et Otto comes de Wolfratehuseu vita privatus occubuit. Bononiensesque[b] et Emilienses supplices duce interveniente recepit. Post usque ad Taurinum progrediens totam citeriorem Italiam sine ferro subegit. Inde Apenninum transiens imperator Anchonam, Spoletum cum aliis urbibus seu castellis ulterioris Italie in deditionem accepit. Deinde contra Rogerium[c] aciem dirigens Campaniam et Apuliam peragravit. Porro H[ainricus] per Tusciam exercitum duxit, quam et ab imperatore in beneficio obtinuit, Romamque[d] veniens summo pontifici Innocentio usque ad imperatorem conductum prebuit. Suburbia[e] Albe civitatis sibi resistere nitentis expugnavit ac destruxit. Beneventum cepit ac pape restituit. Imperatori non longe a Barra cum summo pontifice obviam venit ibique castrum quoddam, ubi presidia Rogerii fuerant, artificiose valde expugnavit militesque iu eo repertos et precipue Sarracenos patibulo suspendit. Post eiecto de Campania et Apulia Rogerio, Reginaldo vero, viro forti ac nobili, ducatu[f] Apulie commisso, de reditu disponunt. Igitur de Italia per Tridentinam vallem redeuntes, imperator morbo [*ebd. c. 24*] correptus in silva, que est inter Enum et Licum, sub vilissima casa XIII° regni sui anno obiit ac inde per Augustam et Orientalem Franciam in Saxoniam deportatus in monasterio suo[1] Luther honorifice sepelitur.

Huius Lotharii quidam scriptor mores his verbis describit: Erat, inquit, vir ille strennuus belli ductor, precipuus in armis, [*V. Norb. B c. 21.*] providus in consilio, terribilis inimicis Dei et sancte ecclesie, veritatis amicus, iustitie socius, iniustitie inimicus, cuius probitas patuit in Sicilia, viguit et in Saxonia, qui quamdiu vixit, totum Romauum imperium, quod eius custodie deputatum fuerat, titubare non potuit. Hic expulso Petro Leonis Inuocentium papam manu forti invitis hostibus et adversariis in sede sancta restituit, ab eo quoque [1133 *Juni* 4.] restituto consecrationem imperialem accepit.

Huius temporibus[2] magister Gratianus canones et decreta, que variis libris erant dispersa, in unum opus compilavit adiungensque eis interdum auctoritates sanctorum patrum secundum convenientes sententias opus suum satis rationabiliter distinxit[3]. Eisdem quoque temporibus dominus Wernerius libros legum, qui dudum neglecti fuerant, nec quisquam in eis studuerat, ad petitionem Mathilde comitisse renovavit et, secundum quod olim a dive[g] recordationis imperatore Iustiniano[4] compilati fuerant, paucis

a) *so auch codd.* 2. 3 *der H. Welf.* b) Bonnonienses quoque *H. W.* c) rugerium, *von derselben Hand korr.* rogerium, *(?) A.* d) romanamque *A.* e) Suburba *A.* f) *dahinter* aplie *getilgt A.* g) olim ad uie *A.*

1) *Vgl. Ottonis Gest. Frid. I,* 23, *S.* 36; *Bernhardi, Jahrb. Lothars von Supplinburg S.* 788, *N.* 9. 2) *Gratians Dekret ist nach Stutz, Zeitschr. für Rechtsgesch. Kan. Abt. I,* 2, *wahrscheinlich bald nach* 1140 *entstanden.* 3) *Vgl. unten* (Gesta Philippi) *die ähnliche Stelle über die Sammlung von Dekretalen Papst Innocenz' III. von Petrus Beneventanus.* 4) *I.*

forte verbis alicubi interpositis eos distinxit [1]. In quibus continentur instituta prefati imperatoris, quasi principium et introductio iuris civilis. Edicta quoque pretorum et edilium curulium, que [a] rationem et firmitatem prestant iuri civili, hec in libro Pandectarum, videlicet in Digestis, continentur. Additur quoque his liber Codicis, in quo imperatorum statuta describuntur. Quartus quoque liber est Autenticorum, quem prefatus Iustinianus ad suppletionem et correctionem legum imperialium supperaddidit.

Claruerunt etiam illis temporibus viri venerabiles sanctus Bernhardus Clarevallensis abbas, qui in multa facundia postmodum librum ad Eugenium papam conscripsit [2] et contra Petrum Baiolardum hereticum firma disputatione contendit [3]. Beatus quoque Norbertus, institutor Premonstratensis ordinis, in ecclesia Madeburgensi, quam Parthenopolim
1132. vocant, archiepiscopus extitit. Ipseque [4] cum imperatore in expeditione Romam ivit indeque reversus infirmitate
1134 *Juni* 6. correptus brevi tempore post cursum presentis vite complevit [b].

Anni Lotharii.

1125. Anno Domini MCXXVI. [c, 5]. Lotharius electus rex est. Maxima quoque inundatio aquarum facta est circa Romam
Mai 26.? in festivitate sancti Eleutherii.
A. Zwif. Anno Domini MCXXVII. Cůnradus insurgit contra Lotharium.
Anno Domini MCXXVIII. Cůnradus in Italiam fugit.
Anno Domini MCXXIX.
A. Zwif. Anno Domini MCXXX. Honorius papa secundus obiit, cui Innocentius secundus per electionem canonicam successit, sed propter intrusionem Petri Leonis [6], cui favebat multitudo Romanorum, sedem suam obtinere non potuit ideo-
1131. que in Franciam se contulit, ubi concilio Remis habito cum multis episcopis prefatum Leonem et suos fautores

a) qui *A.* b) *Nach f.* 161 *ein Blatt ausgeschnitten A.* c) mill' C o VI o, *von anderer Hand korr.* mill C o XXVI o, *A.*

1) *Vgl. in betreff der Interpretation dieser Stelle v. Savigny, Gesch. d. Röm. Rechts im Mittelalter* 2. *Ausg. III,* 435, *N.* d; 441 *f. IV,* 26, *N.* a; 43; *Fitting, Die Anfänge der Rechtsschule zu Bologna (Berl. u. Leipz.* 1888*) S.* 96 *ff.; dazu N. Archiv XIV,* 614 *f.* 2) *De consideratione lib. V.* 3) *Contra quaedam capitula errorum Abaelardi ad Innocentium II. papam.* 4) Ipseque — complevit *aus Vita Norberti B c.* 21 —22, *SS. XII,* 701 *f.* 5) *Derselbe Fehler wie oben S.* 8, *Z.* 4. 6) *Vgl. Vita Norberti B c.* 21, *SS. XII,* 700: Innocentio et Petro Leonis, quorum alter, Innocentius videlicet, canonice electus catholicus erat ..., alter vero, id est Petrus, fuerat intrusus.

excommunicavit sicque in partibus Germanie usque ad septimum annum permansit[1]. Sedit autem annos XIII, menses VII. Sub isto papa vigere et crescere ceperunt ordines Cisterciensis et Premonstratensis.

Anno Domini MCXXXI.

* S. 343. *Anno Domini MCXXXII. Augusta combusta est.

Anno Domini MCXXXIII. Eclipsis solis facta est[2]. A. Zwif.

Anno Domini MCXXXIIII. Norbertus archiepiscopus obiit. V. Norb. c. 22.

Anno Domini MCXXXV[a]. Huch abbas Premonstratensis primus post Norbertum hoc anno accepit privilegium ab Innocentio II° papa. Hoc etiam anno Urspercgensis ecclesia, que iam X annis fundata constiterat, accepit privilegium ab eodem papa.

Anno Domini MCXXXVI° Lotharius i v i t in Apuliam, in qua expeditione H[ainricus] dux, frater Welfonis, duxit mille quingentos milites[b][3]. Eodem anno Hainricus filius eiusdem ducis[4], pater Ottonis postmodum per breve tempus regnantis[5], in penthecosten baptizatus est. A. Weing. 1135. H. Welf. c. 23. A. Weing. 1135. Mai 10.

Anno Domini M° C° XXXVII° Innocentius papa restitutus est in sede sua[6].

Anno Domini MCXXXVIII. Lotharius rex obiit in autumpno[7] sine filiis. Dux vero H[ainricus], in cuius[c] finibus obierat, regalia reservavit, ut in generali conventu principum, qui in proximo penthecosten Moguncie condictus fuerat, presentaret[d]. Quidam autem ex principibus timentes, ne forte in generali curia H[ainricus] dux, qui tunc precipui et nominis et dignitatis in regno fuit, per potentiam prevaleret, circa mediam quadragesimam consilio habito in opido Reni Confluentia conventum celebrant ibique Cůnradum fratrem F[riderici], de quo supra diximus[8], presente Theodewino episcopo cardinali regem creant. 1137. Otto VII, 22. H. Welf. c. 24.

HYSTORIA CŮNRADI REGIS.

Anno Domini MC°XXX°VIIII°, ab Urbe condita M°DCCC°XC°I°, Cůnradus prefatus XC° loco ab Augusto 1138.

a) M.XXXVV, *durch Tilgung einer* V *korr.* M.XXXV, *A.* b) *dahinter* Eo ipse t inperatore *A.* c) *so richtig; vgl. SS. XXI,* 466, *N.* u. d) presentaret fuerat, *korr.* fuer. pres., *A.*

1) *Dies ist ganz unrichtig und beruht offenbar auf einem falschen Schlusse aus der unten a.* 1137 *aufgenommenen Nachricht. Auch hielt sich der Papst zunächst nicht in Deutschland, sondern in Frankreich auf. Ostern* (10. *April*) 1132 *beging er in Asti und zog am* 30. *April mit Lothar in Rom ein.* 2) 3. *Aug. (Ann. Zwif).* 3) mille quingentos milites *nach Hist. Welf. S.* 466; *Ann. Weing., SS. XVII,* 308: mille ducentas loricas. 4) *Heinrich der Löwe.* 5) *Kaiser Otto IV., dessen Regierungszeit der Verf. nur auf* 4 *Jahre, bis* 1212, *berechnet; vgl. unten a.* 1162. 1209. 1212. 6) *Innocenz II. hatte im J.* 1133 *Rom wieder verlassen müssen, kehrte jedoch* 1137 *dahin zurück.* 7) 4. *Dezember* 1137. 8) *Vgl. namentlich S.* 8.

H. Welf. c. 24. regnum accepit regnavitque annis XIIII. Huic primum Saxones et dux Hainricus aliique, qui eius electioni non interfuerunt, resistunt calumpniantes eum non legittime, sed per surreptio- *Mai* 22. nem[a] electum fuisse. Quibus omnibus in proximo penthecosten generalis curia Babenberc indicitur. Quo Saxones omnes simul cum viduata imperatrice Richinza venientes ultro se Cůnrado regi subdidere. Hainricus dux regalia servans aberat, ad que reddenda in *Juni* 29. festum[b] apostolorum Petri et Pauli dies ei Ratispone prefigitur. Quo veniens regalia quidem multis illectus promissis reddidit, sed ad ea, que ulterius inter eos tractanda erant, dies ei in brevi post Auguste prescribitur. Quo ex condicto assumptis fidelibus suis et milite non modico venit ac super Licum ex opposito civitatis, rege civitatem[c] tenente, castra posuit. Internuncii autem ac mediatores ad hanc causam prenominati per triduum huc ac illuc sepius transmeantes nichil profecerunt; rex enim non aliter compositionem fieri voluit, nisi dux quedam de his, que a Lotario imperatore susceperat ac possederat, resignaret. Quod cum dux rennuisset ac se potius dubie sorti subponi elegisset, colloquium infecto pacis negotio dissolutum est. Rex ergo metuens aliquid in se machinari, dum peracta cena cubitum se ire simularet, adductis clam equitaturis cum paucis civitatem, nulli de principibus valedicens, exivit ac militem suum reliquum in magno discrimine relinquens Herbipolim[d] *Ott. VII,* 23. pervenit. Ubi[e] iudicio quorundam principum dux proscribitur, ac in proxima nativitate Domini in palatio Goslariensi[1] ducatus[2] ei *H. Welf. c.* 24. abiudicatur[f]. Dux quoque[g] in subsequenti die post egressum regis de Augusta, suis prout poterat propere[h] dispositis, non multis comitatus in Saxoniam properat. At rex ducatum Saxonie Alberto marchioni, consobrino eiusdem ducis, Noricum vero post in Bawariam[i] veniens Liupoldo filio Liupoldi, marchionis, fratri suo ex parte matris, tradidit.

ebd. c. 25. Hainricus ergo dux Saxoniam ingressus, cum casum et miserias suas fidelibus et amicis[k] suis exponeret, ad rebellandum eos imperatori et Alberto excitavit. Unde[l] in brevi eundem Albertum auxilio eorum necnon et suorum, qui de Bauwaria et Suevia occulte eum insecuti sub specie peregrinationis terram intraverant, adeo humiliavit, ut castris eius dirutis, terris circumquaque vastatis, ad regem auxilii gratia ire compelleret. Interea Liupoldus marchio, suscepto a rege ducatu Norico, omnibus pene baronibus ad ducatum pertinentibus amore seu terrore ad se confluentibus, primo Ratisponam ditioni sue subdit, post collecto milite superiores partes Bauwarie usque ad Licum pertransiens amissis aliquot[m] de suis festinanter revertitur. Non multo[n] post Hainricus dux, dum in Saxonia omnibus suis rite dispositis in Bauwariam redire disposuisset, morbo correptus diem

a) surrectionē, *A.* b) fest. *A*; festo *H. W.* c) ciuitatā, *korr.* ciuitatē, *A.* d) herbiplim *A.* e) *so auch codd.* 2. 3 *der H. W.* f) *so (nicht* abiudicantur*) ist auch H. W. mit cod.* 2 *und Otto Fris. zu lesen; vgl. Giesebrecht, DKG. IV,* 460. g) quoque *(nicht* ergo*) auch H. W. codd.* 2. 3. h) prope *A; auch H. W. cod.* 1, *aber unrichtig; vgl. auch unten Z.* 42—43 *(wo ähnlich* omnibus suis rite dispositis*); N. Archiv XIV,* 610, *N.* 1. i) barvariā *A.* k) suis amicis; suis *von derselben Hand am Rande, am Ende der Zeile, A.* l) Unde *(nicht* Inde*) auch H. W. codd.* 2. 3. m) aliqd' *A, so auch H. W.* n) *dahinter* d *getilgt A.*

1) ac — Goslariensi *aus Ottonis Fris. Chron. VII,* 23, *in der Hist. Welf. Weingart. weggelassen. (Diese Worte fehlen übrigens auch in cod. Admunt., A* 4, *des Ott. Fris.). Vgl. die Einleitung.*

clausit extremum ac in monasterio Luther iuxta socerum humatur. *H. Welf. c. 25.* Quo mortuo Saxones amore filii sui parvuli, quem eis adhuc vivens commendaverat, regi denuo rebellant. Liupoldus vero ducatum Noricum ex hinc se potenter habere confidens, dum in obsidione castri Valeia duorum fratrum, qui in parte H[ainrici] ducis steterant, incaute moraretur, Welfo, ducis eiusdem frater, collecto milite superveniens fortissime pugnando, cesis ex utraque parte pluribus, multis captis, Liupoldum ignominiose fugere coegit. Ipse enim Welfo prefatum ducatum iure hereditatis ad se spectare proclamans, dum iustitiam aput regem impetrare non posset, ad rebellionem se parat. Ob hoc rex circa idem tempus castrum eius Winesberg obsedit. Quem Welfo collecto milite in proxima ebdomade[a] nativitatis Domini, dum incaute pugna aggredi attemptat, amissis aliquot[b], multis captis, cum paucis fugit e prelio.

Non multo post Liupoldus moritur, eique in marchiam frater suus Hainricus successit. Cui rex Saxoniam ingressus pacemque cum Saxonibus faciens viduam H[ainrici] ducis in uxorem dedit eique ducatum Noricum concessit. Que res maxime discordie seminarium fuit. Welfo enim, ut dictum est[1], eundem ducatum impetens extimplo armata manu sub oculis eiusdem H[ainrici] partes illas ingreditur cunctisque circumquaque vastatis regreditur. Ob hoc H[ainricus] ille inflammatus coadunato milite fines illorum, qui Welfonis fautores erant, ingressus munitiones illorum et villas destruxit. Cui dum Welfo restaurato milite occurrere parat, audito, quod rex superventurus esset, cessit. Porro H[ainricus] ille simul cum rege castrum Tachowe, scilicet comitis Cůnradi, qui ex parte Welfonis erat, obsidione claudit[c] vastatisque in circuitu universis adiutorio regis ad deditionem coegit ac igne succendit. Sic tota illa provincia in maximo bellorum discrimine laborabat.

Interea Rogerius rex Sicilie audiens huiusmodi conflictationes *ebd. c. 26.* inter Welfonem et regem, timens, ne forte cessante werra Cůnradus rex quandoque Italiam intraret ac eadem, que a Lothario, ab eo quoque perpessurus esset, Welfonem adversus eundem muneribus illectum incitat singulisque annis mille marcas se ob hoc daturum iuramento confirmat. *Item quoque rex Ungarie eundem Cůnradum
* S. 344. metuens Welfonem ad se accersivit dataque pecunia non modica ac deinceps omni anno dandam pollicens ad rebellandum nichilominus instigat. Welfo[d] itaque strennui militis exercens officium modo in Bauwaria, modo in Transalpinis partibus Suevie, modo circa Renum tot tempestates bellorum movit, ut regem potius ad defensionem sui quam ad exterarum nationum invasiones excitaret.

Circa has tempestates gens Francorum cum rege suo Ludewico, *ebd. c. 27.* gens quoque Teutunicorum cum rege suo Cůnrado ac aliis principibus, Friderico duce Suevie, postea imperatore, episcopis, comitibus seu aliis cuiuscumque conditionis[e] hominibus pro[f] querimonia transmarine ecclesie Ierosolimitanum iter aggrediuntur. Quod et Welfonem[g] ducem, licet nondum sedata gwerra, ire compulit. Bernhardus namque supra nominatus[2] Clarevallensis abbas et alii viri

a) *so A.* b) aliqd' *A; so auch H. W.* c) clausit *H. W. (jedoch* claudit *cod. 3).* d) Welfoq; *A.* e) *dahinter* q *getilgt A.* f) hominibusq; quer. *A.* g) wel. *A;* Guelfum *H. W.*

1) *Vgl. oben Z.* 8–10. 2) *Vgl. oben S.* 13. 15.

religiosi ad predicationem eiusdem itineris firmiter insiste- *H. Welf. c.* 27. bant. Egressi itaque anno dominice incarnationis M° C° XLVII. per Ungariam et Greciam innumerabilem exercitum ducunt. Qui totus pene, exceptis principibus seu aliis plus cautis, vel inedia vel aeris intemperantia vel ciborum insolentia vel Sarracenorum invasione infecto negocio interierunt. In hoc ergo laborioso itinere Cůnradus rex commilitoni suo Welfoni — sic enim eum nominare solebat — sepissime in necessitate subveniebat ac de omnibus, que a regio fisco Constantinopolitani imperatoris sibi afferebantur[a], partem illi tradebat. Denique Ierosolimam venientes, cum alii procinctum sub rege C[ůnrado] contra Damascum moverent, Welfo infirmitate captus ac in desperatione positus ad reversionem se parat. Transito igitur mari convalescens Siciliam attingit; ubi Rogerius eum cum magno domus sue tripudio suscipiens ac honorifice dimittens iterum ad *ebd. c.* 28. rebellandum regi maximis muneribus illectum incitat. Igitur reversus *Febr.* 2. in proxima hieme circa purificationem sancte Marie collecto milite fines regis invadit ac castrum eius Flochberc forti impugnatione sollicitans, dum in reversione militem nimis diffuse et incaute duceret, a militibus regis circumventus ac congressione inita cum paucis, aliis circumquaque diffusis, plus ex infortunio quam ex instantia belli milites Welfonis fugam arripiunt plurimisque captis, nullo occiso, ignominiose revertuntur. Ac sic werra diu anxie inter ipsum et regem agitata finita est. Nam F[ridericus], qui postmodum fuit imperator, fratruelis regis et filius sororis predicti Welfi, medium se ad compositionem faciendam interposuit captivosque duci reddi ac regem de cetero securum penes illum esse provida deliberatione confirmavit. Rex ergo accepto consilio Welfoni aliquos redditus de fisco regni cum villa Merdingen[b] concessit, ac sic firmata pace ipse rex, relicto filio parvulo Friderico[1], in brevi post vita decessit ac in monasterio Loracensi[c, 2] est sepultus et F[riderico] fratrueli suo sedem regni reliquit, statuens cum eodem, ut filio suo, cum ad annos perveniret, ducatum Suevie concederet[3].

a) offerebantur *H. W.* b) merclingen *A.* c) Loreacensi? *unten a.* 1197 Loricensi.

1) *Er war um* 1144 *geboren, also damals etwa* 8 *Jahre alt; als* parvulus *bezeichnen ihn auch Ottonis Gest. Frid. I,* 70. *II,* 2, *S.* 98, 104. 2) *Konrad III. ist im Dom zu Bamberg begraben. Ottonis Gest. Frid. I,* 70, *S.* 98, *die dies ebenfalls bestätigen, sagen allerdings:* Volentibus vero familiaribus suis iuxta eius, ut asserebant, peticionem eum ad Laureacense monasterium deferre ibique in proprio fundo iuxta patrem humare, *und Giesebrecht meinte, die unrichtige Angabe unserer Chronik scheine auf einem Mißverständnis dieser Stelle zu beruhen. Allein diese Vermutung ist doch sehr gewagt, wenn Burchard auch gelegentlich starke Mißverständnisse begeht. Eher mag hier eine irrige Voraussetzung vorliegen, da in Lorch das Familiengrab der Staufer war; vgl. Stälin a. a. O. II,* 249; *auch unten a.* 1197 *über die Bestattung Herzog Konrads II. von Schwaben.* 3) *K. Friedrich I. überließ seinem Vetter Herzog Friedrich IV. das Herzogtum sogleich und führte nur während dessen Minderjährigkeit die Verwaltung.*

Anni Cůnradi.

Anno Domini M°C°XXXIX°, qui est primus Cůnradi 1139. regis[1], Innocentius papa facta plenaria[a] synodo, ut quidam[2] *Tib. dep. Ott. VII, 23. Tib. dep.* dicunt, fere mille episcoporum mediante quadragesima totam partem [Petri][b] Leonis condempnavit cum ordinatione illius. *April* 2. Eodem anno idem papa perrexit contra Rogerium Siculum, ducem Apulie, cum exercitu Romanorum, sed cum suis, preter *Juli* 22. quos fuga cepit[c], captus est ab eo mense Iulio, die XXIIII°.[3]. Eodem anno Hainricus dux in Saxonia moritur et in Luther *H. Welf. c.* 25. sepelitur.

Anno Domini M°C°XL. Dedo Reatinus episcopus effectus est[4]. Eodem anno Welfo dux Liupoldum ducem Bavarie in *A. Weing.* idibus Augusti pugna iuxta castrum Valeium aggressus vicit; ipse vero in eodem anno in festo sancti Thome a rege Cůnrado aput Winsperc devictus est.

Anno Domini M°C°XLI.

Anno Domini M°C°XLII. Reate maxima mortalitas fuit[4].

[Eodem[d] anno[5] fundata est ecclesia Nove-celle Frisinge a domino[6] Ottone eiusdem urbis episcopo, quondam canonico Brandenburgensi[e],[7], Premonstratensis ordinis.]

Anno Domini M°CXLIII° Innocentius papa obiit[8], cui *Sept.* 24. Celestinus II[us] successit, genere Thuscus, sedit menses V, dies XIII.

Anno Domini MC°XLIIII. Celestinus papa obiit[8]. Cui *März* 8. Lucius II[us] successit; sedit menses V, dies XII[9].

a) plenarie *alle;* plenaria *Tib. dep.* b) Petri *aus Cat. pont. Tib. und Chron. pont. Bas. ergänzt.* c) *so auch Tib. dep.* d) Eodem—ordinis *nur in A.* e) can. bran. *A; eine Emendation in* Claustroneoburgensi *(Klosterneuburg);* Neoburgensi *oder* Niwenburgensi *(vgl. N. Archiv XIV,* 609*) wäre wohl nicht angebracht.*

1) *Derselbe Fehler wie oben S.* 17, *Z.* 33. 2) *Nämlich Otto Fris., Chron. VII,* 23, *S.* 347; *vgl. unten S.* 24, *Z.* 1. 3) *Vielmehr am* 22. *Iuli* 1139; *vgl. Bernhardi, Jahrb. Konrad III., S.* 166*f.; E. Caspar, Roger II. (Innsbruck* 1904) *S.* 228. 536. *Vgl. über diese beiden aus der verlorenen Cronica Tiburtina entnommenen Stellen SS. XXXI,* 262. 292; *N. Archiv XXVI,* 488*f.* 511*f.* 4) *Auch diese auf Rieti bezüglichen Nachrichten wohl aus der oben N.* 3 *erwähnten Quelle; vgl. die Einleitung.* 5) *Vgl. Jaffé-Loewenfeld, Reg. pont. nr.* 8342; *Ann. Osterhov., SS. XVII,* 541 *zu* 1143. 6) *Mit dieser Bezeichnung wird Bischof Otto I. von Freising in dieser Chronik sonst nicht beehrt (vgl. S.* 5, *Z.* 10; *S.* 6, *Z.* 10—16; *S.* 24, *Z.* 6*ff.). Vielleicht stammt die Notiz aus Neustift.* 7) *Wenn wirklich so zu lesen ist, ganz irrig.* 8) *Vgl. Ann. Zwif. a.* 1144, *SS. X,* 56. 9) *Diese Angabe der Regierungszeit Lucius' II.* (12. *März* 1144—15. *Febr.* 1145) *ist unrichtig und beruht wohl z. T. auf versehentlicher Wiederholung aus Z.* 23*f.*

Ott. VII, 30. Anno Domini M°CXLV. incipiente in ipsa[a] sacrosaucte nativitatis Christi solennitate lugubre et miserabile ex peccato[b] Christiani populi accidit in Oriente piaculum. Sanguinus enim Halapensis, Syrie ac Mesopotamie, excepta Antiochia et Damasco, princeps, Persarum vero et Medorum regis seu soltani subditus[c], Edissam[d], que nunc Rohas[e] dicitur, unicum Ierosolimitane ecclesie pro magnitudine ac habundantia sui refugium, cum infinita Sarracenorum multitudine circumdedit ac in ipsa, ut dixi, nativitate Domiui irrupit, cunctis ibidem cum urbe[f] christianis in ore gladii[g] occisis vel miserabili captivitate in servitutem redactis. Ecclesias Christi et precipue beate Marie semper virginis basilicam et eam, in qua Thome apostoli corpus[h] reconditum est, ad salvatoris nostri ignominiam intro ferens ea, que non licebat, fede[i] polluit nostrisque penitus exterminatis
Febr. 15. Sarracenos[h] ibi ad habitandum collocavit[k]. Eodem anno Lucius papa obiit, cui Eugenius tercius, natione Pisanus, successit; sedit annos VIII, menses IIII, dies XXI.

Anno Domini M°CXLVI°.

Anno Domini MCXLVII. expeditio magna facta est Ierosolimam, in qua, ut predictum est[1], Cůnradus rex et rex Francorum Ludewicus[2] et Welfo et Fridericus tunc dux Suevorum, qui postmodum factus est imperator, cum multis aliis iverunt[l].

Anno Domini M°CX°LVIII.

Anno Domini MC°XLVIIII.

1149. *Sept.* 2. *Anno Domini MCL. quarta nonas Septembr. Reatina civitas post longam obsidionem a Rogerio rege Sicilie est destructa[3]. * *S.* 345.

Anno Domini MCLI.

A. Zwif. Anno Domini M°C°LII. Cůnradus rex obiit.

Hystoria Friderici imperatoris.

1152. Anno Domini M°CLII°, ab Urbe condita M°DCCCCV. Fridericus, huius nominis primus, XC°I° loco ab Augusto regnum accepit, magis ex delegatione patrui sui quam ex electione principum[4]. Erat enim[m] vir armis strennuus, acer animo,

a) ipso *A.* b) miser. expectato *A.* c) subditus *(nicht* vassallus*) auch die Zwiefalter Hs., überhaupt Kl. C der Hss. des Ott. Fris.* d) Edissa *A.* e) Roheas *A.* f) cum episcopo urbis *Ott.;* episc. *fehlt aber in der Zwiefalter Hs.* g) gladiis *A.* h) *auch hierzu vgl. Zwiefalter Hs.* i) Sede *A.* k) collocavit *(nicht* locavit*) auch C.* l) inierunt *A.* m) autem *E; vgl. unten a.* 1198 *(über Heinrich VI.) und den Abschnitt* Determinatio cause *(über Philipp).*

1) *Vgl. oben S.* 19, *Z.* 42—46. 2) *VII.* 3) *Vgl. Ann. Reat. a.* 1148, *SS. XIX,* 267: Reatina civitas destructa a Rogerio rege Sicilie; *Ann. (Not. hist.) Farf. a.* 1149, *SS. XI,* 590: Reatina civitas ab exercitu Rogerii regis Siciliae est destructa; *Bernhardi, Jahrb., Konrad III. S.* 749, *N.* 36; *Caspar, Roger II. S.* 401*f.;* s. *auch die Einleitung.* 4) *Vgl. oben S.* 20.

exercitatus in bellis, corpore robustus, in consiliis providus, in negotiis peragendis virilis, affabilis mansuetis, superbis resistens, ingenio subtilis, memoria excellentissimus; quorumcunque enim hominum vultus vel personas semel agnoscebat, etiam post multa interstitia temporum, si ad eum rursus veniebant, citissime eos nominatim salutavit, ac si cottidie cum eo morati fuissent. Erat quoque statura mediocris, magis tamen longa quam brevi, pectore plenus et, ut dictum est[1], corpore robustus, facie satis eleganti, barba et capillo rufo. Huic imperium cessit, eo quod prefatus Welf, avunculus eius, et alii principes Alamannie proxima linea consanguinitatis eum attingerent. Et ideo, quod cum[a] ex nominis sui interpretatione 'pacis dives' vocitaretur, inter principes Alamannie studuit pacem potissimum reformare, ut ad expugnandas maxime Italicarum gentium virtutes bellificas[b] posset efficacius insistere.[2] Regnavit autem annis XL parum minus. 1152—1190.

Hic[c] in tribus annis primis pacem reformavit inter principes Alamannie, que valde turbata[d] fuerat propter ducatum Bawarie et Saxonie, sicut[e] supra[f] descriptum est[3]. Fuit autem Hainricus iunior de Saxonia[4], fratruelis Welfonis[5], filius avunculi sui[6], Hainricus vero de Astria[g, 7], frater[8] Liupoldi, de[h] quibus supra dictum est[9], filius[10] patrui[i] sui[11]. Avia[12] quippe ipsius, cuius[k] mentionem supra fecimus[13], cum in Suevia genuisset duos filios, Cůnradum videlicet regem et Fridericum ducem[14], mortuo marito[15] nupsit Liupoldo[16] marchioni Astrie[g] et Stire[17], ex quo

a) *die Stelle ist offenbar verderbt;* cum *P. E;* eam *oder* eum (?) *A;* Et ideo eciam quia ex *H; vgl. auch unten a.* 1166: Imperator namque exercitum contra Romanos decreverat et ideo in Alamannia pacem reformavit; *etwa zu emendicren* ideo, etiam cum ex? *jedenfalls ist das* quod *störend;* ideo *und* ut *hängen zusammen.* b) *so A. P*; bellicas *E; vgl. auch unten S.* 34, *Z.* 29: bellifica virtute *(in dem Abschnitt* De bellis Philippi *dagegen:* manu bellica*).* c) His, *korr.* Hic, *A.* d) conturbata *P, vielleicht richtig.* e) sicut—est *fehlt H.* f) alibi *P.* g) astria, *mit anderer Tinte korr.* austria, *A.* h) de—est *fehlt H.* i) patrici *P.* k) cuius—fecimus *fehlt H.*

1) *Vgl. oben Z.* 1; *die Schilderung der Persönlichkeit Friedrichs scheint aus zwei Quellen kompiliert zu sein.* 2) *Vgl. a.* 1166 *(oben N. a).* 3) *Vgl. oben S.* 18 *f.* 4) *Heinrich der Löwe.* 5) *VI.* 6) *Herzog Heinrichs des Stolzen (X.) von Bayern.* 7) *Heinrich (Jasomirgott), als Markgraf von Österreich II., als Herzog von Bayern XI.* 8) *Hier könnte* filius *stehen, wenn an Markgraf Leopold (Liutpold) III. (den Heiligen) zu denken wäre.* 9) *Vgl. oben S.* 8. 17 *(a.* 1136*).* 21. *(a.* 1140*) und die aus der Hist. Welf. ausgeschriebenen Stellen S.* 11 *ff.* 17 *ff.* 21. 10) *Hier müßte* frater *(Halbbruder) stehen.* 11) *König Konrads III.* 12) *Agnes, die Tochter Kaiser Heinrichs IV.* 13) *S.* 8. 14) *Herzog Friedrich II. von Schwaben.* 15) *Herzog Friedrich I. von Schwaben.* 16) *III.* 17) et Stire *ist unrichtig; Steiermark wurde mit Österreich erst* 1192 *vereinigt.*

tres filios sive quatuor, ut quidam dicunt[1], suscepit, videlicet 1141. Liupoldum, qui primus iniit certamen pro ducatu Norico, sed hic inmatura morte preventus est et fratri suo Hainrico idem certamen reliquit. Genuit quoque Cůnradum, qui postmodum fuit archiepiscopus Iuvavie, quam vocant Salzburch[a,2], et Ottonem, qui fuit episcopus Frisingensis, qui et cronicam conscripsit et usque ad tempora huius Friderici perfecit.

1156. *Sept.* Mediante igitur imperatore compositio super ducatu Norico facta est hoc modo, ut Hainricus de Saxonia ducatum Bawarie reciperet, quem et pater et avus suus habuerant. Hainricus vero de Astria, cum ante susceptum ducatum esset tantum marchio, modo dux efficeretur. Que beneficia sepe dictus imperator concessit utrisque, sicque terminata est hec discordia, que precipua erat in Alamannia.

H. Welf. c. 28. Welfoni quoque avunculo suo, ut eius favorem plene obtineret, contulit in beneficium marchiam Tuscie, ducatum Spoleti, principatum Sardinie et totam terram Mahthildis comitisse.

Habebat autem dictus imperator fratrem Cůnradum nomine ex parte patris. Nam pater ipsius mortua Iuditta matre ipsius imperatoris duxit aliam uxorem[3] de genere comitum illorum, qui dicebantur de Zwainbrug et de Sarbrug, ex qua genuit prefatum Cůnradum et filiam quandam[4], quam duxit in uxorem lantgravius de Thuringia[5], et ex ea genuit illum lantgravium[6], qui postmodum proxime consanguinitatis inmemor[7] Philippo regi rebellavit[8]. Imperator itaque predictum Cůnradum, fratrem suum, palatinum Reni[b] effecit.

Hec ideo aliquantulum diffusius scripsimus[c], ut pateat, quomodo nobilissimi principes Alamannie proxima linea consanguinitatis imperatori adherebant[d]. At ipse potius gloriabatur se de regia stirpe Waiblingensium progenitum fuisse, quos constat de duplici regia prosapia processisse, videlicet Clodo-

a) salczpurgk *A.* b) renū, *korr.* reni, *A.* c) *nach dem sonstigen Sprachgebrauche des Verf. würde man eher erwarten* descripsimus. d) attinebant *H (vgl. unten den Abschnitt* Determinatio cause: que . . in quarto gradu consanguinitatis sibi attinebat*).*

1) *Vgl. Ottonis Gest. Frid. IV,* 14, *S.* 249 *f., wo diese vier Söhne von Leopold und Agnes (tatsächlich waren ihrer noch mehr) genannt sind;* ut quidam dicunt *mit Bezug auf Ottos Chronik auch oben S.* 21; quidam describunt *unten in* Interpositio de civitate Augusta. 2) *Erzbischof Konrad II. von Salzburg* 1164—1168, *vorher Bischof von Passau.* 3) *Agnes, die Tochter des Grafen Friedrich von Saarbrücken.* 4) *Iutta (oder Claricia); vgl. zu dieser ganzen Stelle Ottonis Gest. Frid. I,* 22, *S.* 36. 5) *Ludwig II.* 6) *Hermann I.* 7) *Denselben Ausdruck* (immemor consanguinitatis) *wendet auf das Verhalten dieses Landgrafen gegen K. Philipp schon Arnold. Chron. Slavor. VI,* 5, *SS. XXI,* 216, *an.* 8) *Vgl. unten den Abschnitt* De bellis Philippi.

veorum, de quibus legitur supra in gestis Francorum[1], et Carolorum[a], de quibus nichilominus eorundem supra narrant hystorie.

De itinere Romano et reditu.

Sedatis igitur discordiis in Alamannia dispositisque negotiis 1154. imperii et rebus pacatis aggressus[b] est iter arripere in Italiam, quatenus et discordias ibidem sedaret et[c] more avito diadema imperatorium in Romana ecclesia reciperet.

*S. 346 *Eo itinere invenit Terdonenses sibi rebelles. Est autem 1155. Terdona villa permaxima in Lombardia, per quam Mediolanenses iter habent usque ad Genuam[d], et ideo hanc quasi portum maris Magni[2] sibi esse volunt. Hanc in ipso itinere aggressus imperator expugnavit et solo adequavit, nichil eis valente auxilio Mediolanensium, in quo plurimum confidebant.

Indeque progressus Romam pervenit et ab Adriano[3] papa consensu totius cleri cum diademate regio[e] imperialem bene- *Juni* 18. dictionem accepit in ecclesia beati Petri, ubi a civibus Urbis seditio contra imperatorem commota est, ubi multi Romanorum interfecti occubuerunt.

Imperator vero rediens inde in itinere Spoletanorum diras et inopinatas pertulit incursiones. Quarum impulsu Spoletum applicuit, quam dimicando succendit et funditus evertit, par- *Juli* 27. vulis tamen ac mulieribus iussu imperatoris sine lesione liberatis.

Dehinc per totam Italiam et Lombardiam multis edomitis rebellionibus, cum pervenisset comitante exercitu suo apud Veronam[f] ad quedam itinera angusta, que Lombardi vocitare *Anf. Sept.* solent Clausuras Volerni[4], ubi ex utraque parte itineris mons preruptus quasi paries saxeus eminet in immensum, ibi Veronenses collocaverunt superius in planitie eiusdem montis quosdam malignos homines, quatenus in transitu imperatorem cum exercitu suo demissis lapidibus interficerent. Imperator vero sollertissimus quosdam advocavit terre illius prudentissimos[5], qui illecti promissionibus et muneribus per loca vix

a) calorum *A.* b) egressus *P.* c) et || et *A.* d) *unten a.* 1210: Ianuam. (1228: Ianuenses). e) *so alle.* f) uerone̅ *A.*

1) *Vgl. oben S.* 5. 2) *Mittelländisches Meer; ebenso unten a.* 1222. 3) *IV.* 4) *Chiusa an der Etsch, n. von Volargne, zwischen diesem und Ceraino; vgl. Helmold, Cron. Slavor. I,* 82, *SS. rer. Germ. ed.* 2, *rec. Schmeidler S.* 155: ad angustiam viae, cui Clusa nomen est; *dazu jedoch Giesebrecht, DKG. VI,* 344, *N.* 1; *Simonsfeld, Jahrb., Friedrich I. I,* 378. 706 *ff.* 5) *Otto Gest. Frid. II,* 40, *S.* 147 *f. nennt die veronesischen Ritter Garzaban und Isaak, die sich im Gefolge des Kaisers befanden.*

alicui hominum pervia milites imperatoris deduxerunt ad prefati montis collem quendam supereminentem. Qui inde consurgentes in prefatos malefactores irruerunt et eos in fugam verterunt. Ex eis quoque pene sexcenti capti sunt, qui omnes tristia penarum tulere discrimina[1].

Deinde imperator rediit in Alemanniam, ubi tunc duxit
1153. uxorem. Nam antea iudicio ecclesie in sinodo Constantiensi inter ipsum et Adilam, filiam marchionis Diepoldi[2] de Vohburc, quam habuerat uxorem, divortium celebratum[3] est[4] obiectu consanguinitatis; quam postea Dietho de Ravenspurc ministerialis ipsius habuit uxorem. Imperator vero dominam
1156. Beatricem de genere Burgundionum, nobilissimam filiam comitis Bisuntini[5], que illi unica erat heres omnium bonorum ipsius, duxit uxorem, cuius opulentissima dote, ut fertur, etiam quinque milia militum eius subduntur imperio.

1158. Eodem etiam[a] tempore ducem Boemorum[6] regio decoravit nomine et dignitate[b], regium sibi conferens diadema.

Item discordias[c] sedavit, si que[d] erant in Alamannia[e] inter principes vel barones, et redire parat in Lombardiam, que maximis discordiis [tunc[f]] efferbuerat. Nam Mediolanenses imperatori resistere se parant et in auxilium suum multas civitates Lombardie asciscunt, Brixiam videlicet et Placentiam et alias quam plures. Cremonenses vero et Papienses imperatori fideliter adherebant, et Laudenses et Cumani[g] suo subdebantur imperio. Ideoque bella frequentia totam commovebant Lombardiam. Mediolanenses enim superbi rebelles consueverunt esse imperatoribus exortis de Suevia; illis vero, qui de Saxonia erant, devotius assistebant[7], eo quod, ut supra dictum est[8], Lotharius imperator pro ipsis[h] tulit sententiam contra Cremonenses. Cum sint etenim superbissimi, solent occupare terminos vicinarum civitatum et ipsas, quas possunt, suo subdere imperio. Quocirca contra imperatoris edictum Terdonam ab ipso erutam eximiis reedificaverunt muris, quodque hoc deterius fuit[9], illarum urbium reliquias, quas

a) etiam *fehlt E.* b) *unten S.* 27, *Z.* 32: in regiam dignitatem . . sublimatus. c) *so richtig P. E (vgl. auch oben S.* 25, *Z.* 5. 7*)*; discordiam *A.* d) siq; *A.* e) alemannia *A.* f) *so P. E;* tunc *fehlt A.* g) Kumani, *a. R. von späterer Hand* Cum., *A.* h) ipso *A. H.*

1) *Diese Erzählung ist, wie sich aus Ottos Gest. Frid. a. a. O. S.* 148*f. ergibt, sehr ungenau.* 2) *I.* 3) *Vielleicht in dem Sinne von 'verkündigt'.* 4) *Vgl. Ann. Weingart., SS. XVII,* 309: Anno 1153. divorcium factum est Constantiae inter Fridericum et Adilam filiam Diopaldi marchionis *und unten S.* 45 *a.* 1153, *wo diese Stelle ausgeschrieben ist.* 5) *Rainalds III.* 6) *Wladislaw II.* 7) *Vgl. auch unten a.* 1209 *über Otto IV.* 8) *S.* 14. 9) *Dieser*

ante deiecerant, Cumarum scilicet atque Laude, ad imperii contemptum funditus exterminavere. Papiam quoque atque Novariam urbes egregias ad eiusdem imperii despectum pariter apposuerunt[1] depopulare[a]. Ac sic hanc regni portionem, scilicet Lombardiam, suo imperio paulatim subicere satagebant. Ad quod patrandum omnes pene Lombardie urbes consentientes habuerunt. Placentia nempe Cremonenses a predictarum urbium solitis amminiculis indigne prohibuit atque iter ad eas eis omnimodo denegavit. Brixia quoque se itidem eisdem[b] cum exercitu adiecit Mediolanensibus. Quarum opitulationibus inmania ausi sunt scelera partimque potiti sunt ausis. Nam Vegevalum et alia Papiensium opida munitissima predictarum 1157. urbium presidiis funditus destruxerunt. Cremona vero civitas egregia pro summi imperatoris maiestate contra Mediolanenses, summi imperii contemptores, sese audacter ingessit. Que et eorum munitissima opida magnis evertit viribus et eorundem plerosque coartavit compedibus.

* S. 347. *Eo tempore imperator his discordiis opitulari censuit; ad quod discretissime patrandum viros premisit industrios, cancellarium scilicet nomine Reinaldum et cum eo Ottonem comitem palatinum de Bawaria[2]. Qui a Cremonensibus et 1158. ab Oberto episcopo eorundem et a quodam Arderico sacerdote, qui tunc magni nominis floruit[3], cum tota plebe eiusdem civitatis magnifice suscepti sunt[4]. Interea, cum imperator suum protelaret adventum, Cremonenses pro tam benignissimis[c] subiectionibus ab aliis Lombardis indignissima tulere[d] convitia, et, quod deterius est, in ipsum imperatorem indigna relatu[5] proferebant verba.

Primum bellum imperatoris contra Mediolanenses.

Quam ob rem imperator cum ingenti exercitu Italicas 1158. appetiit oras. Cui previus fuit Boemorum rex acerrimus ab imperatore eodem in regiam dignitatem primo sublima-

a) *so auch unten S.* 35, *Z.* 26: depopulaverant. b) easdem *A.* c) *dahinter* suscepionibus *getilgt* A. d) pertulere *P.*

Redewendung begegnen wir auch unten S. 27, *Z.* 27 *und in dem Abschn.* Gesta Philippi; *vgl. auch a.* 1187 *(Hist. brev.).*

1) apponere *kommt so mit dem Infinitiv verbunden (ungefähr in der Bedeutung 'sich unterfangen') in der Vulgata vor; vgl. Ps.* 10, 18. 88, 23; *Thesaur. ling. Lat. II,* 303. 2) *Vgl. den Gesandtschaftsbericht Rainalds von Dassel und des Pfalzgrafen Otto VI. von Wittelsbach, Sudendorf, Registrum II,* 131 *ff., n.* 54; *auch bei Doeberl, Mon. Germ. selecta IV,* 116 *ff., n. XXXVI.* 3) *Sonst ist von ihm nichts bekannt.* 4) *Vgl. Rahewin Gest. Frid. III,* 20, *S.* 191. 5) *Vgl. unten S.* 28, *Z.* 8 *f.*

1158. tus[1]. Et iste Brixienses oppressit et dampnificavit. Quem subsecutus est Fridericus dux[2], supra dicti Cůnradi[3] regis filius. Post hos[a] imperator adventavit. Territi igitur tanto exercitu *Juli.* Brixienses imperatoris iussa iurati[b] se facturos promiserunt, ad valens[c, 4] tamen sexaginta milium[d] marcharum ante tulerunt incommoda[e]. Postmodum imperator iuxta flumen Aduam[f] tentoria fixit, ubi quidam Mediolanensium ex altera parte fluminis existentes in ipsum imperatorem convitia indigna relatu vociferati sunt[5]. Propter quas iniurias imperator suos milites arma capere iussit. Ipse quoque, sicut erat acer animo, ad subvehendum se non navem adquisivit neque vadum fluminis exquisivit, sed quadam trabe lignea hastis hinc inde *Juli 24.* sustentatis[g] fluvium transivit[6] et paucis[h] se comitantibus in hostes prosiliit, qui territi a conspectu ipsius fugam arripuerunt[i] et usque ad Trecium[k] quoddam castrum Mediolanensium fugerunt[l]. Ubi imperator Mavortius[7] vix decem se comitantibus fixit vexillum suum ante portas castri, ubi exercitus suus continuo adventavit trepidantibusque civibus eos in deditionem accepit, sicut uti vellet. At ipse, sicut erat assuetus[m, 8], de regia benignitate mulieres et parvulos conservari censuit, predam vero castri militibus suis distribuit et in presidiis *Aug. 3.* milites suos collocavit. Cetero[n] exhinc transiens civibus Laudensibus ad construendam novam civitatem locum designavit super Aduam[o] fluvium in quodam colle, ubi ex utroque latere collis sunt loca paludinosa[p]. Collis quoque idem ex antiqua consuetudine Lombardorum Mons Guezionum appellatus est, in quo eis vexillo regio urbem designavit decoram. Post hec

a) hoc *H.* b) iurari *A. H.* c) Aduolens, *korr.* Adualens?, *A;* ad valens *H; (vielleicht zu emendieren* ad valentiam *oder* ad valorem?*)* d) millia *E.* e) incomoda *A. P;* incommodum *E.* f) adira *A. H (ähnlich* Athera *Alb. Stad. a.* 1165, *SS. XVI,* 345*); in* Padum *verändert E;* adua *P (vgl. Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W.* 1881, *S.* 214, *N.* 4; *auch unten Z.* 24*).* g) sustentatus *E; vielleicht zu emendieren* sustentata? h) pauci *A.* i) irripuerunt *A.* k) trociū *A.* l) fugierunt *A.* m) afuectis *A.* n) Caeterum *E.* o) Padum *E.* p) *so (statt* paludosa*), auch unten S.* 34, *Z.* 25: locis paludinosis.

1) *Vgl. oben S.* 26, *Z* 16*f.* 2) *Herzog Friedrich IV. von Schwaben.* 3) *III.* 4) *Im Werte von* 60 000 *Mark.* 5) *Vgl. Verg. Aen. IX,* 595*f.:* digna atque indigna relatu—Vociferans; *oben S.* 27, *Z.* 27*f.* 6) *Nach der authentischen Schilderung von Vinc. Prag., SS. XVII,* 670, *und Otto Morena, SS. XVIII,* 604, *überschritt der Kaiser die Adda auf einer schnell wiederhergestellten Brücke. Ungefähr dasselbe, daß Friedrich auf Balken, die er über den Fluß legen ließ (vgl. Vinc. Prag. a. a. O. Z.* 12*f.:* trabes comportantur ponti utiles*), hinüberzog, will auch wohl Burchard sagen, nicht, wie Giesebrecht, DKZ. VI,* 362, *diese Worte versteht, daß der Kaiser 'auf einem Balken über den Fluß geschwommen sei'.* 7) Mavortius *aus Vergil.* 8) *Vgl. oben S.* 25, *Z.* 22*ff.*

cum exercitu Melegnanum[a] se contulit, ubi Mediolanensium 1158 *Aug.* 5. diu[1] expectavit satisfactionem, et ipsi satisface recontempserunt.

Advocat igitur imperator exercitus de civitatibus Lombardie, cui adveniunt Cremonenses cum triginta milibus armatorum et episcopo suo Oberto, Papienses[2] quoque et Novarienses cum copioso et splendido exercitu iunguntur. His imperator circumdatus ad menia urbis Mediolani iter arripuit. Sane Mediolanenses cum multo exercitu egrediuntur contra ipsum in pugnam. Committitur[b] pugna, ubi Mediolanenses fugam arripiunt tendentes ad urbis sue menia. Cremonenses vero et alii Lombardi eos viriliter insecuntur. Appropinquantes vero urbi sue equos reflectunt et rursus pugnam ineunt. Ubi regius exercitus aliquantisper retroversus est. Imperator vero confidentissimus, cum tanti belli vicissitudines ita alternari[c] conspiceret, continuo se in hostes invexit et eosdem moribundos urbis sue menia subire coegit. Post talem belli gloriam suburbia fecit incendi, relicta sola turri[3], quam coram porta Romana Romani construxisse feruntur, que erat sublimis, quatuor subnixa columpnis[4], a vallo distans parum[d] plus, quam sit iactus lapidis, que usque ad hostium erat solida et saxis compaginata quadris. Hec ad urbis tuitionem fortibus *Aug.* 6. erat repleta viris. Postea imperator urbem cingit obsidione et coram porta Romana sua fecit figi[e] tentoria, aliis quoque singulis in obsidione sollertissime loca previdit oportuna. Paucis diebus effluxis, iam hostibus intra menia clausis, ad predictam turrim expugnandam bella fecit inire. Cumque viri, qui in turri erant, cernerent columnas eius infringi martellis[f] et aliis instrumentis ferreis, territi formidare ceperunt et se in deditionem imperatori obtulerunt. Quibus imperator interventu quorundam vitam concessit et per funem ab alto

a) melegnatium *A;* melegnanum (melegnamun ?) *P;* Melegnanum *(richtig) E.* b) Conuitur *(am Rande von anderer Hand* committitur*)* que *P;* committiturque *E; vgl. jedoch auch unten S.* 35, *Z.* 8. c) *man würde erwarten* alternare. d) partim *E.* e) fingi *A. H; (vgl. aber auch oben S.* 28, *Z.* 7 *und unten im Abschn.* De enfortunio imperatoris: tentoria fixit; *a.* 1222: fixissent tentoria.*)* f) marcillis *H;* artellis *P.*

1) *Der Kaiser verweilte nur am* 5. *Aug.* 1158 *bei Melegnano; vgl. Gest. Fed. in Lomb. S.* 29*f.; Ioh. Codagnell. Ann. Placent. S.* 5 *mit N.* 7; *Otto Morena, SS. XVIII,* 605. *Die Gesandten der Mailänder kamen nach Vinc. Prag., SS. XVII,* 671, *am* 4. *Aug. zu ihm.* 2) *Nach Chron. reg. Colon. S.* 98 *wären die Cremoneser und Pavesen schon vor der Einschließung von Trezzo zum Kaiser gestoßen.* 3) *Der Arcus Romanus; vgl. Rahewin Gest. Frid. III,* 43, *S.* 216*f., an dessen Beschreibung die obige lebhaft erinnert; Gest. Fed. in Lomb. S.* 31; *Giesebrecht, DKZ. V,* 161*f. VI,* 365. 4) *Diese Worte scheinen, wie Lindner bemerkt, einem Hexameter entlehnt zu sein.*

1158. demissos urbis menia incolomes intrare permisit. Moxque ex imperatoris edicto Teutonici cum tubicine[a] Cremonensium turrim conscendunt, exoriturque undique in castris* clamor virorum et clangor tubarum[1]. Ex quo eventu inopinato[b] cives conclusi valde sunt territi et, quid consilii caperent aut quo se verterent, titubare ceperunt. Sese tandem tubarum clangore et signorum [tinnitu[c]] ad ineundum convocant consilium. Petitaque pace ad consilium principes imperatoris assumunt, regem videlicet Boemorum et ducem Liupoldum[d, 2] de Astria, Coloniensem quoque archiepiscopum Fridericum[3] et Babenbergensem episcopum Eminhardum[e, 4]. Aderat[f] quoque cancellarius Reinaldus et Otto comes palatinus. Isti mediatores utriusque partis communicatis consiliis et imperatori Mediolanensium iustas subiectiones et Mediolanensibus dignas imperatoris preceptiones vicissim referebant. Postremo cives ad id devenire[g] consilii, ut se et sua imperatoris traderent voluntati. Gladios itaque denudatos super colla ponentes, *Sept.* 8. cruces quoque et alia insignia preferentes, nudis plantis ad pedes imperatoris miserabiliter se prostraverunt. Quibus imperator precibus principum vix flexus vitam donavit. Et qui prius erant maligni, facti sunt subiecti. Ideoque more regio subditis factus est mitis.

* *S.* 348.

Sept. 8. Post tantos triumphos in die nativitatis beate Marie virginis diademate imperiali processit insignitus et cum eo rex Boemorum corona regia decoratus. Alii quoque principes cum ipso processerunt, et facta est laus in celum et exultatio non modica, resonante[h] simul tinnitu[i] signorum. Exinde urbi proxima peragravit loca, ubi, que a Mediolanensibus perperam fuerant constituta, iustitie redegit ad normam. Acceptis igitur obsidibus spes resistendi ablata est omnibus Lombardis. Ideoque cunctas civitates et castella et opida Lombardie peragravit et vades ab eis accepit, quod iustitiam suam reciperent et conservarent.

De curia apud Rongaliam.

Pro reparando[k] itaque iustitie vigore omnibus Lombardis[l] *Nov.* et Italicis Rongaliam, ubi mos Lombardorum est iustitiam

a) tubicina *A. H. P.* b) inopinatu *A;* inopinati *P.* c) nutu *P*; tinnitu *fehlt A. H. E; vgl. jedoch unten Z.* 27 (tinnitu signorum). d) Leupoldum *H.* e) Enimhardum *P*; Emmhardum *H.* f) *besser wäre* Aderant. g) devenere *vielleicht richtig E.* h) *so richtig H;* resonantes *A. P. E.* i) tuinctu, *von anderer Hand übergeschr.* tinitu, *P.* k) Preparando *(statt* Pro repar.*) A. P*; Praeparando *H.* l) lonbardis *A.*

1) *Verg. Aen. II,* 313: Exoritur clamorque virum clangorque tubarum. 2) *Falsch statt* Hainricum; *vgl. oben S.* 23 *und eine ähnliche Verwechslung auch unten a.* 1197 *(Hist. brev.).* 3) *II.* 4) *Eberhard.*

suam requirere et ab imperatoribus recipere[1], diem certam[2] 1158.
et curiam publicam ad presentiam principum, qui tunc aderant, eis designavit. Edictumque est ab imperatore, ut de singulis Italie urbibus viri ydonei Rongaliam convenirent et barones et alii, qui causas haberent. Cumque ibidem convenissent, assumptis nobilibus et prudentibus viris[3] causas singulorum determinare studuit, primo pauperum, deinde baronum et postremo civitatum. Exhinc pactum pacis instituit, secundum quod principes Alamannie facere consuerunt[4], et[5] ne quis contra illud attemptaret venire, bannum, id est penam pecuniariam, constituit, ita ut, si qua urbs pacis violaret iura, C marchas auri persolveret, marchio vero L, comes XL[6], capitaneus vero seu alius vavasor[a] maior XX, alii[7] vero X et usque ad III marchas, prout eis facultas suppetit, imperatori persolvere deberent. Quod si quis nullum poterit exsolvere premissorum, verberibus diris in patria diu afflictus[8] per quinquennium deberet fieri exul, L miliariis a patria seiunctus. Alias quoque leges secundum[b] prudentissimorum virorum consilia ibidem instituit[9], in quibus inter cetera et hoc cautum est, ne feudorum iniuste fieri possent distractiones[10]. Iudices quoque prefecit[c] singulis civitatibus Lombardie[11], qui ex parte imperatoris banna supradicta reciperent et lesis iustitiam facerent. Super quo contra novas institutiones imperatoris murmurare ceperunt Lombardi. Non est enim eorum consuetudo banna solvere, sed ut secundum leges Romanas iniuriam passis satisfaciant[d], secundum quod iuraverint[e] lesi

a) invasor, *dahinter* sua *getilgt*, *A;* invasor *H. E;* minister, *später* übergeschr. invasor, *P.* b) *so P. E, wohl richtiger als* prud. vir. secundum cons. *A. H.* c) pfecit *A.* d) satisfacient *A. H.* e) iuraverut *A;* iuraverunt *P.*

1) *Vgl. Waitz, DVG. VI²,* 427, *N.* 7. 2) 11. *Nov.* 3) *Besonders die vier berühmten Doktoren der Universität Bologna, Bulgarus, Martinus, Jacobus und Hugo; vgl. v. Savigny, Gesch. d. Röm. Rechts im MA. IV²,* 63*ff.* 4) *Ähnlich unten a.* 1187. 5) *Das Folgende, bis* a patria seiunctus *(Z.* 17*), ist aus der Constitutio pacis Roncaliae, LL. Constit. I,* 245*ff., n.* 176 *entnommen.* 6) *In der erwähnten Constitution steht (§ 3):* Duces autem et marchiones et comites L libras prestent; *der Verf. hatte also einen abweichenden Text vor sich, oder er begeht (was wohl wahrscheinlicher) eine Ungenauigkeit.* 7) *Vorher ist einiges ausgelassen; der Verf. springt hier auf § 5 der Constitution über, wo in betreff schuldiger* iudices *gesagt wird:* si maior iudex est, sacro erario penam X librarum auri prestet, minor autem peua trium librarum auri multetur. 8) *Const. I,* 246, *§* 5: sui corporis cohercionem cum verberibus patiatur. 9) *Vgl. Const. I,* 244*f.* 247*ff., n.* 175. 177. 178. 10) *Dies wird in der Constitutio de iure feudorum, Constit. I,* 247*ff., n.* 177, *verfügt.* 11) *Vgl. hierzu auch unten a.* 1168. 1175.

1158. se talem velle[1] pati iniuriam. De quibus acquisitis[2] iudex tantum vicesimam vel minorem[a], secundum quod ab eis decretum est, recipit portionem. De dampnis quoque sive spoliationibus, sicut lege statutum est, satisfaciunt.

Dez. 15. Tunc Fridericus Coloniensis archiepiscopus obiit, Cui Reinaldus cancellarius successit in episcopatu.

Dissoluta itaque curia imperator paterna visione Lombardie loca visitare cepit. Multis vero peragratis locis Astensium urbem tandem adventavit. Astenses vero confisi de munimine arcis Noni[b.3] obponere se studuerunt. At ipse eorum urbe cito potitus est et his, que infra muri ambitum continebantur. Tandem ad inexpugnabilem[c] arcem Nonum[d] iter arripuit. Que licet esset sita in scopulo eminentissimo[4], habens aditum tantum per iter angustissimum, imperator sollertissimus ipsam tamen fortiter expugnavit gentemque* (* S. 349.) frenavit superbam[5]. Demum Astensibus captivis, tam viris quam mulieribus, ultro misertus est[6].

1159. Deinde Scurii[e] et Martesie[f] appetiit provincias Mediolanensibus contiguas, ubi plurima restauravit opida et nova castra construxit[7], in quibus Mediolanensium possint[g] incursus *Anf. März.* propellere. Cumas quoque adiit et cives illos a propriis expulsos sedibus[h] per Mediolanenses[8] sententia imperiali ad suam revocavit civitatem nec inde prius recessit, quam Cumanorum et Insulanorum sedaret discordiam[9]. Erat autem Insula castrum quoddam in quadam insula laci[i]

a) vel in more *A.* b) none *A. H;* nove *P. E; Giesebrecht, SB. d. Münchner Akad. d. W.* 1881, *S.* 216, *N.* 3, *hält* None *für richtig.* c) *dahinter* bonū *getilgt A.* d) nonam *A;* novam *H. E;* novum *P.* e) *wohl aus* Seprii *oder* Sevrii *entstellt.* f) *wohl entstellt aus* Martesane. g) possit *E. P.* h) edibus *A. H. P.* i) *so die Hss;* lai *P; an die Emendation* Larii *(vgl. z. B. Verg. Georg. II,* 159: te, Lari, maxime*) ist schwerlich zu denken; unten a.* 1175: lacum Cumanum.

1) talem velle *ist schwer verständlich und wahrscheinlich (etwa aus* talis valentie*? oder dgl.) verderbt; vgl. zur Erklärung Mommsen, Röm. Strafrecht S.* 803; *auch Iusiurandum Pergamensium* (1167) *Vignati, Stor. della lega Lombarda S.* 105 (sacramento eius discernendo, qui dampnum passus fuerit); *Giesebrecht, DKZ. V,* 567. *VI,* 299, *N.* 1. 473 *f.* 2) *Den eingetriebenen Bußen.* 3) *Es handelt sich jedenfalls um das castrum Nonum d. h. Annone ö. von Asti; vgl. Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler II,* 625. 637; *Gotifred. Viterb. Gest. Frid., SS. XXII,* 308 *usw.; Simonsfeld, Jahrb. Friedrich I. Bd I,* 292; *Giesebrecht a. a. O. und DKZ. VI,* 373; *Darmstädter, Das Reichsgut in der Lombardei und Piemont (Straßburg* 1896*) S.* 257 *ff.* 4) *Vgl. Otto Morena, SS. XVIII,* 593. 5) *Vgl. Verg. Aen. I,* 523: gentes frenare superbas. 6) *Nur Burchard berichtet von einer Empörung und Einnahme Astis in dieser Zeit, wahrscheinlich irrig. Asti war im Ianuar* 1155 *zerstört; vgl. auch Giesebrecht, DKZ. V,* 185. *VI,* 373. 7) *Vgl. Rahewin Gest. Frid. IV,* 29, *S.* 272 *f.* 8) *Vgl. oben S.* 26 *f.* 9) *Vgl. Rahewin a. a. O. Kap.* 29. 30, *S.* 273.

Cumani[a], quod nunc penitus exterminatum est. Supra civi- 1159.
tatem quoque Cumanam[a] castrum construxit muris et turribus munitum, quod Patarellum[b] Teutonici vocant, ubi Mediolanensium declinare possint[c] incursus, et in presidiis milites Teutonicos collocavit.

Deinde, cum vellet adire Cremonam et usque ad quoddam
castrum, Luciariam videlicet[1], perveniret, nunciatum est ei, *März* 21.
quod Mediolanenses periuri et imperialium decretorum[d] rebelles et obstinati cum magno apparatu magnisque tam[e] militum quam peditum turmis ad expugnandam urbem Laudam essent progressuri, ut noviter surgentia menia diruerent et homines ibidem habitantes aut interficerent aut in captivitatem deducerent. Quod postquam imperatoris insonuit
auribus, agiliter properat ad auxilium nove urbis[2], quam tunc *März* 23.
fossatis et muris munire cepit[3], in quo opere Cremonenses et Papienses et Novarienses sibi auxilium prebuerunt. Urbem quoque conditam privilegiis libertatis decoravit[4]. Post tantos itaque triumphos et iudicia[f] in Lombardia disposita, licet ad plenitudinem pacis non proficerent, decrevit imperator sue coniugis[5] et sue patrie revisere terram[6].

De secunda rebellione Mediolanensium.

Mediolanenses postquam perceperunt a suis partibus im- 1159.
peratorem longe esse remotum[7], ad resistendum se erigunt et
supra nominatum[8] castrum Trecium[g] invaserunt, ubi mangos[h.9] *April* 18.
et alia instrumenta construxerunt, quibus lapides in castrum

☞ a) Kum. *A.* b) *so statt* Baradellum. c) possit *E.* d) *man vermißt hier noch ein Wort, wie etwa* contemptores *(vgl. oben S.* 27, *Z.* 15*). [Doch könnte der Genitiv auch von* rebelles *abhängig sein. H. Br.]* e) tann, *korr.* tam, *A.* f) *Linders Emendation* iusticia *(a. a. O. S.* 134*) wird abzulehnen sein.* g) tercium *A. H;* crecium *P.* h) *vielleicht entstellt aus* mangones; *vgl. auch unten S.* 37, *Z.* 30 mangonibus.

1) *In Luzzara urkundet der Kaiser am* 21. *März, St. n.* 3849; *vgl. N. Archiv I,* 128. 2) *Am* 23. *März* 1159 *stellte der Kaiser zu Lodi einen Schutzbrief für Como aus, St. n.* 3848. 3) *Der Bau der Mauern von Neu-Lodi wurde erst am* 3. *August* 1160 *begonnen; vgl. Otto Morena, SS. XVIII,* 625. 4) *Er erteilte den Lodesanen dies Privileg bereits am* 3. *Dezember* 1158, *St. n.* 3832. 5) *So auch unten a.* 1175: terram uxoris sue; 1176: terram matris sue. 6) *Friedrich kehrte erst im J.* 1162, *nach der Zerstörung Mailands, durch Burgund nach Deutschland zurück; ein ähnlicher Fehler unten a.* 1175. *Daß hier eine Verwechslung von* Burgundia *und* Bononia *(Bologna) zugrunde liegen sollte, was Giesebrecht, DKZ. VI,* 375, *für möglich hält, ist sehr unwahrscheinlich.* 7) *Der Kaiser war damals in Modena.* 8) *Vgl. oben S.* 28, *Z.* 15. 9) *Vgl. Ducange-Favre, Glossar. V,* 217; *Waitz, DVG. VIII,* 189, *N.* 4; *A. Schultz, Das höfische Leben z. Z. der Minnesinger II*², 396*ff.*

1159. April 20. iactarent[a], ad portas quoque arietantes ipsas tandem confregerunt castrumque improvisum ceperunt. Milites quoque imperatoris, qui erant in presidiis, ergastulis manciparunt. Quo audito tota pene Lombardia rebellare cepit et decretis imperatoris contradicere. Quocirca magnanimus imperator audita Mediolanensium perfidia cum Teutonicorum et Lombardorum gente ad eorum redivit loca urbi proxima eorumque *Iuni.* segetes in mense Iunio, cum iam mature sunt, partim succidit[1] partimque pedibus equorum contrivit, arbores quoque penitus decorticavit et vites succidit sicque maximum dampnum Mediolanensibus intulit. Post hec ad urbem Laudam rediit, quoniam brachii unius et cruris infirmitate debilitabatur, ut ibidem membra lesa refocillaret.

Tunc ad eum Cremonenses convenerunt eique iniurias exposuerunt, quas ipsis cives Creme ville contra instituta imperatoris facere presumpserunt. Nam cum apud Rongaliam[2] decrevisset imperator exquisita iustitia, quatenus Cremenses cuiusdam castri[3] muros, quos in preiudicium Cremonensium erexerant, deicerent et decursus aquarum, quos eodem modo constrinxerant[b], ad proprios rivos redire permitterent, Cremenses id facere recusarunt, Mediolanensium et Brixiensium usi consilio perfidissimo et confisi auxilio imbecillo. Erat[4] enim Crema opidum firmissimum, continens unius miliaris Lombardici spacium, fossatis et aquarum decursionibus et locis paludinosis[c] et muris fortissimis undique munitum. Sperabant itaque Mediolanenses tam firmissimum castrum imperatoriis posse resistere decretis et preliis. Ast imperator audita querimonia Cremonensium permisit eis et consuluit bellifica[d] virtute Cremenses rebelles superare.

De[e] obsidione et expugnatione Creme.

1159. Igitur imperator Cremonensibus remisit quadringentos milites, quos hi Cremonenses spoponderant ad secundam obsidionem et vastationem Mediolanensium. Insuper concessit eis tres nobiles principes de parte sua, qui exercitum

a) iactitarent *A. P;* iactarent *H. E* (lapides iactarent *auch unten S.* 37, *Z* 20). b) construxerant *A. H;* constrinxerent *P.* c) *vgl. oben S.* 28, *Z.* 25. d) *vgl. oben S.* 23, *Z.* 15. e) *diese Rubrik* (De—Creme) *fehlt P.*

1) *Vgl. Rahewin Gest. Frid. IV,* 38, *S.* 281. 2) *Vgl. oben S.* 30*f.* 3) *Der Burg von Crema selbst (vgl. auch unten S.* 37*). Der Kaiser gab den Befehl, daß die Einwohner von Crema ihre Mauern und Gräben zerstören sollten, jedoch erst im Januar* 1159; *Otto Morena S.* 608; *Gest. Fed. in Lomb. S.* 35. 4) *Vgl. die Beschreibung bei Rahewin. Gest. Frid. IV,* 48, *S.* 288.

* S. 350. eorum conducerent et regerent, *videlicet Cůnradum fratrem 1159. suum[1], palatinum Reni, et Bertholdum[2] ducem de Zaringia, Rubertum quoque comitem Basile[3], quem Wilelmus[4] consanguineus eiusdem de patria sua procul expulerat. Itaque pariter iuncti properant ad obsidionem Creme, quibus Cre- *Juli* 2. menses ad pugnam occurrunt confisi de auxilio Mediolanensium et Brixiensium, quorum milites quam plurimos apud se habebant[5]. Committitur pugna, sternuntur hinc inde viri et captivantur, tandem Cremenses compulsi sunt ad urbis sue menia confugere et ibi se portis concludere ceperuntque obsideri, *Juli* 3. 4. Cremonensibus cohartantibus[a] eos ad unam portam et prefatis principibus ad alteram.

Interea adventavit imperatori magnus exercitus de Alamannia, uxor videlicet ipsius domina Beatrix multa militum corona stipata, consanguineus quoque eius Hainricus dux Saxonum et Bawariorum, qui simul procedentes adduxerunt plus quam duo milia armatorum. Qui dum castra ponerent in planitie apud Gardam arcem munitissimam, castrenses opidi Pesene[b] utrique exercitui dampna intulerunt, quocirca efferati opidum illud expugnarunt et spolia eius diripuerunt[c] et ipsum incendio conflagrarunt. Postmodum imperatoris exercitus reliquias eiusdem opidi funditus destruxit, his exceptis, que amicos contingebant imperatoris.

Innotuit interim, quod Papienses vellent cum exercitu ire super Mediolanenses, eo quod terras eorum plurimas depopulaverant[d]. Imperator igitur consilio ducis Bertholdi de nocte consurgens[e] nemore[6] medio inter Papiam et Mediolanum[7] latenter se cum multis militibus ad insidias collocavit denunciavitque Papiensibus, ut Mediolanensium urbi audacter appropinquarent et spolia diriperent. Quod cum fecissent, Mediolanenses e[f] portis erumpentes insecuti sunt eos; commis- *Juli* 13. sumque est prelium, pugnatumque est varia sorte belli hinc inde a mane usque ad meridiem. Papienses quoque et Laudenses debiliores bello effecti fugam inire decreverunt. Tunc

a) *so (für* coartantibus*) A. H;* cohortantibus *P. E.* b) *verderbt aus* Piscarie *oder* Pescarie *(vgl. Giesebrecht, DKZ. VI,* 378). c) dirupuerunt *A;* diruperunt *P.* d) *vgl. oben S.* 27, *Z.* 4. e) *wohl zu ergänzen* in. f) et *A. P.*

1) *Vgl. oben S.* 24, *Z.* 18 *ff.* 2) *IV.* 3) *Der Ortsname ist entstellt; gemeint ist* Bassavilla; *vgl. Rob de Monte, SS. VI,* 505, *z. J.* 1156: Guillermus rex Siciliae . . . exhereditavit comitem Robertum de Basenvilla, cognatum suum, quia ab ipso desciverat; *auch Gest. Frid. II,* 49, *S.* 157. 4) *König Wilhelm I. von Sizilien.* 5) *Nach Gest. Fed. in Lomb. S.* 36 *sandten die Mailänder* quatuorcentum pedites et milites quosdam *nach Crema.* 6) *Vgl. Vinc. Prag., SS. XVII,* 677. 7) *Bei Cavagnera, vgl. Gest. Fed. in Lomb. S.* 37.

1159. talis eventus nunciatus est imperatori, ubi manebat in latibulo, Juli 15. qui consurgens cum exercitu Teutonicorum vexillo suo commisso duci Zaringe ex improviso super hostes irruit et eos in fugam vertit. In quo conflictu captivati sunt Mediolanensium plus quam trecenti et occisi fere sexcenti[1]. Quorum corpora miserabiliter per dies aliquot[a] iacuerunt in campo bestiis et avibus dilaceranda et comedenda. Postmodum secedente aliquantulum imperatore multa de ipsis corporibus delata sunt ad urbem, et cum maximo planctu et lamentatione totius urbis sepelierunt.

Interim imperator ad obsidionem Creme iter reflexit et captivos Mediolanenses secum adduxit, quibus ostensis suis fautoribus magnam letitiam contulit et inimicos contristavit. Juli 20. Indeque progressus coniugem suam et ducem H[ainricum] cum exercitu ipsorum honorifice suscepit. Tunc relictis Lombardis in obsidione Creme cum exercitu Teutonicorum iam secunda vice processit ad vastandam omnem segetem Mediolanensium et arbores extirpandas[b] et opida, que remanserant, funditus destruenda. In obsidione autem Creme plures de principibus Alamannie remanere permisit, prefatum videlicet C[ůnradum], fratrem suum, et Welfum, avunculum suum, qui preter alias divitiarum et militum opulentias ex possessione comitisse Mathilde habebat militum duo milia, Boemorum quoque regem, nepotem[2] suum, et ducem[3] de Astria. At ipse secum in expeditione adduxit H[ainricum] ducem cum Bauwariis et militibus uxoris sue, cum quibus hanc devastationem perfecit.

Interpositio.

1159. Eo tempore conspiratio facta est contra imperatorem, ut asserit quidam scriptor Cremonensis[4], de cuius editione[5] hec, que narramus, excerpsimus[c]. Idem quoque scriptor [testatur[d]] hec se audisse a viris probatissimis et veracissimis et valde

a) aliqd' (aliquod) *A; aliquos P. H.* b) exstirpandas *A.* c) exscerpsimus *A.* d) testatur *fehlt A. H. P (wo* hec hec*).*

1) *Diese Zahlenangaben stimmen nicht mit denen des Kaisers in dem Schreiben an den Bischof Albert von Freising bei Rahewin Gest. Frid. IV,* 51, *S.* 290 *f.* 2) nepos *bezeichnet hier nur den Verwandten im allgemeinen (ähnlich wie unten a.* 1175. 1198, *vielleicht auch S.* 37, *Z.* 26 *f.). König Wladislaws II. von Böhmen erste Gemahlin, Gertrud, war eine Tochter von Friedrichs I. Großmutter Agnes aus ihrer Ehe mit Markgraf Leopold III. von Österreich.* 3) *Heinrich II.* 4) *Der Priester Iohannes; vgl. unten S.* 39. 5) *Das Wort* editio *bedeutet hier wohl nicht Publikation, eher vielleicht erzählende, berichtende Angabe (etwa wie Liv. IV,* 23: in tam discrepante editione).

religiosis Mediolanensibus et Brixiensibus, qui se huic conspirationi interfuisse dixerunt. In qua conspiratione se astrinxerunt maxima pars cardinalium sedis apostolice, Wilelmus quoque rex Sicilie et pene universe[1] civitates Italie cum multis baronibus et viris potentibus; dataque est immensa pecunia domino Adriano pape, ut ipse imperatorem excommunicaret. 1159.

* S. 351. *Reditus ad propositum.

Post hec imperator cum exercitu suo versus Cremam iter arripuit et primum legalibus innitens statutis pactionem supra dictam[2] a Cremensibus fecit exposci. At illi confidentes in sui castri firmitate, eo quod olim Lotharius imperator viribus suis diffidens non ausus fuerat idem castrum obsidere[3], de auxilio quoque Mediolanensium et Brixiensium presumentes preceptis imperatoris superbe contradixerunt. Mulieres quoque castri choros ducentes per plateas cantionem decantarunt, in qua continebatur, quod, sicut olim Lotharius, sic et[a] imperator recedere cogeretur inglorius[4]. Ideoque provocatus imperator ferocius accinxit se ad expugnationem castri et ex omni parte murorum in circuitu machinas construi iussit diversi generis, que[b] lapides iactarent in castrum et ipsum incessanter impugnarent. In ea quoque parte, que sibi aptior videbatur, a magistris operum fecit turrim[c] ligneam erigi et alia instrumenta, que gattos[5] sive aliis nominibus nuncupant, preparari, que repletis fossatis de terra vel lignis seu stipula sive rebus quibuslibet ad muros possent propelli. Quibus preparatis primum vades illorum castrensium, videlicet filios et nepotes nobilissimorum de castro, ad crates ligneas, que in turri erant appense, fecit alligari et sic turrim[c] ad castrum propelli. Tunc illi immites[d] et[e] omnis iustitie et federis naturalis obliti de castro lapides iacientes mangonibus seu aliis instrumentis illos crudeliter peremerunt. Cumque nec adhuc expavescerent[6], quosdam captivos eorum in loco eminenti quodam in visione ipsorum fecit in patibulis suspendi. At ipsi econtra iam in miseria 1159.

a) et iste imp. *P. E.* b) generisq; *A. P.* c) turrem *A.* d) montes *A;* imites *P.* e) et et *A.*

1) *Dies ist falsch, da nur Mailand, Brescia, Piacenza und Crema beteiligt waren; vgl. Doeberl, Mon. Germ. sel. IV,* 158. 2) *Vgl. oben S.* 34. 3) *Lothar hatte im J.* 1132 *Crema belagert, aber die Belagerung aufheben müssen; vgl. Giesebrecht, DKZ. IV,* 79. 434; *Bernhardi, Jahrb. Lothars von Supplinburg S.* 448*f.* 4) *Dieselbe Ausdrucksweise* (ab obsidione recessit imperator inglorius) *unten a.* 1192. 5) *Vgl. A. Schultz, Das höfische Leben usw. II*², 409. 6) *Vgl. die Schilderung bei Rahewin Gest. Frid. IV,* 57, *S.* 294.

1159. palpitantes et tamen more canino furientes[a], quosdam captivos in iniuriam imperatoris supra muros suos erectis patibulis suspenderunt. Interea dux H[ainricus] progrediens decem de militibus Mediolanensium captivavit et eos imperatori tradidit. Imperator vero predictis et aliis quam plurimis provocatus iniuriis eosdem in conspectu concivium suorum patibulis appendit. Tunc appulsis machinis et diris[b] habitis conflictibus miseri cives desperare ceperunt et ad deditionem se offerre,
1160. ut tantum personas salvarent. Quibus imperator mitis effectus[1], utpote vir timens Deum, misericorditer permisit, ut de castro et de terra cum mulieribus et parvulis exirent[2] nec de rebus vel facultatibus suis quicquam asportarent, nisi quantum quivis eorum una vice in humeris suis aut scapulis[3] deportare potuisset. Mediolanenses quoque et Brixienses abire[c] permisit, ut equos et arma ibi relinquerent. Nec dubium est imperatorem christianissimum[d] ob hoc talia permisisse, ne maximam stragiam[e] in cede hominum iudicaretur fecisse. Perpendat iam quilibet prudens lector[4], quanta miseria ibi fuerit, ubi mulier parvulos suos gressu uti non valentes potius quam res exportavit, vir quoque mulierem febricitantem, aut mulier virum pro fide coniugii[f] exportarunt[5], pregnans quoque iam parturiens semivivum puerum eduxit. O quanta miseria! Castrum et preda hostibus relinquitur[g], quia perfidissimi cives hoc meruerunt. Preda itaque militibus distribuitur, et castrum funditus diruitur. Anno Domini M°C°LX° acta sunt hec.

H. Welf. c. 29. Tunc Welfus totam militiam suam in Tusciam movens maximum conventum apud Sanctum Genesium habuit, ubi[h] baronibus terre VII comitatus cum tot vexillis concessit, ceteris quoque de civitatibus seu castellis ad se confluentibus, unicuique quod suum erat tribuit. Sed et ipse sua, que singule civitates ad se iniuste contraxerant, recepit. Denique conventu soluto a Pisanis et Lucensibus et aliis civitatibus, ad quascumque declinaverat, honestissime suscipitur. Sicque terra illa et Spoletana plena potestate potitus et suos ibidem collocans filio suo Welfoni iuniori commisit eandem, strennuissimos de suis militibus et optimos apud ipsum relinquens. Ipse per vallem Tridentinam rediit ad propria. Welfus vero iunior excellentissime terras possedit, rexit atque defendit, ita ut etiam multotiens militibus

a) *so P;* furgentes *A;* surgentes *H;* furentes *E.* b) *unten a.* 1222: duros conflictus habuerunt. c) *vor* abire *scheint etwas ausgefallen zu sein.* d) cristian. *hier A.* e) stragem *H. E (vgl. jedoch auch unten S.* 43, *Z.* 27. 48, *Z.* 25; *Lindner a. a. O. S.* 130, *N.* 1*).* f) coniugi *A.* g) relinquuntur *P.* h) *so auch die Hss.* 2. 3 *der H. Welf.*

1) *Vgl. oben S.* 30, *Z.* 21*f.* 2) *Vgl. oben S.* 25, *Z.* 22—24. *S.* 26, *Z.* 4*f. S.* 28, *Z.* 19*f.* 3) *Auf dem Rücken.* 4) *Vgl. oben S.* 2, *Z.* 18: Ex quibus prudens lector dinumeret . . . 5) *Vgl. Otto Morena, SS. XVIII,* 618; *Chron. reg. Colon. a.* 1159, *wie auch die bekannte, vielerörterte Erzählung von den Weinsberger Frauen ebd. a.* 1140, *S.* 77. 102.

imperatoris volentibus terram ledere violenter resisteret[a], propter quod maximum favorem populi acquisivit et imperatoris offensam nonnunquam incurrit. 1160.

De scismate[b] suborto.

Refert supra dictus[1] scriptor Cremonensis, videlicet Io- 1159.
hannes sacerdos, quod supra dictis[2] testimoniis bonorum virorum didicerit, qui interfuerunt, quod illa conspiratio cum apostolico Adriano iuramentis adeo firmata sit, ut nullus ab altero recedere posset vel imperatoris gratiam[c] sine omnium consensu requirere, quod si mortuus esset papa ille, de numero conspiratorum alium eligerent cardinales[3]. Sane Deus, qui per os psalmiste declamavit contra excommunicationem pape per pecuniam corrupti[4], declaravit illud[d] propheticum esse verum: 'Maledicent illi, et tu benedices; qui insurgunt in me, *Ps.* 108, 28.
confundantur, servus autem* tuus letabitur'. Cuius versus
* *S.* 352. tres articuli in hoc negocio evidentissime sunt adimpleti. Primum namque articulum de maledictione seu benedictione Dei ipsi Deo relinquamus, ceterum ex duobus consequentibus constabit primum non ex Deo, sed ex dyabolo processisse. Ut enim adimpleretur[5] illud propheticum: 'Qui insurgunt in me, confundantur', factum est, ut, cum prefatus Adrianus apud Anagniam denunciaret excommunicationem contra imperatorem[6], paucis diebus evolutis cepit procedere refrigerandi[e] gratia cum suis. Cumque venisset ad quendam fontem[7], hausit de potu illius, et continuo, ut dicitur, musca os eius intravit et gutturi eius adhesit nulloque artificio medicorum avelli potuit[8], quousque spiritum exalaret. *Sept.* 1.

a) resisterent *A;* resistere *P.* b) cismate *A.* c) grā *A;* gracia *P.* d) illū *sogleich von der Hand des Schreibers korr.* illud, *A.* e) refrierandi *A.*

1) *Vgl. oben S.* 36, *Z.* 30. 2) *Vgl. oben S.* 36, *Z.* 31 *ff.* 3) *Vgl. das Schreiben der Victorinischen Kardinäle, Rahewin Gest. Frid. IV,* 62, *S.* 304 *f.* 4) *Vgl. oben S.* 37, *Z.* 5 *f.* 5) Ut adimpleretur *aus der Vulgata (vgl. z. B. Matth.* 1, 22*).* 6) *Auch oben S.* 7, *Z.* 4 *ff., spricht der Chronist von der Exkommunikation Friedrichs I. durch Hadrian IV. Tatsächlich kam jedoch dieser Papst nicht mehr dazu. Allerdings hatte er (etwa Ende Juli oder im August* 1159*) den aufständischen lombardischen Städten versprochen, den Kaiser binnen vierzig Tagen in den Bann zu tun. Dies bezeugen Gest. Fed. in Lomb. S.* 39 *(vgl. auch Rahewin. a. a. O.).* 7) *Vgl. Gotifredi Viterb. Gesta Frid. Kap.* 12, *V.* 295 *f., SS. XXII,* 314*:* Ad sua Campana dum predia papa rediret — Et gelidos fontes modicum spatiatus adiret. 8) *Vgl. die Glosse zu Gotifred. Viterb. a. a. O. V.* 299: Nota, quia musca volavit in guttore papae, dum ridens ore aperto cachinnatur, et inde moritur papa; *auch den Text V.* 298: Qua iacet astricta nullo medicamine victa, *vor dem etwas ausgelassen ist. Der Papst starb an Angina; vgl. Christmann, Hist. Frid. S.* 56, *N.* c; *Giesebrecht, DKZ. V,* 227. *VI,* 386.

1159. Tunc[1] cardinales in electione summi pontificis dissentire ceperunt: novem siquidem de numero ipsorum elegerunt Octavianum, virum per omnia religiosum[2] et probatum, inter quos fuit Tusculanensis episcopus[3] et Wido Cremensis et alii. Pars vero adversa elegit Rolandum cancellarium. Factaque est pactio inter electores, ut neutra pars suum publice denominaret aut intronizaret, donec discordia inter partes sopiretur. Interim pars Rolandi, utpote maior, suam electionem promulgavit et ipsum attrahens quoddam insigne, quod mantum vocant, ei exhibuit. At ipse manu hoc accipiens longius a se abiecit et papam fieri se denegavit. Pars vero[a] adversa
Sept. 7. cernens talia suum Octavianum intronizavit et mantum ei adposuit. Cumque turbatio facta esset, Octavianus in promotione appellatus est Victor[4] et obedientias recepit eorum, qui ad se venire volebant, eiusque electioni populus Romanus assensit plerumque. Erat enim vir bonus, humilis et mansuetus. Rolandus quoque, cum sui fautores ei facere[b] vellent obedientiam, repulit eos a se dicens: 'Eatis ad illum, quem videtis inmantatum[5] et plurimum favorem populi obtinere'; sicque Rolandus secessit ab Urbe et in vico, quem Castrum Sancti Petri nuncupant[c, 6], permansit. Sicque factum est, ut Octavianus, qui et Victor, undecim diebus resideret in Urbe. Interim multi ceperunt, qui prius faverant, ab eo dissentire instinctu cardinalium, qui in parte adversa[d] erant, maximeque Wilelmi regis Sicilie et plurimarum[7] civitatum Italie. Tunc
Sept. 18. prefatus Rolandus duodecima tandem die mantum accepit[8] et intronizatus est secundum morem sedis apostolice et Alexander[9] nominatus est. Constat igitur, quoniam grave in ecclesia Dei oportuit fieri scisma.

Tunc imperator F[ridericus] tali turbatione comperta Romane civitatis[e] condoluit et, qualiter subvenire posset, cogitavit. Tandem de consilio bonorum virorum utrosque electos ad se venire statuit apud Papiam, non ut eos iudicaret aut causam sedis apostolice, sed ut a prudentibus viris addisceret, cui electo potius obedire deberet[10]. Quo Octavianus,

a) versa *A.* b) vell. fac. *A.* c) mancipant *A.* d) sua *die Hss., was aber hier sinnwidrig und in* adversa *(vgl. oben Z.* 5. 11*) zu verändern ist.* e) civitati *E.*

1) *Zum Folgenden vgl. das Rundschreiben der Victorinischen Kardinäle, Rahewin. IV,* 62, *S.* 303 *ff.* 2) *Vgl. auch unten S.* 41, *Z.* 24. 3) *Imarus.* 4) *IV.* 5) *Vgl. die Aktenstücke, Rahewin. IV,* 77. 80, *S.* 327. 332. 6) *Nicht mit der Engelsburg zu verwechseln; vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 220. 7) *Vgl. oben S* 37, *N.* 1. 8) *Vgl. die Aktenstücke bei Rahewin. IV,* 62. 80, *S.* 303. 332. 9) *III.* 10) *Vgl. Rahewin. II,* 64. 74, *S.* 309. 319.

qui et Victor, cum suis fautoribus adventavit, Rolandus vero, 1160.
qui et Alexander, frequenter ammonitus accedere contempsit. *Febr.* 5.
Tunc coram imperatore et patriarcha[a] Aquilegensi[1] et episcopo Cremonensi[2] et aliis quam pluribus episcopis et ecclesiarum prelatis causa Octaviani discussa est, et adhibitis testibus, qui presentes fuerunt, probatum est, quod, sicut supra descriptum est[3], facta est utraque electio. De iure quoque satis adiectum est, ut reprobata electione Rolandi Octavianus verus presul Romane ecclesie iudicaretur. Tunc patriarcha Aquilegensis, alii quoque episcopi et ecclesiarum prelati ad pedes *Febr.* 12.
eius se prostraverunt, imperator quoque id ipsum fecit, ut ab eo indulgentiam acciperent et sibi obedientiam facerent. Quem exinde imperator destinavit in Alamanniam, ut cuncti ei obedientiam facerent; quod et factum est[4]. Nam Reinaldus Coloniensis archiepiscopus eum devote recepit, Moguntiensis[5] quoque et Maidburgensis[6] ipsi Victori pape se subdidere cum suis suffraganeis. Mansitque Roma cum suis conspiratoribus in confusione, ut adimpleretur, quod dictum est per prophetam[7]: 'Qui insurgunt in me, confundantur', et tercium dictum ad- *Ps.* 108, 28.
impleretur: 'Servus tuus letabitur'.

Sequenti estate imperator cum magno exercitu segetes Mediolanensium iam tercio[8] vastavit et Brixienses arcem Inervium[9] obsidentes fortiter fugavit. Cumque rediret, Mediolanenses et Brixienses, prout ante se iactaverant, cum eo bellum inire simulabant; quos ubi conspexit propius accedere, ilico de equo prosiliit ibique securus cibum sumpsit. Illisque territis pontem destruxit, per quem Mediolanensibus Brixiam et e converso iter esse consuerat; et dum post hec Placentinorum *Aug.* 24. 26.
perfringere vellet pontem, illi propius civitati advexere ripam[b], ubi propter insultum civium pons infringi non posset.

* S. 353.

*De infortunio imperatoris.

Quoniam, ut ait Scriptura, 'ante ruinam exaltabitur cor'[10], Mediolanenses post hec ad expugnandum Carcanum quoddam

a) patriarchia, *das zweite* i *getilgt, A.* b) *hier scheint der Text nicht in Ordnung zu sein, vielleicht ist vor* ripam *zu ergänzen* ad *(Giesebr.).*

1) *Peregrinus (Piligrim) I.* 2) *Obertus (Ubertus); vgl. oben S.* 27, *Z.* 22. *S.* 29, *Z.* 5. 3) *S.* 40. 4) *Dies geschah erst im Herbst* 1162, *als der Papst mit dem Kaiser nach Deutschland ging; vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 348. *VI,* 418. 5) *Konrad I. (von Wittelsbach).* 6) *Wichmann.* 7) *Vgl. oben S.* 39. 8) *Vgl. oben S.* 34, *Z.* 7 *ff. S.* 36, *Z.* 15 *ff.* 9) *Wohl entstellt aus* Inverigum *(Giesebr.).* 10) *Vgl. Prov.* 16, 18: ante ruinam exaltatur spiritus.

1160. castrum cum ingenti multitudine tam Brixiensium quam Placentinorum militum processerunt. Quod postquam imperatori innotuit, collecto[a] itidem exercitu de Papiensibus et Novariensibus et Laudensibus et Teutonicis intrepidus inter[b]
Aug. 9. Mediolanum et Carcanum expedite ivit ibique tentoria fixit. Ubi[1] Mediolanenses doctissimos viros et facundos ad eum miserunt supplicantes, quatenus sine bello ad urbem suam eos redire permitteret, quod ipse facere denegavit. Illi igitur tamquam in periculo mortis positi viaticum acceperunt[2]. Econtra imperator acies suas disposuit et inito conflictu primo certamine de peditibus Mediolanensium multos prostravit et fugavit et carociam[c.3], quod[d] suum vexillum vocant, eis abstulit. Post hec lassato exercitu imperatoris iam usque ad meridiem aut amplius irruerunt super eos de novo subintroducti milites Placentinorum et Brixiensium et aliorum, qui multos de exercitu imperatoris et captivaverunt et peremerunt; ipse quoque imperator cum paucis ad se collectis in giro se congesserunt, ut spicula adversantium possent effugere. Tandem Deus ex alto[e] prospectans, ut servum suum[4] liberaret, eo tempore pluviam densissimam[5] et tempestuosam de nubibus emisit, ut nullus alium discernere posset aut cognoscere. Sicque factum est, ut imperator supplicatione suorum deflexus a campo certaminis cederet, et Mediolanenses cum captivis et spoliis tabernaculorum tamquam victores ad sua menia leti redirent.

1161. De eversione Mediolani.

Post hec, ut superbos Deus everteret, innotescente tali infortunio parentibus et amicis imperatoris et suis fidelibus ad auxilium ipsius properarunt, videlicet F[ridericus], Cůnradi regis filius, et dux Boemorum[6], supra dicti regis[7] filius, Pragensis quoque episcopus nomine Daniel et Reinaldus Coloniensis archiepiscopus et imperialis aule cancellarius.

a) collectu *A. P.* b) iter *A. H. P.* c) *so auch unten S.* 43, *Z.* 16. 22. 23. d) quod *scheint verderbt zu sein; vielleicht auch* suum? e) alta *A.*

1) *Zu der folgenden Schilderung der Schlacht bei Carcano vgl. besonders Otto Morena, SS. XVIII,* 626 *f.; Giesebrecht, DKZ. VI,* 401 *f.; Hanow, Beiträge zur Kriegsgeschichte der staufischen Zeit. Die Schlachten bei Carcano und Legnano (Diss. Berlin* 1905*).* 2) *Vgl. Gesta Fed. in Lomb. S.* 43: Celebrato itaque divino offitio et confessione facta et penitentia accepta. 3) *Das Carroccio, der Fahnenwagen, der an einem Mast die Fahne des h. Ambrosius trug; vgl. unten S.* 43. 4) *Vgl. oben S.* 39, *Z.* 15. *S.* 41, *Z.* 20. 5) *Vgl. Otto Morena, SS. XVIII,* 626. 6) *Friedrich.* 7) *Wladislaw II.; vgl. oben S.* 36, *Z.* 23 *f.*

Hi cum magna multitudine nobilium et procerum ad auxilium 1161.
imperatoris adventarunt. Cumque imperator Mediolanenses assiduis infestaret bellis, contigit circa vesperas unius diei *Aug.* 8.
inter eos commisceri prelium, in quo F[ridericus], Cůnradi regis filius, regis vexillifer, iuxta Mediolanensium portas turmas induxit imperiales, et tunc imperator super ponte munitissime urbis pedes remansit equo multis vulneribus interempto[1]. Tandem supra Mediolanenses plena potitus est victoria multisque fugatis et interemptis circiter mille[2] captivos ad Laudam remisit, ubi in hiemali tempore in compedibus nudi et erumnose conservati sunt.

His attriti Mediolanenses terroribus, fame quoque et 1162.
inediis perculsi sine omni conditione se et sua et ipsam urbem in manus imperatoris tradiderunt. Egressi igitur seorsum *März* 1.
nobiles et seorsum populares processerunt usque ad Laudam, *März* 6.
plebei vero vexillum sancti Ambrosii super carociam suam advexerunt, ut sic facilius ad misericordiam animum imperatoris inflectere potuissent. Cumque in tempore adventus eorum imperator resedisset in prandio, et imber gravissimus irrueret supra[a] Mediolanenses ante portam adventantes, distulit aliquantulum eos intromittere, ut fatigati discerent se deliquisse. Denique intromissis eis, cum carocia per portas introire non posset, fecit imperator transtrum[b] carocie auferri et ipsam in quatuor partes secari et ita cum vexillo inferri et homines ad se intromitti. Cumque sine omni conditione iurata et tradita esset ei potestas super urbem Mediolanensium, noluit tamen facere stragiam[c] super homines perfidos et periuros, sed permisit eis potius tempus penitentie, ita ut muros sue civitatis ab antiqua gente barbarorum[3] constructos penitus diruerent, turres quoque et edificia civitatis funditus subverterent et de civitate exirent nec ulterius eam sine licentia inhabitarent. Cumque ad subversionem urbis ipsi cives non sufficerent aut forte dissimularent, adiunxit eis imperator in huius rei[d] auxilium Cremonenses et Papienses et aliarum civitatum cives, qui in auxilio suo fuerant, ut eam viriliter diruerent[e]. Sicque factum est, ut in urbe bestie et fere et, sicut in prophetis scriptum est, diversa demonum genera

a) super *P. H.* b) transitū *A;* transitum *H;* transire incoracie *P.* c) *so A. H (nur von Christmann in* stragem *geändert). P (korr.);* stragem *E; vgl. oben S.* 38, *N.* e. d) regi *A. H.* e) dirimerent *A. H. P.*

1) *Vgl. Otto Morena, SS. XVIII,* 634. 2) *Die Zahl ist wieder übertrieben; nach Otto Morena, an dessen Bericht unsere Chronik sonst auch hier erinnert, waren es* 80 *Ritter und* 266 *vom Fußvolk (SS. XVIII,* 633*f.).* 3) *Dem gallischen Volke der Insubrer.*

1162. inhabitarent[1] et ferarum. Cives vero extra urbem in IIII^or^ vicis aliquantulum longe ab urbe remotis collocati sunt, ubi in tuguriis et mapaliis et vilibus edificiis multo tempore permanserunt.

April 1. *Imperator vero nobili potitus triumpho in olivarum festo (* S. 354.) in beati Ambrosii basilica una cum oliva triumphalem[a] gestavit victorie palmam. Proinde imperator tanto ditatus tropheo Ti- *April* 8. cinensium urbem gratanter revisit, ubi in pasche festo cum coniuge sua Beatrice multis stipatus principibus coronatus processit secundum decus[b] imperiale et ad convivium suum omnes, tam cives quam adventantes, convocari precepit. Tunc amputato capite perfidissimorum Lombardorum Placentini et Brixienses et alie civitates resistentes imperatori omnino se subdiderunt. At ipse Placentinis et Brixiensibus secundum iuramenta ipsorum precepit muros et fossata deicere et turres civitatis evertere, et quatenus in una curte[c] non consistat plus edificiorum quam una domus; sicque disposuit omnes civitates, que sibi rebelles extiterant, et secundum hec decreta iustitiarios suos in eisdem instituit.

Ipseque partem Octaviani, qui et Victor, ubique firmaturus in quantum poterat processit. Multi igitur de archiepiscopis et episcopis et aliis ecclesiarum prelatis propter favorem imperatoris eidem Octaviano adheserunt, et forte propter hoc, quia apparebat valde religiosus homo[2].

Audivimus eo tempore apud Mediolanum in quadam basilica annotatos inveniri duos versus, exsculptos[d] in quodam lapide ex antiquissimo tempore, qui hanc destructionem credebantur prenunciasse his verbis:

Rex est venturus Mediolanum tibi durus,
Rex tibi crudelis, per quadrum diminueris[3].

Transitus.

Hec de bellis imperatoris plenius descripsisse sufficiat exempli gratia, ut pateat, quam virilem et animosum se exhibuerit in aliis bellis, que in annotationibus annorum sive

a) triumphales *A. H.* b) du . . s, *korr.* decus, *A.* c) corte *E.* d) exscriptos *die Hss. falsch (vgl. auch unten S.* 50, *Z.* 15 *sowie oben S.* 4, *Z.* 19 *f.,* 25*).*

1) *Baruch* 4, 35: habitabitur a daemoniis in multitudine temporis. 2) *Vgl. oben S.* 40. *Z.* 3. 3) *Diese Verse stehen, nach zwei anderen, auch in den Ann. Ottenbur. Isingrimi mai., SS.* XVII, 314, *wo sie jedoch lauten:*

Sermo [est, quod] durus tibi rex quandoque futurus,
Per quem tristeris, quia per quadrum minueris.

ex descriptionibus sive relationibus, prout potuimus invenire, breviter explicabimus. Cuncta siquidem plene describere opus faceret immensum. Annos igitur denotemus.

Anni Friderici imperatoris.

Anno Domini MCLII[a]. Fridericus rex efficitur, ut supra[1] dictum est.

Anno Domini M°C°LIII°. Eugenius papa moritur, cui succedit Anastasius, natione Romanus; sedit annum unum, menses quatuor. Eo anno capta est a christianis civitas Scalona[b, 2]. Divortium quoque factum est Constantie inter F[ridericum][c] regem et Adlam, filiam Diepoldi marchionis. *A. Weing.*

Anno Domini M°C°LIIII°. Anastasius papa obiit[d], cui Adrianus quartus, genere Anglicus, successit; sedit annos V, menses III. Eo anno Reatina[e] civitas cepta[f] est reedificari[3]. Et in[g] kalendis Octob. sol obscuratus est per totam diem, ita quod sicut[h] luna videbatur. *Okt. 1.* Tunc F[ridericus] rex expeditionem Romanam aggressus est. *A. Weing.*

Anno Domini M°C°LV. Fridericus imperiali benedictione ab Adriano papa sublimatur, in festo sancti Michahelis recedens et post annum eodem tempore revertens.

Anno Domini M°C°LVI°. Imperator veniens in Lombardiam contra Mediolanenses cepit pugnare.

Anno Domini M°C°LVII°. Nix magna et frigus insolitum circa passionem Domini inhorruit; quod mortalitas hominum ad tempus et exustio maxima[i] per totam estatem est subsecuta, et in kal. Iulii maxima severitas grandinis et tanta concussio[k] ventorum invaluit, ut non solum segetes consumeret et arbores evelleret, sed etiam edificia, castrorum munitiones humo prosterneret et in aliquibus ecclesiis campanaria cum campanis deiecta confringeret[l]. *ebd.*

Anno Domini M°C°LVIII°. Imperator secundam expeditionem movit in Italiam propter secundam rebellionem Mediolanensium. Tunc Laudam muris firmavit et Mediolanenses obsidere cepit et vastare.

Anno Domini M°C°LIX. Principes, qui relicti fuerant, imperatorem subsecuntur, H[ainricus] videlicet dux Saxonum circa penthecosten cum imperatrice[m, 4] in M°CC^tis loricis, Welfo vero circa *ebd.*

a) Mill' C° LII° || II° *A;* M°C°LII°II *P.* b) Scalone *P;* Ascalona *E.* c) F. *E;* Fridericum *P; A. Weing.; fehlt A. H.* d) obiit *fehlt A;* moritur *H.* e) reatum *A. H. E; s. jedoch auch oben a.* 1150, *S.* 22, *Z.* 25 *f.* f) capta *A. H. P.* g) III. *A.* h) sicut *fehlt A.* i) magna et maxima *A. H.* k) combussio *A. H;* combustio *P.* l) confrigeret *A.* m) imperatore (imparatore *P*) *falsch die Hss.; vgl. N. Archiv XIV*, 610.

1) *S.* 22. 2) *Fast genau ebenso Ann. Laubiens. (cont.) a.* 1153, *SS. IV*, 23: Hoc anno Ascalon a christianis capta est. 3) *Vgl. Ann. Reat. a.* 1156, *SS. XIX*, 267: Reate fuit reparatum cum adiutorio Romanorum; *dazu oben a.* 1150, *S.* 22. 4) *Vgl. oben S.* 35 *f.*

festum sancti Michahelis cum CCCtis loricatis. Eo anno[a] Adria-
nus papa obiit[b], cui Alexander III, natione Tuscus, successit.
Et scisma oritur, quod fere per XX[1] annos duravit. Omnes
autem anni Alexandri sunt circiter XXIIIIor [1].

Anno Domini M°C°LX. Imperator iam tercio rura[c] Medio-
lanensium vastavit et Cremam expugnavit, ubi quidam prin-
cipes ab imperatore ad sua negotia recesserunt[2].

1160. Anno Domini M°C°LXI. Imperator a Mediolanensibus
fugatus est[3].

A. Zwif. Anno Domini M°C°LXII°. Imperator Mediolanum destruxit.
A. Weing. Eodem anno apud Constantiam in festo sancti Clementis factum
est dissidium[d] inter H[ainricum][4] ducem et uxorem suam Clemen-
tiam, filiam C[ůnradi] ducis Zaringie. Quod de consilio impera-
toris dicunt factum fuisse[5]. Duxit quoque prefatus dux
1167. uxorem filiam*[6] regis Anglie H[ainrici][7], qui Thomam[8] Cantu- * *S.* 355.
ariensem episcopum occidit et dignum martyrem Deo effecit;
de qua genuit III filios: H[ainricum], qui postea fuit pala-
tinus Reni, et Ottonem[9], qui modico tunc[e] tempore[10] fuit
imperator, et quendam Willehelmum[11].

1162. Anno Domini M°C°LXIII°. Imperator rediit in Alaman-
niam.

1163. Eo anno Hugo comes palatinus de Tŏingen[f] in comitatu, quem
H. Welf. c. 30. a duce Welfone habuit, quosdam milites Welfonis pro
suis excessibus captivatos[12] suspendit et castrum eorum Mo-
ringen destruxit. Pro quo dux Welfo querimonia eum impetens pro
satisfactione debile[g] responsum accepit. Cumque patienter
sustinuisset nec a querimonia cessaret, procedente tempore pater
dux filium de Italia revocavit. Ipse illo iturus et negotia terre per

a) *dahinter* cui *getilgt A.* b) obiit *fehlt A. H.* c) cepit vastare rura Med. et Crem. *P, wohl nicht aufzunehmen, obschon* cepit, ceperunt (coepit, coeperunt) *usw. mit dem Infinitiv in dieser Chronik besonders häufig gebraucht wird (vgl. z. B. oben S.* 45, *Z.* 22. 32, *unten S.* 48, *Z.* 22*).* d) dissidium *entstellt aus* discidium *der A. Weing.* e) tunc *fehlt P. E.* f) tǒnigen *A;* Tonigen *H;* Toingen *E.* g) humile *H. W., woraus* debile *wahrscheinlich nur korrumpiert ist.*

1) *Die Zahlen sind ungenau.* 2) *Vgl. Helmold. Chron. Slavor. I,* 87, *SS. rer. Germ. ed.* 2., *rec. Schmeidler S.* 170, *in betreff Heinrichs des Löwen:* dux vero accepta licentia reversus est in Saxoniam; *Ann. Weing.* 1160, *SS. XVII,* 309 *mit N.* e. 3) *In der Schlacht bei Carcano* (9. *Aug.* 1160); *vgl. oben S.* 42. 4) *Heinrich der Löwe.* 5) *Vgl. Gislebert. Chron. Hanon., SS. XXI,* 508 *(ed. Vanderkindere [Brüssel* 1904*] Kap.* 33, *S.* 65*); Ann. Palidens. a.* 1169, *SS. XVI,* 94. 6) *Mathilde.* 7) *II.* 8) *Thomas Becket, ermordet* 29. *Dez.* 1170, *kanonisiert* 1173. 9) *IV.* 10) *Vgl. oben a.* 1136, *S.* 17, *Z.* 18. 11) *Vgl. Winkelmann, Jahrb., K. Philipp von Schwaben S.* 503; *Allg. D. Biographie XLII,* 727 *ff.* 12) *Vgl. Ottonis de S. Blasio chron., SS. rer. Germ. ed. Hofmeister Kap.* 18, *S.* 20. *Die Hist. Welf. Kap.* 30, *SS. XXI,* 469, *sagt:* quosdam de ministerialibus eius, iniusto, ut aiunt, iudicio dampnatos, patibulo suspendit.

se tractaturus filio omne patrimonium et possessiones, quas ex parte *H. Welf. c.* 30. matris habiturus erat, ex integro tradidit.

Anno Domini M°C°LXIIII°. Factum est, ut Welfo iunior propter prefatam discordiam cum multis principibus et baronibus terre exercitum deduceret ad castrum Tŏingen, in quo exercitu fertur habuisse militum sive armatorum duo milia ducentos vel amplius. Hi omnes VIII.[a][1] idus *Sept.* 6. Septembr. circa vesperam sabbati non longe a Tŏingen[b] castra posuerunt et diem dominicum in quiete et otio deducere statuerunt. Cumque die dominico multi de nobilibus et principibus de facienda concordia et pace plus laborarent et orarent, quidam protervi et minus cauti de castris Welfi eruperunt et castro Tŏingen[b] appropinquare ceperunt, quibus alii de castro obviam processerunt. Sicque inito conflictu [ortus[c] est[d]] tumultus in castris utrimque et veloces advolant[e], quod factum est circa horam nonam[2] diei. Comes quoque Hainricus de Veringen[f] vexillifer fuit Welfonis, et in comitatu suo fuerunt cum prefata turma militum tres episcopi, Augustensis, Spirensis, Wormaciensis, Bertoldus dux de Zaringen et alii marchiones et comites quam plurimi. In auxilio vero palatini erat F[ridericus], Cŭnradi[g] regis filius, et Zolrenses[h] et alii quam plurimi[i], multum tamen impares tante adversariorum multitudini. Inito itaque conflictu de castro super adversarios acclamatum est et ex firmioribus locis contra eos pugnatum est, ita ut in fugam tanta multitudo verteretur; sed neque fugere potuerunt, nam dispersi sunt et confusi, ita ut ex eis nongenti fere in captivitatem traherentur, et alii nemoribus vel speluncis aufugerent[k]. Ipse quoque Welfo ad castrum Achalm duobus vel tribus comitatus aufugit.

Anno Domini M°CLXV. Welfo senior audito tali in- *ebd. c.* 31. fortunio ilii[3] sui de Italia rediit et cum imperatore[4] hoc egit, ut captivi remitterentur. Facta est pax, que tamen uno tantum anno duravit.

Anno Domini M°CLXVI°. Welfo memor iniurie pristine[5] terram palatini rursum depopulatur et duo castra ipsius, Kelmunz scilicet et Wilar, destruit in quibus sexaginta[l] de suis captivavit. Tunc palatinus fractus animo F[ridericum] ducem, qui Welfoni plerumque adversabatur, interpellavit. Qui eius consilio ducem Boemorum cum gente sua sevissima eduxit, qui totam Germaniam a nemore Boemie per Bauwariam et Sueviam usque ad lacum Lemannum[6] inmaniter vastave-

a) oct. *A.* b) tǒnigen *A.* c) ortus *fehlt A.* d) et *A.* e) aduolat' *A;* advolarunt *P. E;* advolare *H.* f) *dahinter* velli *getilgt A.* g) Cunrad' *A.* h) Zolrensis *A. H* (Zolrenses omnes *H. W.*). i) *dahinter nochmals* In auxilio vero pallatini erat *getilgt A.* k) afugerent *A;* affugerent *H;* eufugerent *P* (effugiunt *H. W.*). l) LX *auch H. W. cod.* 2. 3; XL *cod.* 1.

1) *Der* 6. *Sept.* 1164 *fiel erst auf den Sonntag, der* 5. *auf Samstag.* 2) circa horam sextam *Hist. Welf.* 3) *Wohl aus Otto de S. Blasio c.* 18, *S.* 21: Quo infortunio filii Welf senior inflammatus *entlehnt (vgl. ebd. praef. S. XVI, N.* 5) 4) *Vgl. Otto de S. Blasio c.* 19, *S.* 21 *(praef. a. a. O.).* 5) *Vgl. oben a.* 1163, *S.* 46. 6) *Gemeint ist der Bodensee, nicht der Genfer See; vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 500. *VI,* 454.

H. Welf. c. 31. runt et suis spurcitiis fedaverunt[a]. Tandem tamen de providentia imperatoris factum est, ut dictus palatinus in manus[b] Welfonis et potestatem ipsius omnino se traderet aput Ulmam coram imperatore et principibus. Imperator namque exercitum contra Romanos movere decreverat et ideo in Alamannia pacem reformavit[1]. Eo namque tempore imperator premiserat ad pugnandum contra Romanos Reinaldum cancellarium archiepiscopum Coloniensem et Christianum archiepiscopum Maguntinum, quos et ipse cum exercitu consecutus est.

ebd. c. 32. *Jan.* 6. Anno Domini M°C°LXVII°. Welfo senior circa epiphaniam iam secundo iter Ierosolimitanum aggreditur et in Italia imperatorem reperiens ac filium suum cum omnibus ad se spectantibus *Apr.* 9. gratie eius commendans pascha sanctum apud sepulchrum[c] Domini peregit. Interea imperator Welfum iuniorem multis illectum promissionibus ad se in Italiam revocat cum aliis principibus, qui post eum remanserant, qui stipendiis acceptis ad ipsum pervenerunt non longe a Roma.

Tib. dep. 1167. *Mai* 29. Eo anno expugnati sunt Romani apud Montem Porcum ab exercitu Reinaldi Colonientis et Christiani Maguntini archiepiscoporum, ubi alii mortui sunt et multi captivati[2], et extunc cepit imperator Romam obsidere et terras inimicorum suorum vastare. Multi siquidem Romanorum propter exortum scisma in parte ipsius fuerunt. *Juli.* Cumque mense Iulio *H. Welf. c.* 32. circa Romam magnam vastationem et stragiam[d] populorum faceret, et Welfo senior reversus esset ad ipsum, hec tamquam detestabilia aspicere non potuit, sed ad propria rediit, filium suum relinquens ibidem. Mox ultio divina subsecuta est; maxima enim pars exercitus imperatoris mortalitate interiit. Episcopus Coloniensis ille, qui totius mali huius nec non et scismatis diutini incentor fuit, Spirensis, Ratisponensis, Bragensis, Verdonensis, Leodiensis ac ceteri principes, F[idericus] scilicet dux, filius Cůnradi regis, Welfo dux, filius Welfonis ducis, Berengarius comes de Sulzbach[e], Hainricus comes de Tŏingen[f] cum pluribus regni huius maioribus[g] occubuerunt. Quorum omnium[h] pene ossa carnibus per excoctionem consumptis ad propria reducta sunt. Translata sunt autem et ossa Welfonis et in monasterio Staingademo a patre suo fundato reposita sunt.

Anno Domini M°C°LXVIII. et sequentibus annis, prout oportunitas temporum concessit, cepit imperator in partibus

a) Sedaverunt *A;* sedaverunt *H.* b) maros *A.* c) sepulcrum *A.* d) *vgl. oben S.* 38, *N.* e (in strage *H. W.*). e) salzbach *A. H. E;* saltzbach *P.* f) toingen, *korr.* tŏingen, *A.* g) matoribus *A.* h) om̄i *A;* omni *P;* omnia *E.*

1) *Vgl. oben S.* 23. *Z.* 17 *f.*. 2) *Über diese aus der verlorenen Cron. Tiburtina geschöpfte Stelle vgl. Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. Wiss.* 1881, *S.* 236 *ff.; DKZ. VI,* 465; *SS. XXXI,* 260 *f.* 294; *N. Archiv XXVI,* 487.

Tuscie et[a] terre Romane castra ad se spectantia sue potestati vendicare et quedam nova construere, in quorum presidiis Teutonicos[b] precipue collocavit — in monte siquidem Radicophino eminentissimum castrum ipse primus construxit — ex quibus Romanos adeo perdomuit, ut Alexander papa coactus secederet ab Urbe et in partes Francie seu Anglie vel Equitanie sive Hispaniarum se conferret. Nam exortum scisma durabat in tantum, ut mortuo Octaviano Wido[1] in papam
* S. 356. eligeretur, quo defuncto[c] tertius * successit Iohannes[2] Strumensis[d], quos imperator fovit et manu tenuit in apostolica dignitate. Milites quippe Teutonicos in dignitatibus Italie constituit, nam quendam liberum[3] Bideluphum[4] ducem Spoleti effecit; marchiam quoque Ancone et principatum Ravenne Cůnrado de Luzelinhart contulit[5], quem Italici Muscam-in-cerebro nominabant[6], eo quod plerumque quasi demens videretur.

Per singulas[e] quoque civitates iudicibus constitutis recessit ab Italia cepitque in partibus Alamannie multa predia nunc emptione, nunc procerum donatione seu quacumque successione fiscali vel hereditaria[f] conquirere. Růdolfus quippe comes de Phullendorf omnia sua predia contulit imperatori[7]. Iisdem[g] quoque temporibus mortuo Adelgozo de Suabegge sine herede, qui fuit advocatus Auguste, ipse imperator tam advocatiam quam alia predia ipsius sibi vendicavit[8] sive ex concessione episcopi, qui tunc erat[9], sive successi-

a) e *A;* eterie *(statt* et terre*) P.* b) *an der analogen Stelle oben S.* 33, *Z.* 5 milites Teutonicos. c) functo; *dahinter* secessit *getilgt, A.* d) frunensis *A;* fruinensis *P;* Frumensis *E.* e) singulos *A.* f) hereditalia *A.* g) Iddem, *korr.* Isdem, *A.*

1) *Paschalis III.* (1164—1168).; *vgl. auch oben S.* 40, *Z.* 4. 2) *Calixt III.* (1168—1178); *vgl. unten a.* 1176, *S.* 56, *Z.* 19. 3) *Vgl. hinsichtlich des Ausdrucks unten unter* Determinatio cause *(S.* 90, *Z.* 21*f.).* 4) *Sonst nicht nachzuweisen; nach Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II,* 242, *liegt vielleicht eine Verwechslung mit Konrad von Urslingen vor, der seit* 1177 *Herzog von Spoleto war (Gies.); vgl. auch Stälin, Wirtemberg. Gesch. II,* 587. 5) *Vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 651, *N.,* 887, *N., VI,* 492. 6) *Gesta Innocentii III. Kap.* 9 *(Migne, Patr. lat. CCXIV, Sp. XXV):* Conradus, qui Musca-in-cerebro dicebatur; *vgl. ferner Ann. Casin.* 1191, *SS. XIX,* 315: Conradus Musca-in-cervello *(Moscancervello, Mück' im Hirn); das in die Ann. Ceccan. eingelegte Gedicht, V.* 11, *ebd. S.* 289; *Ryccard. de S. Germano* 1191. 1193. 1197; *Ottendorff, Die Regierung der beiden letzten Normannenkönige, Tancreds und Wilhelms III. von Sizilien (Diss. Bonn* 1899*), S.* 31, *N.* 2. 7) *Vgl. Otto de S. Blasio Kap.* 21, *S.* 29; *ebd. N.* 3; *Giesebrecht, DKZ. V,* 905, *N., VI,* 563. 8) *Vgl. ebd.* 9) *Wohl sicher Hartwig I.* (1168—1184).

one fiscali aut hereditaria. Sane quia civitatis Auguste mentionem fecimus, quod supra obmisimus[a], in hoc loco de ea latius describamus[1].

Interpositio de civitate Augusta.

Sicut ex scriptis veterum colligitur, hec civitas tria nomina *Gall. hist.* accepit. Germanorum quippe gentes primum considentes in partibus Retie, que nunc est pars Suevie, non longe ab Alpibus in planitie, loco tamen munito propter concursum duorum rapidorum fluminum[2], hanc urbem construxerunt et non muris, sed fossatis eam firmaverunt, et ex nomine dee Zize[b], quam religiosissime colebant, Zizerim[c] eam nominabant. Huius quoque dee templum ex lignis barbarico ritu constructum, etiam postquam Romani eam incolere ceperunt, inviolatum permansit, ac vetustate collapsum nomen colli servavit, in[3] quo postmodum in lapide exsculpti hi versus sunt reperti:

Quem male polluerat cultura nefaria dudum
Gallus monticulum hunc tibi Ziza tulit.

Unde usque in presens ab incolis idem monticulus Zizenberg nominatur. Apud hanc urbem Romani deleti sunt magna cede. Nam Titus Annius[d] pretor ad arcendas barbarorum excursiones cum exercitu in kal. Augusti eam circumdedit, ipseque ad meridianam opidi partem, que sola patebat, castra sua cum legione Martia operosissime communivit. Ad occidentem vero ultra fluvium, ubi Suevis aut barbaris aditus patebat, Avar, Bogudis regis filius, cum omni equitatu et auxilio Macedonico consedit. Igitur quinquagesimo nono die, quam eo ventum est, cum is[e] dies dee Zize apud barbaros celeberrimus esset, ludum et lasciviam magis quam formidinem cives ostentarunt. Tunc etiam inmanis[f] barbarorum multitudo, que de partibus Suevie illuc convenerat, de proximis silvis repente erumpens ex inproviso castra irrupit et Avaris exercitum delevit. Ipsum quoque Avar regio habitu indutum vivum comprehendentes crudeliter in modum pecoris[g] mactaverunt. A quo in loco, ubi mactatus est, vicus usque hodie appellatus est Criechesaveron, in quo hi versus reperti sunt:

His nomen terris Bogudis dat regia proles,
Grecus Avar, pecudis de Suevis more litatus.

Opidani vero non minori fortuna, sed maiori virtute pretorem[h] in auxilium sociis properantem invadunt, quibus Romani haut seg-

a) *so A. P.* b) Zise *H.* c) Ziserim *H. P.* d) ammus *A;* aminus *(wie es scheint) P.* e) hys *A. P;* hic *H.* f) in || manus *A.* g) pectoris *A;* peccoris *P.* h) pretonem *A. P.*

1) *Vgl. zu diesem Satze und zu dem Folgenden die Einleitung.* 2) *Lech und Wertach.* 3) *Die folgenden Zusätze entsprechen im wesentlichen den Glossen zur Gall. hist.*

niter resistunt. In quo conflictu duo principes opidanorum, *Gall. hist.* Habino et Caccus, in primis pugnantes cadunt, et inclinata iam res esset opidanorum, ni[a] maturassent auxilium ferre Suevi in altera ripa victoria iam potiti. De nominibus autem illorum principum interfectorum extant adhuc loca denominata; nam rustici de Habinone vocant monticulum Habinberg, in quo hi versus reperti sunt:

Prefectus Habino se victum atque sepultum
Perpetuo montis nomine notificat.

A Cacco[b] vero dicunt Geggingen[c] denominari. Denique, coadunatis Suevis et opidanis, castra irrumpunt[d] et pretorem, qui paulo altiorem tumulum frustra ceperat, Romana vi resistentem obtruncant legionemque divinam, ut nec nuntius cladis superesset, funditus delent. De hac perdita legione adhuc Perlaich, quasi perdita legio, nuncupatur[e]; ubi postmodum hi versus sunt reperti:

Indicat hic collis Romanam nomine cladem,
Martia quo legio tota simul periit[f].

Solus Verres tribunus militum amne transmisso[g] in proximis paludibus se occultans honestam mortem subterfugit, lacui Vernse[h] hucusque nomen dedit. Unde versus:

Das nomen lacui, Verres, quo tu latuisti.

Hic tamen non multo post[1] Sicilie proconsul effectus[i] turpem mortem promeruit, nam, cum se magistratu[k] abdicaret, iudicio civium dampnatus est

* S. 357. *Propter hunc Verrem tradunt Augustenses hanc cedem fuisse eandem, quam sub Augusto factam[2] quidam describunt[3], sed Varum illum nominant his verbis: *Otto Fris. III, 3.* Ea tempestate cum tribus legionibus Varus, Romano more superbe et avare erga subditos se gerens a Germanis deletus est. Quam militis Romani cladem in tantum egre tulisse fertur Augustus, ut sepissime caput parieti collideret ac per vim doloris diceret: 'Quintili Vare, redde legiones'. Gravissimum et atrocissimum hoc Romanorum et Germanorum bellum et post Affricanum maximum tribus annis cum quindecim legionibus gestum scribit Suetonius. Unde notari potest, quanti

a) opid. inmaturessent *A.* b) cocco *A.* c) gegginen *A. E;* Geggrinem *P.* d) irumpunt *A;* trium *H.* e) *so A. H;* denominatur *P;* nominatur *E.* f) *in der Glosse zur Gall. hist. folgen noch die Verse:*

Subdidit hunc Romae prepes victoria Petri,
Hoc sibimet templum qui modo constituit,

die sich jedoch auch im Salzburger Codex (2) nicht finden und erst später hinzugefügt sind. g) tran||misso *A;* trmisso *P.* h) uern sē *A;* verusem *P; Gies. emendiert* Verise *(nach Gall. hist.:* Verrisse*).* i) inmani avaritia *Gall. hist.* k) magistratui *die Hss.*

1) *C. Verres war bekanntlich Propraetor von Sicilien* 73—71 *v. Chr., ging noch vor erfolgtem Richterspruche in freiwilliges Exil, starb* 43 *v. Chr.* 2) 9 *n. Chr.* 3) *Vgl. oben S.* 21, *N.* 2. 24, *N.* 1.

Otto Fris. III, 3. roboris predicta gens Germanorum fuerit, que in summa auctoritate Romani imperii tantam stragem Romani militis dederit. Urbs eadem postmodum Vindelica a fluvio[a] est nominata[1], tandem ex nomine Augusti per Claudium Drusum, qui eam reparavit seu munivit, Augusta est dicta. Idem enim Drusus apud Renum, Frutolf. ut supra dictum est[2], quartus ab Augusto[b] imperator[3] Mogon- Otto III, 3. ciam construxit, ubi adhuc monumentum eius monstratur in modum pyre.

Sed iam[c] redeamus ad propositum, ut ulterius annos describamus.

Anno Domini M°C°LXVIIII°.

Anno Domini MCLXX. Terre motus maximi facti sunt[4] et ingens inundatio aquarum mense Septembri.

Anno Domini M°CLXXI.

Anno Domini M°C°LXXII°.

Anno Domini MC°LXXIII.

Anno Domini M°C°LXXIIII°. Civitas Interamnie destructa est mense Martio.

De tertia rebellione Mediolanensium.

A. Zwif. Anno Domini M°C°LXXV° Alexandria obsessa est ab imperatore F[riderico]. Mediolanenses quippe pristinam renovantes perfidiam conspirationem inierunt cum aliis civitatibus Lombardie, que omnes uno die statuto iudices imperatoris[5] cum suis fautoribus a se expulerunt, quosdam suspendentes, quosdam nudos relinquentes. Quod factum est propter multiplices insolentias, quas Teutonici in partibus illis exercebant. Accepta quoque occasione a scismate Romane ecclesie et ab excommunicatione imperatoris et, ut creditur, de auctoritate Alexandri pape spretis iuramentis ceperunt rebellare, et ideo Mediolanenses reedificantes quandam civitatem ab imperatore prius destruc- 1168. tam[6] ob honorem Alexandri[d] vocaverunt eam Alexandriam. Cremonenses[7] vero et Papienses et alii fautores imperatoris in derisionem Mediolanensium et ob vilitatem edificiorum

a) fluviis *P* (*vgl. Venant. Fortunat. V. S. Martini IV, V.* 642, *Auct. ant. IV*, 1, 368: pergis ad Augustam, qua Virdo et Licca fluentant; *oben S.* 50, *Z.* 8 *f.*; *andrerseits jedoch S.* 50, *Z.* 23 *f.*: ultra fluvium). b) *so E = Frut.*; quintus ab augusto *P*; augustus *A. E.* c) eam *A.* d) Al. papae *P. E.*

1) *Vgl. Ott. Fris. a. a. O., S.* 139—140 (quae antea Vindelica dicebatur). 2) *Frut. a.* 43, *SS. VI*, 98. 3) *Drusus wird hier mit seinem Sohne, dem Kaiser Claudius, konfundiert.* 4) *Ann. Engelberg. a.* 1170, *SS. XVII*, 279, *erwähnen ein Erdbeben am Mittwoch* 1. *April und ein zweites um Mitternacht.* 5) *Vgl. oben S.* 31, *Z.* 20 *ff.* 6) *Gemeint ist die Ortschaft Rovoreto, die jedoch nicht zerstört war.* 7) *Vgl. hierzu Hofmeister zu Otto de S. Blasio Kap.* 22, *S.* 31, *N.* 4.

nominaverunt eam Paleam, quasi de stramine factam[1]. Erat tamen circumdata fossatis et muris firmissimis[2], in quam[a] plurimi Mediolanensium se contulerant, alii vero, prout poterant, suam civitatem reedificabant.

In hac obsidione imperator non profecit, nam dux H[ainricus] de Saxonia, nepos[3] suus[b], perfide ab eo recessit[4], sumpta occasione de excommunicatione et forte accepta pecunia[5]. Quem, ut referunt homines, secutus est imperator et ad ipsum veniens super lacum Cumanum[c. 6] cum magna humilitate

a) qua *A. P. H.* b) suos *A.* c) Kum. *P.*

1) *Vgl. Sicard. Cremon., SS. XXXI,* 167: Papienses vero Paleam usque in hodiernum diem appellant, *u. ebd. N.* 5; *Romoald., SS. XIX,* 440. 2) *Vgl. Otto de S. Blasio Kap.* 22. 3) nepos *soll hier wohl nur im allgemeinen den Verwandten bezeichnen (vgl. oben S.* 36, *N.* 2*); der Chronist war über das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Friedrich I. und Heinrich d. L. unterrichtet (vgl. oben S.* 23. 35, *Z.* 15; *unten S.* 56*).* 4) *Heinrich d. L. wohnte der Belagerung Alessandrias nicht bei und war damals überhaupt nicht in Italien. Zur Erklärung der von unserem Chronisten begangenen Konfusion kann vielleicht der verwandte Bericht der Sächsischen Weltchronik Eikes von Repgow A. B. Kap.* 325, *D. Chron. II,* 229, *dienen, insofern er mit der Belagerung von Alessandria beginnt.* 5) *Die Rolle, die unsere Chronik Heinrich d. L. hier spielen läßt, erinnert fast an den Verrat seines gleichnamigen Sohnes, des Rheinpfalzgrafen, an Kaiser Heinrich VI. bei der Belagerung von Neapel* (1191); *vgl. Toeche, Jahrb., Kaiser Heinrich VI. S.* 198 *ff.* 6) *Die anscheinende Bestätigung durch Ann. Patherbrunn.* 1176, *S.* 172—173, *wie sie Scheffer-Boichorst wiederherzustellen versucht hat, wo es vom Kaiser heißt:* Nam fuga capta Cumas se recipit . . . Heinrico duci Saxoniae per nuncios vocato iuxta lacum Cumanum occurrit, *ist von keinem großen Wert, zumal da eine Verwechselung der Schlacht bei Legnano mit der Schlacht bei Carcano* (1160) *unterzulaufen scheint; vgl. Monum. Erphesfurtensia ed. Holder-Egger S.* 61. 187, *N.* 3. *Urkundlich wissen wir nur, daß Friedrich I. und Heinrich d. L. im Winter* 1161 *in Como zusammengewesen sind; vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 290. 349. *VI,* 404; *Hampe, Hist. Zeitschr. Bd.* 109, 3. *F.* 13 (1912), *S.* 66, *N.* 3. *Dagegen fand die Begegnung beider auch nach Otto de S. Blasio Kap.* 23. 24, *S.* 33. 35, *zu Chiavenna, etwas nördlich vom Comer See, statt. Die vielfach abweichenden Nachrichten über die Hilfsverweigerung Heinrichs d. L. sind zuletzt eingehend von Haller im Archiv für Urkundenforschung III* (1911), 303 *ff. (vgl. auch Mitt. d. Inst. für österreich. Geschichtsforschung XXXIII,* 681 *ff.), von Hampe a. a. O. S.* 49 *ff. (vgl. auch Niese, Hist. Zeitschr. Bd.* 112, 3. *F.* 16 [1914], *S.* 548 *ff.) untersucht worden. Sie alle [denen auch ich zustimme, vgl. Neues Archiv XXXV,* 292. *H. Br.] halten — im Gegensatz zu A. Ozlberger (Progr. des Gymnas. zu Linz.* 1860*); F. Lucas, Zwei krit. Untersuchungen zur Gesch. Friedrichs I. (Diss. Berlin* 1904*); F. Güterbock, Der Prozeß Heinrichs des Löwen (Berlin* 1909*), S.* 5 *ff. — die Zusammenkunft in Chiavenna und die Hilfsverweigerung des Herzogs in den ersten Monaten des J.* 1176 *für eine historische Tatsache. Holder-Egger schloß sich dagegen der Ansicht von Lucas an, daß die Geschichte eine Sage sei. In der Tat ist*

postulavit, ut se non desereret, ita ut videretur pro tali petitione ad pedes eius se velle demittere, quod dux discrete recusavit. Quidam autem ipsius ducis officialis, Iordanus nomine[1], narratur[2] superbe dixisse: 'Sinite, domine, ut corona imperialis veniat vobis ad pedes, quia veniet et ad caput'.

Tunc imperator compulsus exercitum suum dimittere cum maximo labore, auxilio precipue Taurinensium et Novariensium, egressus est de Italia per montem Iovis[3], tendens in Burgundiam, terram uxoris sue[4], in quibusdam etiam locis adeo angustiatus, ut accepta tunica servientis[5] servum se esse simularet et equos tamquam servus procuraret.

1178. Tandem veniens in Alamanniam prefatum ducem de traditione et crimine lese maiestatis impetivit. Dux siquidem ipsum preveniens[6] in Suevia fecerat conspirationem contra imperatorem, precipue[a] cum Zolrensibus et Veringensibus[7] et quibusdam aliis[b] comitibus. Ast imperator ipsum ducem frequenter evocat ad curiam ad obiecta responsurum. Ubi quidam principes et barones, fautores ducis, more Teutonicorum[c] sine

a) et precipue *E*. b) aliis *fehlt H*. c) *dahinter in den Hss.* qui, *das aber störend ist, falls nicht etwa* qui . . . statuunt *zu emendieren ist.*

wohl nicht mehr sicher, als daß Heinrich später der Vorwurf gemacht wurde, dem Kaiser einmal in Italien in kritischer Lage die Hilfe versagt oder ihn sogar im Stich gelassen zu haben. Hinsichtlich der Einzelheiten muß auf die Abhandlungen von Haller, Hampe und Niese verwiesen werden.

1) *Der Truchseß Jordan von Blankenburg; Ann. Brem. a.* 1177, *SS. XVII,* 857: Iordanus dapifer ducis; *Ann. Hamburg., Quellensamml. f. Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte IV,* 416: Iordanus dapifer; *Sächs. Weltchronik A. B. a. a. O.:* des hertoghen druczzate; *Braunschweig. Reimchronik V.* 2963, *D. Chr. II,* 497: eyn sin ammechtman; *vgl. hierzu Haller a. a. O. S.* 313–315. 2) *Diese Äußerung des Jordanus, die in einer anderen Quellengruppe (vgl. vor. Anm.) ähnlich angegeben wird, nimmt Haller als Tatsache an. Dagegen hält sie auch Hampe (a. a. O. S.* 69—70*) für unglaublich. Holder-Egger meinte, sie sei auf ein deutsches Gedicht eines welfisch gesinnten Poeten zurückzuführen (vgl. Hampe S.* 68, *N.* 2*). Indessen könnte die Quelle, wie man zugeben muß, auch eine lateinische gewesen sein; vgl. die vor. Anm.* 3) *Der Große St. Bernhard; der Kaiser ging jedoch* 1168 *über den Mont Cenis,* 1178 *über den Mont Genèvre; ein ähnlicher Fehler bei Otto de S. Blas. Kap.* 24, *S.* 35. 4) *Vgl. oben S.* 33, *N.* 5. 5) *Vgl. Ioh. Saresb. ep. n.* 244, *Sp.* 283: assumpto habitu servientis; *Otto de S. Blas. Kap.* 20, *S.* 28: in habitu servi. *Was hier erzählt wird, gehört jedoch in das Jahr* 1168, *in dem Alessandria gegründet wurde. Es ist ein ähnlicher Verstoß wie oben S.* 33; *auch bei Otto de S. Bl. Kap.* 24 *herrscht hier Verwirrung.* 6) *Auch dies erinnert einigermaßen an das Verfahren des Pfalzgrafen Heinrich gegen Heinrich VI.; vgl. oben S.* 53, *N.* 5. 7) *Vgl. hierzu Stälin a. a. O. II,* 111, *N.* 2; *Giesebrecht, DKZ. V,* 906. 918. *VI,* 564.

lege et ratione voluntatem suam pro iure statuentes[1], contra imperatorem hoc ius tenere[a] volebant, ut imperator ducem condempnare non posset vel terras suas abiudicare, nisi infra
* S. 358. terras ducis placitum statueret[2]. *Porro quidam nobilis exurgens in medium proposuit, quod lege duellionum, quod et lege et ratione firmatur[b], hoc vellet obtinere contra quemlibet secum pugnare volentem, quod imperator quemlibet principem posset evocare pro iustitia ad locum quemcumque vellet infra terminos sui imperii existentem. Cumque nullus isti se offerret ad pugnam, edicto imperatoris prefata sententia pro iure perpetuo statuta est, quam non dubium est auctoritate et ratione firmari[3]. Cumque imperator 1180.
prefato duci abiudicasset ducatus suos et alia bona, singula concessit his, quibus apta erant ad retinendum. Sicque factum est, ut ducatum Noricum concederet Ottoni palatino de Witelinspach, cuius et[c] supra[4] mentionem fecimus. Qui fretus auxilio fratrum suorum, Cůnradi videlicet Salzburgensis[d] archiepiscopi, qui postmodum fuit etiam Magontiensis archiepiscopus[5], Ottonis[6] quoque fratris sui, quem effecit palatinum, cuius filius[7] postea Philippum regem interfecit[8], necnon et Friderici, qui dicebatur Barbatus, horum, inquam, auxilio ducatum viriliter obtinuit et ducem de partibus illis expulit. Ducatum vero Saxonie contulit cuidam nobili Bernhardo de Anhalde, filio supra[9] dicti[e] Alberti[10], qui etiam usque ad tempora nostra supervixit[11].

a) *unten, Z.* 6, obtinere; *vgl. oben S.* 7, *N.* a. b) firmaretur *möglicherweise richtig P; vgl. unten Z.* 12. c) ut *A.* d) salburgensi, *dahinter* ēpi *getilgt, A;* salzburgensi *P.* e) sepedicti *A. H.*

1) *Ohne Zweifel aus der unten a.* 1197, *S.* 73, *Z.* 8 *ff, ausgeschriebenen Geschichte des Königreichs Jerusalem (Hist. brev.):* Alamanni ... rationis expertes, voluntatem pro iure habentes; *vgl. O. Abel, Archiv XI,* 109; *N. Archiv XIV,* 613 *f.* 2) *Anders Arnold. Chron. Slavor. II,* 10, *SS. XXI,* 133: Dux autem iniuste de se iudicatum esse affirmabat, dicens se de Suevia oriundum et nullum proscriptione dampnari posse nisi convictum in terra nativitatis sue; *vgl. Ficker in Forsch. z. D. Gesch. XI,* 315 *ff., bes.* 316, *N.* 1; *Güterbock a. a. O. S.* 111, *N.* 5; *Haller a. a. O. S.* 430 *ff.; Schröder, Lehrb. d. D. Rechtsgeschichte* 5. *Aufl. S.* 560, *N.* 22. 3) *Der erzählte Vorgang erinnert an den von Widukind R. gest. Saxon. II,* 10, *SS. R.G. ed. 4. rec. Kehr, S.* 62—63 *berichteten.* 4) *S.* 27. 30. 5) *Konrad von Wittelsbach, Erzbischof von Mainz* 1161—1165 *und dann wieder* 1183—1200; *Erzbischof von Salzburg* 1177—1183; *vgl. auch oben S.* 41, *N.* 5. 6) *Pfalzgraf Otto VII. von Wittelsbach.* 7) *Pfalzgraf Otto VIII. von Wittelsbach.* 8) *Vgl. unten den Abschnitt* Determinatio cause. 9) *Vgl. oben S.* 18, *Z.* 27 *ff.* 10) *Markgraf Albrecht I. (der Bär) von Brandenburg, der kurze Zeit auch Herzog von Sachsen gewesen war.* 11) *Herzog Bernhard von Sachsen starb im Februar* 1212.

Huic auxilium prebebat Coloniensis archiepiscopus Philippus et Maguntiensis[1] et lantgravius[2] de Thuringia, qui impugnantes ipsum ducem in Saxonia infra unum mensem de castris ipsius firmissimis, sicut relatu didici, XVI expugnaverunt[3] et ipsum de terra usque Brůnsvig expulerunt, de qua civitate nec ipse nec eius progenies[4] adhuc potuit expelli[5]. Imperator vero bona ipsius multis distribuit preter ea, que Welfoni, patruo eiusdem et suo avunculo, dereliquit, que tamen omnia postmodum cesserunt imperatori sive hereditaria successione sive fiscali[6].

Anno Domini M°C°LXXVI°. Imperator rursus impugnare
Mai 31. cepit Lombardos, commissumque est prelium inter eos pridie kal. Iunii[a,7], de quo tamen sine victoria recessum est.

1177. Eodem anno nono kal. Augusti reformata est pax inter
Juli 24. Alexandrum papam et imperatorem apud Venetias[8]. Nam pars Alexandri prevalere cepit tam in civitate Romana quam in tota Italia propter favorem Wilhelmi[9] Siculi. Unde post-
Juli 28. modum V[to] kal. Augusti[10] Iohannes Strumensis[b], qui dicebatur papa Calistus[11], renunciavit scismati et ivit ad pedes Alexandri; sicque diutinum scisma quievit, et bella durissima ceperunt tepescere.

Imperator quippe iam vergens[c] in[d] senium quieti cepit operam dare et utilitatibus filiorum suorum intendere. V enim iam genuerat filios, H[ainricum][12] videlicet, quem designavit fieri imperatorem[13], Fridericum[14] quoque, quem effecit ducem Suevorum, et Ottonem, qui postmodum habuit terram matris

a) iulii *falsch die Hss.* b) frumensis *die Hss.* c) ueriens *A. H.* d) ad *P.*

1) *Wie es scheint, ist Erzbischof Christian I. von Mainz* (1165—1183) *gemeint.* 2) *Ludwig III.* 3) *Ungenau, jedoch gelangte allerdings in den Jahren* 1180—1181 *eine große Anzahl von Burgen Heinrichs d. L. durch Auslieferung, Übergabe oder Eroberung in den Besitz des Kaisers; vgl. Giesebrecht, DKZ. V,* 927. 930–933. 937–939. 4) *Kaiser Otto IV. und Heinrichs d. L. Enkel Otto das Kind, der spätere erste Herzog von Braunschweig-Lüneburg.* 5) *Vgl. Giesebrecht a. a. O. S.* 937. 943. 945; *Winkelmann, Jahrb., Kaiser Otto IV. S.* 347. 462; *Jahrb., Kaiser Friedrich II. Bd. I,* 505 *f. II,* 221 *ff. — Übrigens scheint der Verf. nicht gewußt zu haben, daß Heinrich dem L. im J.* 1181 *Braunschweig und Lüneburg belassen wurden.* 6) *Auch dies ist ungenau; vgl. Hist. Welf. cont. Staingad. SS. XXI,* 471; *Otto de S. Bl. Kap.* 21, *S.* 28 *f.; dazu ebd. N.* 1. 7) *Die Niederlage des Kaisers bei Legnano geschah am* 29. *Mai* 1176; *Gest. Fed. in Lomb. S.* 63. 8) *Aus der Cron. Tiburt. dep.; vgl. SS. XXIV,* 148; *Cron. Basil., SS. XXXI,* 294; *N. Archiv XXVI,* 487. 9) *König Wilhelm II. von Sicilien.* 10) *Vielmehr* 29. *Aug.* 1178. 11) *Vgl. oben S.* 48, *Z.* 9 *f.* 12) *VI.* 13) *Vgl. unten a.* 1191, *S.* 70 *f.* 14) *V.*

sue, necnon Cůnradum, qui mortuo predicto Friderico[1] fuit dux Suevorum, sed et minimum Philippum[2], qui mortuo Hainrico[3] successit in regnum.

Eo tempore iam bellis nimis fatigatus imperator Lombardis 1183.
omnibus condixit curiam apud Constantiam, ubi principes et potestates eorum se representaverunt, et pacta quedam de faciendo servitio imperatori de singulis civitatibus Lombardie ibidem statuta sunt, que adhuc dicunt se tenere in scriptis nec ad serviendum ultra hec compelli volunt. Sicque pax reformata est.

Anno Domini M°C°LXXVII°.

Anno Domini M°C°LXXVIII°[a].

Anno Domini M°C°LXXVIIII°.

Anno Domini M°C°LXXX. Idibus[b] Septembris hora nona 1178?
sol eclipsim passus est[4]. *Sept.* 13.

Anno Domini M°CLX°XXI°. Imperator aput Mogunciam 1184.
maximum festum[5] et convivium celebravit convocatis ibidem principibus et baronibus totius regni, sed et de aliis regnis quam plurimis[6]. In quo conventu II de filiis ipsius, videlicet
H[ainricus] rex et F[ridericus] dux, gladios accinxerunt[7]. *Mai* 21.

Desponsavit quoque postmodum[8] predicto H[ainrico] filio suo dominam Constantiam, filiam Rogerii[9] quondam regis Sicilie, quam tunc in potestate habebat Wilhelmus[10] patruus[11] eius, qui eam enutrivit et ipsius nomine regnum gubernavit. Alteri quoque filio suo F[riderico] duci desponsavit[12] filiam regis Ungarie[13], qui tamen morte preventus[14] ipsam non transduxit.

a) *dahinter* A. D. 1178 *wiederholt P.* b) Ydibus *P;* Idus *A. H. E.*

1) *Herzog Friedrich V. von Schwaben starb* 20. *Januar* 1191. 2) *Diese Stelle erinnert, wie Giesebrecht bemerkt hat, an Cont. Weingart. cod.* 2; *SS. XXI,* 479; *vgl. auch S.-B. der Münchner Akad. d. W.* 1881 *S.* 231. 3) *Kaiser Heinrich VI. starb* 28. *September* 1197. 4) *Auch diese Notiz stammt wohl aus der Cron. Tiburt. dep ; vgl. Chron. Basil. a.* 1178, *SS. XXIV,* 148: Sol obscuratus fuit circa horam nonam ... Septembris; *Catal. Tiburt., SS. XXII,* 358: Hoc anno *(scheint sich auf* 1179 *zu beziehen)* maior pars solis obscurata est per duas fere horas mense Septembri feria quarta *(würde auf den* 13. *Sept.* 1178 *passen, der auf Mittwoch fiel),* mediante iam die; *Th. Lindner, N. Archiv XVI,* 131; *Holder-Egger ebd. XXVI,* 487, *N.* 9. 5) *Das berühmte Mainzer Pfingstfest am* 20. *Mai* 1184 *und den folgenden Tagen.* 6) *Vgl. Chron. reg. Colon. cont. a.* 1184, *S.* 133: Non solum enim ex Romano imperio, verum ex multis aliis regnis honorati illic adunati fuerant ...; *Otto de S. Blas. Kap.* 26, *S.* 37. 38. 7) *Vgl. Ann. Weingart. SS. XVII,* 309 *z. J.* 1184. 8) *Im J.* 1186. 9) *II.* 10) *II.* 11) *Vielmehr Bruderssohn.* 12) *Im J.* 1189. 13) *Bela III.; der Name der Tochter ist nicht bekannt.* 14) *Vgl. oben Anm.* 1.

1179. Anno Domini M°C°LXXXII°. Alexander papa celebravit *S. 359.
März 19. concilium generale in basilica Lateranensi XIIII°. kal. Aprilis, licet alibi reperiatur[1], quod ipsum celebraverit anno Domini M°C°LXXVIIII°. Sed potest esse, quod tunc cum aliquibus episcopis Italie sinodum habuerit.

1181. Anno Domini M°C°LXXXIII°. Alexander obiit[a], cui successit Lucius III[us], natione Tuscus; sedit annos II[b], menses[c] . . . et dies[2] . . . Hic rursus contra imperatorem quasdam controversias excitavit, pro quibus sedandis condicitur placitum apud Veronam[3], ubi cum essent ambo[4], Lucius mortuus est et ibidem sepultus. Super cuius tumulum hi versus annotati referuntur[5]:

Luci, Luca tibi dedit ortum, pontificatum
Hostia, papatum Roma, Verona mori.

Fuerat enim episcopus Hostiensis, antequam esset papa.

Anno Domini M°CLXXXIIII°.

Nov. 25. Anno Domini M°C°LXXXV°. Lucius papa obiit[d], ut dictum est[6], Verone. Tunc cardinales, qui cum ipso erant, de reditu suo plurimum sunt angustiati; timebant enim ab imperatore aliquam violentiam[e] sibi inferri super electione summi pontificis. Sane Mediolanensis archiepiscopus[7] ipsos secure deduxit usque[f] Ravennam[g.8], quem et ipsi in papam

a) obiit *fehlt A. P; vermutlich stand in der Originalhs.* o. *oder* ɵ. b) *so A. P;* XI *H;* VI *E; Abel emendierte mit Unrecht* quatuor; *vgl. unten a.* 1185. c) m̄. 3. d. *A;* m et d *P;* men. et diem *E.* d) o *A?* obiit *fehlt P.* e) inuiolenciam *A.* f) usque ad *P.* g) reuennam *A;* revennam *P.*

1) *Auch dies bezieht sich wohl auf die Cron. Tiburt. deperd.; vgl. Chron. Basil.* 1179, *S. XXIV,* 148: Concilium Lateranense hic celebratum fuit ab Alexandro; *Catal. Tib., SS. XXII,* 358: et concilium celebratum est; *Lindner, N. Archiv XVI,* 131; *Holder-Egger, ebd. XXVI,* 487, *N.* 9. 2) *Lucius III., gewählt* 1. *Sept., geweiht* 6. *Sept.* 1181, *gest.* 25. *Nov.* 1185, *war tatsächlich vier Jahre und zwei bis drei Monate Papst.* 3) *Im J.* 1184. 4) *Dies ist ein Irrtum, der vielleicht auf voreiliger Kombination beruht, da der Verf. offenbar auch hier aus verschiedenen Quellen schöpfte. Lucius starb allerdings in Verona (vgl. unten Z.* 16 *f.), der Kaiser hatte aber dort nur etwa von Mitte Oktober bis in die erste Hälfte des November* 1184 *verweilt; vgl. Giesebrecht, DKZ. VI,* 88. 100. 619 *f.* 624. 5) *Dasselbe Distichon überliefern auch Richardi Pictav. Cont. Itala, SS. XXVI,* 85; *Albert. Stad. a.* 1185, *SS. XVI,* 351 *(Ann. Hamburg. a. a. O. S.* 417*); Franc. Pipinus I,* 11, *Muratori, SS. IX,* 597 *usw.; vgl. Oesterley, Forsch. z. D. Gesch. XVIII,* 35, *n.* 148; *Giesebrecht a. a. O. S.* 114. 633. *Der Hexameter ist jedoch in unserer Chronik aus* Luca dedit lucem, Luci, tibi, pontificatum *(oder* Luca dedit lucem tibi, Luci, p.*) entstellt; außerdem auch, wie in manchen anderen Chroniken, das zweite Distichon der Grabschrift fortgelassen.* 6) *Vgl. oben Z.* 13. 7) *Humbert.* 8) *Diese Darstellung ist schon längst als ganz unhistorisch zurückgewiesen; vgl. Giesebrecht a. a. O. S.* 114. 633 *f. Urban III. wurde noch am Todestage seines Vorgängers,* 25. *Nov.* 1185, *in Verona gewählt und am* 1. *Dez. dort geweiht.*

elegerunt, dictusque est Urbanus III, quem multi Turbanum[1] vocaverunt, eo quod, cum esset Mediolanensis natione, in odium imperatoris volebat turbare ecclesiam, que iam paulisper quietem acceperat, sed nutu Dei percussus interiit[2]; sedit enim annum unum, menses[a] . . . et dies . . .

Anno Domini M°C°LXXXVI°.

Anno Domini M°C°LXXXVII°. Eclipsis solis facta est in festo sancti Iohannis baptiste, in hora VI. diei. Eodem anno *Juni* 24. Urbanus papa obiit[b]. Saladinus quoque rex Persarum civi- *Okt.* 20. tatem Ierusalem cepit et crucem Domini asportavit; factaque est cedes magna ex merito populi christiani, et pene tota terra Ierosolimitana exstirpatis christianis in potestatem Sarracenorum devenit, quam tunc incolebant Latini. Quomodo autem terra eadem iu potestatem Latinorum de- *Hist. brevis.* venerit[c] aut tunc perdita fuerit, breviter describemus, sicut in scriptis cuiusdam invenimus[3], et qualiter mundus totus ad eius ultionem se armaverit, dicamus.

Cum olim terram Ierosolimitanam Greci, sub quorum ditione fuerat, perdidissent, et longo tempore in potestate Sarracenorum extitisset, Latini de perditione terre commoti collecto exercitu veneruut et partes Anthiochenas iutrantes auxiliante Domino terram recuperaverunt. Horum principes erant hi: Gottifridus de Bulion, qui postmodum domiuus fuit terre Iherosolimitane, et[d] Baymont[e,4], qui princeps extitit Anthiochie, et quidam alii. Cumque postmodum semen Gotfridi in tertia generatioue defecisset, persone terre Israel[f] et barones ad principes ultramarinos miserunt rogantes, ut principem destinarent, qui eos regeret et furentibus resisteret Sarracenis. Qui habita deliberatione elegerunt quendam Fulconem Andegavensem, virum strennuum, regis Anglie proxima liuea consanguineum, et miserunt eum ad terram Iherosolimitanam. Hic rex coronatus strennue rexit terram duosque filios reliquit, Baldůwinum et Almericum, quorum primogenitus Baldůwinus patri successit in regnum, vir strennuus et sapieus. Quo sine liberis decedente ad fratrem suum Almericum regni potestas devoluta est, qui ex uxore sua sibi plurimum consanguinea duos habuit liberos[g], scilicet Balduwinum et Sibiliam. A qua uxore cum fuisset iudicio ecclesie separatus, accepit neptem[5] Emanuelis imperatoris[h] Constantinopolitani[i], ex qua habuit filiam nomine Ysabel. Mortuo vero Almerico Baldowinus filius eius regnavit pro eo, vir strennuus et sapiens ct iustus, sed occulto Dei iudicio

a) m̅ et. d. *A;* m. et d. *P.* b) obiit *fehlt A. P.* e) denenerit *A.* d) Et *A.* e) Bayamont *H. br.; Lindner (a. a. O. S.* 134*) will mit Unrecht emendieren* Raymont. f) ı̅s̅r̅l *A; wahrscheinlich nur verderbt aus* ierosolimitane *(H. br.), vgl. oben Z.* 18. 23. g) filios *H. br.* h) imp. Em. *A.* i) *so H. br.;* constantinopolim *A*; eonstantinopolis *P. E. — Dahinter in den Hss.* pollinam, *was Giesebrecht, SB. dre Münchner Akad. d. W. a. a. O. S.* 218*f. mit Recht für eine unglückliche Dittographie erklärt; derselbe vermutete, daß in der gemeinsamen Vorlage vielleicht korrigiert war* Constantinopolis politani.

1) *Diesen Spottnamen hatte man schon dem Papste Urban II. gegeben.* 2) *Vgl. unten a.* 1187, *Z.* 9. 3) *Vgl. über die Quelle die Einleitung.* 4) *Boemund I.* 5) *Maria.*

Hist. brevis. leprosus fuit. Hic sororem suam Sibiliam Wilhelmo, de Longaspe[a, 1] cognomine, marchioni[b] de Monte-ferrato tradidit in uxorem et ipsum comitem Ioppensem constituit, qui videlicet Wilhelmus ex ea filium genuit etiam nomine Wilhelmum[2]. Postea mortuus est pater eius, de Longaspe[a] cognomine, vir probus in armis et placidissimus. Rex vero Baldowinus, cum esset leprosus et nollet uxorem accipere, nepotem suum Wilhelmum, filium Sibilie et marchionis, coronavit regem, relinquens eum in tutela Raymundi comitis Tripolitani. Mortuus est autem rex Baldowinus et sepultus est ad patres suos. Sibilia vero soror eius, comitissa Ioppen, iam nupserat se cuidam militi Widoni de Lisignano, viro satis armis strennuo, sed fortuna et scientia inferiori[3]. Sibilia vero, mater pueri, comitissa Iopen, cum patriarcha Eraclio et aliis terre personis procuravit, quod sibi et viro suo Widoni regnum daretur, qui coronati sunt ignorante et inrequisito comite Tripolitano, qui fuerat a rege Baldowino regni procurator et baiulus[c] constitutus. Ob quam causam cepit ea machinari, que possent in regis redundare dedecus, et tam ipso, ut dicitur, procurante, quam etiam nostris peccatis exigentibus, culpa quoque Reinaldi[d] principis de Moreal[e], qui treugas, quas regnum Iherosolimitanum cum Sarracenis habebat in perpetuum, maxima preda capta confregit, irruerunt Sarraceni in regnum Iherosolimitanum et capto rege et baronibus et populo universo[f], ligno quoque dominice crucis et Hierusalem, hereditate Dei, [et][g] civitatibus et castellis universis anno[h] dominice incarnationis M°C°LXXXVII° totum regnum usque ad internicionem contriverunt. In quo regno sola Tyrus urbs in medio cordis[i] maris sita et fere a mari circumdata excidio perpetrato[k] remansit. Quam postmodum Cůnradus marchio de Monte-ferrato, frater Wilhelmi, quem supra memoravimus[4], laudabili strennuitate defendit et Sarracenis tam in mari quam in terris[l] restitit gloriose. Predicti namque excidii dato passim rumore per orbem fremuerunt gentes[5], et commota sunt regna. Venerunt a finibus terre[6] tribus Domini liberare sanctificium[m] eius de manibus impiorum[n, 7], portantes[o] iniquitatem in cubilibus suis[8] et de sua virtute deceptorie presumentes[o].

*De Italicis ergo primi iniurie[p] Christi occurrerunt homines * *S.* 360. bellicosi, discreti et regula sobrietatis modesti, prodigalitatis expertes, parcentes expensis, cum necessitas non incubuerit, et qui inter omnes gentes soli scripta legum sanctione reguntur. Hi ducem proprium non habentes cum suis, quos elegerant, tribunis ad obsidionem urbis

a) de longa spea *H. brev.* b) marchione *A. P.* c) baiulus, *korr.* baiolus, *P;* baiolus *H. br.* d) remaldi *A.* e) *so, statt* Monreal, *auch unten S.* 63, *Z.* 41. f) intruso *falsch E.* g) et *fehlt A. P; auch H. br.* h) *Absatz mit roter Initiale* A *A.* i) cordis *fehlt H. br. (Thom.); vgl. aber Ps.* 45, 3; *Ezech.* 27, 4. 25 *usw.* k) perpetrata *A.* l) terra *P, aber* terris *auch H. br.* m) sacrificium *E. H. br., vielleicht so zu emendieren.* n) ipsorum *E.* o) *so auch H. br.;* qui portant . . . praesumunt *E.* p) in ultionem iniurie *H. br.*

1) *Müßte* Longaspada *(oder* Longaspata*) heißen.* 2) *Vielmehr Balduin V.; wie Gies. bemerkt, nennt auch Bernhardus Thesaurarius ihn Wilhelm.* 3) *Hier ist ein Satz der Hist. brev.:* Non post multos dies mortuus est rex puer Guillermus *ausgelassen.* 4) *Oben Z.* 2 *ff.* 5) *Vgl. Ps.* 2, 1 *(Act.* 4, 25*):* Quare fremuerunt gentes? *Ps.* 45, 7: Conturbatae sunt gentes et inclinata sunt regna . . . mota est terra. 6) *Vgl. Matth.* 12, 42; *Luc.* 11, 31. 7) *Vgl. Esth.* 14, 19: et libera nos de manu iniquorum. 8) *Ps.* 35, 5: Iniquitatem meditatus est in cubili suo.

Acon[a] cum ipso rege Widone, qui fuerat a captivitate liberatus, perrexerunt. *Hist. brevis.*

Civitas Acon[a], que antiquitus Ptholomayda vocabatur, in litore maris est posita et est[b] ipso mari a meridie et occidente preclusa[c], ab oriente vero et septentrione tota patet. Ex qua parte rebellantibus Turcis[d] refertam Italici urbem obsederunt. Quos postmodum veniens Saladinus cum multitudine infinita obsedit, credens illos propter paucitatem penitus[e] posse delere, sed misericordia favente divina ei in contrarium cessit. Nam diebus paucis evolutis venerunt Daci, Normanni, Goti[f], Franci[1] et cetere gentes insularum[g], que inter occidentem et septentrionem site sunt, gentes bellicose, procere corpore, mortis[h] intrepide, navibus rotundis, que hisnachie[i,2] dicuntur, advecte. Hi[k] si non supervenissent[l], christiani funditus essent demoliti. Isti cum ipsis Ytalicis[m] civitatem obsederunt.

Dum hec apud Acon[a] geruntur, Fridericus[3] imperator Romanorum cum exercitu perspicuo[n] de Teutonia[o] egrediens, per Ungariam et Bulgariam transiens, in manu forti et brachio extento[4] in Licaoniam transvectus est, ibique de Philomena et Yconio et aliis civitatibus gloriose triumphans soldano et Turcis rebellantibus domitis devenit in Armeniam, ubi peccatis nostris promerentibus, dum in estu maximo in flumen, quod Ferreum[p,5] incole appellant, lavandi gratia descendisset, mortuus est, et accessit dampnum inextimabile christianis.

Fuit autem Fridericus imperator vir christianissimus, bellorum omnium triumphator, animosus, mansuetus[q], familiaris, quibuslibet victis clementissimus, obliviosus iniurie, statura mediocris, corpore rufus[r], etate longevus, et qui corporis strennuitate non erat inferior quolibet[s] ducatu regiminis. Huic in regendo exercitum successit filius eius, nomine patris sui F[ridericus][6], dux Suevie, armis stren-

a) *H. br. schreibt* Acharon, *weiter unten* Acaron, Accaron. b) *nochmals* et (et || et) *A; et fehlt H.* c) perclusa *durch Korrektur A;* perclusa *P. H. E;* prelusa *H. br. (Thom.).* d) *so H. br. ed. Eccard; vgl. auch unten Z.* 19; *N. Archiv XIV*, 610; reb. Turc. rcf. *fehlt Thom.;* terris *die Hss.* c) *so H. br., wo* posse *dahinter fehlt;* plenius *die Hss.* f) Soti *A;* Gothi *E;* Gotti *H. br.* g) insularum *fehlt Thom.* h) *so auch H. br. (statt* mentis?*).* i) hysnachie *H:* hilnachiae *E.* k) Hy *A. P;* hii *H. br.* l) peruenissent, *korr.* superuenissent, *A.* m) *so hier A.* n) *so auch H. br. (ansehnlich).* o) *so H. br.;* Tcutonica *A. H. E;* Theutonice *P.* p) serram *A. H. E;* Serrani *P;* Ferrum *H. br. Thom. S.* 164 *(vgl. ebd. N.* 1; *Ann. Marbac. a.* 1190, *S.* 61, *SS. XVII*, 165, *N.* 10*); richtig wohl* Ferreum *Iacob. de Vitr. Hist. orient. ed. Bongars S.* 1121, *wo die H. br. ausgeschrieben ist.* q) anim. in infinitum *H. br. Ecc.;* infinitum *Thom.; oben S.* 23, *Z.* 2: affabilis mansuetis. r) *oben S.* 23, *Z.* 1. 7. 8: corpore robustus—statura mediocris . . . corpore robustus. s) quam *H. br.*

1) *So auch Hist. brev., aber ohne Zweifel verderbt aus* Fresii *(oder* Frisii*).* 2) snaga, *geschnäbeltes Schiff; das dänische Wort* snag = *schnell, hurtig. Vgl. Graff, Sprachschatz VI,* 839; *Anon. de profect. Danor. in terr. sanct., Langebek, SS. Dan. V,* 248: sneckae — piraticae naves, quae ferendis alimentis magnitudine ac firmitate sunt idoneae; *Gaufr. Vinisauf, Itin. Rich., Gale, SS. II, p.* 322: in cimbis esneckarum; *[SS. XXXII,* 8. 692. *B. Schm.].* 3) *I.* 4) *Vgl. Ezech.* 20, 33: in manu forti et in brachio extento. 5) *Sigeb. cont. Aquicinct., SS. VI,* 426, *nennt den Fluß* Farfar, *aber er heißt noch jetzt bei den Griechen Sideropotamo (Eisenfluß), sonst im Altertum Kalykadnos, im Mittelalter Saleph, jetzt Gök (oder Ghiuk) Su; vgl. Riezler, Forsch. z. D. Gesch. X,* 126, *N.* 4. 6) *V.*

Hist. brevis. nuissimus; quo per Armeniam ducente exercitum in confinio ipsius Armenie et Syrie, non longe a nobili civitate[a] Anthiochie, ingens plaga desevit[b] in Alamannorum exercitu, et[c] vel propter intemperiem[d] aeris vel ciborum abundantiam, a quibus se temperare nescierunt, fere omnes mortui sunt, acsi nollet Deus[e] membra suo capiti supervivere. Ipse autem dux Suevie cum paucis ad obsidionem Acon devenit ibique paucis diebus evolutis mortuus est.

Fuerunt autem in exercitu imperatoris isti principes et barones: dux Suevie, dux Bertholdus[1] Meranie, episcopus Herbipolensis[f.2], archiepiscopus Tharantasianus[3], episcopus Monasteriensis[g.4], episcopus Pataviensis[5], episcopus Osnabrugensis[h.6], episcopus Missiniensis[i.7], Hermannus[8] marchio Badensis, Fridericus de Bergilen[k], Cůnradus de Dorndoch[l.9] et Fridericus frater eius, Gobertus et Poppo et multi alii, quos labor esset nominare.

Interea venerat ad obsidionem Acon Philippus comes Flandrie, Theobaldus[m] et Stephanus comites[n] Campanie, Hainricus[o] eorum nepos, qui postea dominus Ierosolimitane urbis remansit, et dux[10] Burgundie et Lodoycus[p.11] lantgravius Turingie et plures alii principes et barones.

Ceperunt potius omnes in exercitu lecacitatibus[q] operam dare quam expugnare civitatem. In diebus illis fames valida facta est in exercitu, ita quod vestes et arma cogerentur milites ob victum distrahere et mactare equos. Una enim gallina marsupium magnum evacuabat, immo, quod deterius est, auro cibaria non poterant invenire. Eodem tempore Cůnradus marchio, quem supra[12] memoravimus, homo sagacissimus, habens civitatis Tyri dominium, cepit ad regni Iherosolimitani gubernaculum aspirare et in tantum sua astutia processit, quod Ysabel, filiam regis Almerici, a viro suo Onffredo[r], qui regionis ultra fluvium[13] dominus fuerat, fecit ecclesiastico iudicio separari ipsamque in uxorem accepit.

Eisdem temporibus Philippus[14] Francorum rex pervenit ad obsidionem Acon. Post cuius adventum aliquantis diebus transactis Richardus[15] rex Anglie, devicta insula Cipri et bonis omnibus expoliata, ad eandem obsidionem pervenit.

Venit autem cum eisdem regibus omnium incentiva malorum, filia dyaboli[16], potentissima regina inferni, Discordia et sedit in medio eorum cum sorore sua primogenita macilenta et livida, Invidia sci-

a) *so H. br.;* a nobilitate *die Hss.* b) *so auch H. br. (statt* deseviit?*).* c) *so H. br.;* ut *falsch die Hss.* d) *so wohl richtig die Hss.;* intemperantiam *H. br.* e) dens *A.* f) herbipollensis *A.* g) monast'ensis *A.* h) ossiburgensis *die Hss. H. brev. (Ecc.);* oburgensis *H. br. (Thom.).* i) *so H. br.;* missiñ *A;* missunensis? *P;* Misniensis *H. E.* k) *so die Hss. und H. br., wohl verderbt aus* Beichlingen *oder* Belgiren *(Belgern bei Torgau) vgl. Röhricht, Die Deutschen im Heiligen Lande (Innsbruck* 1894*) S.* 54. l) dorndoch *oder* doindoch *A;* dorndoch *H. P;* dornbach *E;* dorendoc *H. br. (Thom.);* Dornare *Ecc.; verderbt aus* Dornberch. m) Theodebaldus *E.* n) *so H. br.;* comes *falsch die Hss.* o) *so P;* Henricus *E;* et Heinricus *H. br.;* Hainricus *fehlt A.* p) *so hier A.* q) *so A. H. E. H. br. (Ecc.);* letantibus *P;* litigationibus *H. br. (Thom.).* r) offeredo *A. P;* offerendo *H;* auferendo *E;* Onfredo *H. br.*

1) *IV.* 2) *Gottfried I. von Helfenstein.* 3) *Aimo.* 4) *Hermann II.* 5) *Dietbold.* 6) *Arnold.* 7) *Martin.* 8) *IV.* 9) *Die Grafen Friedrich und Konrad von Dornberg, vgl. Röhricht a. a. O. S.* 59. 10) *Hugo III.* 11) *III.* 12) *Vgl. S.* 60, *Z.* 27 *ff.* 13) *Jordan.* 14) *Philipp II. August.* 15) *Richard I. Löwenherz.* 16) *Vgl.* 2. *Mach.* 4, 1: incentor malorum; filius diaboli *öfter in der Vulgata.*

licet, et tam ipsos reges quam etiam totum christianorum exercitum *Hist. brevis.* in diversas voluntates et actiones distraxit. Cum enim Francorum regi pugna contra civitatem placeret, Anglico displicebat: et[a] quod placebat Anglico, displicebat[a] Franco; et in tantum[b] huiusmodi aucta est discordia, quod fere inter se intestinum bellum moverent, et inter omnes alios principes et barones duorum regum effusa est discordia. Cum rege Francie isti fautores[c] erant; dux Burgundie[1], comes Claremontis, marchio C[ůnradus], cuius potentia magna erat in exercitu, Templarii, Ianuenses, langravins de Turingia, comes Růbertus et Belvacensis episcopus[2]. In parte regis Anglie fuerunt isti: comes Flandrensis, comes Campanie[d], rex Wido[e], Hospitalarii, Pisani et plures alii.

His diebus Sibilia, uxor regis Widonis, cum[f] duobus suis filiis mortua est; et marchio magis ac[g] magis ad regnum aspiravit. His etiam diebus mortui sunt comites Stephanus et Tibaldus[h] frater eius, milites strennui et sapientes. Mortuus est comes Flandrie et lantgravius de Turingia, vir per omnia streunuissimus et celebri fama in perpetuum nominandus[i].

Erectis igitur machinis et castellis contra menia civitatis Acon urbem fortiter expugnare ceperunt, et Sarraceni non minus fortiter resistere[k], comburentes edificia, que christiani[l] erexerant. Tandem volente Domino muri civitatis cepere[m] frangi propter utriusque regis edificia[n], et turris que dicitur Maledicta iactis lapidibus conquassari. Unde christianorum animi eriguntur, Sarracenorum deprimuntur. Iam enim poterant christiani fractis muris ingredi civitatem. Tunc[o] Sarraceni pacta querunt, reddere civitatem promittunt et crucem dominicam et captivos christianos, si ipsis tantummodo[p] vita salvaretur. Pacta placent, per manus marchionis in potestate regum reddunt[q] civitatem, et inter ipsos reges dividuntur Sarraceni, qui fuerunt intra[r] inventi. Postea vero, cum pacta servare nequissent, quoniam[s] crux dominica nullo modo potuit inveniri, omnes decollati sunt. Rex Francie nacta occasione recessit, loco[t] sui milites duci Burgundie commisit. Anglorum vero rex in terra Iherosolimitana remansit et
S. 361. reedificavit Iopen et Ascalonam, Saladinum et exer*citum eius bello confregit, mercatores Saladini ad Damascum euntes spoliavit et[u] cepit, Ioppen postea a Sarracenorum insultibus liberavit strennuissime.

His[v] diebus Cůnradus marchio dominus est terre Iherosolimitane factus et post paucos dies ab Assessino[w] interfectus fuit in Tyro. Que fuerit causa interfectionis eius, plus in opinione quam in veritate repertum habeo. Quidam dicunt, quod rex Anglie mortem eius procuravit propter hoc, quod sororem suam noluit in uxorem accipere. Alii dicunt, quod Honfridus dominus de Moreal[x, 3] fecit eum occidi propter hoc[y], quod sibi uxorem suam Ysabel abstulerat. Alii dicunt, quod propria voluntate motus est Assessinus ad ipsum interficiendum

a) et—displicebat *übersprungen A. P.* b) cantum *A;* totum *P.* c) barones *falsch H. br. (Thom.).* d) canpame, *korr.* campanie, *A.* e) vido *A.* f) cum d. s. fil. *fehlt H. br. (Thom.), aber wohl nur ausgelassen.* g) *so P. H. br. (Tom.);* et *A. H. E.* h) Tebaldus *H. br.* i) noi|andus *A.* k) res. fort. *A.* l) christiana *A.* m) ceperant *H. br. (Thom.).* n) edificia *fehlt H.* o) tum *H. br. (Thom.);* cum *Ecc.* p) solummodo *H. br.* q) redduntur. (traduntur *Ecc.*) civitas liberatur et *wohl unrichtig H. br.* r) intus *H. br.* s) quō *A;* quomodo, *von anderer Hand übergeschr.* quoniam, *P;* quia *H. br.* t) vices suas et mil. *H. br.* u) spol. et *fehlt H. br.* v) Hijs *A.* w) assessione *A. H. P;* Assessinis *H. br. (vgl. jedoch unten Z. 43).* x) *vgl. oben S. 60, Z. 19.* y) hoc *fehlt A.*

1) *Hugo III.* 2) *Philipp.* 3) *Sonst Humfred von Toron genannt. (Gies.)*

Hist. brevis. propter hoc, quod quosdam mercatores terre sue apud Tyrum clam interfici[a] fecit. Fuit autem Cůnradus vir armis strennuus, ingenio et scientia sagacissimus[1], animo et facto amabilis, cunctis mundanis virtutibus preditus, in omni consilio supremus, spes blanda suorum et hostium fulmen[b] ignitum, simulator et dissimulator in omni re, omnibus linguis instructus, respectu cuius facundissimus[c] reputabatur elinguis; quem in hoc solo plurimum fuisse culpabilem reputo[d], quod alterius uxorem marito vivente seduxit et fecit a viro suo separari ipsamque in uxorem accepit; sed invidie spiritus[e] plurima contra eum confinxit. His diebus[f] Wido rex Iherusalem, sub cuius infortunio sanctum[g] regnum decessit[2], factus fuit rex Cipri a rege Anglie. Mortuo vero Cůnrado marchione Hainricus comes Campanie accepit Ysabellam, filiam regis Almerici, in uxorem, que fuerat uxor marchionis, et dominium terre Iherosolimitane suscepit.

Rex vero Anglicus inter Sarracenos et christianos quinquennalibus treugis compositis recessit. Qui captus[h] in Teutonia[i] Astrie et[k] traditus imperatori Hainrico CC milia marcarum argenti in sua redemptione persolvit. Liberatus vero in patriam propriam devenit ibique postmodum fuit a quodam milite occisus. Fuit autem Richardus rex Anglie homo ferocissimus[l], favorabilis, glorie cupidus, pecunie liberalis, quocumque ipsum trahebat sequens impetus, et quem ipsi Sarraceni et populus[m] christianus et alii timuerunt[n]. Treugis[o] ergo sic dispositis[p] et ab utraque parte conservatis pax habita est in Terra sancta.

De[q] dispositione vero Terre Sancte et situ civitatis Iherosolimitane omittimus interponere, ne seriem rerum gestarum videamur interrumpere. [Hec[r] require supra in primo quaterno libri[3]].

In anno prenotato[4], videlicet[s] M°C°LXXXVII, successit Urbano in sede apostolica Gregorius VIII., natione Beneventanus, sedit menses II. Hic primum litteras[5] transmisit in orbem pro liberatione Terre Sancte, multa statuens de correctione morum tam in clero quam in populo, utpote de superfluitate vestium et coreis et aliis

a) cl. interfecit *schlechter H. br. (Thom.)*. — ut eorum pecunias haberet, quia ditissimi erant *folgt dahinter Ecc.* b) filium *H. br. (Thom.), was Thomas seltsamerweise beibehalten will.* c) facundissimi reputabantur elingues *H. br.* d) *so auch H. br. (Thom.)*; dicunt *Ecc.* e) *richtig (falsch* species *H. br. (Thom.)*; invidia serpens *Ecc.)*. f) *so H. br. (Thom).*; Item *Ecc.*; Hisdem *A. H*; Isdem *P. E.* g) sacrum *H. br.* h) captus est *H. br. (Thom.).* i) *so auch H. br., jedoch wird etwa* a duce *zu ergänzen sein; vgl. auch unten a.* 1193, *S.* 72, *Z.* 12. k) *so P. H. E. H. br. (Thom,)*; traditus est *Ecc.*; est tr. *P.* l) armis ultra modum strenuissimus *folgt dahinter Ecc.* m) plus christianis aliis *H. br.* n) tremuerunt *H. br. (Thom.).* o) Treugiis *A.* p) *so auch H. br.*; depositis *P. H*; *oben Z.* 16: compositis; *vgl. unten S.* 66, *N.* i. q) *rote Initiale* D *mit Absatz A.* De dispositione—interrumpere *fehlt H.* r) Hec—libri *fehlt H. E. P.* s) videl. ab incarnatione ihesu *P.*

1) *Vgl. oben S.* 62, *Z.* 25 *f.* 2) *Vgl. oben S.* 60. 3) *Der betreffende geographische Teil der benutzten Quelle steht in A auf f.* 203[b] *ff.*; *vgl. Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W.* 1881. 205. 235. *und die Einleitung.* 4) *Vgl, oben S.* 59, *Z.* 7; *S.* 60, *Z.* 23 *f.* 5) *Vgl. Jaffé-Loewenfeld, Reg. pont., besonders n.* 16073; *Riezler, Forsch. z. D. Gesch. X,* 16, *N.* 5. 108–109; *Giesebrecht, DKZ. VI,* 670. 677.

vanitatibus vitandis. Cui successit Clemens III., natione Romanus, sedit annos II, menses . . .[a]

Eo anno[1] Fridericus imperator iam cruce signatus[2] conventum principum[3] apud Nůrinberg coadunavit, ubi de pace terre disposuit et in litteras redigi iussit, quas litteras Alamanni usque in presens 'fridebrief', id est litteras pacis, vocant[4] nec aliis legibus utuntur; sed nec eisdem recte utuntur, tanquam gens agrestis[b] et indomita[5]. Quarum tenorem huic[c] operi duximus inserendum, quatenus saltem lex tam decurtata non pereat de hominum memoria.

Lex Friderici imperatoris[6]. 1186.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Decet felicitatis[d] nostre tempora[7] generali populorum provinciarum tranquillitati circumspectionis nostre studio provideri[e], ut, dum in subiectis dominationis[f] virtute pollemus, reprobos quoslibet ac[g] scelerosos a subditorum iniuriis arceamus equitatis nostre correctione. Considerantes quippe, que dampna quanteque desolationes homi- *Dez.* 30.

a) *Lücke für die Zahl gelassen A.* b) ag||grestis *A.* c) hui' *A.* d) fidelitati *A. E und die anderen Hss. des Gesetzes:* fidelitate *P, aber von Pertz, LL. II,* 183, *mit Recht in* felicitatis *verb.; ebenso Doeberl.* e) *[so alle Hss.; v. Simson wollte* providere *emendieren, was indes unnötig erscheint. H. Br.]* f) dn̄acionibus, *korr.* dn̄acionis, *A.* g) et, *korr.* ac *(?), A.*

1) *Das Jahr ist ohne Zweifel dem Datum des folgenden Gesetzes (S.* 69, *Z.* 21*) entnommen, jedoch scheint dasselbe auch nach dieser Datierung schon Ende Dezember* 1186 *erlassen zu sein; vgl. Scheffer-Boichorst, Kaiser Friedrichs I. letzter Streit mit der Kurie S.* 240, *n.* 86; *Giesebrecht a. a. O. S.* 152. 657*f.* 2) *Friedrich nahm das Kreuz erst Ende März* 1188 *auf der sogen. curia Iesu Christi in Mainz (Giesebrecht a. a. O. S.* 184. 658*).* 3) *Vgl. das Gesetz unten S.* 69, *Z.* 19*f.* 4) *Vgl. oben S.* 31, *Z.* 8*f.* 5) *Vgl. oben S.* 54, *Z.* 18—*S.* 55, *Z.* 1, *sowie andere Stellen unten (N. Archiv XIV,* 614*).* 6) *Dies Gesetz ist Mon. Germ. Const. (danach wiederholt von Zeumer, Quellensammlung zur Gesch. der deutschen Reichsverfassung* 2. *Aufl. S.* 24 *n.* 20*), I,* 449—452, *n.* 318 *nach drei Hss. und unserer Chronik herausgegeben; die dort aus der Chronik angeführten Varianten bedürfen mehrfach der Berichtigung. Beachtung verdient auch die Ausgabe von Doeberl, Mon. Germ. sel. IV,* 298—302, *n. LIV. Über die Fehlerhaftigkeit des Textes in den vorhandenen Hss. der Chronik vgl. Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W.* 1881. *S.* 219. *Da es auch hier dahinsteht, ob diese Fehler sich schon in der Originalhs. befanden, sind sinnentstellende Korruptelen verbessert und erhebliche Lücken ergänzt oder vermerkt worden.* 7) *Ähnlich Friedrich I. an den König Ludwig VII. von Frankreich (Freher-Struve, Germ. rer. Scr. I,* 421*):* Postquam divina clementia ... ex pacis abundantia ... feliciter regnandi felicia nobis concessit tempora ...

1186. num et provinciarum per seditiones et incendia provenerint et quantos preterea[a] futurorum timores reportent, ea, que de conscientia[b] et consilio principum et aliorum fidelium nostrorum tam liberorum quam ministerialium ad reprimendas incendiariorum insolentias imperialis nostra sanxit auctoritas, universis[c] imperii fidelibus nota fieri volumus, et sicut in castro nostro Nůremberg hec ordinata et confirmata sunt, firmiter indicimus observanda.

Primum igitur de incendiariis dicimus[d] generaliter, ut, si liber homo, ingenuus, ministerialis, vel cuiuscumque conditionis fuerit, incendium commiserit pro werra propria, pro amico, pro parente vel cause cuiusquam[e] alterius[1] occasione, de sententia et iudicio imperiali proscriptioni statim subiectus habeatur. Hic excipiuntur, si qui forte manifesta werra castra manifeste capiunt et, si qua ibi suburbia aut stabula aliave tuguria preiacent, igne succendunt. Excipiuntur et iudices, quos in malefactores [incendii[f]] penam iustitia exigente exercere contingit. Quod si aliquis in ducatu alicuius incendium fecerit, ipse[g] proscriptum pronunciet[g] ac deinde iustitie sue auctoritate eum proscribat. Id ipsum faciant marchiones, palatini comites, lantgravii et comites alii, nec alicui eorum liceat talem absolvere, nisi domino imperatori. Quicumque etiam incendiarium in domo sua scienter receperit et consilium auxiliumve ei impenderit, dampnum[h] iniuriam passo pro facultate sua restituat. Iudici vero X libras *monete de illa dyocesi, in qua commissum * S. 362.
est, persolvat ac domino imperatori pro voluntate et gratia sua componat[i]. Si quis autem super hac culpa innocentiam suam probare[k] vel ostendere voluerit, cum duobus viris veracibus in presentia iudicis se expurget. Si quis autem cuiquam imposuerit, quod incendiarium receperit et de hoc ipsum[l] iure voluerit convenire, hoc nequaquam ei fieri liceat, nisi prestito primo calumnie sacramento. Dominus etiam

a) preterita *ein anderer Text, was vielleicht vorzuziehen.* b) convencia (conveniencia?), coniventia *andere Texte; unten S.* 69, *Z.* 20 consensu. c) universalis *A. E. P.* d) d'mſ *A;* debemus *P;* demandamus *E;* dicimus *die anderen Texte, jedoch vermutlich entstellt aus* edicimus *(vgl. unten S.* 69, *Z.* 14, *wo in unserer Chronik* dicta *statt* edicta *steht).* e) cuiuscumque *P.* f) incendii *fehlt in den Hss., ist aber nicht entbehrlich und deshalb aus den anderen Texten ergänzt.* g) ipse dux proscriptum nostrum eum pron. *richtiger andere Texte.* h) *dahinter in den Hss. und den anderen Texten* et, *was jedoch störend scheint (vgl. auch unten S.* 67, *Z.* 8*:* leso dampnum restituat*).* i) disponat *falsch die Hss.* k) probare seu *(statt* vel*) am Rande von anderer Hand, im Text unklar, P;* probare vel *fehlt H und in den anderen Texten.* l) *dahinter* in *in anderen Texten.*

1) *Im Sinne von* alius.

imperator proscriptorum neminem a sententia proscriptionis 1186.
absolvat, nisi de illatis[a] primo dampnis[b] cum iniuriato componat, et nisi consciente[c] iudice hoc[d] faciat. Proscriptum vero, quem pro incendio sententiam proscriptionis incurrisse omnibus notum[e] fuerit, dyocesanus episcopus, si ad satisfactionem inobediens extiterit, a communione ecclesie Dei et fidelium Christi abiciat et extraneum eum[f] reddat nec eum absolvat, quoadusque leso dampnum restituat; et e converso, quem episcopus legitimis[g] induciis citatum iustitia[h] dictante excommunicaverit et hoc iudici insinuaverit, iudex eum banno proscriptionis condempnet[i] nec prius eum absolvat, quam coram episcopo de his, pro quibus condempnatus[k] est, satisfaciat. Quod si a proscriptione[l] illa predicto modo fuerit absolutus et episcopo suo voluerit obedire, incendium primo abiuret, deinde sit in arbitrio episcopi, qualem ei penam iniungat ad[m] visitandum sepulchrum[n] Domini aut limina Iacobi apostoli. Si autem proscriptus eo, ut[o] dictum est, modo absolvi desideraverit, domino imperatori fines imperii per annum et diem abiuret. Si quis autem a proscriptione et[p] excommunicatione simul[q] non fuerit absolutus infra annum et diem, universo iure, honore et legalitate privatus habeatur, ita ut in ferendo testimonio vel ad causandum[r] de cetero nequaquam sit admittendus; omni quoque feudali iure carebit perpetuo. Item si in reisa alicuius domini cum ipso domino, cuius est reisa, aliquis fuerit, qui incendium, ut sepius contingit, faciat, dominus ipse, cuius est ipsa[s] reisa, iurabit super reliquias, quod non fecerit conscientia vel mandato vel voluntate sua. Reum antem abiciet a se et nunquam recipiet. Quod si illum post satisfactionem[1] receperit, tenetur universum dampnum, quod ille commisit, restituere. Item si contingat dominum aliquem in villa aliqua hospitari violenter, et fortuitu evenerit domum aliquam incendi, et ille, cui fit dampnum, dominum impetierit, quod[2] mandato suo vel

a) illicitis *die Hss. und andere Texte; einer* ill::etis; illatis *mit Recht auch Doeberl.* b) *so P;* dam||nis *A.* c) consentiente *Döberl.* d) hec *A.* e) notorium *andere Texte (vgl. unten S.* 68, *Z.* 4. 6, *wo jedoch nicht* omnibus *steht).* f) eum *fehlt in anderen Texten und ist möglicherweise nur durch Versehen aus* extraneum *wiederholt.* g) legitim' *A.* h) *dahinter* ex *getilgt A.* i) *dahinter* et *in den Hss., was versehentlich aus* condempnet *wiederholt sein wird.* k) condemnatus *hier A.* l) p̄scripcione *A.* m) visitandi videlicet sep. *die a. Texte.* n) sepulcrum *A.* o) quo *besser andere Texte.* p) et ab *H.* q) similiter *A. H. E;* simultes *P.* r) iudicandum *die Hss.* s) quando *P;* ipsa *fehlt in anderen Texten.*

1) *Verderbt aus* post illum ante satisfactionem. 2) *Das Folgende ist falsch zusammengezogen aus:* quod mandato vel voluntate

voluntate vel conscientia sua factum sit, dampnum dampnificato restituat. Item si incendiarius captus fuerit et coram iudice negare voluerit incendium se commisisse, si[a] forte notorium non fuerit per provinciam, iudex si possit eum cum septem ydoneis testibus convincere, capite plectatur. Sed si notorium fuerit, nullius requirendum est testimonium, sed statim decollandus[b]. Item si castellani[c] cuiusquam[d] domini descendentes a castro domini sui incendium fecerint domino absente a provincia, castrum domini propter hoc non erit comburendum, sed bona incendiariorum, quecumque extra[e] castrum fuerint reperta, comburantur. Post reversionem vero domini, si dominus incendiarium retinere voluerit et a se non repulerit[f], castrum eius similiter erit comburendum. Item si proscriptus propter incendium in aliquam domum confugerit, de qua non possit haberi, nisi domus incendatur, propter hoc incendium non erit quis incendiarius [reputandus[g]], sed dampnum pro incendio restituere debet. Item si incendiarius super castrum aliquod agitatus confugerit et dominus, cuius est castrum, fortassis dominus vel vasallus vel consanguineus fuerit, dominus ille non debet eum persequentibus representare, sed iuvabit eum a castro in silvam vel alias, ubi securus sibi videatur. Quod si nec dominus vel vasallus nec cognatus fuerit, persequentibus eum statim representet vel cum eo in eadem culpa sit.

Statuimus etiam et eodem firmiter edicto sanccimus, ut, quicumque alii dampnum facere aut ledere ipsum intendat, tribus ad minus ante diebus per certum nuntium suum diffiduciet eum. Quod si lesus diffiduciatum se fuisse negare voluerit, nuntius idem, si vivus est, iuret, quod contradixerit ei ex parte domini sui loco et tempore designato. Si mortuus est nuntius, iuret dominus iunctis sibi duobus viris veracibus, quod contradixerit ei, ne dolo mediante de fide violata quis valeat inculpari. His sanccientes adicimus, ut, quicumque treugas alicui dederit, nisi ibi determinatum et exceptum fuerit, quo tenore servet vel non servet eas, contradicere eas[h] ante terminum statutum nequaquam possit.

a) nō *A;* nisi f. not. p. prov. fuerit *andere Texte.* b) decollandas *A.* c) castellā *A.* d) cuiusmodi, *am Rande von anderer Hand* cuiusquam, *P;* alicuius *andere Texte.* e) excastra castrum *A.* f) pepulerit *andere Texte.* g) reput. *fehlt in den Hss., ist aber mit Gies. zu ergänzen;* pro incendiario reputandus *andere Texte.* h) eis *E;* contr. e. *fehlt P; richtiger wäre, wie schon Gies. vermutet hat, wohl* ei; *vgl. Z.* 29 *f.* 32 *und unten S.* 69, *Z.* 4.

ipsius factum sit, primum prestet sacramentum calumpnie; deinde dominus expurget se sola manu, quod voluntate, mandato suo vel conscientia sua factum non fuerit, et dampnum dampnificato restituat.

Quod si fecerit, ut violator fidei iudicetur. Item qui nuntium aliquem, pro eo quod contradicturus mittitur, leserit, fidem suam violavit et de cetero omni honore suo carebit, et in posterum nullus ei contradicet.

De filiis quoque sacerdotum, dyaconorum [ac[a]] rusticorum statuimus, ne cingulum militare aliquatenus assumant, et qui iam assumpserunt, per iudicem provincie a
S. 363. militia pellantur. *Quod si dominus alicuius eorum eum in militia contra iudicis interdictum retinere contenderit, dominus ipse iudici in X libras condempnetur, servus autem omni iure militie privetur[1]. Statuimus etiam, ut, si quis vineas aut pomaria[b] exciderit, proscriptioni et excommunicationi incendiariorum subiciatur. Ut autem hec tam utilis ordinatio omni tempore rata permaneat et eo, quo edicta[c] est, tenore inconvulsa consistat, eam legibus predecessorum nostrorum imperatorum atque regum iussimus interseri[2] et perpetuo iure servari. Cui si quis ausu temeritatis contraire presumpserit, Dei omnipotentis et nostre perpetuo indignationis sit reus. Fiat, fiat[d]! Actum Nůrenberg in presentia principum, consilio et consensu eorum. Anno incarnationis[e] MCLXXXVII. III. kal. Ian.[f]. 1186 *Dez.* 30.

Anno Domini M°CLXXXVIII. Multi cruce signantur.

Anno Domini M°CLXXXIX°. Imperator iter Iheroso- 1189.
limitanum arripuit et multi cum eo tendentes per Ungariam, ut supra descriptum est[3]. Hunc annum quidam versificator denotavit tali versu[4].

a) et *P; ac fehlt A. E, steht aber in anderen Texten.* b) pomeria *falsch die Hss. und (nach dem Drucke Meichelbecks) einer der anderen Texte.* c) dicta *falsch die Hss.* d) *dahinter* Amen *in einem der anderen Texte.* e) incarn. domini *P;* dominice incarnationis *andere Texte.* f) indictione VI. IIII. kalendas Ianuarii (29. *Dez.) Const. — Doeberl S.* 302 *will — in Übereinstimmung mit Küch, Die Landfriedensbestrebungen Kaiser Friedrichs I. (Marburg* 1887*), S.* 71 *— datieren* MCLXXXVIIII. indict. VII. III. kal. Ian. *Vgl. jedoch Scheffer-Boichorst a. a. O.; Giesebrecht, DKZ. VI,* 658; *oben S.* 65, *N.* 1.

1) *Hier folgt im Gesetze:* Item si quis comes postiudices statuat, imperatori XXX libras solvat; postiudex X libras. 2) *Die hier angeordnete Aufnahme des Gesetzes als Authentica in den Justinianischen Kodex scheint nicht zur Ausführung gelangt zu sein; vgl. Stobbe, Gesch. d. deutschen Rechtsquellen 1,* 464; *Schröder, Lehrb. d. Deutschen Rechtsgeschichte.* 5. *Aufl. S.* 670. 806, *N.* 2; *Giesebrecht, DKZ. VI,* 153*f.* 658. 3) *Vgl. oben S.* 61*f.* 4) *Dieselben Verse, der zweite jedoch in abweichendem Wortlaut* (Christus ut est natus, transit mare rex Fridericus) *stehen in Handschriften SS. XX,* 319. *XXII,* 367; *Ann. Elwang. und Chron. Elwac., SS. X,* 19. 36; *vgl. auch Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W.* 1881. *S.* 230, *N.* 1; *Oesterley in Forsch. z. D. Gesch. XVIII,* 23, *n.* 22.

1189. Annis undenis[a] demptis de mille ducentis,
It pater[1] et natus, dux et rector Fridericus[2].

Annum vero, quo olim Cůnradus[3] rex ivit, denotavit his versibus[4]:

1147. Anno milleno centeno tesseradeno
Septeno pariter ceperat istud iter.

Annus vero quondam[b], quo[b] dux Gotefridus obtinuit terram[c], his versibus denotatur[5]:

1099. Anno milleno centeno, quo minus uno,
Ierusalem Franci capiunt virtute potenti.

Anno Domini M°CXC°. Fridericus imperator obiit, ut superius descriptum est[6]. Cui successit H[ainricus] filius eius.

Anni Hainrici sexti.

1190. Anno Domini M°CXCI°, ab Urbe condita MDCCCCXLIIII. Hainricus huius nominis sextus vel secundum cronicam Romanorum[7] quintus — ipsi namque Hainricum primum, patrem Ottonis primi, non connumerant in katalogo[d] imperatorum, sed ducem Saxonum scribunt[8] — hic itaque H[ain-
1169. ricus], XCII° loco ab Augusto, regnum accepit; prius tamen

a) *dahinter* dentis *unterstrichen A.* b) *müßte eigentlich heißen* quo quondam; *vgl. auch oben Z.* 3 (quo olim). c) *wohl zu ergänzen* Sanctam *(vgl. oben S.* 64*)* *oder* Iherosolimitanam *(vgl. oben S.* 59, *Z.* 12*).* d) katalago *A.*

1) *Kaiser Friedrich I.* 2) *Herzog Friedrich V. von Schwaben.* 3) *III.* 4) *Dieselben Verse haben Ann. Elwang. a.* 1147 *und Chron. Elwac. a.* 1147 *a. a. O.; vgl. Giesebrecht a. a. O.; Oesterley a. a. O. S.* 25, *n.* 45 (Et septem *statt* Septeno, *schlechter*). 5) *Diese Verse stehen in sehr vielen Quellen, u. a. in Ann. Zwifalt., Ann. Elwang. a.* 1099, *Chron. Elwac. a.* 1099, *SS. X,* 55. 19. 35; *vgl. Giesebrecht a. a. O.; Oesterley a. a. O. S.* 25, *n.* 39. 6) *Vgl. oben S.* 61. 7) *Ficker vermutet, daß damit die Sächsische Weltchronik des Eike von Repgow gemeint sei, die allerdings in der Braunschweiger Reimchronik als* de Romesche Kroneka *oder* de scrift der Romere *bezeichnet wird (vgl. Wattenbach, DGQ. II*[6], 457*). Giesebrecht a. a. O. S.* 235*f. versteht darunter einen Römischen Kaiser- und Papstkatalog (vgl. Z.* 17*). Es ist jedoch wohl mehr im allgemeinen zu verstehen 'nach der Zeitrechnung der Römer',* cronicam *auch möglicherweise aus* cronologiam *(?) entstellt. Vgl. die Vorrede zu der Ausgabe von Abel und Weiland SS. XXIII,* 336, *N.* 20 *und die folgende Anmerkung.* 8) *Vgl. unten, S.* 91, *Z.* 14*ff., die Parallelstelle über König Philipp:* Hunc Philippum nolunt Romani, maximeque qui de curia sunt, scribere in katalogo imperatorum, sed ducem Suevie eum describunt . . .; *Giesebrecht a. a. O.; Lindner, N. Archiv XVI,* 130. *Auch in bezug auf die Chron. Hugonis de S. Victore wird der Ausdruck* Kathalogus Romanorum regum *gebraucht; vgl. Chron. Honorii Augustodun. contin. Weingart. SS. XXI,* 479, *N.* 27; *Wattenbach a. a. O. S.* 466.

a patre rex designatus fuerat[1] et de consensu principum coronam Aquisgrani acceperat. Regnavit autem post patrem annis VII. Contra hunc a principio rebellare parant Colo- 1191. nienses et quidam alii principes et quidam comites Burgundie. Cumque propter talem causam interfectus fuisset episcopus Leodiensis[2], quievit rebellio, et Colonienses cum satisfactione ad gratiam[a] redeunt[3]; similiter et alii.

Eo anno Clemens III. obiit. Cui successit Celestinus III., qui prius Iacinctus fuerat dictus[4]; sedit annos VII, m . . .[b], d . . .[b]

Anno Domini M°C°XCII°. H[ainricus] Rome a Celestino 1191. papa coronatur. *April* 15. Sed Romanis rebellantibus non potuit adipisci coronam, quin prius traderet eis Tusculanum[5]. Erat autem Tusculanum firma civitas ultra Romam in montibus sita. Hec Romanis rebellaverat et dampna gravia intulerat. Huius itaque cives audito adventu imperatoris ipsius auxilium contra Romanos postularunt et civitatem suam in potestatem ipsius tradiderunt, ubi imperator milites suos collocaverat in presidio[6]. Hi accepta legatione imperatoris incautam[c] civitatem Romanis tradiderunt, qui multos peremerunt de civibus et fere omnes sive pedibus sive manibus seu aliis membris mutilaverunt. Pro qua re imperatori improperatum est a multis[7].

Accepto itaque diademate imperiali progreditur imperator in fines Apulie. Nam regnum Sicilie et Apulie iam mortuo Wilhelmo[8] iure hereditario ad dominam Constantiam, uxorem ipsius, devolvebatur, quamvis illud quidam Dancredus, nepos regine[9], occupaverit; quo mortuo[10] quidam alii

a) *hier scheint* imperatoris *ausgefallen zu sein; vgl. ähnliche Stellen unten unter* Gesta Philippi *S.* 81, *Z.* 6, *und* De bellis Philippi, *S.* 83, *Z.* 21 *f.* (rediit ad gratiam regis Philippi — in gratiam ipsius rediit). b) *Lücke für die Zahl gelassen;* m . . . et d . . . *P.* c) *Gies. vermerkt als Konjektur* infaustam, *jedoch scheint eine solche Emendation kaum erforderlich.*

1) *Vgl. oben S.* 56, *Z.* 24 *f.* 2) *Albert I. (von Brabant), ermordet* 24. *Nov.* 1192. 3) *Dies geschah erst im Juni* 1193. 4) *Gies. verweist hier auf Chron. pont. et imp. ex cod. Florentino, SS. XXIV,* 839. 5) *Hier ist vielleicht wieder die Cron. Tiburt. deperd. mit benutzt; vgl. Catal. pont. et imp. Tiburt. SS. XXII,* 358: Celestinus . . . cum nollet coronare Henricum regem imperatorem, nisi prius ei redderet Tusculanum . . .; *Giesebrecht a. a. O. S.* 237; *Bloch, Die Elsäss. Annalen der Stauferzeit S.* 129, *N.* 6. 6) *Vgl. hierzu Haller, Mitteil. des Inst. für Österreich. Geschichtsforsch. XXXV,* 559 *mit N.* 2. *[H. Br.]* 7) *Vgl. Otto de S. Blasio Kap.* 33, *S.* 48 *f.:* imperium in hoc non mediocriter dehonestavit. 8) *Wilhelm II., gest.* 18. *Nov.* 1189. 9) *Tankred war der Bastard ihres vor dem Vater verstorbenen Bruders Roger.* 10) *Er starb* 20. *Febr.* 1194.

diversa loca et castella occupaverant. Progrediens igitur imperator cum exercitu Neapolim civitatem munitissimam obsedit, ubi in estivo tempore multi Teutonicorum perierunt, et ab obsidione recessit imperator inglorius[1]. Missis autem nuntiis de Alamannia fecit adduci uxorem suam, cuius, ut dictum est, erat terra. Hec in ipso itinere aput Cumas a quibusdam latronibus inhoneste tractata est et a Salernitanis *capta. Imperator vero reversus est in Alamanniam, relin- * S. 364.
quens in Apulia[a] Diepoldum[2] quendam fidelem suum, ut medio tempore contra hostes ipsius pugnaret.

Anno Domini M°CXCIII. Richardus rex Anglie in Astria captus a duce Lupoldo[b] traditur imperatori. Imperator vero C[3] milia marcarum sibi ab eodem data fecit militibus dari
1194. in soldum[4] et magnum adunavit exercitum in Apuliam et Salernum manu armata expugnavit, de cuius preda ditatus est exercitus.

Anno Domini M°C°XCIIII°. Tota Apulia et Sicilia et Calabria eius subduntur imperio[5], et de subiectione et fidelitate vades accepit quosdam nobiles et potentes terre, inter quos erant archiepiscopus Salernitanus[6] et duo comites, germani fratres eiusdem[7], et quidam Margaritus, qui potens fuerat in mari pirata[8].

1196. Anno Domini M°C°XCV. Rursus quidam comites et barones in Apulia rebellant imperatori, quocirca imperator missa legatione vades, quos acceperat, in Alamannia iussit oculis
1197. excecari; quod et[c] factum est[c], preter episcopum. Rebelles quoque captivatos diversis suppliciis et horrendis fecit interimi[9].

Eo tempore imperator Marquardum de Anninwilir[d], dapiferum et ministerialem suum, libertate donavit et ducatum

a) apultinia *(?)*, *korr.* apulia, *A.* b) Leupoldo *H;* Liupoldo *P.* c) est et fact. *A.* d) amewilir *A;* anenweyler *H;* amviler *oder* aniviler *P.*

1) *Vgl. hinsichtlich der Ausdrucksweise oben S.* 37, *Z.* 16*f.* 2) *Diepold von Schweinspeunt.* 3) *Übereinstimmend mit Hugonis a S. Victore chron. cont. Weingart., cod.* 2, *SS. XXI,* 479: centum milia marcas argenti persolvens; *abweichend oben S.* 64, *Z.* 17 *aus Hist. brev.:* CC milia marcarum argenti. 4) *Giesebrecht a. a. O. S.* 231*f. hat darauf hingewiesen, daß die Erzählung dieser Ereignisse unter Heinrich VI. sich nahe mit der Contin. Weingart. a. a. O. S.* 477—479 *berührt; vgl. die Einleitung.* 5) *Vgl. Cont. Weing. cod.* 2, *S.* 479. 6) *Nikolaus.* 7) *Graf Richard von Ajello und Johannes; vgl. Toeche, Jahrb. Heinrichs VI., S.* 574*f.* 8) *Vgl. Cont. Weing. cod.* 1, *S.* 478; *cod.* 2, *S.* 479; *Otto de S. Blasio Kap.* 39, *S.* 61; *Ann. Marbac. a.* 1195, *S.* 65. 9) *Vgl. Cont. Weing. cod.* 2, *S.* 479: missa legatione quosdam exoculari . . . precepit *usw.; Otto de S. Blasio a. a. O.; Toeche a. a. O. S.* 575*ff.*

Ravenne cum Romania[a], marchiam quoque Ancone sibi concessit[1]. Prefato etiam Diepoldo quasdam[b] provincias Apulie commisit, ponens eum in quodam castro, quod vocabatur Rocca de Arce. Hi duo bella imperatoris strennue peregerunt. Philippo[c] quoque fratri suo dedit uxorem dominam Erinam, filiam regis Grecorum[2], quam reperit in palatio Panormitano — desponsata siquidem fuerat filio[3] prefati Dancredi[4] —, tradens ei dominium totius Tuscie et terram domine Mahtildis[5].

Anno Domini M°C°XCVI°. Natus est imperatori filius Fridericus[6], qui postea tenuit imperium. 1194. *Dez.* 26.

Anno dominice incarnationis M°C°XCVII°. Hainrico imperatore procurante Alamanni in terram promissionis venerunt, bellicosi, crudeles[d], expensarum prodigi, rationis expertes, voluntatem pro iure habentes[7], hensibus[e] invicti, in nullis nisi hominibus sue gentis confidentes, ducibus suis fidelissimi, et quibus vitam potius quam fidem possis auferre. Hi cum venissent in terram promissionis, treugas fregerunt, quas rex Anglie[8], ut dictum est[9], in recessu suo statuerat, urbem Berentini[f] recupaverunt, Ioppen perdiderunt. *Hist. brevis.*

His diebus comes Hainricus, qui dominus terre Iherosolimitane extiterat[10], de quadam fenestra sui palatii cecidit et mortuus est. Huius uxorem nomine Ysabellam, que regnum hereditabat[g], accepit Almericus[h] rex Cipri et coronatus est in regem[i] Hierosolimitanum. Alamanni vero ad obsidionem Teroni[k] castelli accesserunt ibique mensibus aliquot commorati audita morte imperatoris Hainrici recesserunt. Quorum principes fuerunt isti: Cůnradus[11] Maguntinus archiepiscopus, Cůnradus cancellarius imperatoris[12], Hainricus dux Saxonie[13], Liupoldus[14] dux Astrie, dux Brabantie[15], Hermannus[16] lantgravius de Turingia, frater Lodowici, quem supra memoravimus[17], Pataviensis

a) romana *A.* b) quosdam *A.* c) Philippus, *korr.* Philippo, *A.* d) ingenio crudi *H. br.* e) ensibus *E.* f) b'entini *A;* prenti *P;* Bentim *H;* Berentim *E; verderbt aus* Beriti *(H. br. Thom.).* g) hereditavit *H. br. (Thom.).* h) americus *A. E;* emericus *P.* i) *so P, was wohl richtig, obgleich die anderen Hss. und auch H. br.* regnum *haben (vgl. oben S.* 60. *Z.* 7: coronavit regem*).* k) *so A. P;* Tetuni *H;* Tetoni *E;* Teroni *auch H. br. (Thom.);* Turonis *Ecc.; verderbt aus* Toroni.

1) *Vgl. hierzu Schubert, Die Reichshofämter und ihre Inhaber, Mitteil. des Inst. für Österreich. Geschichtsforschung XXXIV,* 480 *ff. [H. Br.]* 2) *Isaaks II. Angelos.* 3) *Roger.* 4) *Vgl. Cont. Weing. cod.* 1, *S.* 478; *cod.* 2, *S.* 479; *Ann. Marbac. a.* 1194, *S.* 64. 5) *Vgl. Cont. Weing. cod.* 2. 6) *II.* 7) *Vgl. oben S.* 55, *N.* 1. 8) *Richard I.* 9) *Vgl. oben S.* 64, *Z.* 15 *f.* 10) *Vgl. oben S.* 62, *Z.* 16 *f.;* 64, *Z.* 12 *ff.* 11) *I.* 12) *Konrad von Querfurt, damals Bischof von Hildesheim, vgl. Breßlau, Handbuch der Urkundenlehre I*², 511; *unten S.* 83, *Z.* 2 *f.* 95 *(a.* 1205*), Z.* 15 *ff.* 13) *Gemeint ist der Pfalzgraf Heinrich bei Rhein, der älteste Sohn Heinrichs des Löwen; vgl. Ann. Marbac. a.* 1195, *S.* 66. 14) *Vielmehr Herzog Friedrich I. von Österreich, der hier mit seinem Bruder Leopold VI. (vgl. Winkelmann, Philipp S.* 60, *N.* 4*) oder möglicherweise auch mit seinem Vater Leopold V. verwechselt ist. Eine ähnliche Verwechselung oben S.* 30, *Z.* 9. 15) *Heinrich.* 16) *I.* 17) *Ludwig III.; vgl. oben S.* 62, *Z.* 18; 63, *Z.* 9.

episcopus[1], Ratisponensis episcopus[2], Cicensis episcopus[3], Halberstatensis episcopus[4], marchio Cûnradus[5], Albertus comes[6], Hainricus Caladinus[a] marscalcus et plures alii, quos memorare non curo. Nulla est enim ambitio memorandi, quos constat plurimos fuisse et nullos.
Nil valet affectus[b] nisi subsequatur effectus.

1196. In tempore illo in Alamannia Cûnradus[7], frater imperatoris, dux Suevorum, movit exercitum contra Bertoldum[8]
ducem Zaringie de voluntate imperatoris. Cumque maneret
in quodam opido Durlaich nomine, obiit[c] et sepultus est
Aug. 15. in monasterio Loricensi[d, 9]. Multi asserebant eum fuisse
interfectum a quodam, cuius uxorem adulteravit violenter,
sive ab ipsa uxore[10]. Erat enim vir totus inserviens adulteriis et fornicationibus et stupris, quibuslibet luxuriis[e] et immundiciis, strennuus tamen erat in bellis et ferox et largus
amicis, et tam sui quam extranei tremebant sub eo[11]. Tunc
imperator ducatum Suevie contulit prefato Philippo, fratri
1197. suo, qui relictis partibus Italie transivit in Alamanniam cum
uxore sua, ponens eam in castro Suainhusen. Tunc etiam
1198. de mandato[12] imperatoris regium diadema imposuit regi Boemorum Otakero.

1197. Sequenti quoque anno in tempore pascali[f, 13] maximum festum nuptiarum[14] celebravit cum multis principibus et ba-

a) Calandinus *H;* de Caladin *H. br.; vgl. unten S.* 91, *Z.* 2: de Kallidin; 97, *Z.* 24: de Callindin. b) affectus *fehlt in den Hss., ist aber zu ergänzen aus H. br. (Thom.); vgl. Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W.* 1881, *S.* 219. c) obiiet *A.* d) *vgl. oben S.* 20, *N.* c. e) *dahinter* et fornicacionibus, nica *getilgt, A.* f) *etwa verderbt aus* pentecostali?

1) *Wolfger.* 2) *Konrad III.* 3) *Bischof Berthold II. von Naumburg.* 4) *Gardolf.* 5) *Von der Ostmark (Landsberg).* 6) *Graf Albert von Arneburg; vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 60, *N.* 5. 7) *Herzog Konrad II. von Schwaben; vgl. oben S.* 57, *Z.* 1 *f.* 8) *V.* 9) *Vgl. oben S.* 20, *N.* 2; *abweichend Chounr. Schir. Ann., SS. XVII,* 631: obiit in Oppenheim Spiraeque sepelitur. 10) *Vgl Stälin a. a. O. II,* 129, *N.* 5; *Winkelmann, Philipp S.* 13, *N.* 2; *unter den dort angeführten Quellen bes. Cont. Admunt. a.* 1196, *SS. IX,* 588. 11) *Ähnlich Otto de S. Blasio Kap.* 37, *S.* 57. 12) *Vgl. jedoch Winkelmann, Philipp S.* 138, *N.* 3. 13) *Vielmehr zu Pfingsten* (25. *Mai*) 1197; *vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 29, *N.* 1. 14) *Böhmer bei Ficker, Reg. imp. V, n.* 10*d, nahm an, daß diesem Ausdruck, ebenso wie dem Ausdruck* nuptias *bei Otto de S. Blasio Kap.* 44, *S.* 70, *ein Mißverständnis zugrunde liege, entweder eine unrichtige Deutung der Worte* nec non adducta uxore *(Cont. Weing. cod.* 1, *SS. XXI,* 478*) oder eine falsche Auslegung des Wortes* hôchzît, hôchgezît, *das damals auch im allgemeinen 'Fest' bedeutete. Anders Winkelmann a. a. O. S.* 3, *N.* 3; 29. *Siebzig Jahre vorher hatte Lothar von Supplinburg dort seine Hochzeit gefeiert. Übergangen ist hier, daß König Philipp damals die Waffen anlegte (Cont. Weing. cod.* 1; *Otto de S. Bl. a. a. O.). Als* maximum festum *bezeichnet unsere Chronik auch das Mainzer Fest, auf dem*

ronibus apud Augustam in campo magno, qui[a] dicitur[1] Conscio-legis[b, 2].

His etiam temporibus procurante imperatore factum est, 1196.
ut principes Alamannie penes omnes filium[3] parvulum ipsius adhuc in cunis vagientem assumerent in regem et ei fidelitatem iurarent[4] et litteras de hoc facto cum sigillis suis transmitterent imperatori.

* S. 365. *Anno Domini M°C°XCVIII. Hainricus imperator obiit 1197.
in Sicilia et in ecclesia Panormitana magnifice est sepultus. Sept. 28.
Erat autem imperator H[ainricus] prudens ingenio, facundus eloquio, facie satis decora, plus tamen macilenta, statura mediocris, corpore tenuis et debilis, acer animo ideoque inimicis suis erat pavendus et terribilis; vanitatibus deditus maxime venationum et aucupiorum. Multi asserebant eum interisse[c] veneno procurante uxore[5] sua, pro eo quod nepotes[6] ipsius suppliciis[d] interfecerat. Quod tamen non est verisimile, et qui cum ipso eo tempore erant familiarissimi, hoc inficiabantur. Audivi ego[e] id ipsum[f] a domno Cůnrado[7], qui postmodum fuit abbas Premonstratensis et tunc in seculari habitu constitutus in camera imperatoris extitit familiarissimus.

Gesta Philippi.

Philippus frater imperatoris eo tempore exierat de Alamannia, ut veniret ad ipsum in Sicilia, processeratque usque ad Montem Falconis[g], castrum quoddam aput Viterbium,

a) quod *A; vielleicht ist nach* campo magno *etwas ausgelassen; vgl. N.* 1. b) Contio legis *E; es sollte wohl* Conciolegum *stehen; vgl. N.* 1. c) interfecisse *A. H.* d) *man würde hier zu* suppliciis *ein Beiwort erwarten; vgl. oben S.* 72, *Z.* 27. e) ergo *A.* f) ipse *P.* g) *wohl verderbt aus* montem flasconis.

Kaiser Friedrichs I. älteste Söhne die Schwertleite empfingen (oben S. 57, *Z.* 16*f.).*

1) *Das Feld hieß nicht so; vgl. Hist. Welf. Kap.* 16, *SS. XXI,* 463: in plano iuxta Licum fluvium ultra Augustam in loco, qui dicitur Conciolegum *(vgl. oben S.* 12, *Z.* 42*); Cont. Weing. cod.* 1 *a. a. O.:* in loco, qui Conciolegum dicitur; *Otto de S. Bl. a. a. O.:* in loco, qui Gunzinlech, a quibusdam Concio legum dicitur. 2) *Vgl. über den verschwundenen Ort Gunzinlech am Lech Steichele, Das Bistum Augsburg II,* 491—499; *A. Schröder im Archiv f. d. Gesch. des Hochstifts Augsburg I, S.* 471, *N.* 2. 475*f.; Wallmer in der Altbayrischen Monatsschrift IV,* 1*ff.; Reg. V, n.* 10*d.* 3) *Friedrich II.* 4) *Vgl. auch unten a.* 1210. 5) *Konstanze.* 6) *Vgl. oben S.* 36, *N.* 2. 53, *N.* 3. 7) *Konrad war* 1203—1217 *Propst von Weißenau (Minderau),* 1217—1220 *Abt in Val-secret in der Champagne,* 1220—1232 *Abt von Prémontré, zuletzt Propst in Cuissy; er starb* 4. *Apr.* 1241; *Stälin, Wirt. Gesch. II,* 730.

1197. ubi de morte imperatoris nuntiatum est ei. Ortaque est seditio in partibus illis, maxime contra Teutonicos, qui tunc in partibus Italie demorabantur. Unde in castro eodem quidam de familia ducis occidebantur, inter quos erat F[ridericus] nobilis ministerialis eius de Tanne, frater dapiferi, qui nunc est[1]. Et ipse dux in magno discrimine ab Italia recessit et laboriose pervenit in Alamanniam, ubi iam principes iuramenta sua postponentes de electione novi imperatoris[2] tractare ceperunt, cupientes diripere hereditates, que ad prefatam generationem pertinebant. Sed Deus conterens omnem impietatem et perfidiam ipsorum hec[a] fieri non permisit, inspirans cordibus hominum, ut suos nativos dominos non derelinquant et alienis adhereant. Ideoque prefatus Philippus ad partes Reni se contulit in continenti
Dez. 25. et nativitatem[b] Domini in castro Haginou celebravit, ubi venerunt ad eum et officiales et ministeriales et quidam de principibus et baronibus terre, cum quibus habuit misterium consilii sui[3]. Ubi etiam aderat Cůnradus[4] Argentinensis episcopus, qui etiam promisit favorem et auxilium suum duci de optinendo imperio. Volebat enim tenere imperium, cum in potestate sua haberet insignia imperialia, utpote coronam et crucem et alia, que attinebant. Non enim cautum esset sibi, ut ad alium transiret imperium, et sic tam ipse quam fratruelis[5] suus, licet tunc parvulus, omni hereditate sua privarentur, quod etiam non placuit altissimo, sicut

a) hoc *vielleicht richtiger* P. E. b) *so* P. H; nat̄ A; natalem E.

1) *Truchseß Eberhard von Tanne (später Truchseß von Waldburg), nachweisbar bis* 1234; *vgl. unten a.* 1221; *Stälin a. a. O. II,* 610 *ff.; Ficker, Die Reichshofbeamten der Stauf. Periode S.* 32 *ff.; Vochezer, Gesch. d. fürstl. Hauses Waldburg in Schwaben I,* 75; *Lindner, N. Archiv XVI,* 123. 2) *Über die in den Quellen der staufischen Zeit mehrfach erwähnten deutschen Kaiserwahlen ist in neuerer Zeit viel verhandelt worden. Es mag genügen, hier auf die Bücher von Krammer, Der Reichsgedanke des staufischen Kaiserhauses (Breslau* 1908; *dazu Bloch, Göttingische Gelehrte Anzeigen,* 1909 *n.* 5*) und Bloch, Die staufischen Kaiserwahlen und die Entstehung des Kurfürstentums (Leipzig u. Berlin* 1911*); Krammer, Das Kurfürstenkolleg von seinen Anfängen bis* . . . 1338 *(Weimar* 1913*); dazu auf Rosenstock, Zeitschr. der Savigny-Stiftung für Rechtsgesch. German. Abteil. XXXIV,* 487 *ff.* 523 *ff., wo S.* 487 *N.* 2 *andere Besprechungen aufgezählt sind; ferner auf Kalbfus, Mitteil. des Instit. für Österreich. Gesch. XXXIV,* 502 *ff. zu verweisen. [H. Br.]* 3) *Vgl. Iudith* 2, 2: habuit cum eis mysterium consilii sui. 4) *Bischof Konrad II. von Straßburg; vgl. jedoch Ann. Marbac. a.* 1198, *S.* 71 *f. [und Wentzcke, Regesten der Bischöfe von Straßburg I,* 370. *H. Br.].* 5) *Friedrich II.*

adhuc eventus rerum manifeste demonstrat, quamvis multa ceperint intervenire impedimenta.

Innocentius siquidem papa III. tunc de novo in sede 1198.
apostolica sublimatus omni studio cepit adversari eidem, hoc agens, ut ipsum impediret, ne ad sublimitatem culminis imperialis posset ascendere, improperans ei, que frater suus et parentes crudeliter peregerant[1], que tamen multa nequitia hominum impulsi creduntur peregisse. In quo, salva reverentia sedis apostolice, non videtur secundum equitatem iudicasse, cum Dominus testetur per prophetam, quod nec peccata parentum filiis imputentur[2], quanto minus peccata fratrum aut aliorum propinquorum. Ezechias quoque et Iosias, reges religiosissimi, iniquissimos habuere parentes, quin[a] immo in generatione salvatoris nostri Iesu Christi connumerantur multi iniqui. Extat adhuc epistola[3] prefati Innocentii directa ad Bertholdum[4] ducem Zaringie, in qua contra Philippum multa[b] absurda et quedam falsa[b] describuntur, quam fecit interseri in compilatione decretalium suarum, quas magister Petrus[5] Beneventanus, subdyaconus ipsius, postmodum[6] in uno volumine compegit, distinguens eas sub certis titulis et librorum differentiis secundum convenientes sententias[7]. Tunc cepit papa frivolis insistere obiectionibus et exceptionibus, quatinus ipsum impediret, sententiam obiciens ei excommunicationis. Nam cum in
* S. 366 Tuscia gereret adhuc *principatum[8], dicebatur, quod Celestinus[9] predecessor suus ipsum excommunicaverit[10]. Sane,

a) quin et *P.* b) multa—falsa *fehlt P;* contra phil. *nach* falsa *wiederholt A. H.*

1) propter ... vulgatam persecutionem, quam progenitores eius ... Quod autem de genere persecutorum existat ... Quamvis non ignoremus dictum a Domino: Ego sum Deus zelotes, vindicans peccata patrum in filios *usw. (Exod.* 20, 5*). Registrum de negotio imperii n.* 33. 43 *(Migne, Patrol. lat. CCXVI, Sp.*1036 *ff.* 1045*).* 2) *Vgl. Ezech.* 18, 20: filius non portabit iniquitatem patris (33, 16). 3) *Reg. de neg. imp. nr.* 62 *(c. März* 1202*). Auf diesem Briefe fußt die Chronik auch unten S.* 73, *Z.* 14, *S.* 82, *Z.* 30*f.; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 79, *N.* 2. 81, *N.* 2. 4) *V.* 5) *Petrus Collivacinus von Benevent. Seine Sammlung der von Innocenz III. bis zum* 12. *Jahre seines Pontifikats erlassenen Dekretalen* (decretales epistolas a dilecto filio magistro P. subdiacono et notario nostro compilatas fideliter et sub competentibus titulis collocatas) *übersandte der Papst den Magistern und Scholaren der Universität Bologna; vgl. v. Schulte, Gesch. d. Qu. u. Lit. des canon. Rechts I,* 87*f.* 6) *Im J.* 1210. 7) *Vgl. oben S.* 14 *mit N.* 2. 3; *N. Archiv XIV,* 614—615. 8) *Vgl. oben S.* 73, *Z.* 8; *Gesta Innoc. III. Kap.* 22, *Migne CCXIV, Sp. XXXIII:* dum esset dux Tusciae; *[vgl. dazu Baethgen, Mitteil. des Instit. f. Österr. Geschichtsf. XXXIV,* 213, *N.* 3. *H. Br.].* 9) *III.* 10) *Über die neuerdings mehrfach erörterte*

1198. ut plus indevotum posset eum comprobare, si non eius monitis acquiesceret, misit episcopum Sutrinum[a. 1] ad repetendum ab eo vades de Apulia, quos olim frater ipsius H[ainricus] imperator iusserat exoculari[2]. At ipse Philippus, ut erat mansuetus et benignus, cum audisset de sententia excommunicationis, petivit humiliter ab eodem legato absolvi; insuper vades prefatos domino pape remisit. Quocirca papa, ut odiosum plus redderet Ph[ilippum], comites illos cecos et viros nobiles et personatos fecit demonstrari multis in curia Romana existentibus. Ego quoque, in minori etate et seculari vita constitutus adhuc, eo tempore constitutus Rome vidi eosdem. Episcopum quoque predictum Sutrinum, pro eo quod illicite absolverit Philippum excedens fines mandati, sicut in pretaxata epistola[3] sua expressit, privatum episcopatu relegavit in quandam insulam maris quodam monasterio districto[4], ubi ille feliciter vitam finivit.

Audivi etiam eo tempore, quod tamen difficile est relatu et vix credendum, quia dixerit idem papa, quoniam[b] ablaturus esset Philippo diadema regium, aut ipse[5] sibi pape insigne apostolicum. Ceterum, quamvis non sit credendum, quod voluntatem suam divine voluntati pretulerit, constat tamen, quia omni tempore adversabatur eidem. Deus autem ex alto prospiciens non permisit, ut per totam Alamanniam deperiret cultus divini officii et ecclesiastice dignitatis, que duo honestius ibi consistunt quam in aliis gentibus, licet

a) sitt'nū *A;* Sitrinum *P.* b) quē *A;* quam *P.*

Bannung Philipps vgl. nach Winkelmann, Philipp S. 31. 200. 493 *ff., Otto IV. S.* 535, *besonders Hauck, Die Exkommunikation Philipps von Schwaben, Berichte über d. Verhandlungen der K. Sächs. Gesellsch. der Wissenschaften LVI* (1904), 137 *ff. und gegen ihn Baethgen, a. a. O. S.* 209 *ff.; Eichmann, Hist. Jahrbuch XXXV,* 273 *ff.*

1) *Sein Name wird weder in dem Registrum de negotio imperii noch in den Gesta Innocentii genannt. [Ein Bischof Radulf von Sutri ist am* 17. *Aug.* 1194 *Zeuge bei Heinrich VI. (Scheffer-Boichorst, Zur Gesch. des* 12. *und* 13. *Jahrhunderts S.* 224*); Baethgen a. a. O. S.* 210, *N.* 1 *hat auf ihn hingewiesen und vermutet, daß es sich um ihn handeln könne. H. Br.]* 2) *Vgl. oben S.* 72, *Z.* 25 *f.* 3) *Vgl. oben S.* 77, *Z.* 15. 4) *Die Worte* quodam monasterio districto *sind kaum verständlich und wohl verderbt; Innocenz III. schreibt Reg. de neg. imp. n.* 29: propter quem eius excessum ... ab episcopatu remotus in monasterio diem clausit extremum. 5) ipse *ist unfraglich mit Hurter, Gesch. Papst Innozenz des Dritten I²,* 268, *N.* 141, *auf Philipp zu beziehen, obschon Winkelmann, Philipp S.* 138, *N.* 1 *dies für ein Mißverständnis hält;* ipse *wird im mittelalterlichen Latein und auch in unserer Chronik nicht selten so gebraucht. Das Mißverständnis ist hier auf Winkelmanns Seite.*

ubique per incentiva vitiorum[1] maximeque luxurie depra- 1198.
vata sint.

His interpositis de oppositione sedis apostolice, ut regium genus deperiret, redeamus ad describendum labores, quos iniquissimorum principum machinatione sustinuit in Alamannia. Primum quidem de prudenti consilio, cum videret imminere sibi adversitates et bella, acquisivit sibi favorem principum et magnatum: de Saxonia quidem habuit ducem Bernardum, marchionem Misnie[a.2] et alios principes seculares potentissimos, insuper archiepiscopos Magdeburgensem[3] et Bremensem[4] et suffraganeos eorundem.

Sed genitrix et nutrix omnium malorum Discordia[5] noluit quiescere, quin potius[b] Alamannos, qui omnem iustitiam detestantur et odio habent[6] et tantum bonis et honoribus suis insidiantur ad invicem et, quod deterius est[7], his deficientibus, execrabilibus se occidunt vulneribus, ad hoc commovit, ut in preiudicium dominationis antique et generationis in regno diuturne condicerent curiam apud Andirnach opidum[c] Reni, quatinus ibidem eligerent imperatorem. Quo audito Philippus transmissis illuc legatis effecit, ut nulla ibidem celebraretur electio, tum propter sui et quorundam principum absentiam, tum[d] propter regie generationis non destituendam prosapiam, tum[d] propter iuramenta principum eidem generationi exhibita[8]. Ideoque plus confidentes in divitiis et potentia Coloniensium illuc conventiculum suum condicunt. Ubi rursum dominus Philippus nuntios suos transmisit impediens, ne[e] in preiudicium suum quelibet fieret electio. Asserunt etiam quidam, quod propter hoc promissa[f] fuerint archiepiscopo Treverensi[9] duo milia marcharum. Attamen Bertholdus[10] dux Zaringie tunc denominatus[11] fuit in regem, non propter hoc, quod iustus posset esse[g]
videri aut diligere veritatem, cum scriptum sit: 'Honor regis *Ps.* 98, 4.
iudicium diligit', sed propter hoc, quia[h] pecuniosus videbatur, cum esset avarissimus et omni iniquitate plenus[12].

a) mesie *A. P;* Moesiae *E.* b) potius et *A (vgl. oben S.* 77, *N.* a*).* c) opido *A. P.* d) cum *A.* e) ut *A;* non *P.* f) missa *A.* g) esse *fehlt H.* h) quod *P; vgl. Z.* 31.

1) *Der Ausdruck* incentiva vitiorum *findet sich bei Hieronymus (Ep.* 52, 3*); vgl. oben S.* 62, *Z.* 35: omnium incentiva malorum. 2) *Dietrich I.* 3) *Ludolf.* 4) *Hartwig II.* 5) *Vgl. Hist. brev., oben S.* 62, *Z.* 35*f.; N. Archiv XIV,* 614. 6) *Vgl. oben S.* 54, *Z.* 18—*S.* 55, *Z.* 1; *N. Archiv a. a. O.* 7) *Vgl. oben S.* 26, *Z.* 34; *Hist. brev. oben S.* 62, *Z.* 24. 8) *Vgl. oben S.* 75, *Z.* 6. *S.* 76, *Z.* 8; *unten a.* 1210. 9) *Johann I.* 10) *V.* 11) *Vgl. oben S.* 40, *Z.* 6*f.* 12) *Vgl. Ezech.* 7, 23; *Matth.* 23, 28.

1198. Videns autem Philippus, quod a tali insolentia nollent cessare Alamanni, ipse cum principibus sibi[a] faventibus conventum adunavit in opido Mulhusen, ubi a Suevis et Saxonibus et Bawaris et Boemis[b] et principibus quam pluribus *März* 8. Reni eligitur[c] in regem. Tunc ceperunt multiplicari mala in terris[1].

Orte siquidem sunt in hominibus simultates, doli, perfidie, traditiones, ut se invicem tradant in mortem et interitum, rapine, depredationes, depopulationes, terrarum vastationes, incendia, seditiones et bella et rapine[d] sive[e] in stratis[f] sive in latrociniis iustificate[g] sunt, ut omnis homo iam sit periurus et predictis facinoribus implicatus, ut vix excusari possit, quin sit in his sicut populus sic et sacerdos[2]. Tribulatio magna[3] prohibuit et hoc, ut nec quis de villa sua posset procedere secure saltem in proximam villam. Exaltatum est cornu iniquitatis, de quo multi delibuti sunt. *Ps.* 74, 5. Quo[h] contra Dominus loquitur per prophetam: 'Dixi iniquis: nolite inique agere, et delinquentibus: nolite e[xaltare] c[ornu]'. Hoc cornu *impletum est iam adulterino ungento, * *S.* 367. non eo, de quo scriptum est in lege[4]: Non facies tibi ungentum alterius compositionis; oleum quoque peccatoris, de quo iustus precatur, ut non impinguet caput suum[5]. Iam procul est cornu, de cuius oleo unctus est David in regem. Quid igitur fiet in membris, nisi quod et in capitibus? Quid recipiat barba, nisi quod habet caput? Sic derivantur[i] tam mala quam bona. O Deus, aspice, quia sicut ungentum est in capite, tale descendit in barbam, et utinam in barbam tantum ad reprobos, descendit etiam in barbam Aaron[6]. Nam qui in monte fortitudinis fundamentum posuerant, utpote claustrales et vitas quascumque religiosas agere se ficte demonstrantes, alienati sunt a vulva[7] sancte matris ecclesie, qua concepti sanctum baptisma perceperunt. Erraverunt ab

a) siue, *korr.* sibi, *A.* b) Poemis *A (nur hier).* c) eligeretur *P.* d) rapine *schon Z.* 9. e) Fuit *A;* fiunt *P. H (unten S.* 84, *Z.* 23 *f.:* fiuntque incendia et vastationes terrarum*).* f) castris *am Rande von anderer Hand P.* g) *so die Hss. (auch unten S.* 88, *Z.* 1 *f.:* rapinam . . . iustificare*); jedoch erscheint das Wort hier widersinnig; man würde eher erwarten* multiplicate *(vgl. Z.* 5*).* h) quos *E.* i) derinantur *A.*

1) 1. *Mach.* 1, 10: et multiplicata sunt mala in terra. 2) *Is.* 24, 2: Et erit sicut populus, sic sacerdos. 3) *Auch dieser Ausdruck stammt aus der Vulgata; vgl. Matth.* 24, 21; *Act.* 7, 11. 4) *Exod.* 30, 31. 32: Hoc oleum unctionis sanctum erit mihi . . . et iuxta compositionem eius non facietis aliud. 5) *Ps.* 140, 5: oleum autem peccatoris non impinguet caput meum. 6) *Ps.* 132, 2: sicut unguentum in capite, quod descendit in barbam, barbam Aaron. 7) *Ps.* 57, 4: Alienati sunt peccatores a vulva, erraverunt ab utero, locuti sunt falsa.

utero[1], quo monitis salutaribus calefieri debuerunt et nutriri, 1198.
nunc tantum locuti sunt falsa[1].

Principes quippe, qui Philippo assistere debuerant, ei presenti bona verba dederunt. Attamen cum prefatus dux Zaringie diffidere cepisset de[a] expensis ad optinendum imperium necessariis, rediit ad gratiam regis Philippi accepitque ab eo beneficia, que sibi conferre curavit, et hominium[b] sibi fecit et fidelitatem; et vades, scilicet nepotes suos, quos apud Coloniam pro expensis obligaverat, non absolvit. Qui oppido compulsi[2] se ipsos quam plurimi absolverunt[3], utpote dominus Cůnradus et Bertholdus[4], filii Eginonis comitis de Urach[c], quorum Cůnradus postmodum conferens se ad ordinem Cisterciensium fuit[d] abbas Cisterciensis[d] indeque per sedem apostolicam translatus[5] fuit Rome episcopus cardinalis, Portuensis videlicet et Sancte Rufine[e]. Alter vero, Bertholdus videlicet, fuit abbas in Luzirach[f]. Nam in periculo[g] captivitatis[h] constituti ambo Deo repromiserunt[i], quod, si essent liberati, ad monachicam vitam se conferrent.

Iam tunc Colonienses et Argentinenses cum episcopis suis[6] et alii quidam iniqui cogitaverunt et machinati sunt nequitiam[7] miseruntque nuntios suos, Albertum videlicet de Tagisburc[k.8] et[l] de Liningen[m.9] comites, in Angliam, ut inde advocarent et adducerent Ottonem, pro eo quod superbus et stultus, sed fortis videbatur viribus et statura procerus, presumentes nichilominus [de][n] auxilio prefati[10] Richardi regis Anglie, quia fuit avunculus eiusdem. Hunc igitur apud
Coloniam elegerunt in regem. *Juni* 9.

a) de exp. *fehlt A.* b) homagium *H;* huiusmodi, *von anderer Hand am Rande* homagium, *P.* c) Aurach *H.* d) fuit—Cisterciensis *fehlt A.* e) Eciam fuit abbas cistercien. *fügt hier ein A.* f) *entstellt aus* Luzilach (Lůzelahe, *Ann. Marbac. S.* 41. 44). g) *dahinter* castitatis *getilgt A.* h) const. capt. *A.* i) promiserunt *P.* k) tagisb'c *A.* l) *hier vielleicht ausgelassen* Emichonem. m) linngen *A;* Linigen *P.* n) de *fehlt in den Hss., ist aber zu ergänzen; vgl. oben S.* 37, *Z.* 12 *f.:* de auxilio quoque Mediolanensium et Brixiensium presumentes.

1) *Vgl. oben S.* 80, *N.* 7. 2) oppido compulsi *ist zu übersetzen 'sehr gezwungen'*; compulsus, compulsi *kommt in unserer Chronik öfters in dieser Bedeutung vor; vgl. oben S.* 54, *Z.* 6, *unten S.* 83, *Z.* 25; 84. *Z.* 6. 25. *Auf ein Einlager, woran Roth v. Schreckenstein, Forsch. z. D. Gesch. VII,* 325, *und noch bestimmter Winkelmann, Philipp S.* 73, *N.* 2, *denken, beziehen sich diese Worte nicht.* 3) *Vgl. Otto de S. Blasio Kap.* 46, *S.* 73. 4) *Vgl. über sie, besonders über Konrad, Stälin a. a. O. S.* 459 *ff.; Roth v. Schreckenstein a. a. O. S.* 319 *ff.; Allgem. D. Biographie XVI,* 605 *ff.; unten a.* 1221. 5) *Im J.* 1219. 6) *Erzbischof Adolf I. von Köln und Bischof Konrad II. von Straßburg; vgl. oben S.* 76, *N.* 4; *unten S.* 82, *Z.* 28 *ff.* 7) *Vgl. Ps.* 72, 8: Cogitaverunt et locuti sunt nequitiam. 8) *Vgl. jedoch Chron. reg. Colon. cont. a.* 1198, *S.* 164; *Winkelmann, Philipp S.* 74, *N.* 3. 9) *Emicho III.; vgl. Otto de S. Blas. Kap.* 46, *S.* 73. 10) *Vgl. oben S.* 62—64. 72, *Z.* 11 *ff.*

1198. Facta est hec abusio, ut fieret quasi portentum multarum abusionum, que subsecute sunt in terris. Vix enim remansit aliquis epicopatus sive dignitas ecclesiastica vel etiam parochialis[a] ecclesia, que non fieret litigiosa, et[b] Romam deduceretur ipsa causa, sed non manu vacua. Gaude, mater nostra Roma, quoniam aperiuntur kataracte[1] thesaurorum in terra, ut ad te confluant rivi et aggeres nummorum in magna copia. Letare super iniquitate filiorum hominum, quoniam in recompensationem tantorum malorum datur tibi precium. Iocundare[c] super adiutrice tua Discordia[2], quia erupit de puteo infernalis abyssi[3], ut accumulentur[d] tibi multa pecuniarum premia. Habes quod semper sitisti, decanta canticum[4], quia per[e] malitiam hominum, non per tuam religionem orbem vicisti. Ad te trahit homines non ipsorum devotio aut pura conscientia, sed scelerum multiplicium perpetratio et litium decisio precio comparata. Hec hactenus de exortu scismatis in regno dicta sufficiant. Nunc de bellis propter hec[f] gestis dicamus.

De bellis Philippi.

Properant electi reges, uterque ut occupet[g] sedem regni Aquisgrani. Sane Philippus prior oppidum[5] illud obtinuit et ibidem viros strennuos et nobiles in presidio constituit, inter quos fuerunt Walranus[h] filius ducis[6] de Limpburc[i], et H[ainricus] dapifer de Walpurc[k] et alii quam plures. Supervenit autem Otto cum Coloniensibus et aliis fautoribus suis et obsederunt civitatem. Cumque interiores conclusi resistere non potuissent, accepta pace et securitate persona-
Juli 12. rum dederunt civitatem. Tunc domnus Adulfus, qui tunc erat Coloniensis[l] episcopus, in sede regni coronavit Ottonem in regem. Huius quoque facti mentionem habet prefatus papa Innocentius in epistola sua[7]. Tota vero curia imperialis et officiales imperii adheserunt Philippo[8] cum princi-

a) barrochialis *A.* b) *Lindner (N. Archiv XVI,* 134*) will emendieren* ut, *was jedoch nicht notwendig scheint.* c) Iocundaria *A.* d) acumulentur *A. P.* e) *dahinter* h *getilgt A.* f) hoc *P. E.* g) occuper *A.* h) *so die Hss. (statt* Walramus*).* i) lĩpb'urc, r *nicht deutlich, A.* k) walpuic *A.* l) coloniensium *A (möglicherweise stand* Coloniensis archiepiscopus; *vgl. unten S.* 84, *Z.* 27*).*

1) *Vgl. Gen.* 7, 11: cataractae coeli apertae sunt *(Is.* 24, 18. *Malac.* 3, 10*).* 2) *Vgl. oben S.* 79, *Z.* 12. 3) *Vgl. Apoc.* 9, 1—2: clavis putei abyssi — puteum abyssi. 4) decantare canticum *ist biblisch, vgl. Deut.* 31, 19. 5) *Nachher (Z.* 26. 28*) wird Aachen als* civitas *bezeichnet.* 6) *Heinrich III.* 7) *Vgl. oben S.* 77, *N.* 3. 8) *Vgl. Winkelmann, Philipp S.* 135, *N.* 2.

pibus quam pluribus. Interim quippe redierat de ultra-
marinis partibus Cůnradus Herbipolensis episcopus, qui fuit
S. 368. cancellarius[1]; hic declinavit in *partem Philippi; prefatus[2]
quoque Hermannus lantgravius de Thuringia; hic cepit ad-
versari Philippo, dirum facinus, cum esset filius amite sue[3],
sperans ad se posse devolvi ius imperii.

Philippus itaque prudenti usus consilio censuit primum
eos, qui viciniores erant, bellis atterere[a] et suo dominio
subiugare. Quocirca adunato exercitu Alsatiam petiit, in 1198.
qua provincia terras inimicorum vastavit. Primum vero *Juli.*
divertit ad quoddam castrum Haldinburc[b] prope Argentinam
in planitie terre situm, sed fossatis et edificiis valde muni-
tum. Quod cum cinxisset obsidione, paucis diebus evolutis
expugnavit illud manu bellica et funditus evertit, deducens
eos captivos, qui in illo erant. Postea castra in Ruvach[4]
et in Aphich expugnavit et confregit.

Anno sequenti ad obsidionem Argentinensis civitatis 1199.
properavit, ubi suburbia prius incendit et terras civium *Juli.*
vastare cepit. Tunc videntes cives se non posse resistere
Philippum tamquam dominum proprium in civitate rece-
perunt et ei fidelitatem iuraverunt[5]. Episcopus[6] quoque in
gratiam ipsius rediit.

Inter hec in partibus Reni bella ubique peraguntur.
Otto quoque una vice cum exercitu ascendit usque ad 1201.
Spiram, sed compulsus rediit ad inferiores partes. Fre- *Jan.*
quenter commisse sunt pugne inter eos, maxime circa
Mosellam fluvium[7], et Otto semper fugatur. Inter hec de- 1198.
sponsavit Otto filiam ducis Brabanzie[8], sed eam postea
repudiavit.

a) att'ree *A.* b) haldinb'c *A.*

1) *Vgl. oben S.* 73, *N.* 12; *auch Breßlau a. a. O. S.* 561. 2) *Vgl. oben S.* 73, *Z.* 28 *f.* 3) *Vgl. oben S.* 24. *Z.* 23 *ff. und N.* 4. 4) *Vgl. auch Closener, Straßburger Chronik, Chroniken der deutschen Städte VIII,* 142; *abweichend Ann. Marbac. erst unter* 1199, *S.* 74: adversas domos Růbaco confregit, *denen Winkelmann a. a. O. S.* 135, *N.* 3. 144—145 *folgt.* 5) *Winkelmann a. a. O. S.* 145, *N.* 2 *gibt der Vermutung Raum, daß der Verfasser hier wohl irrtümlich den durch Philipps Privileg für Straßburg vom* 16. *Iuli* 1205 *(Reg. Imp. V, n.* 113*) begründeten Zustand auf die Kapitulation vom J.* 1199 *zurückgeführt habe.* 6) *Konrad II.; vgl. oben S.* 76, *Z.* 18 *ff.* 81, *Z.* 19 *f.* 7) *In den Jahren* 1198 *und* 1201; *vgl. unten S.* 94. 8) *Maria, die Tochter Herzog Heinrichs I. von Brabant, mit der Otto sich schon im Juli* 1198 *verlobte, später seine zweite Gemahlin; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 84; *Otto IV. S.* 368.

Quocirca principes terrarum et barones arte dyabolica
edocti nec curabant iuramenta infringere nec fidem[a] violare
et ius omne confundere, nunc recedentes quam plurimi a
Philippo, Ottoni adherentes, et e converso. Prefatus quippe
langravius multotiens decepit Philippum, dolose ipsum cir-
cumveniens et rursum rebellans. Denique[b] compulsus neces-
1204. sitate Philippus assumpsit bellum contra prefatum[1] lantgra-
Juli. vium in Turingiam, ubi obsidere cepit castrum[c] in Wizinse.
Lantgravius in auxilium suum advocavit regem Boemorum
Sept. Odoacar[d, 2], qui cum multis venit in Turingiam. Ast Phi-
lippus cum exercitu obviam pergit eidem pugnaturus cum
ipso. Cumque prope iuncti[e] fuissent exercitus uterque[f],
Boemi de viribus adversariorum territi relinquentes castra
sua nocte fugerunt, quos isti subsecuti dampna cedium[g] et
alia ipsis intulerunt. Tunc cernens lantgravius se viribus
Sept. 17. destitutum venit ad pedes Philippi et se in potestatem
ipsius tradidit, ut gratiam inveniret. Quem Philippus puro
corde[3], sicut erat benignissimus[4], recepit; et ille post hoc
non impugnavit eum manifeste.

His igitur bellis feliciter peractis et transacto spatio
duorum annorum, ut vires populus[h] recuperaret, decrevit
Nov. agere bellum contra Colonienses. Cum magno igitur exer-
citu venit in fines illorum, fiuntque incendia et vastationes
terrarum[5]. Capiuntur opida quedam in partibus illorum,
multi, sive compulsi sive muneribus aut promissionibus
illecti, recedunt ab Ottone et adherent Philippo. Inter quos
1205. prefatus[6] Adulfus Coloniensis archiepiscopus cum rege re-
Jan. 6. conciliatus secum venit Aquisgrani[i] et ipsum coronavit in
regem.

1199. Interim quoque redierat de ultramarinis partibus[7] Cůnradus archiepiscopus Maguntinus[8], qui callide propter timorem domni pape se gessit in hoc facto, latenter tamen adversatus Philippo potius quam favens, timebat enim eum.

a) fide *A. P.* b) Deinde *H.* c) castra *A.* d) odocaar *A;* Odocoar? *P.* e) *dahinter* es *(?) unvollständig und getilgt A.* f) *so P;* ut'qȝ *A;* utrique *E (vgl. oben S.* 82, *Z.* 20*).* g) cedūt *A;* cedunt *H.* h) ppl'us *A;* populi *E.* i) Aquasgrani *E.*

1) *Vgl. oben S.* 83, *Z.* 4*ff.* 2) *I.* 3) *Der Ausdruck* puro corde *aus der Vulgata (vgl.* 1. *Tim.* 1, 5; 2. *Tim.* 2, 22*).* 4) *Vgl. oben S.* 78, *Z.* 5; *auch unten S.* 91, *Z.* 19*f.:* erga homines benignus. 5) *Vgl. oben S.* 80, *Z.* 9*f. und N.* e. 6) *Vgl. oben S.* 81, *Z.* 19*f.* 82, *Z.* 28*ff.* 7) *Vgl. oben S.* 83, *Z.* 1*f.* 8) *Vgl. oben S.* 73, *Z.* 26. *Erzbischof Konrad I. von Mainz kehrte im J.* 1199 *nach Rom und Anfang* 1200 *nach Deutschland zurück.*

Sed hic in brevi vitam finivit. Rex itaque Philippus ad 1200. civitatem Maguntiensem accessit cupiens efficere, ut ydoneus *Okt.* 20. illi ecclesie perficeretur episcopus. Factumque est in ipsa electione, ut omnium vota convenirent in Liupoldum Wormaciensem tunc episcopum, tribus tantum exceptis, qui accepta occasione de presentia regis[1] allegabant non posse[a] liberam fieri electionem, potius, quia sciebant papam contrarium esse regi[2], appellantes[3] exierunt de civitate, electoque ab universis prefato L[iupoldo][4] hi tres apud Bingin opidum[b] constituti unum ex se elegerunt[5], Sifridum[6] videlicet, qui usque hodie manet episcopus[7]. Nam dominus papa multis[c] volens uti rationibus cassata electione omnium[d] de 1201/2. L[iupoldo] facta[e] electionem[d], que nullo iure subsistere poterat, confirmavit, sicut exprimit in sua decretali[8], que sic incipit: 'Bone memorie', ubi quoque exprimitur, qualiter pro isto negotio et aliis Prenestinus episcopus[9] venit Coloniam[10]. Super hac electione fecit non iudicium, sed iniuriam.

S. 369. *Insuper, quia cives Colonienses adhuc cum quibusdam 1205. aliis adherebant Ottoni, ut ex hoc posset predictus legatus[11] iniurias multiplicare, in iniuriam quoque Philippi deposuit Adulfum episcopum, pro eo quod Philippum coronaverat[12], et in locum eius fecit institui Brunonem, qui fuerat prepositus Bunne, et ipsum in episcopum ordinavit[13]. Sed tamen

a) post se *A. H.* b) opido *A. H;* oppido *P.* c) multis—rationibus *nicht ganz klar; vieleicht* multis *verderbt* (malis?). d) omnium—electionem *übersprungen P.* e) factam *A. E; vgl. jedoch unten a.* 1210, *S.* 99, *Z.* 23: de ipso factam electionem papa confirmavit.

1) *Vgl. Narratio de electione Lotharii Kap.* 6, *SS. XII,* 511. 2) *Vgl. Arnold. Chron. Slavor. VI,* 8, *SS. XXI,* 214. 3) *An den Papst.* 4) *von Schönfeld.* 5) *Vgl. das Schreiben König Philipps an den Papst, Reg. de neg. imp. n.* 136, *LL. Constit. II,* 12, *n.* 10, *§* 7 *(Reg. Imp. V, n.* 134*):* concordi et unanimi electione cleri . . . Liupoldus fuit electus. . . Postmodum d. Sivridus apud Pinguiam, ut vere putamus, a tribus vel ad plus a quatuor se permisit eligi. *Winkelmann, Philipp S.* 191, *N.* 2, *hält für wahrscheinlich, daß unsere Chronik auf diese Darstellung der Mainzer Doppelwahl zurückgehe.* 6) *Von Eppstein.* 7) *Erzbischof Sigfrid II. von Mainz starb am* 9. *Sept.* 1230. 8) *Vom* 21. *März* 1202, *Epist. Innoc. III. V,* 14, *ed. St. Baluzius I.* 616*ff.* 9) *Guido.* 10) *Daß Guido nach Köln gekommen sei, sagt der Papst in dem angeführten Briefe nicht, jedoch steht allerdings fest, daß der Kardinallegat im J.* 1201 *mehrmals dort war; vgl. Reg. Imp. V,* 1515*f.* 11) *Guido, der schon seit dem* 6. *Juli* 1204 *Erzbischof von Reims und nicht mehr päpstlicher Legat war, hatte nach dem Übergange des Erzbischofs Adolf zur Partei König Philipps mit den kölnischen und Reichsangelegenheiten nichts mehr zu tun.* 12) *Vgl. oben S.* 84, *Z.* 28*f.* 13) *Unrichtig; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 393.

propter Philippum regem et fautores alios iustitie nec iste
nec prefatus S[ifridus] Maguntinus potuerunt acquirere tem-
poralium administrationem[1] usque ad mortem Philippi. Ipse
quippe rex medio tempore de prefata uxore sua[2] genuerat
1207. IIII filias[3], quarum unam[4] desponsavit filio regis[a] Boemo-
rum[5], alteram[6] filio ducis Brabanzie[7]; propter quod con-
fortatus est in regno[8], paucis in Saxonia et inferioribus
partibus cum civibus tantum Coloniensibus faventibus ad-
huc Ottoni.

Ea tempestate surrexit in Francia quidam predicator
Fulco[9] nomine, ad cuius predicationem multi sunt cruce
signati non solum in Francia, sed etiam audita fama in aliis
gentibus.

Inter quos duo comites de Brana[b], nobiles quidem, sed
pauperes, venerunt in Italiam ad dominum papam, quorum
1201. unus Walterus, alter Iohannes vocabatur. Misit igitur papa
dictum Walterum bellare contra Diepoldum de Rocca de
1205. Arce[10] in Campania. Ast Diepoldus de nocte quadam
Jan. irruens in castra illius ipsum interfecit[11] et terram viriliter
obtinuit; sed papa quecumque poterat contra ipsum machi-
nabatur[12].

1202. Alter vero, Iohannes videlicet, cum exercitu christiano-
rum, in quo multi erant proceres tam de Francia quam de
Alamannia necnon ex Italia et civitatibus precipue Venetis,
iter tamquam Iherosolimitanum aggrediuntur. Attamen na-
vigio contendunt[c] in Greciam, quod multi asserebant de
consilio et auctoritate domini pape factum fuisse. In quo

a) regi *A. H.* b) *so auch unten S.* 88, *Z.* 7 *(statt* Breona *oder* Brenna*)*. c) tendunt *E. P.*

1) *Vgl. Arnold. Chron. Slavor. VI*, 3, *SS. XXI*, 214. 2) *Irene; vgl. oben S.* 73, *Z.* 5*f.* 3) *Beatrix d. Ä., Kunigunde, Maria, Beatrix d. J.* 4) *Kunigunde.* 5) *Wenzel, dem Sohne Otakars I.* 6) *Maria.* 7) *Heinrich, dem Sohne Herzog Heinrichs I.; vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 435*f.; ferner unten S.* 90 *über die Verlobung einer Tochter mit dem Pfalzgrafen Otto (VIII.) von Wittelsbach (im J.* 1203*).* 8) *Vgl. oben S.* 14, *N.* 2. 9) *Fulco von Neuilly, der seit etwa* 1195 *bis zu seinem Tode im J.* 1202 *predigte; vgl. Cont. Aquicinct. a.* 1198, *SS. VI*, 434; *Ann. Elnon. mai. a.* 1198, *SS. V*, 16; *Robert. Autisiodor., SS. XXVI*, 258. 261; *Chron. Laudun. a.* 1199, *ed. Stechele (Leipzig* 1909*) S.* 59 *(SS. Rer. Gall. XVIII*, 711*); Otto de S. Blasio Kap.* 47, *S.* 75*ff. usw.* 10) *Vgl. oben S.* 73, *Z.* 2*ff.* 11) *Diepold nahm den Grafen Walther von Brienne im Januar* 1205 *gefangen und dieser starb bald darauf in der Gefangenschaft; vgl. Ann. Casin. und Ryccard. de S. Germano, SS. XIX*, 318*f.* 332; *ed. Gaudenzi (Napoli* 1888*) S.* 71. 12) *Diepold trat bereits im Januar* 1205 *in den Dienst des Papstes; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 360; *Otto IV. S.* 65*f.*

itinere Veneti expugnaverunt quandam civitatem, Satiram[a] 1208.
nomine, in insula maris sitam, in confinio Dalmatie et Macedonie, que tamen christiana fuit, in qua spolia multa diripiunt. Totus vero ille exercitus navibus transvectus applicuit ad civitatem Constantinopolim, ubi iam rex[b] non erat[1], pro eo quod principes illius terre patrem[2] prefate domine Erine, uxoris Philippi, oculis erutis regno depulerunt, pro
qua re filius eiusdem[3], frater videlicet regine, venit ad 1201.
Philippum in Alamanniam[4]. Venerat autem ante eum quidam nobilis princeps Grecorum[5], volens percipere regnum nomine regine; quem cum deprehendissent fraudulenter laborare, primum iussit eum rex captivum teneri, sed interventu regine cito absolvit eundem. Qui veniens in Greciam cepit regnum sibi vendicare, quem post hec in brevi Greci strangulatum[c] suffocaverunt. Legatione itaque accepta a
sorore et rege Philippo prefatus rediit in Greciam et reg- 1203.
num accepit. Quem nichilominus postmodum interfecerunt 1204.
in brevi. *Febr.* 8.

Inter hec adventavit prefatus exercitus et cepit expugnare civitatem Constantinopolim in ea parte, qua curia regis est sita et templum Sophie. Feceruntque super naves turres ligneas et machinas contra turrem, que mari adiacebat.
Tandem appulsis machinis de superiori parte in turrem 1204.
illam viriliter et non sine periculo quorundam se iactaverunt. *Apr.* 12/13.
Expugnataque ea parte civitatis magnam predam tulerunt multasque reliquias sanctorum auro et gemmis decoratas inde tulerunt, quarum postmodum vidimus quasdam. Quidam etiam abbas[6] Cisterciensis ordinis de loco, qui vocatur Parisius in nemore Vosego constitutus, plurimas reliquias ad monasterium suum detulit, que adhuc retinentur ibidem[7]. An furtive sint, iudicet qui legit[8]; an videlicet dominus

a) *wohl verderbt aus* Iatiram. b) *dahinter* er (r *nicht ausgeschrieben*) *getilgt A.* c) strangulatam *A.*

1) *Vielmehr regierte damals Alexios III., der den im J.* 1195 *abgesetzten und geblendeten Isaak Angelos und dessen Sohn Alexios IV. in Gefangenschaft hielt.* 2) *Isaak II. Angelos.* 3) *Alexios IV.* 4) *Vgl. Chron. reg. Colon. cont. III. a.* 1201 *S.* 199; *Sicard. Cremon. a.* 1202, *SS. XXXI,* 177. 5) *Wie es scheint, Manuel Kamytzes; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 524. 6) *Martin, dessen Teilnahme am vierten Kreuzzuge in der auf seinen Wunsch verfaßten Historia Constantinopolitana des Mönches Gunther von Pairis geschildert ist.* 7) *Vgl. auch Otto de S. Blasio Kap.* 49, *S.* 81. 8) *D. h. wohl nur: 'möge der Leser beurteilen'; Apostrophen an den* prudens lector *auch oben S.* 2, *Z.* 18. 38, *Z.* 17 *f. Pannenborg, Forsch. z. D. Gesch. XIII,* 329 *f., verstand diese Worte als eine Hinweisung auf die in N.* 6 *erwähnte Hist. Con-*

papa talem rapinam in populo christiano factam potuerit iustificare, sicut furtum Israhelitici populi in Egypto iustificatur auctoritate divina[1]?

Tunc comes Flandrie[2] constituitur rex Grecie. Multi de exercitu illo remanserunt in Grecia, multi redierunt ad propria. Quidam etiam ad ultramarinas partes pervenerunt, inter quos supra dictus[3] Iohannes comes Brane illuc advenit. Huic iungitur in matrimonio regina terre illius Ysabella[4], mortuo prefato H[ainrico][5]. Hic filiam unam[6] genuit ex ea, quam postmodum[7] Fridericus imperator accepit in[a] uxorem. Sed nunc redeamus ad propositum.

*Determinatio cause. * S. 370.

1206. Iam principes diuturnis bellis fatigati decreverunt ad
concordiam rebelles inter se reges revocare. Sane quia[b] iam
maximum impedimentum huius rei fuit dominus papa, cum
iam pars Ottonis valde fuerit infirmata, decretum est igitur[c],
quatinus nuntii mitterentur Romam, qui Philippum in gra-
1208. tiam summi pontificis reducerent. Missi sunt igitur viri
nobiles et auctorabiles Wolfgerus patriarcha Aquilegensis et Geboardus burgravius Magdiburgensis cum quibusdam ministerialibus Philippi regis. Qui assumptis de Cremona quibusdam viris peritis[8] veniunt ad curiam Romanam; a quibus inducitur papa, ut velit permittere, quatinus regnet Philippus. Ast propter hoc, ut retulerunt nobis viri veridici, promittitur pape, quod filia regis[9] daretur in uxorem filio

a) in *fehlt P. E und ist vielleicht besser zu streichen.* b) *dies* quia *beanstandet Gies., nicht ohne Grund.* c) igitur *fehlt P, ist aber wahrscheinlich mit Absicht weggelassen.*

stantinopol. Gunthers, in der auch über die vom Abt Martin aus Konstantinopel mitgebrachten Reliquien berichtet wird. Vgl. jedoch auch Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. W. 1881 *S.* 233, *N.* 1.

1) *Vgl. Exod.* 3, 22; 12, 35. 36. 2) *Balduin IX., als Kaiser von Konstantinopel I.* 3) *Vgl. oben S.* 86. 4) *Vielmehr Maria oder Maria Jolantha. Der Chronist begeht hier eine doppelte Verwechselung, indem er diese mit ihrer Mutter Isabella und Johann von Brienne mit Amalrich von Lusignan konfundiert (vgl. oben S.* 73, *Z.* 22*f.).* 5) *Heinrich von Champagne (vgl. oben S.* 62, *Z.* 15*f.* 64, *Z.* 12*f.* 73, *Z.* 20*ff.).* 6) *Isabella, für die irrtümlich auch der Name Jolanthe aufgekommen ist; vgl. Winkelmann, Jahrb., Kaiser Friedrich II. Bd. I,* 199, *N.* 5. 7) *Im J.* 1225 (9. *Nov.*); *vgl. Winkelmann ebenda S.* 243; *unten a.* 1227 *(S.* 123, *Z.* 17*ff.).* 8) *Sie hatten u. a. den Hofrichter Albert Struzius aus Cremona bei sich; vgl., auch über das Folgende, Winkelmann, Philipp S.* 452, *N.* 1. 457, *N.* 1. 9) *Wie es scheint, die jüngere Beatrix; vgl. oben S.* 86, *N.* 3; *Winkelmann a. a. O. S.* 458, *N.* 1. 539*f.*

fratris sui Richardi, qui iam comes[1] fuerat effectus pape suffragio; nec statuit papa repetere terras, quas multotiens ab imperatoribus repetere consueverunt antecessores sui in Tuscia et Spoleto et marchia Ancone, sperans, quod in potestatem nepotis sui propter predictas nuptias possent devenire.

Mittuntur igitur legati sedis apostolice in Alamanniam 1207.
ad reformandam pacem, videlicet dominus Hugolinus Hostiensis et Velletrensis episcopus et dominus Leo tituli Sancte Crucis in Hierusalem dyaconus[2] cardinalis. Ante hos supra dictus[a] patriarcha venit ad Philippum regem nuntians adventum istorum[b], quibus rex obviam mittit, prestans eis conductum usque ad se. Iunguntur itaque regi apud Spiram[3], ubi habito consilio[c] condicit curiam principum aput Northusin[4] in confinio Turingie et Saxonie, ubi Philippus deduci fecit legatos. Ipse quoque cum principibus pervenit illuc; Otto quoque prope erat ibidem in quodam castro[5]. Vadunt et redeunt legati et patriarcha cum quibusdam aliis principibus, inter utrosque reges pacem composituri; sed ibidem compositio fieri non poterat, unde procedunt in Saxoniam: rex in Kutilinburc[d] recipitur, Otto prope manet in castro. Ibi tandem taxata est forma compositionis[6], in qua statutum fuit inter cetera, quod etiam postea completum fuit[7], videlicet ut Otto filiam[8] Philippi accipiat[e] uxorem, que tamen in quarto gradu consanguinitatis sibi attinebat, fieretque dispensatio per sedem apostolicam[9] pro bono pacis. Tunc legati redeunt Romam.

Anno itaque sequenti statuit Philippus cum exercitu 1208.
venire in Saxoniam contra quosdam, qui adhuc ibidem sibi rebelles extiterunt. Venit itaque in Babinberc. Advenerat quoque illuc nefarius Otto ille palatinus de Witilsbach[10]. Rex

a) supra dictos *P. E.* b) inorum, *korr.* istorum, *A.* c) concilio *E.* d) Kutinlinburc *A;* Kuttilinburg *P;* Kutilinberc *E.* e) *dahinter* in *P (vgl. oben S.* 88, *N.* a*).*

1) *Von Sora; die förmliche Belehnung, durch einen Abgeordneten K. Friedrichs von Sizilien, erfolgte jedoch erst etwas später (Winkelmann a. a. O. S.* 457, *N.* 1*).* 2) *Ungenau statt* presbyter. 3) *Vgl. Winkelmann, Philipp S.* 420, *N.* 3; *Reg. Imp. V, n.* 152[b]. 4) *Vgl., auch zum Nächstfolgenden, Chron. reg. Colon. cont. II. a.* 1207, *S.* 182. 5) *Harlingsburg bei Goslar; vgl. Arnold. Chron. Slavor. VII,* 6, *SS. XXI,* 235. 6) *Vgl. Ann. Marbac. S.* 77; *dazu jedoch Winkelmann, Philipp S.* 424, *N.* 3. 7) *Vgl. unten a.* 1209, *S.* 97. 8) *Beatrix d. Ä.; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 436, *N.* 3. 9) *Vgl. Ann. Marbac. a. a. O.* 10) *Er ist als Mörder König Philipps auch schon oben a.* 1175, *S.* 55, *Z.* 20 *f., erwähnt. — In betreff der folgenden Schilderung des Mordes vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 536 *ff.*

1208. vero minutionem sanguinis fecit ibidem de venis utriusque brachii, plurimi quoque de suis minuebant sanguinem. Tunc sceleratus Otto assumptis militibus episcopi Eggiberti[1] et marchionis de Andehse[a] Hainrici, fratris prefati episcopi, venit in palatium[2]. Ille vero impius accessit ad hostium camere, in qua rex quiescebat, pulsabat, ut intromitteretur; quem rex iussit intromitti nichil mali suspicatus. Cumque cerneret neminem esse in camera preter regem et cancellarium[3] et H[ainricum] dapiferum de Walpurc[b], qui erant in consilio, rediens aperuit ianuam camere accipiens gladium a serviente[4], quem vibrare cepit in collum regis; sed dapifero exclamante territus vix plagam perfecit et parvulum vulnus in collo regis dedit, sed venam unam organicam amputavit. Cumque prefatus dapifer exitum ianue sibi intercludere voluisset, maxillam ipsius eodem gladio vulneravit, quam laudabilem cicatricem usque ad mortem habuit[5]. Oritur undique tumultus, rex quoque paululum procedens exspiravit. Ille vero malignus ad prefatos episcopum et marchionem confugit, unde et illi
Juni 22. rei habiti sunt de tali mordo. Fuit autem occisus X. kal. Iulii[6], hac sola causa, quia, cum desponsasset unam de filiabus suis[7] prefato sceleroso, idem quendam liberum[8] familiarem ducis Bawarie[9] perfide interfecit, de qua perfidia coram principibus notatus fuit, et ideo rex filiam suam sibi tradere denegavit.

a) and'hse *A*. b) wal'purc *A*.

1) *Von Bamberg.* 2) *Den bischöflichen Palast bei dem Dome; vgl. O. Abel, König Philipp der Hohenstaufe S.* 383, *N.* 15; *Winkelmann a. a. O. S.* 464, *N.* 5. 3) *Konrad (von Scharfenberg) III.; Bischof von Speyer; vgl. unten S.* 91, *Z.* 9*f.* 96 *(a.* 1209*), Z.* 25*ff.; Breßlau, Handb. der Urkundenlehre I*², 562*f. Er war, wie unser Chronist nachher selbst berichtet, unter Philipp Protonotar und erst unter Otto IV. und Friedrich II. Kanzler; daß er zeitweilig das Amt des Hofkanzlers auch schon bei Philipps Lebzeiten verwaltet habe, nimmt Winkelmann, Philipp S.* 385, *N.* 1; *Otto IV. S.* 124—125, *an [vgl. aber dagegen Bienemann, Conrad von Scharfenberg, Bischof von Speyer und Metz und kaiserlicher Hofkanzler (Straßburg* 1887*) S.*116*ff. H. Br.].* 4) *Ähnlich Chron. reg. Colon. cont. III. a.* 1203, *S.* 226: Qui cum iussu regis intromissus esset, aliis foris remanentibus, gladium latenter de manu cuiusdam armigeri tulit . . . 5) *Dieser Heinrich Truchseß von Waldburg scheint nur bis zum J.* 1209 *nachweisbar zu sein; vgl. Stälin a. a. O. II, S.* 610. 612. 614; *Lindner, N. Archiv XVI,* 119. 6) *Besser bezeugt ist der* 21. *Juni; vgl. Winkelmann, Philipp S.* 464. 537; *Reg. Imp. V, n.* 185a. 7) *Winkelmann, Philipp S.* 436. 539*f.; Otto IV. S.* 536, *meint, die jüngere Beatrix; vgl. jedoch Hofmeisters N.* 2 *zu Otto de S. Blas. Kap.* 50, *S.* 82. 8) *Arnold. Chron. Slavor. VII,* 12. 14, *SS. XXI,* 244. 245: quendam de melioribus terre, Wulf nomine; *hinsichtlich des Ausdrucks vgl. oben S.* 49, *Z.* 12. 9) *Ludwig I.*

Postmodum brevi spatio temporis interiecto, cum regnaret Otto[1], facinorosus ille a Hainrico de Kallidin, prefato[2] marscalco[a], ob vindictam domini sui gloriose fuit interfectus in quadam grangia[3] non longe a Ratispona[4]. Corpus vero regis primum humatum[b] fuit apud Babinberg. Sane[c] postmodum, cum Fridericus II.[d] imperator[e] regnum accepisset, patrui sui corpus noluit in Babinberg esse sepultum, sed fecit illud extumulatum in Spiram deferri et de consilio Hainrici[5] de Scarphinberc[f] episcopi Spirensis et cancellarii imperialis aule *ibidem sepeliri cum progenitoribus suis[6] et ob commemorationem tanti regis canonicis ecclesie Spirensis in augmentum prebendarum suarum contulit ecclesiam in Ezilingin cum pertinentiis suis[7].

1209. etwa Febr. oder März. — 1213. — * S. 371.

Hunc Philippum nolunt Romani, maximeque qui de curia sunt, scribere in katalogo imperatorum, sed ducem Suevie eum describunt[g. 8], licet constet ex predictis, quod potenter regnaturus fuisset sicut et alii de parentela eiusdem, si non impedisset mors. Erat autem Philippus animo lenis, mente mitis, eloquio affabilis, erga homines benignus[9], largus satis et discretus, debilis quidem corpore, sed satis virilis, in quantum confidere poterat de viribus suorum, facie venusta et decora, capillo flavo, statura mediocri, magis tenui quam grossa.

Hic[10] cum non haberet pecunias, quibus salaria sive solda preberet militibus, primus cepit distrahere predia, que pater suus Fridericus[11] imperator late acquisierat in Ala-

a) marsalco *A. P.* b) humatus *A.* c) San̄ *(?) A.* d) 33us *A*; tercius *H*; II. *fehlt P.* e) imperator quintus *P.* f) sarphinberc *A*; sarphinberg P. g) scribunt *P (vgl. oben S.* 70, *Z.* 18*)*.

1) *IV.* 2) *Vgl. oben S.* 74, *Z.* 2 *f.* 3) *Wirtschaftshof, Vorwerk (nicht Scheune); vgl. unten S.* 94, *N.* 2. 4) *Auf einem Wirtschaftshofe des Zisterzienserklosters Ebrach in Oberndorf, zwischen Regensburg und Kelheim; Ann. Marbac. a.* 1208, *S.* 78: apud quandam grangiam sitam apud Danubium; *Chron. reg. Colon. cont. III. a.* 1208, *S.* 228: iuxta Danubium in quadam curti monachorum de Evera latens; *Chuonr. Schir. Ann.* 1209, *SS. XVII,* 632: prope Danubium apud villam, quae dicitur Oberndorf. 5) *Irrig statt* Cůnradi; *vgl. oben S.* 90, *N.* 3; *derselbe Fehler wiederholt sich unten a.* 1209, *S.* 96, *Z.* 25. 6) *Vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 348, *N.* 3; *oben S.* 4 *f.*; *Grauert in SB. d. Münchner Akad. der Wiss. philos.-philol. u. histor. Kl.* 1900. *S.* 541. 547. 558 *f.* 577 *ff.* 586 *f.* 7) *Durch Urkunde vom* 30. *Dez.* 1213; *Reg. Imp. V, n.* 714; *vgl. Winkelmann a. a. O.* 8) *Vgl. oben S.* 70, *N.* 7. 8. 9) *Vgl. oben S.* 84, *N.* 4. 10) *Die folgende Episode (bis* in potestatem tyrannorum contradidit, *S.* 94, *Z.* 14*) sticht in Ton und Urteil über König Philipp auffallend von der übrigen Darstellung ab. Vgl. über die Frage, ob sie interpoliert ist, die Einleitung.* 11) *I.*

mannia[1], ita ut cuilibet[a] baroni sive ministeriali villas seu predia rusticana vel ecclesias sibi contiguas obligaret. Sicque factum est, ut nichil sibi remaneret preter inane nomen dominii terre et civitates seu villas, in quibus fora habentur, et pauca castella terre[2].

Ea tempestate idem[b] Philippus ecclesiam Urspergensem obligavit titulo pignoris nobili viro Bertholdo de Nifen[3] et filio eius H[ainrico], quam postea prepositus, qui tunc fuit[4], et fratres de potestate eorundem tyrannorum liberaverunt, cum tantam cepissent ibidem exercere tyrannidem, ut nequaquam posset[c] ecclesia conventualis existere. Pro liberatione vero solverunt CC marcas argenti[5]. Hic modus obligationis et solutionis ecclesiarum, maxime Cisterciensis et Premonstratensis ordinis, hactenus inusitatus fuit et libertatibus privilegiorum ipsorum valde contrarius, cum constet, quod priores imperatores nullum tale ius sibi vendicabant in

a) ciuilibus *A*. b) Philippus idem *A*. c) possit *A*.

1) *Vgl. oben S.* 49, *Z.* 18 *ff.* (56, *Z.* 6 *f.*) 2) *Dies ist sehr übertrieben; vgl. Stälin a. a. O. II,* 232; *Winkelmann, Philipp S.* 468—469; *Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. Wiss. a. a. O. S.* 222. 223, *N.* 1; *Gronau, Die Ursperger Chronik u. ihr Verf. S.* 38; *Frey, Die Schicksale des königlichen Gutes in Deutschland unter den letzten Staufern seit König Philipp (Berlin* 1881*) S.* 6—9. 71 *ff.*; [*vgl. aber auch Niese, Die Verwaltung des Reichsgutes im* 13. *Jahrhundert (Innsbruck* 1905*) S.* 55 *f. H. Br.*]. 3) *Vgl. über die Herren von Neifen, insbesondere Berthold I. und seinen Sohn Heinrich, Stälin a. a. O. II,* 571 *ff.*; *dazu Winkelmann, Otto IV. S* 280, *N.* 2. 4) *Vgl. hinsichtlich der Ausdrucksweise oben S.* 49, *Z.* 25: episcopi, qui tunc erat. *Wie Gronau a. a. O. S.* 28 *f.* 75 *erinnert, wäre an Ulrich II. (von Hasberg) zu denken, der etwa seit* 1183 *(oder* 1182*) Propst von Ursberg war und am* 12. *Dez.* 1203 *starb. Vgl. jedoch die folgende Anm.* 5) *In einer — nicht im Original, sondern in einer Hs. Peutingers erhaltenen — am* 17. *März* 1202 *zu Halle gegebenen Urkunde Philipps, Reg. Imp.V n.* 66; *Winkelmann, Acta imperii inedita saec. XIII. Bd. I,* 4, *n.* 6, *heißt es:* quod nos advocatiam nostram apud Ursperc in pignore obligavimus fideli nostro Bertholdo de Weissenhorn pro ducentis marcis. Quod cum aliquantulum preter iustitiam fecisse videamur, venerunt ad nos monachi ipsius ecclesie in Ursperg et petiverunt a nobis, ut ipsi de propriis rebus ipsorum hac advocatia absolverentur — *und weiter daß die Brüderschaft von Ursberg die* 200 *Mark zu zahlen versprach und dafür auf vier Jahre von den Vogteiabgaben befreit wurde. Berthold von Weißenhorn wird mit Berthold von Neifen identisch sein; vgl. auch Winkelmann, Philipp S.* 468, *N.* 4; *Bavaria, Landes- u. Volkskunde des Königreichs Bayern II,* 2, 1092. *Vgl. jedoch unten a.* 1226, *S.* 121, *Z.* 11 *ff. über den von Burchard selbst durch Zahlung von* 200 *Mark erwirkten Loskauf und die Urkunde Heinrichs (VII.) vom* 13. *Nov.* 1226, *Reg. Imp. V, n.* 4022, *mit deren Wortlaut die obige Stelle der Chronik, wie Gronau a. a. O. S.* 19 *ff. zeigt, näher übereinstimmt als mit Philipps Urk. v. J.* 1202.

ecclesiis predictorum ordinum. Occasio autem huius rei dicitur fuisse et narratur, quod olim presidente Grimone[1] preposito in ecclesia Urspergensi, regnante Cůnrado[2] rege et sibi succedente nepote suo imperatore Friderico[3], propter reverentiam et auctoritatem prefati Grimonis ipsi imperatores[a] nichil huiusmodi iuris presumpserunt sibi vendicare, preterquam illud, quod pertinet ad dominium totius terre, ut sub protectione sua eas[b] susciperent et privilegiis suis munirent[4] et fideliter defenderent. Contigit autem, quod mortuo predicto Grimone canonici Urspergenses elegerunt sibi in rectorem quendam de fratribus suis[5], hominem nullius intelligentie aut valentie[c] et adeo hebetis eloquentie, ut nec verbum de ore ipsius nisi cum difficultate posset intelligi. Cumque talis prelatus coram inclite recordationis imperatore Friderico comparuisset, ipse cum tota curia sua sprevit eundem odioque sui nobili viro Degenhardo de Hellinstein[6], procuratori suo per omnia regalia predia Suevie[7], iniunxit, quatenus personaliter accederet ad ecclesiam Urs-

a) imperatorē *A. P.* b) *scheint verderbt aus* e a m. c) valēte *A;* valente, *von anderer Hand korr.* valentiae, *P.*

1) *Grimo (auch Grim, Gremo, Gruno geschrieben), der zweite Propst von Ursberg, scheint* 1132—1174 *(oder* 1173*) gewaltet zu haben. Joh. Weissung sagt von ihm in seinem* 1524 *verfaßten, dem Abt Thomas Mang gewidmeten Verzeichnis der Vorsteher des Klosters, er habe dasselbe* 42 *Jahre lang weise verwaltet* (II. B. Grimo quadraginta duos annos sapienter gubernavit, *Christmann S. XV). Er erscheint als Zeuge in einer Urk. Friedrichs I. vom* 1. *Mai* 1171 *(Wirtemb. UB. II,* 163*). Sein Todestag war nach Nekrologien von Ursberg, Weißenau und Roth (Necr. I,* 130. 156. 203*) der* 2. *März. Vgl. Gronau a. a. O. S.* 27. 73. 74. 2) *III.* 3) *I.* 4) *Vgl. Gronau a. a. O. S.* 35. 5) *Walther. Er scheint* 1174—1179 *oder* 1173—1178 *Propst gewesen zu sein. Sein Todestag war nach den Nekrologien von Ursberg und Roth, in denen der Name Walcho bezw. Walcun lautet (Necr. I,* 131. 203*), der* 17. *März. Völlig abweichend von obiger Charakteristik und offenbar ohne Kenntnis von ihr schreibt Weissung:* Tum divina gratia confortati (fratres) Waltherum confratrem semper vestigiis Gremonis imitatorem cognoverunt tanque (eumque?) unicum hic patrem elegerunt, qui quinque annis sine maculis praefuit cenobio. *Vgl. Gronau a. a. O. S.* 73*f.* 6) *Vgl. über Degenhard von Hellenstein und seine Beziehungen zum Kloster Ursberg Stälin a. a. O. II,* 535; *Gronau a. a. O. S.* 35. — *In Bavaria II,* 2, 1092 *wird angegeben, daß, und zwar schon i. J.* 1172, *Neuburg an der Kammel (Bayern, RB. Schwaben u. Neuburg, BA. Krumbach), eine Schirmburg des Klosters Ursberg, von Kaiser Friedrich I. als Reichslehen an Degenhard von Hellenstein verliehen worden und diese Schirmvogtei unter K. Philipp an Berthold von Neifen gelangt sei.* 7) *Vgl. Stälin a. a. O. II,* 644, *N.* 1; *[Niese, Die Verwaltung des Reichsgutes S.* 21*f.* 268. *H. Br.].*

pergensem et de voluntate fratrum in prediis ipsorum[a] extra abbatiam[1] et grangias[b,2] statutis[c,3] apponeret annuum, quod sibi[4] pro advocatia et defensione solveretur, ut videlicet quilibet mansus rusticanorum prediorum[5] solveret maltare unum avene, ut officiales sui equis ipsorum ex hoc haberent annonam et ipsa ecclesia sine preiudicio omnis gravaminis imperialem haberet defensionem[6]. Hinc nacta occasione, cum prefati tyranni de Nifen tantillam pensionem ab imperatoribus petere viderentur, ipsam ecclesiam omnino subegerunt et destruere studuerunt. Ceterum Deus[d] ultionum dominus[7] in primum huius sceleris auctorem, prefatum videlicet Philippum, vindictam exercuit, ut sub gladio tyranni caderet, qui primus ecclesias in potestatem tyrannorum contradidit.

Anni Philippi.

1198. Anno Domini MCXCVIII.[e], ab Urbe condita MDCCCCLIII. Philippus XCIII. loco ab Augusto regnum accepit. Regnavit autem annis X, multa sustinens bella et perfidias multorum.

Okt Eodem anno super Mosellam Ottonem fugavit et suos, ceterum sedem regni[8] non ob*tinuit. * S. 372.

Eodem anno Celestinus[9] papa mense Februario[f,10] obiit, et Innocentius III[us], qui prius vocabatur Lota-

a) *die folgende Stelle* (*bis* annuum) *ist in den Hss. offenbar zum Teil verderbt; vgl. über verschiedene Verbesserungs- und Erklärungsversuche N. Archiv XIV*, 611—613; *Giesebrecht, DKZ. VI*, 299, *N.* 1. *Zunächst folgt auf* ipsorum *das Wort* statueret, *das man mit Breßlau streichen möchte, während Schulte glaubte, daß dazu vielleicht* officiales *zu ergänzen sei.* b) gragias *die Hss. — Schulte möchte auch nach* grangias *ergänzen* et. c) *Breßlau versteht darunter* sitis, *jedoch scheint auch dies zweifelhaft (unten a.* 1220, *S.* 114, *Z.* 16*f.:* prediis imperii in Italia sitis*). Sollte* apponeret *hier in der oben S.* 27, *N.* 1 *erwähnten Bedeutung gebraucht sein — was allerdings nicht wahrscheinlich ist —, so könnte allenfalls auch die Emendation* statuere *in Betracht kommen; vgl. N. Archiv XIV*, 611; *Giesebrecht, DKZ. a. a. O.* d) d'o *A;* Deo *H.* e) MCXCIX. *E.* f) feb' *A;* Februarii *P.*

1) *Zur Abtei wurde Ursberg erst im* 14. *Jahrhundert* (1349) *erhoben, aber das Wort* abbatia *scheint hier nicht in solch prägnanter Bedeutung, sondern für Kloster im allgemeinen gebraucht zu sein; vgl. N. Archiv XIV, S.* 611—612; *Gronau a. a. O. S.* 29*ff.*; *[K. Blume, Abbatia. Ein Beitrag zur Geschichte der kirchlichen Rechtssprache (Stuttgart* 1914*) S.* 40*ff.* 56*ff. H. Br.].* 2) *Wirtschaftshöfe, Bauhöfe; vgl. Mone, Zeitschr. f. d. Geschichte des Oberrheins I*, 102, *N.* 1; *N. Archiv a. a. O.; oben S.* 91, *N.* 3. 3) *Jedenfalls sind die Güter gemeint, die Z.* 4 *als* rusticana predia *bezeichnet werden; vgl. N. Archiv XIV*, 612. 4) *Das scheint zu heißen: dem Degenhard von Hellenstein, dem Verwalter der königlichen Güter in Schwaben.* 5) *Vgl. oben S.* 92, *Z.* 2. 6) *Vgl. unten a.* 1226, *S.* 121, *Z.* 11*ff.* 7) *Ps.* 93, 1. 8) *Aachen; vgl. oben S.* 82, *Z.* 29. 9) *III.* 10) *Vielmehr am* 8. *Januar.*

rius, papatum accepit. Sedit annos XVIII, menses IIII, dies . . . .[a]

Anno Domini M°CC.[1] Philippus Alsatiam vastavit et 1198.
quasdam munitiones[2] expugnavit.

Anno Domini M°CCI°. Philippus Argentinam obsedit 1199.
et eam in potestatem accepit[3].

Anno Domini M°CCII°. Ego presbyteratum accepi a venerabili episcopo Constantie Diethalmo.

Anno Domini M°CCIII°. Philippus Thuringiam vastavit 1204.
et lantgravium[b] in deditionem accepit[4].

Anno Domini M°CCIIII°.

Anno Domini M°CCV. Philippus cum exercitu in partes Colonie advenit, ubi quam plures fautores acquisivit et ab episcopo Adulfo coronam Aquisgrani[c] accepit[5].

His temporibus Cůnradus Herbipolensis episcopus, im- 1202.
perialis aule cancellarius[6], qui de Hildenshen[d] illuc translatus fuerat[7], impiorum gladiis occisus occubuit[8], videlicet quorundam ministerialium[9] de castro aput Herbipolim, quod vocabatur Ravensburc, quod tamen postmodum a civibus Herbipolensibus est destructum[e,10]; illi quoque homines nefarii de terra sunt expulsi[11]. Huic in officio cancellarii successit episcopus Aihstetensis[12], frater comitis[13] de Tollenstein, qui[f] tamen in brevi ab eo officio pulsus[14], episcopo Ratisponensi[15] illud est collatum.

Eodem anno ego ad religionem veni. 1205.

Anno Domini MCCVI. Legati in Alamanniam ad- 1207.
veniunt[16].

a) *Lücke für die Zahl gelassen A.* b) *so P;* lanngrauium *A.* c) aquis granū *A.* d) Hildensham *P; entstellt aus* Hildesheim *oder* Hildinesheim. e) destructus *A. H.* f) quo . . . pulso *E; man würde allerdings nach* pulsus *mindestens ein* et *erwarten.*

1) *Philipp zog im Sommer* 1198 *sowie im Sommer* 1199, *aber nicht im J.* 1200 *nach dem Elsaß; vgl. oben S.* 83. 2) *Haldenburg, Rufach, Epfig; vgl. oben S.* 83, *Z.* 11—16. 3) *Vgl. oben S.* 83, *Z.* 17—22. 4) *Vgl. oben S.* 84, *Z.* 6—19. 5) *Vgl. oben S.* 84, *Z.* 26 *ff.* 6) *Vgl. oben S.* 73, *N.* 12. 83, *Z.* 1 *ff.* 7) *Im J.* 1198. 8) 6. *Dez.* 1202; *vgl. Winkelmann, Philipp S.* 269, *N.* 1; *Reg. Imp. V, n.* 73*b.* 9) *Bodo und Heinrich von Ravensburg; vgl. Chron. Montis Sereni a.* 1202, *SS. XXIII,* 170; *Innoc. III. epist. VI, n.* 51. 113. 10) *Vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 269, *N.* 2. 11) *Vgl. ebd. S.* 270. 12) *Hartwig.* 13) *Graf Gebhard III. von Dollnstein und Hirschberg.* 14) *Vgl. Winkelmann, Philipp S.* 271, *N.* 5; 512; *Breßlau, Handb. d. Urkundenlehre I*², 561. *Hartwig erscheint als Kanzler im März und April* 1203. 15) *Konrad IV. (von Frontenhausen); erscheint als Kanzler seit Januar* 1205; *Breßlau a. a. O. S.* 562. 16) *Vgl. oben S.* 89, *Z.* 7 *ff.*

1204. His etiam temporibus Constantinopolis[a] expugnatur[1].

Anno Domini M°CCVII°. Ego ad ordinem Premonstratensem veni.

Anno Domini M°CCVIII°. Eclipsis solis facta est mense *Febr.* Februario[b], hora diei nona.

1208. Eodem anno Philippus in Babinberg occiditur mense *Juni.* Iunio[2].

Anni Ottonis.

1208. Anno Domini M°CCIX., ab Urbe condita MDCCCCLXIII. Otto huius nominis IIII[us], ex parte patris de Suevia et Saxonia, ex parte vero matris de Anglia, ubique nobilissima stirpe progenitus, XCIIII. loco ab Augusto regnum accepit et regnavit annis IIII et[c] a regno pellitur[3], quod propter ipsius superbiam precipue contigisse creditur.

Nov. 11. Primum siquidem in Francquenfurt[d] adveniens consensum principum accepit. Veniunt ad eum prefati[4] legati Hugelinus et Leo.

Eo tempore Sifridus[5] Augustensis episcopus muros castri in Swabecce deiecit et ipsum castrum destruxit propter insolentias, quas urbani in prediis[e] ecclesie sue in Menchingin et alibi consueverant exercere. Unde ipse postmodum semper timuit imperatorem, et quia suos veros dominos plus dilexit, erat enim ministerialis Philippi de Rehberc oriundus[6].

Hainricus[7] vero de Scarphinberc Spirensis episcopus, qui erat[f] prothonotarius in curia Philippi, in potestate habebat in castro Trivels coronam et crucem et[g] insignia regalia, que nec etiam restituere voluit, nisi fieret cancellarius imperialis aule, quod et factum est[8]; perduravitque in eo officio usque ad finem vite sue[9], cum tamen postmodum habuisset duos episcopatus, Metensem et Spirensem[10].

a) constantinopolim *A. E;* Constantinobilis *P.* b) feb' *A;* Februarij *P.* c) et deinde *P.* d) *so A;* Francknfuit *P. wohl entstellt aus* Franconefurt. e) presidiis *A. H.* f) fuit *P;* fuerat *vielleicht richtig E.* g) *nach* et *ist vielleicht ausgefallen* alia *(falls nicht etwa in* regalia *ein Fehler steckt); vgl. oben S.* 76, *Z.* 21*f.:* insignia imperialia, utpote coronam et crucem et alia que attinebant; *unten a.* 1221, *S.* 114, *Z.* 23*f.*: insignia imperii, videlicet coronam et alia.

1) *Vgl. oben S.* 87. 2) *Vgl. oben S.* 89*f.* 3) *Vgl. unten a.* 1212, *S.* 109, *Z.* 25*f. (auch oben S.* 17, *Z.* 18. 46, *Z.* 18*f.).* 4) *Vgl. oben S.* 89, *Z.* 7*ff.* (95, *Z.* 26*f.*). 5) *Sigfrid III. (von Rechberg).* 6) *Vgl. Stälin a. a. O. II,* 607. 7) *Irrig statt* Cůnradus; *vgl. oben S.* 91, *N.* 5. 8) *Vgl. oben S.* 90, *N.* 3. 91, *Z.* 9*f.*; *Breßlau, Handb. d. Urkundenlehre I*², 562*f.* 9) *Er starb am* 24. *März* 1224. 10) *Bischof von Speyer wurde Konrad schon* 1200 *oder* 1201, *Bischof von Metz* 1212.

Timens autem Otto, quod ministeriales spectantes ad Philippum non facile suo[a] subderentur imperio, sed ad suos nativos dominos redirent, filiam Philippi[1] tamquam dominam omnium rerum, que ad generationem illam spectabant[2], accepit uxorem[3]. Tunc itaque peragratis partibus Reni[4] advenit in Sueviam. Cepit autem predonibus et facinorosis terrorem incutere et iudicia super eos exercere, potius indignans super eos per superbiam quam amans iustitiam, unde etiam contra morem gentis comites seu barones vel principes ad se venientes rebus et verbis inhonestavit. Feuda quoque, que Philippus habuerat ab ecclesiasticis principibus, etiam contra voluntatem illorum obtinere voluit et tam ipsos quam ecclesias obprimere cepit, simulans[b] zelum iustitie, cum potius ageret superbe; unde a pauperibus et monachis et clericis tamquam defensor collaudabatur iustitie, sed Deus aliud respexit in corde. Habebat autem famulos suos de Saxonia et Anglia, seu clericos *seu laycos, quibus omnia beneficia, que contigit vacare, studuit conferre. Fuerat autem consuetudo principum, ut hylariter et prompte beneficia seu ecclesias conferrent primis petentibus, quod ipse nequaquam facere voluit. 1209.

S. 373.

Cumque venisset Augustam eodem anno in nativitate[5] Domini multique principes et milites convenissent ad curiam, precepit imperator marscalco[6] de Callindin et militibus suis, quatinus malefactores investigarent et sibi eos exhiberent in iudicio, unde quam plurimi milites in[c] nocte fugierunt. Comes quoque de Grafisbach violenter ante imperatorem attractus est et cappa[7], qua indutus erat, turpiter laniata, unde timor ipsius cecidit super barones et milites[8]. Hi namque in Alamannia plerumque solent esse

a) sue *A.* b) se *hinzuges. A. H. P.* c) devote *(statt* in nocte*) P; vielleicht ist zu emendieren* de nocte *(vgl. oben S.* 35, *Z.* 27: de nocte. 86, *Z.* 18: de nocte quadam; *unten a.* 1222, *S.* 119, *Z.* 13. 120, *Z.* 15: de nocte*)*.

1) *Beatrix d. Ä.; vgl. oben S.* 89. 2) *Vgl. oben S.* 78, *Z.* 10. 3) *Vgl. über die bedingte Verlobung im Nov.* 1208, *die förmliche Verlobung bzw. Eheschließung im Mai* 1209 *und die Hochzeit, die erst am* 22. *Juli* 1212 *erfolgte, Winkelmann, Otto IV. S.* 128. 157—161. 308. 505*f.; Reg. Imp. V, n.* 240*d.* 280*b.* 484*b.* 4) *In der zweiten Hälfte November und im Dezember* 1208. 5) *Unrichtig statt* epiphania, 6. *Jan.* 1209; *vgl. Otto de S. Blasio Kap.* 50, *S.* 83; *Chounr. Schir. Ann. SS. XVII,* 632; *Winkelmann, Otto IV. S.* 134, *N.* 2; *Reg. Imp. V, n.* 251*a.* — *Weihnachten* 1208 *feierte Otto in Bonn; Chron. reg. Colon. cont. II. a.* 1209, *S.* 184. 6) *Heinrich; vgl. oben S.* 91, *Z.* 2*ff.* 7) *Mantel.* 8) *Judith* 2, 18: et cecidit timor illius super omnes.

1209. predones[1]. Favorem vero maximum a popularibus et claustralibus acquisivit.

Inde itaque progrediens terras peragravit, accipiens eas in potestatem, et exercitum congregavit[a], quatinus[b] veniret Romam coronandus. Eo anno tempore vernali et estivo *Okt. 4.* expediens se imperator et proficiscens, circa festum sancti Michahelis Rome coronatur ab Innocentio papa III. Cumque exercitus imperatoris maneret extra civitatem, quidam milites et alii lascivientes gratia spectandi decreverunt venire in civitatem, cum quibus erat etiam dominus Sifridus Augustensis episcopus. Ast occasione nescio qua nacta[2] cives insurrexerunt contra illos, interfectique sunt quidam ministeriales nobiles de Augustensi dyocesi et plurimi vulnerati. Hainricus quoque de Bobingen ministerialis vulneratus domum quidem rediit, sed post in brevi vitam finivit et curias quasdam in loco qui dicitur Super Egge[3] ecclesie nostre contradidit.

Imperator itaque coronatus dimisit exercitum[c] et ipse cum paucis in Italia permansit, accipiens terram in pote- 1210. statem. Insignia quoque imperialia apud Mediolanum[4] commisit, unde magnum favorem a Mediolanensibus acquisivit[5]. Inde peragratis partibus Tuscie et Marchie[6] contra iuramentum, quod fecerat domino pape, manu hostili cepit invadere terras sancti Petri ad ecclesiam Romanam pertinentes. Preterea iuramenta, que fecerat de reformanda pace cum Philippo[7] rege Francie et Friderico rege Sicilie, ut super his staret mandatis domini pape, quatinus ecclesia tota non perturbaretur, omnino respuit observare, quin *Nov.* immo manu hostili Apuliam intravit et multas civitates ad regem[d] Sicilie pertinentes in suam potestatem redegit et principatum Capue cum palatio eiusdem civitatis accepit et in eodem permanere cepit. Cumque super his ad resipiscendum frequenter admonitus a papa fuisset, tandem con-

a) congregavit et *A.* b) quatimus *A.;* quattenius *(?) P.* c) exercitus *A.* d) *so die Hss.; v. Simson wollte* regnum *emendieren.*

1) *Vgl. oben S.* 54, *Z.* 18—55, *Z.* 1, *S.* 65, *Z.* 8*f.*, *S.* 79, *Z.* 13*ff.; Archiv XI,* 86. 101. 108—109; *N. Archiv XIV,* 613—614. 2) *Vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 199—200 *und hinsichtlich der Ausdrucksweise unten a.* 1212, *S.* 109, *Z.* 21. 3) *Egge zwischen Ursberg und Roggenburg oder Oberegg zwischen Mindelheim und Kaufbeuren. Vgl. den Brief des Abts Wilhelm von Ursberg vom J.* 1789, *bei Christmann S.* 136. 4) *Otto traf in Mailand am* 17. *April* 1210 *ein; Reg. Imp. V, n.* 379[b]; *Winkelmann a. a. O. S.* 223. 5) *Vgl. oben S.* 26, *Z.* 26*ff.* 6) *Mark Ancona; vgl. oben S.* 89, *Z.* 4. 7) *Philipp II. August.*

tumax et rebellis existens ab eo fuit excommunicatus et 1210.
ubique denuntiatus.

Anno Domini MCCX. Otto excommunicatus denuntiatur[1].

Tunc principes Alamannie, rex videlicet Boemie[2], dux 1211.
Astrie[3], dux Bawarie[4] et langravius Turingie[5] et alii quam plures convenientes Fridericum regem Sicilie elegerunt in imperatorem coronandum[6], cui etiam olim, cum adhuc in cunis esset, iuraverant[a] fidelitatem[7]. Nuntios itaque acquirunt, qui hanc suam electionem tam in civitate Romana quam apud prefatum[8] F[ridericum] regem Sicilie promoveant et ipsum in Alamanniam perducant. Mittitur in hac legatione nobilis vir Hainricus de Nifen[9] et Anshalmus de Iustingen, vir ingenuus[10], promittunturque eis pro expensis et itinere quindecies centene marce de reditibus imperii solvende. Cumque hi simul usque Veronam pervenissent, prefatus H[ainricus] remansit ibidem, quatinus favorem Lombardorum acquireret prefato regi et precipue Veronensium[11]. Dictus vero Anshalmus magno labore et periculis plurimis Romam usque pervenit ibique consilio et interventu domni Innocentii pape obtinuit, ut a civibus et populo Romano Fridericus imperator collaudaretur[12], et
de ipso factam electionem papa confirmavit[13]. Tunc itaque 1212.
prefatus A[nshalmus] progressus venit ad sepe dictum F[ridericum] regem Sicilie vixque obtinuit apud illum, ut iret in Alamanniam. Uxor[14] namque ipsius, filia regis Aragonensis[15], quam prius uxorem habuerat rex Ungarie[16], plurimum studuit eum revocare, ne iret, similiter et multi potentes Sicilie, timentes evenire sibi periculum propter

a) iurauerunt *A.*

1) *Der Papst bannte Otto am* 18. *Nov.* 1210 *und verkündigte die Exkommunikation am* 31. *März (Gründonnerstag)* 1211; *Winkelmann, Otto IV. S.* 249. 260. 2) *Otakar I.* 3) *Leopold VI.* 4) *Ludwig I.* 5) *Hermann I.* 6) *Vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 280. 314, *N.* 1. 316, *N.* 3. 500. 7) *Vgl. oben S.* 75, *Z.* 5 *ff.* 8) *Vgl. oben S.* 98, *Z.* 26. 9) *Vgl. oben S.* 92, *N.* 3. 10) *Vgl. über Anselm von Justingen und seinen Stand Stälin a. a. O. II,* 595, *N.* 2. 658, *N.* 3; *Ficker, Die Reichshofbeamten der Stauf. Periode S.* 18 *ff.* *[Es verdient angemerkt zu werden, daß er als* liber homo *gerade in einer Urkunde für Ursberg vom J.* 1207 *(Wirtemberg. UB. II,* 363, *n.* 537*) bezeichnet wird. H. Br.].* 11) *Ähnlich Vita Ricciardi com. S. Bonifacii, Muratori, SS. rer. It. VIII,* 124: ut Friderico studia Veronensium compararet; *Winkelmann a. a. O. S.* 286, *N.* 3. 12) *Vgl. Winkelmann ebenda S.* 318, *N.* 2. 13) *Vgl. ebenda S.* 314, *N.* 1. 14) *Konstanze.* 15) *Alfons II.* 16) *Emmerich.*

1212. fraudem Alamannorum. Ast ipse, cum parvulum iam ex
coniuge haberet filium, Hainricum videlicet postmodum
März. regem factum[1], relictis uxore et filio et terra viriliter iter
*arripuit ad accipiendum imperium et primo Romam appli- * *S.* 374.
cuit[2]; ubi accepto favore et consilio domini pape Ianuam
pervenit. Huius itaque civitatis cives iter sibi parant se-
curum — timebant enim incursus Mediolanensium — et
ipsum Papiam usque perducunt. Tunc Papienses[3] et Cre-
monenses coadunati usque in vallem Tridentinam[a] ipsum
conducunt.

Anno Domini MCCXI. Otto in Apulia quasdam civi-
1210/1211. tates accepit et Capuam pervenit, ubi et hiemavit[4].

Eo tempore, cum venissemus ad curiam Romanam[5],
vidimus ibidem virum religiosum, abbatem[6] de Morimunt,
Sept. 29. qui a festo sancti Michahelis[7], sicut ipse asserebat, usque
Febr. März. ad quadragesimam quinque vicibus transierat a Roma usque
Capuam iussu domini pape, quatinus pacem reformaret inter
papam et imperatorem. Ceterum imperator O[tto] nulla
ratione flecti potuit, quin vellet expellere de terra prefatum
F[ridericum] regem Sicilie et de Philippo rege Francie
ultionem querere, eo quod terras avunculi sui regis Anglie[8],
videlicet Normanniam et alias quasdam, subegisset et contra
ipsum quedam verba temere protulisset. Sane ne tanta
turbatio fieret in ecclesiis et populo christiano, voluit domi-
nus papa sustinere omne dampnum, quod sibi imperator in
terris ecclesie Romane intulisset aut inferret. Hanc formam
compositionis cum recusasset imperator admittere, dominus

a) trideutinū *A.*

1) *Heinrich (VII.), der noch vor der Abreise seines Vaters als König von Sizilien gekrönt ward, wurde zum Römischen König gewählt im April* 1220 *(gekrönt* 8. *Mai* 1222*); vgl. unten a.* 1221, *S.* 115, *Z.* 5*f.* 2) *Er kam zur See, von Gaeta.* 3) *Dies ist nicht ganz genau. Die Pavesen brachten Friedrich nur bis zum Lambro, wo ihn die Cremonesen übernahmen und nach Cremona, sodann später bis Mantua führten; vgl. Ioh. Codagnell. Ann. Placent.* 1212, *rec. Holder-Egger, SS. rer. Germ. S.* 40—41; *Winkelmann, Otto IV. S.* 322—323; *Reg. Imp. V, n.* 669*d. e; Lindner, N. Archiv XVI,* 118. 4) *Otto verweilte in Capua (wenn auch nicht ganz ohne Unterbrechung) vom November* 1210 *bis zum April* 1211; *vgl. Reg. Imp. V, n.* 443*d*—445*d.* 5) *Vgl. das Privileg Innocenz' III. für Schussenried vom* 13. *Febr.* 1211 *(Potthast, Reg. pont. nr.* 4179*); unten a.* 1212, *S.* 107, *Z.* 15*ff., sowie die Einleitung.* 6) *Heidenrich, früher Abt von Walkenried am Harz; vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 155, *N.* 3. 241. 258. 495*f.* 7) *Um Michaelis* 1210 *war Kaiser Otto allerdings noch nicht in Capua, sondern höchstens seit Martini* (11. *Nov.*); *vgl. Reg. Imp. V, n.* 439*f.* 443*d; Winkelmann, Otto IV. S.* 246, *N.* 1. 8) *Johann.*

papa, tamquam vir animosus et confidens in Domino, tria ardua negotia simul explere disposuit, que describemus in sequentibus.

Anno Domini MCCXII. Laboravit papa super depositione Ottonis imperatoris, quod fuit arduum negotium. Secundo transmisit litteras per omnem christianitatem pro succursu[a] terre Iherosolimitane, quarum exemplar hic subiciemus. Tercio pro coadunando generali concilio litteras per orbem transmisit. Sed[b] istarum exemplar ponemus. Delate fuerunt iste littere anno Domini M°CCXIII. tempore paschali, quarum exemplaria sunt hec[c].

Innocentius[d] papa III. omni populo christiano. 1213.

Quoniam[1] maior nunc instat necessitas, quam umquam[e] institerit, ut Terre Sancte necessitatibus succurratur, et de succursu[f] speratur maior quam umquam[g] provenerit utilitas proventura, ecce resumpto clamore clamamus ad vos[h] et pro illo clamamus, qui voce[i] clamavit in cruce spiritum emittendo[2], factus obediens Deo patri usque ad mortem crucis[3], ut nos ab eterne mortis eriperet cruciatu, qui clamat etiam per se ipsum dicens: 'Si quis vult post me venire, *Matth.* 16, 24. ab[neget] se[met ipsum]' etc., ac si diceret manifestius: 'Qui vult me subsequi ad coronam, me quoque subsequatur ad pugnam, que ad probationem proponitur universis'. Poterat enim Deus terram illam omnino defendere, ne in manus traderetur hostiles; posset et illam, si vellet, de manu hostium facile liberare, cum nichil possit eius resistere voluntati[4]. Sed cum iam superhabundasset iniquitas refrigescente caritate multorum[5], ut fideles suos a sompno mortis excitaret et ad vite studium, agonem illis proposuit, in quo fidem illorum velut aurum in fornace probaret[6], occasionem salutis, immo causam salvationis prestando, ut, qui fideliter pro ipso certaverint, ab ipso feliciter coronentur[7], et qui noluerint in tante necessitatis articulo debite servitutis impendere famulatum, in novissimo districti examinis die iuste mereantur dampnationis sententiam sustinere. O quanta iam provenit[k] utilitas ex hac causa! quam multi conversi ad penitentiam pro liberatione Terre Sancte mancipaverunt se obsequio crucifixi et quasi per agonem coronam glorie sunt adepti[7], qui

a) successu *die Hss.; jedoch ist nicht nur vielleicht, wie schon Weiland meinte, sondern unzweifelhaft zu emendieren* succursu; *vgl. unten S.* 105. *Z.* 36; *a.* 1227, *S.* 122, *Z.* 12; *Giesebrecht, DKZ. VI*, 299, *N.* 1. b) Sed *paßt hier nicht; man würde etwa* Sed et *oder dergl. erwarten.* c) *die folgenden Abschriften enthalten einige sinnentstellende Fehler, die hier berichtigt worden sind, obwohl es dahingestellt bleiben muß, inwieweit sie sich schon in die Originalhs. der Chronik eingeschlichen hatten.* d) Innocencii pape *A.* e) numquam *A. P.* f) successu *die Hss.; vgl. oben N.* a. g) nunquam *A.* h) nos *A.* i) *wohl hier ausgefallen* magna; *vgl. Matth.* 27, 50. k) pervenit *A;* pervenerit *P.*

1) *Baluze, Ep. Innocentii II,* 752: 'Quia maior' *(Reg. XVI, 28).* 2) *Vgl. Matth.* 27, 50: Iesus autem iterum clamans voce magna emisit spiritum. 3) *Vgl. Philipp.* 2, 8: factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis. 4) *Vgl. Esth.* 13, 9: non est, qui possit tuae resistere voluntati. 5) *Vgl. Matth.* 24, 12: Et quoniam abundavit iniquitas, refrigescet caritas multorum. 6) *Vgl. Sap.* 3, 6: Tamquam aurum in fornace probavit illos. 7) *Vgl.* 2. *Tim.* 2, 5: Nam et qui certat in agone, non coronatur, nisi legitime certaverit.

1213. forte in suis iniquitatibus periissent, carnalibus voluptatibus et mundanis illecebris irretiti! Vetus est hoc artificium Iesu Christi, quod ad suorum salutem fidelium diebus istis dignatus est innovare. Si enim aliquis rex temporalis a suis hostibus eiceretur de regno, nisi vasalli eius pro eo non solum res exponerent, sed personas, nonne, cum regnum recuperaret amissum, eos velut infideles dampnaret et excogitaret in eos inexcogitata tormenta, quibus perderet male malos? Sic et rex regum dominus[a,1] Iesus Christus, qui corpus nobis et animam contulit, de ingratitudinis vitio et infidelitatis crimine vos dampnabit, si ei quasi eiecto de regno, quod precio sui sanguinis comparavit, neglexeritis subvenire. Sciat ergo se culpabiliter durum et dure culpabilem, quicumque in hoc necessitatis articulo suum negaverit obsequium redemptori. Nam si quis sibi vel modicum quid hereditatis paterne sentiret dure ablatum, mox[b] secundum morem mundanum totis viribus laboraret et suam vindicaret iniuriam et violentiam propulsaret nec rebus parceret[c] nec personis, donec ex toto recuperaret amissum. Quomodo ergo poterit excusari, qui nec mediocriter laborare studuerit pro punienda sui[d] redemptoris offensa et eius iniuria ulciscenda, dum parcendo rebus et personis impedit, ne locus recuperetur passionis et resurrectionis dominice, in quo Deus rex noster ante secula salutem in medio terre dignatus est operari? Quomodo etiam secundum[e] preceptum divinum diligit proximum suum sicut se ipsum, sicut scriptum est[2], qui scit[f] fratres suos fide ac nomine christianos apud perfidos Sarracenos ergastulo carceris detineri ac iugo deprimi servitutis et ad liberationem eorum efficaciter operam non impendit, illius naturalis legis mandatum transgrediens,
Matth. 7, 12. quod Dominus in ewangelio declaravit: 'Quecumque vultis, ut f[aciant] v[obis] h[omines] et v[os][g] e[adem] f[acite] illis'? An forte nescitis, quod apud illos multa milia christianorum in servitute ac carcere detinentur, qui tormentis innumeris cruciantur? Equidem omnes fere Sarracenorum provincias usque post tempora beati Gregorii[3] christiani populi possederunt, sed ex tunc quidam filius perditionis pseudopropheta[h,4] surrexit[5], qui per seculares illecebras et voluptates carnales multos a veritate seduxit[6]. Cuius perfidia etsi usque ad hec tempora convaluerit, confidimus tamen in Domino, qui fecit iam nobiscum signum, quod numerus huius bestie[7], que[i] secundum Apocalypsim[k] Iohannis infra sexcenta[l] LX clauditur, in proximo finietur per operationem spiritus septiformis, qui caritatis igne corda fidelium hactenus frigescentia reaccendet. Certe preter[m] priores iniurias grandes et graves redemptori nostro pro nostris offensis a perfidis Sarracenis illatas nuper in monte Thabor, ubi discipulis future glorificationis speciem demonstravit, idem perfidi Sarraceni quandam munitionis arcem in confusionem christiani[n] nominis erexerunt, per quam civitatem Achon sibi valde vicinam de facili cogitant occupare ac de-

a) dominus noster *P.* b) mod' *A;* modum *P.* c) periuret *A;* percuteret *P.* d) sibi *A;* red. sui *P.* e) f. *A.* f) sciens *die Hss.* g) et vos facite ill. *Vulgata.* h) surr. pseudopr. *A.* i) *sollte wohl* qui *heißen.* k) *dahinter* beati *P.* l) *so A (statt* sexcenti*).* m) propter *falsch die Hss.* n) xpi *A.*

1) *Vgl. Tim.* 6, 15; *Apoc.* 19, 16: rex regum, dominus dominantium. 2) *Matth.* 19, 19: diliges proximum tuum, sicut te ipsum. 3) *Papst Gregor I.* (590—604). 4) *Mohammed.* 5) *Auch diese Ausdrücke sind der Vulgata entlehnt (vgl.* 2. *Thess.* 2, 3; *Matth.* 24, 11. 24*).* 6) *Vgl. gleichfalls Matth.* 24, 5. 11; *Marc.* 13, 6. 7) *Vgl. Apok.* 13, 18.

S. 375. inde sine omni contradictionis obstaculo residuum *huius terre invadere, cum sit[a] viribus et opibus destituta. Eapropter[b], dilectissimi[c] filii, dissensiones et emulationes fraternas in pacis et[d] dilectionis federa commutantes, accingimini ad obsequium crucifixi, non dubitantes pro illo et personas et res exponere, qui pro nobis animam suam posuit[1] et sanguinem suum fudit[2]! certi pariter et securi, quod, si vere penitentes fueritis, per hunc temporalem laborem quasi quodam compendio ad requiem pervenietis eternam. Nos enim de Dei omnipotentis misericordia et auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi ex illa, quam nobis Deus, licet indignis, ligandi atque solvendi potestatem tradidit, omnibus, qui laborem istum in propriis personis subierint et expensis, plenam suorum peccatorum, si cordis et oris egerint penitentiam, veniam indulgemus et in retributione iustorum salutis eterne pollicemur augmentum. Eis autem, qui non in propriis personis illuc[e] accesserint, sed in suis tantum expensis iuxta facultatem et qualitatem suam viros ydoneos destinarint, et illis similiter, qui, licet in alienis expensis, in propriis tamen personis assumpte peregrinationis laborem impenderint, plenam concedimus suorum veniam peccatorum. Huius quoque remissionis volumus esse participes iuxta qualitatem subsidii et devotionis affectum omnes, qui ad subventionem ipsius terre de bonis suis congrue ministrabunt. Personas quoque ipsorum et bona, ex quo crucem susceperint, sub beati Petri et nostra suscipimus protectione necnon et[f] archiepiscoporum et omnium prelatorum ecclesie Dei defensione consistant, statuentes, ut, donec de ipsorum obitu vel reditu certissime cognoscatur, integra permaneant et quieta consistant. Quod si quisquam contra presumpserit, per censuram ecclesiasticam appellatione remota compescatur. Si qui vero proficiscentium illuc ad prestandas usuras iuramento tenentur astricti, creditores eorum per ecclesiarum prelatos, ut remittant eis prestitum iuramentum et ab usurarum exactione desistant, eadem precipimus districtione compelli. Quod si quisquam creditorum eos ad solutionem coegerit usurarum, eum ad restitutionem earum simili cogi animadversione mandamus. 1213.

Iudeos quoque ad remittendum eis usuras per secularem compelli precipimus potestatem et, donec illas remiserint, ab universis Christi fidelibus tam in mercimoniis quam in aliis per excommunicationis sententiam eis omnimodo communio denegetur.

Ut autem Terre Sancte subsidium divisum in plurimos facilius impendatur, obsecramus omnes et singulos per patrem et filium et spiritum sanctum, unum solum verum, unum eternum Deum, postulantes vice Christi pro Christo ab archiepiscopis, episcopis, abbatibus et prioribus et tam cathedralium quam ecclesiarum conventualium capitulis et clericis universis necnon civitatibus, villis et opidis competentem[g] numerum bellatorum cum expensis ad triennium necessariis secundum proprias facultates; et si ad hoc unum quodlibet non suffecerit, plura coniungantur in unum, quia persone[h] non deerunt, si expense non desint. Similiter a regibus et principibus et comitibus et baronibus aliisque magnatibus, qui forsitan per se ipsos per-

a) vir. et op. sit *A*. b) Eia igitur *Ep. Inn.* c) dulcissimi *P. E.* d) pacem ac dil. *A*; pace dil. *P*; pacem dil. *E*. e) illud *die Hss.* (*vgl. jedoch auch unten Z.* 28). f) *dahinter* sub *Ep. Inn.* g) cōpententem *A*. h) personē *A*.

1) *Vgl. Luc.* 22, 20. 2) *Vgl.* 1. *Ioh.* 3, 16.

1213. sonaliter[a] non accesserint ad obsequium crucifixi. Ne autem aliis onera gravia et importabilia imponere videamur, que digito nostro movere nolimus[1], protestamur coram Deo, quia, quod ab aliis exigimus faciendum, hoc ipsi prompto animo faciemus.

Clericis autem ad hoc negocium necessariis et ydoneis indulgemus, ut omni contradictione cessante beneficiorum suorum proventus propter hoc valeant usque ad triennium obligare. Quia vero subsidium Terre Sancte multum impediri vel retardari contingeret, si ante susceptionem[b] crucis examinari quemlibet oporteret[c], an esset idoneus et sufficiens ad hoc votum personaliter prosequendum, quicumque voluerint, indifferenter accipiant signum crucis, ita quod, cum urgens necessitas aut evidens utilitas postulaverit, votum ipsum de apostolico possit mandato commutari aut redimi vel differri.

Verum cum longe plus de divina clementia quam de humana potentia confidere debeamus, oportet in tali conflictu non tam corporalibus armis quam spiritualibus dimicare. Ideoque statuimus et mandamus, ut singulis mensibus fiat generalis processio, seorsum virorum ac mulierum, in humilitate mentis et corporis, cum devota orationum instantia postulantium, ut misericors Deus hoc a nobis auferat obprobrium confusionis, liberando terram illam, in qua universa nostre redemptionis sacramenta peregit, de manibus paganorum et restituendo eam ad laudem et gloriam nominis sui[d] populo christiano, ubi semper cum diligenti exhortatione verbum crucis populo proponatur. Orationi[e] vero ieiunium et elemosina coniungatur, ut his quasi alis[f] facilius et celerius ipsa volet oratio ad piissimas aures Dei, qui nos clementer exaudiat in tempore oportuno[2]. In singulis quoque diebus intra missarum solemnia post pacis osculum, cum iam pro peccatis mundi offerenda sit hostia salutaris[3], omnes, tam viri quam mulieres, humiliter prosternantur in terram, et a clericis psalmus
Ps. 78, 1. iste: 'Deus, venerunt gentes', cantetur alta voce; quo cum hoc versu
Ps. 67, 2. finito: 'Exurgat Deus' et sacerdos, qui celebrat, orationem istam alta voce super altare decantet: 'Deus, qui admirabili'[4]. In illis autem ecclesiis, in quibus convenit processio generalis, truncus statuatur concavus tribus clavibus consignatus, una penes honestum presbiterum, alia apud laicum[g] devotum, tertia penes aliquem regularem fideliter conservandis, in quo viri et mulieres elemosinas ponant in Terre Sancte subsidium convertendas secundum dispositionem eorum, quibus fuerit hec sollicitudo commissa. Porro super processu et transitu modesto et ordinato congruo loco et tempore faciendo nondum oportet aliquid diffinire, donec exercitus Domini cruce signetur; sed tunc pensatis undique circumstantiis, quecumque viderimus oportuna, de prudentium virorum consilio statuemus.

Ad hec ergo exequenda dilectum filium nostrum[h] destinamus, qui ascitis sibi ad consilium et auxilium viris providis et honestis

a) personaliter *fehlt A.* b) susceptum *die Hss.* c) optet *A.* d) tui *A.* e) Orom̄ *A.* f) aliis *A.* g) locum *die Hss.* h) *unten S.* 106, *Z.* 31 dilectum filium N.

1) *Vgl. Matth.* 23, 4: Alligant enim onera gravia et importabilia et imponunt in humeros hominum; digito autem suo nolunt ea movere. 2) *Vgl. Ps.* 31, 6. 144, 15. 3) *Vgl.* 2. *Mach.* 3, 32. 4) *Das Gebet* 'Deus qui admirabili', *von dem der Chronist hier nur die Anfangsworte mitteilt, ist von Innocenz III. für die Kreuzzugsbewegung neu verfaßt worden. In dem Briefe des Papstes und danach im Register findet man den vollen Text [H. Br.].*

auctoritate nostra statuat et disponat, quecumque ad hoc negotium 1213. promovendum viderit expedire, faciens que statuerit[a] singulis dyocesibus per viros ydoneos ad hoc specialiter deputatos fideliter ac sollicite procurari. Quocirca universitatem vestram rogamus, monemus et obsecramus in Domino, per apostolica scripta mandantes et in virtute spiritus sancti iniungentes[b], quatinus[c] ei pro Christo legatione fungenti tales vos exhibere curetis, quod per vos et in vobis fructum faciat exoptatum.

Idem archiepiscopis, episcopis et dilectis filiis abbatibus et prioribus, decanis et archidyaconis per Teutonicas provincias constitutis.

Vineam[1] domini Sabaoth[2] multiformes satagunt bestie demo- 1213. liri; quarum incursus adeo invaluit contra ipsam, ut ex parte non *April* 19. modica pro vitibus spine succreverint, et — quod gementes referimus — ipse iam vites proferant pro uva labruscam[3], infecte multipliciter et corrupte. Illius ergo testimonium invocamus, qui testis est in celo fidelis, quod inter omnia desiderabilia cordis nostri duo in hoc seculo principaliter affectamus, ut ad recuperationem videlicet Terre Sancte ac reformationem universalis ecclesie valeamus intendere cum effectu. Quorum utrumque tantam requirit provisionis instantiam, ut absque gravi et grandi periculo ultra dissimulari nequeat vel differri. Unde supplicationes et lacrimas effundimus coram Deo humiliter obsecrantes, quatinus super his suum nobis beneplacitum revelaret, inspiraret affectum, accenderet desiderium et propositum confirmaret, facultatem et oportunitatem prestando ad ea salubriter exequenda. Quapropter habito super his cum fratribus nostris et aliis viris prudentibus frequenti et diligenti tractatu, prout tanta sollicitudo exigebat, hoc[d] tandem ad exequenda predicta de ipsorum consilio providimus faciendum, ut, quia hec universorum fidelium communem statum respiciunt, generale concilium iuxta priscam con-
*S. 376. suetudinem sanctorum patrum convocemus propter lucra solum *animarum oportuno tempore celebrandum. In quo ad exstirpandum vitia et plantandas virtutes, corrigendos excessus et reformandos mores, eliminandas hereses et roborandam fidem, sopiendas discordias et stabiliendam pacem, comprimendas oppressiones, libertatem fovendam, inducendos[e] principes et populos christianos ad succursum et subsidium Sancte Terre tam a clericis quam a laycis impendendum cum ceteris, que perlongum esset per singula enumerare, provide statuantur inviolabiliter observanda circa prelatos et subditos regulares, quecumque de ipsius approbatione concilii visa[f] fuerint expedire ad laudem et gloriam nominis eius, ad remedium et salutem animarum nostrarum[g] ac profectum et utilitatem populi christiani. Quia vero ante biennium universale non posset concilium commode celebrari, disposuimus interim per viros prudentes in singulis provinciis plenius explorare, que apostolice provisionis limam exposcant, et premittere viros ydoneos ad Terre Sancte negocium procurandum, ut, si exigente necessitate sacrum concilium approbaverit, nos ipsum negotium per-

a) *fehlt dahinter* in? b) iniumgentes *A* c) qua *die Hss.* d) Hec *A.* e) Inducendo *A.* f) via *A.* g) *so P. Ep. Inn.;* vestrarum *A. E.*

1) *Baluze, Ep. Innocenti II,* 756 *(Reg. XVI,* 30*).* 2) *Vgl. Rom.* 9, 29; *Iacob.* 5, 4. 3) *Vgl. Is.* 5, 2: exspectavit, ut faceret uvas, et fecit labruscas.

1213. sonaliter assumamus efficacius promovendum. Credentes igitur hoc salutare propositum ab illo descendere, a quo est omne datum optimum et omne donum perfectum[1], universitati vestre per apostolica scripta precipimus, quatinus[a] vos taliter preparetis, quod a presenti dominice incarnationis M°CC°XIII° anno usque ad duos annos et dimidium prefixis vobis pro termino kal. Novembris[2] ad sedem apostolicam accedatis cum modestia et cautela, ita quod in vestra provincia, si necessitas postulaverit, duo vel tres de suffraganeis episcopis valeant remanere pro christianitatis ministeriis exequendis, et tam illi quam alii, qui canonica prepeditione detenti venire nequeunt, idoneos pro se dirigant responsales, personarum et evectionum[b] mediocritate servata, quam Lateranense concilium definivit, ut nullus omnino plures, quivis[c] autem[c] pauciores secum adducere possit, nec quisquam faciat superfluas et pomposas, sed necessarias tantum et moderatas expensas, ostendendo se actu et habitu verum Christi cultorem, cum non secularis applausus, sed spiritualis profectus in hoc negotio sit requirendus. Interim autem per vos ipsos et per alios viros prudentes universa subtiliter inquiratis, que studio correctionis aut reformationis indigere videntur, et ea fideliter conscribentes ad sacri concilii perferatis[d] examen, erga subventionem Terre Sancte necessariam[e], ubi Deus, noster rex, ante secula salutem in medio terre[f] operari dignatus est, opem et operam efficaciter impensuri, assistendo fideliter et prudenter his, quos ad hoc negotium duxerimus specialiter procurandum destinare. Nullus itaque fallaciter se excusando ab executione tam sancti operis subtrahat, si canonicam vult effugere ultionem. Nemo dissensionum obstacula vel itinerum impedimenta causetur, que Domino faciente signum in bonum ex magna iam parte cessare ceperunt. Nam et quanto maiora imminent pericula, tanto potiora remedia convenit adhiberi. Numquam enim navigabit per equora, qui semper expectat, ut mare[g] non excitet in se fluctus. Propter hec[h] autem ad vos dilectum filium N. cum iussione apostolica destinamus, quem habeatis pro nostra reverentia commendatum.

Eodem[3] modo fere scribetur[i] regibus et principibus usque 'fluctus'[4], postea ponitur hec clausula: Cum ergo deceat et expediat, ut tua regalis sublimitas ad synodum tam solemnem nuntios dirigat speciales, serenitatem tuam monemus et exhortamur in Domino, quatinus viros ydoneos vita comite[5] prescripto termino dirigere non postponas, per quos tue nobis aperias beneplacitum

a) qua *A. P;* quo *E.* b) euenoonum. *mit anderer Tinte korr.* eueitionum *(?), A.* c) *so Ep. Inn.,* aut *die Hss.* d) prefati *die Hss.* e) necessaria *die Hss.* f) mt', m *getilgt, A;* sal in me tibi, *am Rande von anderer Hand* salvator in medio terre, *P.* g) more *A.* h) hoc *A.* i) *Lindner a. a. O. S.* 134 *will emendieren* scribatur; *mit mehr Recht hielt Giesebrecht für möglich, daß* scribitur *zu setzen sei, wie* ponitur *(Z.* 35*),* apponitur *(S.* 107, *Z.* 3*). Im Register selbst werden solche Zusätze anderer Adressen mit der Formel* in eundem modum *oder* in eodem modo scribitur *oder* scriptum est *eingeleitet; vgl. Kaltenbrunner, Mitteil. des Instit. für Österreich. Geschichtsf. V,* 23.

1) *Iacob.* 1, 17: Omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est. 2) 1. *Nov.* 1215. 3) *Die folgenden Bemerkungen über andere Adressen des Briefes zeigen, daß der Text — wenigstens mittelbar — auf das päpstliche Register zurückgeht; vgl. Lindner, N. Archiv XVI,* 118; *Wattenbach, DGQ. II*[6], 448 *und dazu die Einleitung.* 4) *Z.* 30. 5) *Vgl. Gen.* 18, 10. 14.

voluntatis, quia, quantum poterimus cum honestate, ad tuum libenter 1213.
et efficaciter intendemus commodum et honorem. Hec ultima clausula: 'Quia quantum' etc. apponitur domino meo regi Arragoniae[a], et regi Francorum.

Eo tempore mundo iam senescente exorte sunt due religiones in ecclesia, cuius ut aquile renovatur iuventus[1], que etiam a sede apostolica sunt confirmate[2], videlicet Minorum fratrum et Predicatorum. Que forte hac occasione sunt approbate, quia olim due secte in Italia exorte adhuc perdurant, quorum alii Humiliatos, alii Pauperes de Luduno[b] se nominabant; quos Lucius[3] papa quondam inter hereticos scribebat, eo quod superstitiosa[c] dogmata et observationes in eis reperirentur[4]. In occultis quoque predicationibus, quas faciebant plerumque in latibulis, ecclesie Dei et sacerdotio derogabatur[5]. Vidimus tunc temporis[6] aliquos de numero eorum qui dicebantur Pauperes de Luduno[b] apud sedem apostolicam cum magistro suo quodam, ut puto[d], Bernardo[7], et hi petebant sectam suam a sede apostolica confirmari et privilegiari. Sane ipsi dicentes se gerere vitam[e] apostolorum, nichil volentes possidere aut locum certum habere, circuibant per vicos et castella. Ast dominus papa[8] quedam superstitiosa in conversatione ipsorum eisdem obiecit, videlicet quod calceos desuper pedem precidebant et quasi nudis pedibus ambulabant; preterea cum portarent quasdam cappas quasi religionis, capillos capitis non attondebant nisi sicut layci. Hoc quoque probrosum[f] videbatur in eis, quod viri et mulieres simul ambulabant in via et plerumque simul manebant in domo una, et de eis diceretur, quod quandoque simul in lectulis accubabant, que tamen omnia ipsi asserebant ab apostolis descendisse. Ceterum dominus papa in loco illorum exurgentes quosdam alios, qui se appellabant Pauperes mi-

a) arrogon *A.* b) ludino *A. P;* Lugduno *E.* c) supersticios *A. H. P.* d) *vielleicht aus* utputa (utpote) *entstellt?* e) *dahinter* aplo *getilgt A.* f) proprosum *A.*

1) *Ps.* 102, 5: Renovabitur ut aquilae iuventus tua. 2) *Der Predigerorden im J.* 1216, *der Minoritenorden* 1223, *beide von Honorius III.* 3) *Lucius III., in einer Bulle vom Nov.* 1184 *(Jaffé-Loewenfeld, Reg. pont. n.* 15109*). Er verdammt darin* qui se Humiliatos vel Pauperes de Lugduno falso nomine mentiuntur. 4) *Vgl. Zöckler in Realenzykl. f. protestant. Theol. u. Kirche VIII*³, 447 *f. XV*³, 92 *f.* 5) *Vgl. unten S.* 108, *Z.* 13 *f.* 6) *Vgl. oben S.* 100, *Z.* 13 *f., jedoch scheint dies schon vor dem* 14. *Juni* 1210 *geschehen zu sein; vgl. Potthast, Reg. pont. n.* 4014; *Karl Müller, Die Waldenser (Gotha* 1886*) S.* 18, *N.* 2; *[J. B. Pierron, Die katholischen Armen, Freiburg* 1911, *S.* 121 *f. B. Schm.].* 7) *Bernardus Primus; vgl. K. Müller a. a. O. S.* 18. 8) *Innocenz III.*

nores[1], confirmavit, qui predicta superstitiosa et probrosa[a] respuebant, sed precise[2] nudis pedibus tam estate quam hieme ambulabant et neque pecuniam nec quicquam aliud preter victum accipiebant, etsi quando vestem necessariam quisquam ipsis sponte conferebat; non enim quicquam petebant ab aliquo. Hi tamen postea attendentes, quod nonnunquam nimie humilitatis nomen gloriationem importet, et de nomine paupertatis, cum multi eam frustra sustineant, apud Deum vanius inde gloriantur, maluerunt appellari Minores fratres quam minores Pauperes, apostolice sedi in omnibus obedientes.

*Alii, videlicet Predicatores, in locum Humiliatorum suc- *S. 377.
cessisse creduntur. Humiliati quippe nulla habita auctoritate aut licentia prelatorum, mittentes falcem in messem alienam[3], populis predicabant et vitam eorum plerumque regere satagebant et confessiones audire et ministeriis sacerdotum derogare[4]. Que volens corrigere dominus papa ordinem Predicatorum instituit et confirmavit[5]. Illi quippe rudes et illiterati cum essent, operibus manuum instabant et predicabant, accipientes necessaria a suis credentibus. Isti vero studio et lectioni sacre scripture iugiter insistentes tantum in scribendo libros opus faciebant et eos diligentissime a magistris suis audiebant, ut cum sagittis et arcu et omni armatura fortium[6] possent ingredi et stare pro defensione sancte matris ecclesie et ex adverso ascendere et ponere se murum pro domo Israhel[7], dum fidem roborant, virtutes et bonos mores instruunt et corroborant, statuta ecclesie docent et collaudant, vitia hominum et pravitates redarguunt et castigant. Hi[b] nichilominus sedi[c] apostolice in omnibus obediunt, a qua auctoritatem precipuam trahunt.

1212. Prescripto[8] anno, videlicet MCCXII., Otto imperator veniens in Alamanniam congregavit exercitum et contra langravium de Turingia[9] et alios rebelles iam effectos[10] toto tempore vernali et estivo bellum movit. Interim Fridericus

a) reprobrosa *A. H.* b) Hi *fehlt E.* c) se *A.*

1) *Wie Gies. bemerkt, nannten sie sich* Pauperes catholici *(Reg. XV, 137).* 2) *D. h. mit ganz nackten Füßen (im Gegensatz zu* quasi nudis pedibus, *oben S.* 107, *Z.* 23*f.*). 3) *Vgl. Marc.* 4, 29: statim mittit falcem, quoniam adest messis; *vgl. Deut.* 23, 25. 4) *Vgl. oben S.* 107, *Z.* 13*ff.* 5) *Vgl. oben S.* 107, *N.* 2. 6) *Cant.* 4, 4: omnis armatura fortium. 7) *Ezech.* 13, 5: Non ascendistis ex adverso neque opposuistis murum pro domo Israel. 8) *Vgl. oben S.* 101, *Z.* 4. 9) *Hermann I.* 10) *Vgl. oben S.* 99, *Z.* 5*ff.*

imperator electus[1], cum non posset directo itinere venire 1212. in Alamanniam, de valle Tridentina[2] per asperrima loca Alpium et invia et iuga montium eminentissima obliquando[a] iter suum venit in Retiam Curiensem ibique receptus ab Sept. episcopo Curiense[3] et abbate Sancti Galli[4] et nobili viro H[ainrico] de Sacco[5] perductus est usque[b] civitatem Constanciam. Audito vero adventu ipsius Otto imperator interim venerat de Turingia volens comprehendere aut interficere adversarium suum; ipseque manebat in opido Uberlingen, sed a multis derelictus non poterat occurrere sepe dicto F[riderico] ad pugnam. Unde factum est, ut auxilio comitis de Quiburc[6] et aliorum, quibus ipse[7] predia imperii et paterna large distribuit et obligavit, usque Basileam perveniret, ubi tunc Hainricus de Veringen Argentinensis episcopus cum quingentis militibus sibi occurrit. Quorum et aliorum fretus auxilio per partes Reni descendit et civitates et terras, exceptis quibusdam castris[c] paucis, in potestatem accepit. Otto vero nichilominus attemptans, si posset resistere, ex altera parte Reni descendit venitque ad quoddam castrum nomine Brisacum[d], quod in potestate sua habebat; ubi cum maneret, cives eiusdem castri, nescio qua occasione[8] commoti[9] et ex fama rerum audaciores effecti contra eum et suos insurrexerunt, ubi quidam vulnerati et interfecti sunt, ipseque profugus effectus vix recessit ab eis. Qua fama divulgata laboriose satis in Saxoniam rediit[10] et sic de regno pellitur[11]. Et F[ridericus] Aquisgrani coronatur[12].

Anno Domini M°CC°XIII. prescripte epistole[13] a domino papa per orbem mittuntur.

a) obligando *A. H;* obliquendo *P.* b) usque ad *P.* c) *man würde erwarten* pauc. castr.; castris et paucis *P.* d) brisac *A;* brisach *P.*

1) *Vgl. oben S.* 99, *N.* 6. 2) *Vgl. oben S.* 100, *Z.* 9. 3) *Arnold.* 4) *Ulrich.* 5) *Heinrich von Sax, Bruder des Abts Ulrich von St.-Gallen, Vogt von Pfäfers; vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 138, *N.* 3. 324; *[v. Liebenau, Die Herren von Sax zu Misox (Beilage zum Jahresbericht der hist.-antiquar. Gesellsch. v. Graubünden* 1889*) S.* 6 *ff. H. Br.].* 6) *Graf Ulrich von Kiburg, der (wie auch der Bischof von Chur und der Abt von St.-Gallen) als Zeuge in den von Friedrich II. zu Basel am* 26. *Sept.* 1212 *ausgestellten Urkunden, Reg. Imp. V, nr.* 671—673, *erscheint.* 7) *Friedrich II.* 8) *Vgl. hinsichtlich der Ausdrucksweise oben S.* 98, *Z.* 11. 9) *Den Anlaß gab die Zuchtlosigkeit der kaiserlichen Truppen; vgl. Ann. Marbac. a.* 1212, *S.* 84; *Winkelmann, Otto IV. S.* 326, *N.* 2. 10) *Otto kehrte erst Ende April (oder Anfang Mai)* 1213 *nach Sachsen zurück; vgl. Reg. Imp. V, nr.* 494 *c.* 497. 11) *Vgl. oben S.* 96, *Z.* 13. 12) *Friedrich II. wurde am* 9. *Dezember* 1212 *in Mainz, in Aachen dagegen erst am* 25. *Juli* 1215 *gekrönt.* 13) *Vgl. oben S.* 101 *ff.*

1214. Anno Domini MCCXIIII. Otto imperator adiuncto sibi rege Anglie[1] et comite Flandrense[2] et comite Bolonie[3] et aliis quam plurimis coadunavit exercitum, ut pugnaret contra Philippum regem Francie, quem plurimum habebat culpabilem de omni suo labore. Quocirca rex Francie omnem populum terre sue obviam sibi pergere precepit ad pugnam habebatque in exercitu suo quosdam milites strennuissimos et ad pugnam exercitatissimos, quorum consilio regebatur[4]. Exercitus autem uterque quodam flumine[5] interfluente dividebantur, sicut quorundam religiosorum virorum relatione didicimus. Tunc prefati milites accedentes ad regem Francie alloquebantur eum in hunc modum: 'Domine, nosti, quam fortis sit in pugna Otto imperator; habet quoque in auxilio suo viros in pugna probatissimos, videlicet comitem Flandrie et comitem Bolonie et alios quam plures, quos cognovimus, et tantam ipsorum esse ferocitatem, ut malint in bello cadere in mortem quam de pugna turpiter fugere. Acquiesce igitur consilio nostro, ut non videas populum inmani[a] strage et cede corruere'. Quibus rex potestatem dedit, ut omnia secundum voluntatem suam disponerent et acies ordinarent et
Juli 27. pugnam inirent[b]. Tunc illi accelerantes, ut prevenirent trans flumen exercitum Ottonis, omnem populum et collegium[6] regis Francie per quendam pontem fluminis transvexerunt et post transvectos pontem diruerunt[7]. Factaque ammonitione per exercitum, ut fortiter starent pro animabus suis[8], cum non pateret eis locus fuge propter hostes ex adverso et fluminis exuberantiam a tergo[9], disposuerunt acies ad pugnam, pedites et populares sic disponendo, ut ab ipso loco

a) in manu *die Hss.* b) ini||irent *A.*

1) *Johann.* 2) *Ferrand.* 3) *Reinald.* 4) *Die Geschäfte gleichsam eines 'Generalstabschefs' versah Guarin, ein Priesterbruder des Johanniterordens, der zum Bischof von Senlis erwählt war; vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 371, *N.* 2. 5) *Die Marque, die unterhalb Lille in die Lys mündet.* 6) collegium *kommt in der Bedeutung von* exercitus *vor; vgl. Du Cange-Favre, Glossar. II,* 407. *Möglicherweise könnte auch an die Dienstmannschaft des Königs von Frankreich zu denken sein; vgl. Waitz, DVG. V²,* 389, *N.* 1. *Nachher* pedites et populares *(unten Z.* 28*)* — militibus et equitibus *(unten S.* 111, *Z.* 7*).* 7) *Diese Darstellung ist unrichtig; vgl. Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs des Zweiten und seiner Reiche* 1212—1235 *(Berlin* 1863*), S.* 57, *N.* 3; *Otto IV. S.* 372, *N.* 5; *Ballhausen, Die Schlacht bei Bouvines (Diss. Jena* 1907*) S.* 36. 8) *Vgl.* 1. *Mach.* 3, 21: Nos vero pugnabimus pro animabus nostris. 9) *Vgl. Willelm. Britt. Philipis X, V.* 799 *ff., SS. XXVI,* 365; *Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs des Zweiten und seiner Reiche S.* 58, *N.* 2; *Otto IV. a. a. O.*

S. 378. pontis duas lineas stantes extenderent longe in *campum, quolibet stante in latere alterius, et hastas suas et arma fortiter tenentes nec de loco cedentes. Disposueruntque, ut, dum pugna intra ipsos dispositos quasi in formam triangule figure ex una parte aperturam habentis[a] ageretur, ipsi a posteriori parte hostium convenirent et eos viriliter cederent. Quo facto inita est pugna a militibus et equitibus utrimque. Tunc Franci quasi simulantes cessionem hostes protrahunt usque ad locum destinatum. Cumque viderent se undique turmis concludi, fugam inierunt, ubi multis interfectis et captivatis et vulneratis Franci victoriam obtinuerunt. Captique sunt comes Flandrie et comes Bolonie, qui postmodum detenti in captivitate diuturna perierunt[1]. Otto quoque imperator et rex Anglie[2] et alii quidam vix aufugerunt. 1214.

Anno[3] ab incarnatione verbi M°CCXV. Celebrata est sancta[b] 1215.
universalis synodus Rome in ecclesia Salvatoris que Constantiniana
vocatur mense Novembri, presidente domino Innocentio papa III°, *Nov.*
pontificatus eius XVIII. anno. In qua fuerunt episcopi CCCCXII. Inter quos extiterunt de precipuis patriarchis duo, videlicet Constantinopolitanus[4] et Ierosolimitanus[5]; Antiocenus[6] autem gravi languore detentus venire non potuit, sed misit pro se vicarium Antheradensem[7] episcopum; Alexandrinus[8] vero sub Sarracenorum dominio constitutus fecit quod potuit mittens pro se dyaconum suum germanum. Primates autem metropolitani LXXI. Ceterum abbates et priores ultra octingentos; archiepiscoporum vero[c] et episcoporum, abbatum et priorum et capitulorum absentium non fuit certus numerus comprehensus[d]. Legatorum vero regis Sicilie in Romanorum imperatorem electi[9], imperatoris Constantinopolitani[10], regis Francie[11], regis Anglie[12], regis Ungarie[13], regis Ierosolimitani[14], regis Cipri[15], regis Arragonie[e, 16]

a) habente *A. H. P.* b) *dahinter im Protokoll* et, *das auch Ann. Marbac. S.* 86 *fehlt.* c) *so statt* procuratorum vero arch. d) compreh. *fehlt A.* e) arogañ *A;* arrogañ *P.*

1) *Graf Reinald von Boulogne soll sich im J.* 1227 *im Kerker das Leben genommen haben; dagegen wurde Graf Ferrand von Flandern um* 1226 *aus der Gefangenschaft entlassen und starb erst* 1233; *vgl. Winkelmann, Otto IV. S.* 508*f., Giesebrecht, SB. d. Münchner Akad. d. Wiss. a. a. O. S.* 225, *N.* 1; *Lindner, N. Archiv XVI,* 123*f.* 2) *König Johann von England nahm an der Schlacht bei Bouvines gar nicht persönlich teil.* 3) *Der folgende Bericht über das Laterankonzil vom J.* 1215 *ist einer Aufzeichnung entlehnt, die zum Protokoll desselben gehört zu haben scheint und auch in vielen anderen Quellen ausgeschrieben ist; s. Winkelmann, Otto IV. S.* 513. 4) *Gervasius.* 5) *Radulf.* 6) *Petrus.* 7) *Baudinus.* 8) *Nikolaus I.* 9) *Vgl. oben S.* 99, *N.* 6. 10) *Heinrich von Anjou.* 11) *Philipp II. August.* 12) *Johann.* 13) *Andreas II.* 14) *Johann von Brienne.* 15) *Hugo I.* 16) *Jakob (Jayme) I.*

1215. necnon et aliorum principum et magnatum, civitatum aliorumque
locorum ingens fuit[a] multitudo.
Eodem anno electus fui et translatus in Ursperc.
1216. Anno Domini M°CCXVI. Innocentius papa obiit aput
Juli 17. Berusium[b] XVI. kal. Augusti[1], pontificatus sui anno[c] XIX.
Cui successit Honorius III., qui prius fuerat Cencius nominatus
fueratque camerarius cardinalium et pecunias ipsis
collatas inter eos fideliter et provide distribuebat; sedit
annos X, menses VIII, dies[d] . . .
1217. Anno Domini MCCXVII. Iam tepescere ceperunt predicatores
itineris Ierosolimitani propter mortem Innocentii
pape. Sane episcopus Halberstatensis[2] et magister C[ůn-
radus] de Marburc in inferioribus partibus et magister Salomon
Erbipolensis in superioribus adhuc insistebant huic
negotio. Honorius quoque papa in civitate Romana
predicabat et testificabatur in ipsa sua predicatione, quod
tempore sui sacerdotii recuperanda esset a christianis civitas
Ierosolima, quod ex tali prodigio dicebat sibi constare: quia,
1187. cum olim fuisset procurator cuiusdam cardinalis, Iacincti
videlicet, qui postmodum fuit Celestinus[3] papa, contigit, ut
idem Iacinctus a Clemente[4] papa mitteretur in legatione ad
partes Hispaniarum. Cumque se prepararet ad iter et non
haberet pecunias, misit Honorium procuratorem suum, qui
tunc Cencius dicebatur, per civitatem Romanam, quatenus
mutuo acciperet sibi pecunias pro expensis et[e] ad expediendum
iter necessarias. Cumque apud plures requireret
pecunias, contigit, ut in quodam loco sibi soli eunti et sollicitanti
occurreret quidam vir grandevus, reverendus et
honorabilis in persona. Qui dum quereret ab eo, quare
tam sollicitus et anxius ambularet per viam, causam itineris
sui significavit eidem. Tunc ille respondit sibi dicens: 'Revertere,
quia dominus tuus tempore isto non ibit in Hyspaniam'.
Cui Cencius ammirans respondit: 'Quomodo hoc,
pater bone, poteris scire?' Cui ille respondit: 'Ita scias
hoc esse verum, sicut verum est, quod papa morietur, et
dominus tuus ei substituetur'. Cumque de hoc nulla spes
haberetur ab ipso aut ab aliis, respondit se hoc vix posse
credere. Tunc vir ille rursus adiecit: 'Scias hoc ita esse

a) affuit *Prot.;* fuit *auch Ann. Marbac.* b) *so A;* barusium *P;* Perusium *E; unten a.* 1227, *S.* 124, *Z.* 22 Perusium (Paruseum *P); mithin vielleicht* Perusium *einzusetzen.* c) anno *fehlt A.* d) *kein freier Raum für die Zahl A.* e) *dies* et *ist überflüssig.*

1) *Vielmehr* XVII. kal. Aug. (16. *Juli*). 2) *Friedrich.* 3) *III; vgl. oben S.* 71, *Z.* 8*f.* 4) *III.*

verum, sicut verum est, quod hodie civitas Ierosolimitana 1217.
a Sarracenis est capta[1], nec ab ipsis poterit liberari usque Okt. 2.
ad tempora tui pontificatus Romani, [et tunc liberabitur[a.2]]. His[b] dictis disparuit vir ille. Cumque reversus fuisset domum, invenit, quod dominus papa revocaverat legationem[b] et ipse papa nuntiabatur infirmus. Estimabatur a multis, quod vir ille fuisset beatus Petrus, tali argumento, quia constabat, quod ex predictis duo evenerant. Nam Clemens in brevi
mortuus est, et Celestinus ei successit, Honorius quoque iam 1191.
S. 379. papa fuerat effectus. Cum esset corpore[c] *infirmus ex senio März.
et ultra modum debilis[d], affirmabat firmiter se credere civitatem sanctam in brevi esse recuperandam. Quo rumore plurimi Romanorum excitati cruce sunt signati. Fama quoque huius rumoris per Alamanniam divulgata multos ad sumendam crucem animavit.

Eodem anno tempore autumpnali, hora vespertina post 1217.
occasum solis in quadam stella in occidente visum est signum mirabile. Nam cum[e] stella illa posita versus austrum, aliquantulum declinans in occidentem, in directo[3] sideris illius, quod vocant astrologi[f] coronam Ariadne[g.4], sicut nos ipsi annotavimus[5], antea erat parva et post ad parvitatem rediit, sed tunc maiori lumine refulsit, visusque[h] est ab ea ascendere versus altitudinem firmamenti quidam radius valde clarus quasi trabes magna et alta. Et hoc per multos dies, ut predictum est, tempore autumpnali sero visum est; post paulatim defecit et ad suam parvitatem stella rediit. Predicatores quoque his temporibus multa alia asserebant con-

a) *die Worte* et tunc liberabitur, *die in P, E, auch H stehen, fehlen in A, sind jedoch wohl als echter Bestandteil des Textes anzusehen; vgl. Giesebrecht SB. d. Münchner Akad. d. Wiss. a. a. O. S.* 216; *oben S.* 112, *Z.* 15 *ff.* b) His — legationem *(Z.* 5*) am Rande, unter der Zeile von anderer Hand P.* c) a corpore *A.* d) fidelis *A.* e) cum *paßt nicht in den Zusammenhang (mit dem Indikativ verbunden allerdings auch unten S.* 116, *Z.* 2—4*); vielleicht ist* namque *statt* nam cum *zu schreiben.* f) astrology *A.* g) adriagne *A. H. P.* h) visus *A [bei dieser Lesart wäre* cum, *s. N.* e, *beizubehalten. H. Br.].*

1) *Jerusalem wurde schon zur Zeit Papst Urbans III. am* 2. *Oktober* 1187 *von Saladin erobert. Urban starb bald darauf, am* 20. *Oktober. Ihm folgte Gregor VIII., der unter mehreren Päpsten Kanzler gewesen war und in seinem sehr kurzen Pontifikat sogleich die Kreuzzugsbewegung in die Hand nahm; vgl. auch oben a.* 1187, *S.* 59. 64*f.* 2) *Die Befreiung wurde erst zur Zeit Gregors IX. durch den Vertrag Kaiser Friedrichs II. mit dem Sultan von Ägypten vom* 18. *Februar* 1229 *herbeigeführt; vgl. unten a.* 1229 *S.* 125, *Z.* 23 *ff.*; *Winkelmann, Jahrb., Kaiser Friedrich II. Bd. II, S.* 111. 114; *Reg. imp. V, nr.* 1736. 3) *D. h. wohl zur Rechten.* 4) *Nördliche Krone.* 5) *Vgl. die Stelle oben S.* 4, *Z.* 27; *Lindner, N. Archiv XVI,* 119; *Wattenbach, DGQ. II*[6], 448, *N.* 6, *die dies in verschiedener Weise auslegen; Bloch, Die Elsäss. Annalen der Stauferzeit S.* 130, *N.* 5 *und oben die Einleitung.*

tigisse signa in celo et in terra, que longum esset enumerare et huic brevitati annectere.

1218. Anno Domini MCCXVIII. Otto imperator obiit. Et quia *Mai* 19. dispositum fuerat in concilio generali[1], ut eo anno in kal. *Juli* 1. Iulii cruce signati iter arriperent, multi de partibus Alamannie proficiscuntur. Ast ne pergant, in civitatibus Apulie impediuntur; sed auctoritate sedis apostolice votum eorum differtur et inutilibus remittitur per compensationem.

1219. Anno Domini MCCXVIIII. Fridericus in imperatorem electus[2] negotia imperii in Alamannia disponit et se preparat, ut sequenti anno veniat Romam coronandus[3].

1220. Anno Domini MCCXX. F[ridericus][4] Rome coronatur in *Nov.* 22. imperatorem in basilica sancti Petri de mandato Honorii pape per ministerium domini Hugulini, tunc Hostiensis episcopi, postmodum apostolici[5]. Ubi imperator de bonis et prediis[a] imperii in Italia sitis multa contulit ecclesie beati Petri et vota votis[b] accumulans de manu eiusdem episcopi rursus[6] crucem accepit ad perficiendum iter Ierosolimitanum.

Eo anno mittuntur legati in Franciam pro statutis concilii conservandis.

1221. Anno Domini MCCXXI. Res[c] imperii in Lombardia et in Tuscia cupiens disponere a Bononiensibus et quibusdam aliis civitatibus inhoneste tractatur. Et insignia imperii, videlicet coronam et alia, remittit in Alamanniam, faciens ea custodiri sub potestate Eberhardi[d] de Tanne, ministerialis et dapiferi sui[7], in castro Walpurc. Filium quoque

a) presidiis *A.* b) voti *A.* c) *in P von anderer Hand übergeschrieben* fridericus, *was man in der Tat vermißt.* d) heberhardi *A.*

1) *Vgl. oben a.* 1215, *S.* 111. 2) *Vgl. oben S.* 99, *N.* 6. 3) *Vgl. unten a.* 1227, *S.* 123, *Z.* 7—9 *und die folgende Anm.* 4) *In dieser Stelle* (Fridericus — iter Ierosolimitanum) *ist, wie Giesebrecht und Gronau S.* 15*f. erkannt haben, das unten S.* 123*f. erwähnte und extrahierte Rundschreiben Friedrichs II. vom* 6. *Dez.* 1227 *benutzt. Es heißt in jenem:* Deinde ad vocationem apostolicam rebus imperii tranquille dispositis venimus et sollempniter imperiale suscepimus diadema . . . Post susceptionem vero imperialis corone per manus reverendi patris domini Gregorii nunc apostolici, tunc episcopi Hostiensis, iterum crucis signaculum reverenter accepimus, vota votis et desideria desideriis aggregantes. 5) *Gregor IX.* (1227—1241). *Dies beruht jedoch, wie Giesebrecht bemerkt hat, auf einem — übrigens begreiflichen — Mißverständnis der N.* 4 *angeführten Worte aus dem Rundschreiben Friedrichs II. Honorius III. vollzog die Krönung selbst; vgl. auch Winkelmann, Jahrb., Kaiser Friedrich II. Bd. I,* 110, *n.* 2. 6) *Zum erstenmal war es bei der Krönung Friedrichs in Aachen am* 25. *Juli* 1215 *geschehen; vgl. unten S.* 123, *Z.* 7; *Winkelmann, Otto IV. S.* 392, *N.* 4. 7) *Vgl. oben S.* 76, *N.* 1.

suum Hainricum iam circiter VIII annos habentem[1] nutriendum et gubernandum commisit Cůnrado de Tanne, pincerne[a] et ministeriali suo, in castro Wintersteten[2], qui eorundem ministerialium et aliorum principum interventu postmodum a patre suo et principibus rex constituitur[3] et 1222. Aquisgrani coronatur, cum patre suo imperium adepturus. *Mai* 8.

Imperator quoque contra duos comites Tuscie[4], vide- 1221. licet Matheum et Thomam[5], qui occupaverant quedam castra et terras sue ditionis, in Apulia pugnare cepit et expugnatos omnibus bonis privavit. Qui postmodum confugientes Romam presidium sedis apostolice implorant. Quocirca imperator multotiens conquerebatur, quod inimicos suos et hostes publicos sedes apostolica foveret.

Eo tempore dominus Cůnradus Portuensis episcopus car- 1224. dinalis[6] in legatione sedis apostolice dirigitur in Alamanniam pro negotio Terre Sancte, ut videlicet cruce signatos faciat crucem resumere et predicatores instituat, qui alios ad crucem sumendam exhortentur. Tunc quidam Iohannes[7] nomine de ordine Predicatorum veniens de Argentinensi civitate instabat predicationi oportune et importune[8], ita ut hominum vitia[b] et peccata quasi[c] importune exprobraret et[d] ad capiendas animas quedam dogmata hactenus inaudita ingereret, que,

a) bincerne *A.* b) victa *A.* c) quam *A.* d) ut *A.*

1) *Heinrich war schon etwas älter; er muß zwischen Febr.* 1210 *und Febr.* 1211 *geboren sein; vgl. Winkelmann, Otto IV., S.* 316, *N.* 4; *auch oben S.* 100, *Z.* 2*f.* 2) *Vgl. über Konrad Schenk von Winterstetten Stälin a. a. O. II,* 611. 613, *bes.* 614*f.; Ficker, Die Reichshofbeamten d. Stauf. Periode S.* 50*f.* 3) *Heinrichs Wahl zum König erfolgte schon im J.* 1220; *vgl. oben S.* 100, *N.* 1; *Reg. Imp. V, nr.* 3849*c; Winkelmann, Jahrb. Kaiser Friedrich II. Bd. I,* 41*ff.* 523*f., dessen Interpretation dieser Stelle nicht ganz zutreffend sein dürfte.* 4) *Vgl. in betreff dieses schwer erklärlichen* Tuscie *und des Grafen Matheus (vielleicht Mattheus Gentilis, Graf von Lesina) Winkelmann a. a. O. I,* 138, *N.* 5. *II,* 32, *N.* 2; *aber auch unten a.* 1227, *S.* 124, *Z.* 28*f.* 5) *Thomas von Celano, Graf von Molise.* 6) *Vgl. oben S.* 81, *N.* 4. 7) *Johannes genannt Teutonicus, auch Argentinensis, aus Wildeshausen in Westfalen (jetzt Großh. Oldenburg), später Bischof in Bosnien,* 1241—1252 *General des Dominikanerordens, gest.* 1252 *in Straßburg. Über seine Predigt im J.* 1225 *s. Cont. Sancruc. I, SS. IX,* 626; *Ann. Scheftlar. mai. u. min.; Chounradi Schir. Ann., SS. XVII,* 338. 343. 632; *auch den Brief Honorius' III. vom* 11. *Januar* 1227, *Epist. pont. sel. I,* 253, *n.* 335; *Winkelmann, Jahrb. Kaiser Friedrich II. Bd. I,* 227, *N.* 4. *Vgl. Sutter, Johann von Vicenza (Freiburg i. B.* 1891*), S.* 57*ff. Das Buch von P. Mortier, Hist. des maîtres généraux de l'ordre des frères Prêcheurs I,* 287*ff. mag man kaum zitieren.* 8) 2. *Tim.* 4, 2: praedica verbum, insta opportune, importune.

licet aliqua ratione possent defendi, ut veritatem contineant,
multa tamen exinde mala provenisse dinoscuntur, cum audientes
alio modo ea intellexerunt et ad perpetrandum immanissima
facinora et flagitia proniores effecti sunt. Inter
1225. que dominus Engilbertus Coloniensis archiepiscopus a con-
Nov. 7. sanguineis suis[1] interfectus est, et multi sacerdotes trucidati.
Dicebant enim quidam pessimi: 'Faciam scelera, quia per
susceptionem crucis innoxius ero, quin etiam animas multorum
flagitiosorum[a] liberabo'. Unde factum est, ut multi
pessimi sine penitentia et satisfactione mortui, qui fuerant
sepultura asinina[2] in campis sepulti[b], ecclesiasticam acciperent
sepulturam.

*Anno Domini M°CCXXII. et[c] annis sequentibus F[ride- * *S.* 380.
ricus] imperator in Sicilia et Calabria et Apulia pugnavit
contra Sarracenos et alios sibi rebelles et ipsos sue ditioni
viriliter subiugavit.

1218. Interim Templarii et Hospitalarii Ierosolimitani adiunctis
sibi quibusdam principibus Alamannie et populo christiano
Mai 27 pergunt navigio ad capiendam quandam civitatem Sarracenorum
nomine Damiatam, ut eam possiderent in recompensationem
civitatis Ierosolimitane et Terre Sancte.

Fuit autem civitas illa sita super unum brachium Nili fluminis versus septentrionem, distans ab Alexandria versus septentrionem per sex dietas[d]. Et erat muris et situ loci munitissima, ubi portum habent Sarraceni in mari Magno[3]. Merces quippe de mari Rubro venientes ab India ex Perside et Arabia illuc deportantur et nichilominus ex Egipto. Nilus quippe fluvius in superiori Egipto in duo brachia dividitur, ita ut terram inferioris Egipti disterminet in figuram[f] quasi triangulam[4], in qua Delta[g] dicit Orosius[5] contineri civitates famosas CL. Utrumque vero istorum brachio-

a) flagiciorum (flagitiorum) *zweifellos falsch die Hss.* b) sepultis, *korr.* sepulti, *A.* c) *dahinter* ali *getilgt A.* d) *in den auf das heilige Land bezüglichen Nachrichten, die in A auf f.* 204—206 *stehen und dem Beda beigelegt werden (vgl. die Einleitung), liest man (f.* 206 b*):* Dicitur autem Baldach distare ab Alexandria superius in Nilo per sex dicta *(so!). Indessen könnte das auf diese Stelle der Chronik zurückgehen; vgl. unten S.* 117, *N.* a. e) fugā *A.* f) dieta *A.*

1) *Graf Friedrich von Isenburg und seine Brüder, die Bischöfe Dietrich III. von Münster und Engelbert I. von Osnabrück, Enkel eines Oheims des Erzbischofs Engelbert von Köln; vgl. Winkelmann a. a. O. I,* 465 *ff.* 2) *Vgl. Du Cange-Favre, Glossar. VII,* 431. 3) *Mittelländisches Meer; vgl. oben S.* 25, *N.* 2 4) *Vgl. hinsichtlich des Ausdrucks oben S.* 111, *Z.* 4 *f.* 5) *Bei Orosius steht dies nirgends. Dagegen berichtete der Geograph Artemidoros (von Ephesus, um* 100 *v. Chr.), daß im Nildelta* CCL oppida fuisse; *vgl. Plinius Nat. hist. V,* 59; *Kiepert, Lehrb. d. alten Geographie S.* 193.

rum cadit in mare Magnum, unum aput Alexandriam versus Libiam, alterum apud Damiatam[a] versus Arabiam et Idumeam et Palestinam.

Cumque advectis navibus populus christianus conve- 1218.
nisset illuc, non poterant intrare portum nec applicari ad *Mai* 29.
terram, quia in ipso flumine construxerant Sarraceni turrem firmissimam, per quam extendebant ultra[b] flumen cathenam mire magnitudinis, ut naves non possent attingere portum, nisi relaxata cathena. Primum itaque christiani cathenam illam invadunt et consilio artificum et auxilio viriliter pugnantium eam confringunt. Postmodum navigio advecti super naves quandam turrem ligneam construunt magne altitudinis, ut ex ea turrem Sarracenorum expugnent. His preparatis viri fortissimi et ad bella strennuissimi tradentes animas suas in mortem pro amore crucifixi, facientes confessionem de peccatis suis et communicato sacramento corporis et sanguinis Domini ascendunt in turrem illam ligneam,
turrisque advehitur ad turrem Sarracenorum. Cumque hinc *Juli* 1.
inde pugnatur, cedunt naves, et turris corruit, et qui in ea erant submersi sunt in flumine, inter quos erant nobilis vir Hainricus de Bůsmannehusen et N. de Hosteten et alii quam plures eterna et beata memoria digni. Hoc eventu contristati sunt christiani. Attamen cum cottidie ex adventantibus cresceret exercitus et robur eorum, non desperaverunt de misericordia Dei, quin immo turrem aliam construxerunt et naves fortius compaginaverunt et omni cautela et studio
firmaverunt, quam appellentes eodem modo sicut et prius *Aug.* 24.
turrem Sarracenorum viriliter expugnaverunt et portu optato sunt potiti et ad terras applicuerunt. Ubi primo cum Sarracenis duros conflictus[c] habuerunt, pugnatumque est in terra et in mari et in flumine.

Referam unum, quod legi in scriptis cuiusdam[1] eas pugnas prolixius describentis[2]. Erat navis una in ripa fluminis, in

a) *fast ebenso heißt es in A auf f.* 206a: Nilus enim in superiori parte Egipti dividitur in duo brachia, ut ita disterminans terram in t'ra (intra?) se contineat quasi deltham, scilicet triangula (*l.* triangulam) figuram. In qua Deltha testatur Orosius consistere CL civitates famosas *und bald darauf*: Alterum vero (*sc.* brachium Nili fl.) apud Damiatham civitatem Sarracenorum (*sc.* cadit in mare), quam nostris temporibus expugnaverunt christiani et rursum pdiderunt (*l.* perdiderunt). *Jedoch scheint das nur aus dieser Chronik* (*S.* 116—120) *abgeschrieben zu sein.* b) iuxta *H.* c) conflictos *A. P.*

1) *Mit ähnlichen Worten* (sicut in scriptis cuiusdam invenimus) *zitiert der Verf. oben S.* 59, *Z.* 15 *f. die Geschichte des Königreichs Jerusalem.* 2) *Der Verf. scheint entweder Olivers Hist. Damiat. c.* 21, *hrsg. von Hoogeweg (Bibl. d. litt. Vereins in Stuttgart Bd. CCII) S.* 194, *oder den Liber duelli christiani Kap.* 2, *SS.* XXXI, 677, *zu meinen. Da*

Nov. qua erant christiani; hec, nescio qua occasione[1], impetu et violentia fluminis appulsa est iuxta muros civitatis. Tunc Sarraceni erumpentes et de muris se demittentes cum christianis in navi pugnare ceperunt. Videns autem quidam de christianis, quod non possent resistere, ad fundum navis[a] se demisit et eundem fundum perforavit et perfregit, ut aqua undique ingrederetur, repletaque navi aquis cum Sarracenis et christianis mersa est ad fundum fluminis, ubi quam plures tam Sarraceni quam christiani submersi sunt.

1219. Post multas denique pugnas obsessa est civitas tam in
Febr. 7. terra quam in flumine quam in mari, ut nullus possit ingredi vel exire[2]. Illi quoque, qui in terra erant, vallo firmissimo et meniis sicut poterant se cinxerunt, ne Soldanus[3] aut Sarraceni, qui exterius erant, possent facere impetum in eos, quod etiam sepius Sarraceni attemptarunt. In his conflictibus et operibus Colonienses et Fresones et alii de inferioribus partibus se strennuissimos et laudabiles exhibuerunt. Fama itaque divulgata[4], quod obsessa esset civitas, cottidie crevit exercitus christianus, nam multi adventabant, inter quos bone memorie Sifridus Augustensis[b] episcopus[5] *et comes de Voheburc[6] et alii quam plures advenerunt. * *S.* 381.
Videns autem Soldanus, quod ab obsidione non posset eos vi repellere vel suis auxilium conferre, cepit de pace tractare. Volebat autem reddere christianis[c] civitatem Ierosolimam et eam reparare in muris et edificiis, sicut erat

a) navi *A.* b) aug' *A.* c) 42 b *am Rande A.*

er aus dem Gedächtnis zu zitieren scheint, läßt sich das nicht entscheiden. An Jakobs von Vitry epist. V, hrsg. von Röhricht, Zeitschrift f. Kirchengeschichte XV, 581, *wird jedenfalls nicht zu denken sein. Auch daß er eine der SS. XXXI herausgegebenen kleinen italienischen Schriften über die Eroberung von Damiata gelesen hat, ist schwerlich anzunehmen.*

1) *Vgl. hinsichtlich des Ausdrucks oben S.* 98, *N.* 2. 2) *Vgl. Liber duelli christiani Kap.* 5, *SS. XXXI,* 685: obsessaque est civitas, quod nullus nec exire nec intrare poterat *(vgl. Tulbia Kap..* 5, *Alb. Milioli, ebd. S.* 684. 474*). Iacobus de Vitriaco epist. V, a. a. O. S.* 583, *schreibt hierüber nur:* cinxerunt undique civitatem tam per aquam quam per terram eam obsidentes, *so daß, wie gesagt, kein Grund zu der Vermutung vorliegt, daß Burchard diesen Brief gelesen habe.* 3) *El-Kâmil. Der Verf. scheint* Soldanus *als Eigennamen zu behandeln; vgl. unten S.* 120, *Z.* 14: Soldanus rex. 4) *Vgl. hinsichtlich des Ausdrucks oben S.* 109, *Z.* 24*f.* 113, *Z.* 13*f.*; *unten S.* 126, *Z.* 7*f.* 5) *Bischof Siegfrid III. von Augsburg, der am* 23. *August* 1227 *starb; vgl. unten a.* 1227, *S.* 124, *Z.* 4*f.*; *Mon. Boica XXXIII,* 55; *Stälin a. a. O. II,* 171, *N.* 2. 607, *N* 3. 6) *Diepold VII.*

quondam, quando pater suus[1] Saladinus cepit eandem. Insuper omnem terram, quam olim possidebant christiani, exceptis duobus castris, volebat restituere[2], quatinus recederent ab obsidione. Quam compositionem legatus[3] sedis apostolice, qui aderat, et Templarii et alii rectores exercitus pro sua superbia admittere recusabant[4]. Ideo contigit, ut ad modicum[5] letificati gaudium, quod stulte de prospero successu acceperunt, infeliciter perderent. Cumque civitas diu obsideretur, et obsessi nunc fame, nunc peste perirent, et portas civitatis undique muris obstruxissent, pre anxietate magno silentio tota civitas conticuit. Sane quidam[6] in exercitu christiano cum quibusdam occulte[a] consilium iniit, ut in quadam parte civitatis clanculo de nocte scalas adveherent, per quas primo diluculo muros civitatis ascenderent, nam vigiles iam conticuerant. Sicque factum est. Cumque ascendissent muros civitatis, exclamaverunt captam *Nov. 5.*
esse civitatem. Sicque timor et fuga facta sunt[7] intra muros, extra vero tumultus undique irruentium in ipsam civitatem sive per muros ascendentium sive portas et muros infringentium. Factaque est intra civitatem cedes maxima Sarracenorum, tam virorum quam mulierum quam parvulorum, ita ut esset miserabile spectaculum etiam ipsis christianis rectis corde[8] et flexis humana compassione. Iam expelluntur Sarraceni, et christiani possident civitatem et firmant eam undique. Multi quoque principes et alii christiani cottidie adveniebant in ipsam civitatem pro defensione ipsius contra Sarracenos. Inter quos advenit etiam Luduwicus dux Bawariorum, qui iam dudum fuerat cruce signatus.

a) occulte *fehlt A.*

1) *El-Kâmil war nicht ein Sohn Saladins, sondern ein Sohn von Saladins Bruder Âdil (Almelik Alâdil).* 2) *Vgl. Oliveri Hist. Damiat. Kap.* 31, *S.* 222: soldanus ... christianis obtulit, ut crucem sanctam ... cum civitate sancta et omnibus captivis ... sumptus etiam ad reparandos muros Ierusalem redderet, insuper regnum Ierosolimitanum totaliter restitueret preter Craccum et Montem-regalem *(Krak und Montroyal oder Schaubek, ö. bzw. sö. vom Toten Meere, im Gebiet von Tripolis). Ungefähr dasselbe sagt Iac. de Vitriaco epist. VI, a. a. O. XVI,* 74. 3) *Der Kardinalbischof Pelagius von Albano.* 4) *Vgl. Oliver a. a. O. S.* 223 *f.:* Hanc compositionem acceptandam ... censuerunt ... Legatus autem cum patriarcha, archiepiscopis et episcopis, Templariis et Hospitalariis ac omnibus Italie capitaneis ... efficaciter se opposuit huic tractatui. 5) *D. h. wohl: auf kurze Zeit (vgl. Iacob.* 4, 15*).* 6) *Nach Iac. de Vitriaco der Legat.* 7) *Auch hier ist der Stil wohl von der Vulgata beeinflußt (vgl. z. B. Act.* 5, 11*).* 8) *Vgl. Ps.* 7, 11. 96, 11. 124, 4.

1221. Cumque possessa esset civitas a christianis iam usque ad secundum annum vel amplius, et prefatus dux *Mai.* advenisset, et populus excrevisset in civitate, factum est de consilio prefati ducis, ut aiunt[1], et legati sedis apostolice et aliorum rectorum populi, ut multi cum eisdem egrederentur de civitate ad occupandum quendam locum pro construenda ibidem nova civitate contra Sarracenos. Erat autem locus ille inter duos fluvios in angulo situs, ubi quidam torrens de montibus Arabie cadebat in Nilum fluvium. Cumque audiret Soldanus ibidem demorari principes et exercitum christianorum, fecit aquas ipsius torrentis in quadam concavitate et valle montium retineri, ut ibidem excrescerent in maxima quantitate[a]. Cumque christiani fixissent tentoria sua et menia posuissent in prefato loco, Soldanus rex cum *Aug.* exercitu suo cepit adventare et de nocte iussit demitti aquas torrentis super castra christianorum. Surgentes itaque[b] de mane tam homines quam equi steterunt in aquis profundis; tunc[c] coangustatos ipsos cum exercitu circumdedit Soldanus. Fugam vero non invenientes neque copiam resistendi habentes, tamquam in morte positi pro vita retinenda humiliter supplicabant. Quibus Soldanus tamquam pius et bonus vitam concessit et reditum ad sua tali conditione, quatinus Damiatam sibi restituerent. Et ne viderentur christiani in possessionem eiusdem civitatis intrasse sive iure belli sive alio quocumque iure, statuit, ut singuli homines christiani, qui essent in ea, pro exitu et liberatione sua solverent starlingum unum. Sicque factum est, ut exercitus christianus, qui prius in superbia et in abusione elatus, absque Deo in suis viribus confidens, fiduciam habebat inanem, confunderetur, et tam Damiata quam Terra Sancta adhuc perdita inveniretur[2]. Faciant super hoc rumore planctum et lamentationem et[d] deplorationem hi, qui sciunt verba multiplicare[3] et conquestiones de rebus miserabilibus facere et animos hominum ad deplorandum et compatiendum suis elegis versibus inclinare[4]. Nos vero[e] ad texendum et retexendum rerum gestarum hystoriam properabimus.

a) *besser wäre* in maximam quantitatem. b) 43 *am Rande A.* c) tū *A.* d) et *fehlt A;* deplor. *fehlt E;* et deplor. *fehlt P.* e) itaque *A.*

1) *Vgl. hinsichtlich der Ausdrucksweise oben S.* 46, *Z.* 13 *f.* 2) *Vgl. in bezug auf diese Worte, die auffallen, weil nachher von dem erfolgreichen Kreuzzuge Friedrichs II. berichtet wird, Giesebrecht, SB. der Münchner Akad. d. Wissensch. a. a. O. S.* 226 *f.; Gronau a. a. O. S.* 16; *Lindner, N. Archiv XVI, S.* 125 *sowie oben die Einleitung.* 3) *Vgl. Eccl.* 10, 14: Stultus verba multiplicat. 4) *So flocht Richard von*

Anno Domini MCCXXIII. Hainricus VII. rex Romanorum effectus[1] Agnetem[2] filiam Leopaldi ducis Astrie accepit in uxorem de consilio patris sui F[riderici] imperatoris. 1225. Nov.

Anno Domini MCCXXIIII. Damiata perdita fuit. 1221.

Anno Domini M°CCXXV. Ludoicus dux Bawariorum curator regis H[ainrici] in rebus tam propriis quam imperialibus in Alamannia efficitur.

S. 382. *Anno Domini MCCXXVI. Ab imperatore curia Cremone[a] condicitur post penthecosten[3], que ne[b] fieret, ut multi credunt, a cardinalibus et curia Romana impeditur. 1226. Juni 7.

Eodem[4] anno ecclesia Urspergensis pro CC marcis, quas B.[5] prepositus pro liberatione ecclesie persolvit, ab Alberto de Niunburc[c.6] redimitur et fidem H[ainrici] regis datam in manu bone memorie Hainrici[7] de Zuplingen, tunc episcopi Ahistetensis, accepit. Insuper privilegia regis eius-

a) cremore *A. P.* b) nec *A.* c) nwnburc *A.*

S. Germano in seine Chronik (deren ältere Ausgabe im J. 1226 *abbricht und spätestens* 1227 *abgeschlossen wurde; vgl. Wattenbach, DGQ. II*[6], 334*) a.* 1221 *ein von ihm verfaßtes Klagelied über den Fall von Damiette ein* (Hanc itaque tantam et tam gravem iacturam ac totius christianitatis obprobrium duxi ego Riccardus taliter deplorandam rithimorum clausulis subter quinis)*; ed. Gaudenzi (Neapel* 1888*), S.* 105*f.; vgl. die spätere Redaktion SS. XIX,* 341*f. Siehe ferner über solche Klagelieder, die sich zum Teil auch gegen den Kaiser Friedrich II. richteten, Winkelmann a. a. O. I,* 157. 160.

1) *Vgl. oben S.* 100, *N.* 1. 115, *N.* 3. 2) *Falsch statt* Margaretam. *Der Verf. konfundiert die Vermählung König Heinrichs (VII.) und Heinrichs, eines Sohnes des Herzogs Leopold VI. von Österreich, die an demselben Tage (wie es scheint,* 29. *Nov.) des Jahres* 1225 *zu Nürnberg gefeiert wurde. König Heinrich heiratete Margarethe, die älteste Tochter Leopolds VI.; Heinrich von Österreich Agnes, eine Tochter des Landgrafen Hermann I. von Thüringen; vgl. Winkelmann a. a. O. I,* 468*f.; Reg. Imp. n.* 3993*a.* 3) *Friedrich II. schrieb diesen Reichstag nach Cremona vielmehr (am* 30. *Juli* 1225*) auf Ostern* (19. *April*) 1226 *aus; vgl. Rycc. de S. Germano chron. pr. S.* 118; *Winkelmann a. a. O. I,* 242, *N.* 1. 4) *Vgl. über diese ganze Stelle Gronau a. a. O. S.* 14*ff.; dazu oben S.* 92*ff.* 5) *Burchard, der Verfasser dieser Chronik.* 6) *In der Urkunde (vgl. S.* 122, *N.* 1*):* nobilis viri Alberti de Niwenburc. *Wie es scheint, ist darunter Neuburg an der Kammel zu verstehen; vgl. oben S.* 93, *N.* 6. 7) *Heinrich I. Er starb nach dem Lib. anniversarior. eccl. mai. August., Necr. I,* 68, *am* 15. *September* (1228)*; nach Gundechar. ep. Lib. pontif. Eichstet. contin., SS. VII,* 251, *am* 10. *Januar* 1229. *Die erstere Angabe dürfte den Vorzug verdienen; vgl. Lefflad, Reg. d. Bisch. v. Eichstätt I,* 51, *n.* 429; *Reg. Imp. V, n.* 4076; *Winkelmann a. a. O. I,* 517, *N.* 1. *Anders Gronau a. a. O. S.* 17. *Sax, Die Bischöfe u. Reichsfürsten von Eichstädt I,* 97 *läßt die Frage unentschieden.*

dem, quod nunquam pro qualibet necessitate eadem ecclesia a defensione imperii alienaretur[1].

1227. Eodem anno Agnes[2] regina Aquis[3] coronatur.

März 28. Anno Domini MCCXXVII. Honorius papa obiit mense *März* 18. Martii[a]. Cui successit Gregorius VIIII, qui prius Hugulinus Hostiensis episcopus dicebatur[4], natione de Anagnia[b]. Hic *Sept.* 29. tamquam superbus primo anno pontificatus sui cepit excommunicare F[ridericum] imperatorem pro causis frivolis[5] et falsis et postposito omni ordine iudiciario, sicut idem imperator in epistolis suis rescripsit principibus Alamannie, retexens omnem progressum vite sue et conversationem et actionem et innocentiam pro succursu Terre Sancte. Cuius epistole[6] series hec est:

Dez. 6. [c]F[ridericus] Dei gratia Romanorum imperator principibus Alamannie etc. In ammirationem vertitur[d] vehementer[e] etc.

Huius epistole seriem longum esset ponere, ideo quedam, que in ea explicantur, breviter describemus[7], videlicet[8] qualiter imperatrix Constantia in extrema voluntate ipsum imperatorem adhuc in cunabulis positum commisit in sinu et tutela Romane ecclesie, quoniam per spiritualem et temporalem eius potentiam melius poterat indemnitatibus pupilli provideri; sed tamen tam de persona periculum quam de regno suo non defuit magnum detrimentum, et pupillaris[f] hereditas in multas partes est discissa. Deinde

a) marc *A.* b) arania *A. H. E; soviel sich erkennen läßt, auch P (oben S.* 39, *Z.* 22: Anagniam). c) 43[b] *am Rande A.* d) *so alle Hss., auch nach dem Druck der Const.;* vertimur *Giesebrecht, Huillard-Bréholles und Döberl.* e) vehementem *Huillard-Bréholles, Döberl.* f) pupillares *A.*

1) *Urkunde, ausgestellt zu Augsburg* 13. *Nov.* 1226, *Reg. Imp. V, n.* 4022; *Mon. Boica* XXX[a], 139. *Unter den Anwesenden wird auch Bischof Heinrich von Eichstätt und Heinrich von Neiffen genannt; vgl. auch Winkelmann a. a. O. S.* 489, *N.* 1. 2) *Vgl. oben S.* 121, *N.* 2. 3) *So auch unten S.* 123, *Z.* 7; *bisher immer* Aquisgrani. 4) *Vgl. oben S.* 114, *Z.* 14*f.* 5) *Vgl. oben S.* 77, *Z.* 22*f.* 6) *Vom* 6. *Dez.* 1227; *s. über die verschiedenen Ausfertigungen, Auszüge und Abdrücke Reg. Imp. V, nr.* 1715; *Winkelmann a. a. O. I,* 339, *N.* 3, *Mon. Germ. Constitutiones II,* 148 *n.* 116. *In dem Abdruck bei Doeberl, Mon. Germ. sel. V, S.* 54—63, *n. XVI*[c], *sind auch drei Münchner Hss. hinzugezogen, mit deren Lesarten der in unserem Chron. gegebene Auszug hier und da übereinstimmt.* 7) *Die große Länge dieses Schreibens war allerdings geeignet, von seiner wörtlichen Wiedergabe abzuschrecken, jedoch bleibt es immerhin etwas auffallend, daß unmittelbar vorher (Z.* 13) *die Mitteilung des Wortlauts angekündigt wird; vgl. Giesebrecht, SB. d. Münchner Akad. d. Wiss. a. a. O. S.* 226; *DKZ. VI,* 299, *N.* 1; *Gronau a. a. O. S.* 12—13; *oben die Einleitung.* 8) *Der folgende Auszug schließt sich z. T. an die Worte des Schreibens an.*

in preiudicium eiusdem F[riderici], cum iam esset adultus, Ottonem de Saxonia ad imperiale fastigium sublimavit[1]. 1227. Item qualiter [Dominus][a] mirabiliter preter humanam conscientiam ipsum in multis periculis conservavit et demum ad imperium sibi debitum preter humanum sensum reduxit, deiciendo Ottonem superbum et exaltando humilem[2]. Item qualiter Aquis[b.3] crucem accepit et rebus imperii in Alamannia dispositis Romam coronandus advenit, sicut hec omnia superius plene[c] descripta sunt[4]. Item excusat se de perditione Damiate. Item commemorat, quanta stipendia premiserit ad subsidium Terre Sancte, videlicet ut iugiter in suo soldo haberet ibi milites ultramontanos septingentos et de suis fere CCC[5], quibus et passagium et necessaria ministravit. Per evidentem quoque infirmitatem excusat se, quod eo anno non isset ultra mare, cum etiam iter arripuisset et mortuo langravio[6] in itinere gravis infirmitas eum redire compulisset. Narrat etiam, quomodo pro faciliori liberatione[d] Terre Sancte reginam Ierosolimorum[7] ad suggestionem Honorii pape acceperit in uxorem. Ex his omnibus conquestiones facit principibus, quod pro tot beneficiis ab ecclesia non potius remuneratur, quam excommunicatur; ideo et de papa conqueritur, quod nuntios suos honestos, videlicet archiepiscopum Brundiensem[e.8] et alios[9], in concilio suo[10] non solum audire contempsit, sed nec ad presentiam suam vel con-

a) Dominus *fehlt in den Hss., nach dem Schreiben ergänzt; vgl. Giesebrecht, DKZ. VI*, 299, *N.* 1. b) Aquisgrani *H.* c) plena *A.* d) liberat. *fehlt A.* e) *so A. H. E;* prundiensem *P. Möglicherweise hatte sich hier schon in die Originalhs. der Chronik ein Fehler eingeschlichen, zumal in dem kaiserlichen Rundschreiben in anderem Zusammenhange wiederholt* Brundusium *(Brindisi) vorkommt.*

1) *Als Subjekt ist in Gedanken* Romana ecclesia *zu ergänzen.* 2) *Vgl. Luc.* 1, 52: Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles. 3) *Vgl. oben S.* 122, *N.* 3. 4) *Vgl. besonders S.* 114, *Z.* 9–11, *wo auch schon ähnliche Ausdrücke gebraucht sind.* 5) *In dem Schreiben:* septingentos milites transalpinos per manus magistri domus Theotonicorum ad nostra stipendia solidatos, CC et L milites regni nostri. *Unter den* milites ultramontani *sind also* *deutsche*, *unter den* fere CCC de suis *apulische Ritter zu verstehen; vgl. Winkelmann a. a. O. I*, 313, *N.* 7. 337, *N.* 7; *dazu auch unten a.* 1229, *S.* 126, *Z.* 18. 6) *Landgraf Ludwig IV. von Thüringen; vgl. unten S.* 124, *Z.* 5. 7) *Isabella; vgl. oben S.* 88, *N.* 6; *in dem Schreiben:* Iherosolimitani regni hereditariam dominam. 8) *Müßte nach dem Schreiben heißen* Barensem. *Es war der Erzbischof Marinus (Marino Filangieri) von Bari; vgl. Giesebrecht, DKZ. VI*, 299, *N.* 1; *Winkelmann a. a. O. I*, 248*f.* 337*f.* 9) *Den Erzbischof Lando von Reggio, den Herzog Rainald von Spoleto und den Grafen Heinrich von Malta.* 10) *Eine italienische Provinzialsynode, die Gregor IX. im Herbst* 1227 *hielt.*

1227. cilii admittere voluit. Multa quoque alia in eisdem litteris sunt descripta.

Eodem anno multi Ierosolimitanum iter arripiunt, et plurimi in Apulia moriuntur, inter quos Sifridus Augustensis episcopus[1] et langravius de Turingia[2] et alii multi, tam divites quam pauperes, de medio sunt sublati.

1228. Cumque papa nollet desistere ab excommunicatione
imperatoris, ipse imperator convocavit ad se de civibus Romanis potentissimos et nobilissimos de familia eorum qui dicuntur Frangentes-panem et de aliis, ad quos precipue respectum habebat populus Romanus, habuitque cum illis tractatum, qualiter eos faceret fasallos imperii et ut sibi faciant hominium[a] et fideliter assistant in omnibus causis[b]. Iussit itaque eosdem sub certa estimatione pretii et census computare, quantum valeant omnes res ipsorum immobiles, quas habebant in civitate, tam in edificiis quam in agris et vinetis et mancipiis et aliis rebus. Quo facto omnes res illas dato pretio comparavit ab eis et easdem res ipsis in feudum concessit ratione fidelitatis, quam deberent sibi et imperio. Quocirca iidem[c] reversi, cum papa
März 23. rursus excommunicaret imperatorem, fecerunt, ut a populo
April. pelleretur turpiter extra *civitatem, unde[d] aput Perusium[e] * *S.* 383.
eo anno et sequenti ibi permansit[3]. Romani quoque ceperunt pugnare contra Viterbienses, quorum vineas et alias terras vastaverunt usque ad muros civitatis. In aliis quoque terris pape civitati adiacentibus idem faciebant. Papa quoque contra ipsos et imperatorem excitavit prefatum[4] Iohannem Ierosolimitanum regem et Matheum et Tomam comites[5] et alios quos poterat de Tuscia et Lombardia multamque pecuniam erogavit militibus in soldum.

Anno Domini MCCXXVIII. Imperator volens explere votum suum et pacatum sibi efficere papam transfretavit ad
Juni. terram Ierosolimitanam. Prius tamen eodem anno condixerat curiam principum Alamannie in quadragesima[6] apud Ra-

a) hominum *P;* homagium *H.* b) 144 *am Rande A.* c) idem *A. P.* d) *dahinter ein angefangenes* p *A.* e) Paruseum *P; hier scheint etwas (vielleicht ein Partizipium) ausgefallen zu sein.*

1) *Gestorben* 23. *Aug.* 1227; *vgl. oben S.* 118, *N.* 5. 2) *Landgraf Ludwig IV. starb am* 11. *September* 1227. 3) *Gregor IX. blieb in Perugia von Juni* 1228 *bis Februar* 1230; *vgl. Potthast, Reg. Pont. nr.* 8208—8346. 4) *Vgl. besonders S.* 88, *Z.* 7 *ff.* 5) *Vgl. über diese beiden Grafen oben S.* 115, *N.* 4. 5. 6) *Friedrich hatte diesen Reichstag auf* media quadragesima *(Mittfasten),* 5. *März* 1228, *ausge-*

vennam, a qua similiter[1] impeditus fuit nuntiis et legationibus domini pape. Nam Veronenses et Mediolanenses non permiserunt aliquos transire per fines suos, spoliantes rebus suis etiam ipsos cruce signatos, ut asserebant, auctoritate domini pape, quod, proch dolor! nefas est dicere[a]. 1228.
Nichilominus tamen imperator venit ad Terram Sanctam mense Augusto[2] et applicuit apud Acon et ibi permansit, ubi, ut aiunt, multa sustinuit ex perfida proditione Templariorum. Soli vero Hospitalarii de domo sancte Marie Teutonicorum fideliter sibi astiterunt, similiter Ianuenses et Pisani et alii milites, qui cum ipso et pro ipso advenerant. Veneti vero facillabant. *Aug.*

Eo anno et sequenti tractabatur de pace inter imperatorem et Soldanum et gentes ipsorum. Papa vero captata occasione de absentia imperatoris copiosum exercitum destinavit in Apuliam et terras imperatoris in servitio Christi demorantis — quod nefandissimum est dicere[b] — abstulit et sibi subegit et cruce[c] signatos, ne transfretarent, omni studio prohibuit tam in Apulia quam in Lombardia[d]. Quis talia facta recte considerans non deploret et detestetur, que indicium videntur et quoddam portentum et prodigium ruentis ecclesie?

Anno Domini MCCXXIX. Fit compositio in quadragesima[3] inter imperatorem et Soldanum. Ierusalem quoque et Nazareth et Iopen cum terris adiacentibus et aliis quibusdam locis[4] imperatori restituuntur, et treuga inter christianos et Sarracenos usque ad decennium statuitur. *Febr.* 28.—*April* 7.
Cumque imperator super hoc laudabili et glorioso facto rescriberet domino pape et gaudium annuntiaret christianitati, papa litteras illas[5] abiecit et respuit. *März* 18.

a) de re *A*. b) de re *A*. c) cruces *A*. d) bombardia, *korr.* lombardia, *A*; lumbardia *P*.

schrieben; vgl. das mehrerwähnte Rundschreiben: preterea circa medietatem proxime venture sacre quadragesime ante felicem transfretationem nostram . . . cum plerisque principibus imperii generale colloquium in Ravenna disposuimus celebrare; *Winkelmann a. a. O. II,* 5, *N.* 2.

1) *Dies bezieht sich auf a.* 1226, *oben S.* 121, *Z.* 8—10 *zurück. (Gies.)* 2) *Der Kaiser landete in Akkon, wie es scheint, erst am* 7. *September* 1228; *vgl. Winkelmann a. a. O. II,* 90, *N.* 6. 3) *Richtig wäre* sexagesima; *denn der Kaiser beschwor diesen Vertrag schon am Sonntag Exsurge,* 18. *Febr.* 1229; *vgl. Winkelmann a. a. O. II,* 111; *Reg. Imp. V, n.* 1736. 4) *Vgl. Winkelmann ebd. S.* 115. 5) *Schreiben Friedrichs II. aus Jerusalem vom* 18. *März* 1229, *Reg. Imp. V, n.* 1738; *Mon. Germ. Constit. II,* 162—167, *n.* 122.

1229. Eo anno imperator pascha Domini cum multis expensis *April* 15. more regio coronatus procedens[1] Ierosolimis celebravit. Edificia quoque civitatis restituit et Iopen, que erat destructa, reedificavit et alia quam plurima loca, ubi christianos collocavit.

Dum hec agerentur in ultramarinis partibus, papa cum suis complicibus, ut asserebant homines, famam fecit in Apulia divulgari imperatorem esse mortuum[2]. Quo circa civitates, que adhuc adherebant imperatori, disponebant se tradere sub dominio pape et omnes Alamannos de Terra Sancta redeuntes et ibidem in Apulia demorantes durissimo[a] et nequissimo facinore interficere. Sed Deus misericors aliter providit et homines suo servitio deditos ad laudem et gloriam nominis sui clementissime conservavit. Tempore siquidem estivo eiusdem anni imperator *Juni* 10. reversus venit in Apuliam ante alios, qui revertebantur[3]. Cuius reversione certissime comperta crudelitas sevientium et furor invadentium conquievit. Multi[b] namque tam de ultramontanis[4] quam de partibus illis christiani et Sarraceni coadunati sunt ad imperatorem, ut haberet maximum exercitum et fortissimum; cepitque terras sibi ablatas recuperare et hostes de finibus suis expellere. Nichilominus quoque omni tempore, quamdiu denuntiabat eum papa excommunicatum, beneficium absolutionis humiliter cum omni obedientia et devotione et iustitie exhibitione postulavit. Super causis vero, que inter ipsum et papam vertebantur, 1230. diffiniendis advocavit principes Alamannie[5], ut venirent in Italiam, videlicet patriarcha Aquilegensis[6], archiepiscopus Salzburgensis[7], episcopus Ratisponensis[8], Leopaldus[9] dux Astrie et dux Dalmatie et Histrie[10]. Quibus advenientibus, imperatore manente apud Capuam[11], tractatum est de pace

a) *vielleicht entstellt aus* dirissimo? *oben S.* 83. *Z.* 5: dirum facinus. b) Multa *A.*

1) *Dies geschah vielmehr schon am Sonntag Oculi* (18. *März*). *Auch verließ der Kaiser Jerusalem bereits am* 19. *März und beging Ostern* (15. *April*) *in Akkon; vgl. Winkelmann a. a. O. II,* 123. 129. 2) *Ähnlich berichtet die Sächs. Weltchronik Eikes von Repgow, Kap.* 373, *D. Chr. II,* 248: De wile dat de keiser over mere was, gewan eme de paves af siner stede unde siner burgen vele, wante he let predegen, dat de keiser dot were; *Winkelmann a. a. O. II,* 53, *N.* 8. 3) *Vgl. Winkelmann ebd. S.* 144, *N.* 2. 4) *D. h. aus den deutschen Gebieten; vgl. oben S.* 123, *N.* 4; *Winkelmann ebd. S.* 150, *N.* 4. 5) *Vgl. Winkelmann ebd. S.* 181, *N.* 2. 6) *Berthold.* 7) *Eberhard II.* 8) *Sigfrid.* 9) *VI.* 10) *Otto I. von Meran.* 11) *Die Fürsten*

et concordia inter imperium et sacerdotium et regnum Sicilie et absolutione imperatoris, multis aliis quoque mediantibus, tam de curia Romana quam etiam Italia et Alamannia. Sane hec compositio, cum non posset perfici eo anno, dilata est usque in annum sequentem[1].

kamen im März 1230 *an, und es wurde damals in Precina und Foggia verhandelt; in Capua, wo der Kaiser mit den Gesandten des Papstes am* 30. *Mai zusammenkam, erst seit diesem Tage.*

1) *Die Grundlinien des Friedens wurden am* 23. *Juli* 1230 *in San Germano festgestellt; sein Abschluß erfolgte am* 28. *August zu Ceprano; vgl. Winkelmann a. a. O. S.* 204, *N.* 1. *[Vgl. jetzt für die Vorgeschichte des Friedens von San Germano die von L. Auvray in Perugia aufgefundenen und im* 12. *Heft der Registres de Grégoire IX, S.* 562*ff. herausgegebenen Aktenstücke und dazu G. Falco im Archivio della R. Società Romana XXXIII,* 441*ff. H. Br.]*

NAMENREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

B.

F.

G.

I. J. Y.

S.

T.

U.

V.

W.

Y *s.* I.

Z.

WORT- UND SACHREGISTER.

Die größeren Zahlen bezeichnen die Seiten, die kleineren die Fünferreihe der Zeilen.

k s. **c.**

Druckfehler.

S. 5, *Z.* 11 *am Rande lies:* VI, 28. — *S.* 8, *Z.* 36 *lies:* in *statt* iu. — *S.* 13, *Z.* 1 *lies:* habuit *statt* hahuit; *Z.* 48 *lies:* Hist. *statt* Hsit. — *S.* 29, *Z.* 2 *lies:* satisfacere contempserunt. — *S.* 47, *Z.* 37 *setze Komma hinter* destruit. — *S.* 64, *N.* k *lies:* est tr. A *statt* est tr. P. — *S.* 67, *Z.* 29 *lies:* autem *statt* antem. — *S.* 69, *Z.* 26 *setze Kolon hinter* versu. — *S.* 70, *Z.* 30 *lies:* vermutet. — *S.* 77, *Z.* 35 *lies:* 78, *Z.* 14 *statt* 73, *Z.* 14. — *S.* 82, *Z.* 3 *lies:* episcopatus *statt* epicopatus. — *S.* 92, *Z.* 43 *lies:* Volkskunde. — *S.* 106, *Z.* 43 *lies:* 118 *statt* 134; *Z.* 48 *lies:* 237 *statt* 23.